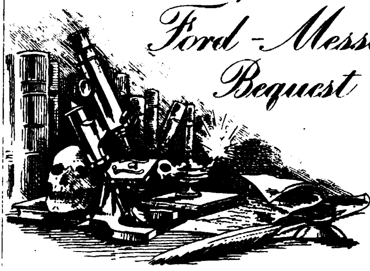




E P FABER

ALMANACH

DER

KOENIGLICH BAYERISCHEN

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

FÜR DAS JAHR

1901.



MÜNCHEN
VERLAG DER K. AKADEMIE
IN KOMMISSION DES G. FRANZ'SCHEN VERLAGS (J. ROTH).

Akademische Buchdruckerei von F. Straub.

Vorwort.

Der letzte Almanach unserer Akademie erschien im Januar des Jahres 1897. Nach Ablauf einer 9jährigen Amtsdauer legte Excellenz von Pettenkofer die Würde des Präsidenten der Akademie und des Generalkonservators nieder. Durch Allerhöchste Entschliessung vom 18. Juni 1899 wurde an seine Stelle Geheimrat Dr. Karl von Zittel ab 1. Juli 1899 zum Präsidenten der Akademie und Generalkonservator der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates auf die Dauer von 3 Jahren bestimmt.

In den beiden Finanzperioden 1898/99 und 1900/01 hat die Akademie fast auf allen Gebieten wesentliche Förderung erfahren. Das Finanzgesetz der 24. Finanzperiode (1898/99) bewilligte einen Assistenten für die von Johannes Ranke begründete prähistorische Sammlung und erhöhte die Realexigenzen des pflanzenphysiologischen Instituts, der mineralogischen Sammlung, des Münzkabinets, der Sammlung für Abgüsse antiker Bildwerke, des physikalisch-metronomischen Instituts, der zoologischen Sammlung, der k. Sternwarte und gewährte die Summe von 40000 M. zur Ergänzung der mathematisch-physikalischen Sammlung, vorzüglich zum Ankauf der Kreisteilmaschine des berühmten bayerischen Physikers Reichenbach. In der 25. Finanzperiode 1900/01 konnten durch Baubewilligungen des Landtages in der Höhe von fast 70000 M. an der Anatomie, dem chemischen

Laboratorium und der Sternwarte die im Laufe der Zeit nötig gewordenen Aenderungen und Bauvornahmen ins Werk gesetzt werden. Die Kassaverwaltung der Akademie erhielt eine Hilfskraft, das ethnographische Museum einen Assistenten, die zoologische Sammlung einen Präparator für Ausstopfarbeiten und die prähistorische Sammlung einen eigenen Diener. Die Etats wurden erhöht beim Antiquarium und botanischen Museum, beim physiologischen Institut und beim erdmagnetischen Observatorium.

Das Wichtigste war, dass unter Ausscheidung einer besonderen Etatsposition von 2500 M. für die Herausgabe der Monumenta boica durch das Entgegenkommen des Landtages der Druckkostenetat von 18000 auf 24000 M. erhöht wurde; denn dadurch wird die Akademie in den Stand gesetzt, den gesteigerten Anforderungen unserer Zeit an Druck und Ausstattung mit zwar kostspieligen, aber den Wert der Abhandlungen erhöhenden Tafeln zu entsprechen.

Leider entbehrt die Akademie noch immer eines besonderen in den Budgetlandtagen von 1891 und 1893 vergeblich erbetenen grösseren Kapitals, etwa in der Höhe einer halben Million, dessen Zinsen es gestatten würden, wissenschaftliche Arbeiten in freier Weise anzuregen oder bei ausserordentlichen Gelegenheiten für die Vermehrung der Sammlungen rasch und wirksam einzutreten.

Wenigstens einigen Ersatz für die Forschung vermögen die in den letzten Jahren erfolgten Stiftungen zu bieten. Der am 15. März 1897 verstorbene griechische Gelehrte Dionysios Thereianos hat sein Andenken dadurch dauernd befestigt, dass er sein ganzes beträchtliches Vermögen in der Höhe von rund 260000 M. unserer

Akademie mit der Bestimmung vermachte, wissenschaftliche Arbeiten bayerischer und griechischer Gelehrter über Geschichte, Sprache, Litteratur oder Kunst der Griechen von den ältesten Zeiten bis zur Eroberung Konstantinopels zu fördern und auszuzeichnen. Der a.o. Professor der Chemie an unserer Universität, Wilhelm Königs begründete mit einer Summe von 25000 M. wozu seine Geschwister 3000 M. schenkten, einen Fond zur Förderung wissenschaftlicher chemischer Forschungen.

Die eigenen Einnahmen der Akademie aus Stiftungen fanden folgende Verwendung: aus den Zinsen des Mannheimer Fonds, welcher jetzt auf eine Höhe von 223800 M. gebracht ist, wurden in den Jahren 1897—1901 insgesamt 24350 M. ausgegeben. Teilgenommen haben an den Unterstützungen das Antiquarium, das ethnographische Museum, das pflanzenphysiologische Institut und das botanische Museum, die mineralogische Sammlung, das Münzkabinet, das Museum für Abgüsse antiker Bildwerke, die paläontologische Sammlung, das physikalisch-metronomische Institut, das prähistorische Museum, die Sternwarte und die zoologische Sammlung. Hervorgehoben zu werden verdient, dass der botanische Garten für verhältnismässig geringe Mittel aus dem Mannheimer Fond ausserordentlich reichen Zuwachs, insbesondere an Baumfarnen und Orchideen gelegentlich der Reise des Konservators Goebel nach Ceylon, Australien und Neuseeland im Jahre 1899 erhalten hat.

Ueber die Verwendung der Zinsen der Wittelsbacher Stiftung für Wissenschaft und Kunst durch die historische Kommission geben die alljährlich in der wissenschaftlichen und in der Tagespresse veröffentlichten Berichte des Sekretariates Aufschluss. Die Mittel sind ausschliesslich zur Förderung der grossen Unternehmungen

zur deutschen Geschichte und Quellenforschung ausgegeben worden; es darf erwähnt werden, dass eine der gemeinnützigsten und umfangreichsten, die „allgemeine deutsche Biographie“ im Jahre 1900 mit dem 45. Bande vollendet worden ist. Die Nachträge haben bereits zu erscheinen begonnen.

Die Kommission unserer Akademie für die Savignystiftung hatte bereits im Jahre 1891 als Preisaufgabe gestellt: „Revision der gemeinrechtlichen Lehre vom Gewohnheitsrecht.“ Die Aufgabe fand weder bei der ersten noch bei der zweiten Stellung eine entsprechende Lösung. Die hiefür bestimmten Zinsen fielen demgemäss an das Stiftungskapital zurück. Aus den Zinsen des Jahres 1900, in welchem Jahre die statutengemässe Verfügung wieder auf unsere Akademie traf, wurden 4000 M. der k. sächs. Kommission für Geschichte als Zuschuss bewilligt zur Herausgabe einer Facsimilereproduktion der Dresdener Bilderhandschrift des Sachsenspiegels samt einer Erläuterung über die kunstgeschichtliche Stellung der illustrierten Sachsenspiegel-Handschriften und die deutsche Rechtssymbolik des Mittelalters.

Im Jahre 1898, als dem 25. des offiziellen Bestehens der Liebigstiftung, wurde auf Beschluss des Comités eine geschichtliche Darlegung über die Entstehung der Stiftung nebst einem Verzeichnis der bisher erfolgten Ehrungen und Anregungen durch Professor Radlkofer verfasst (veröffentlicht in der Beilage der „Allgemeinen Zeitung“).

Mittel aus der Münchener Bürger- und Cramer-Klettstiftung kamen zum erstenmale im Jahre 1897 zur Verwendung. Professor Ferdinand Lindemann erhielt zur Untersuchung vorzeitlicher und frühgeschichtlicher Polyeder und der geographischen Verbreitung altägyp-

tischer Steingewichte, Professor Hans Buchner zur Förderung seiner Arbeiten über die Selbstreinigung der Flüsse die ersten Zinsen dieses von opferwilligen Münchener Bürgern für naturwissenschaftliche Zwecke gestifteten Fonds. Im Jahre 1898 erforschte Dr. Ernst Weinschenk die Lagerstätten nutzbarer Mineralien in Bayern und Dr. Franz Doflein konnte im Interesse der zoologischen Sammlung nach den Antillen, Mexiko und der Kalifornischen Küste, hauptsächlich zur Beobachtung der Entwicklungsverhältnisse der niedersten Wirbeltiere (Bdellostoma Pombeyi) entsendet werden. Im Jahre 1899 wurden wieder die Forschungen Dr. Weinschenks und Prof. Lindemanns unterstützt, ferner Dr. Willstädter und endlich Dr. Maas zur Vornahme von Untersuchungen der Entwicklungsgeschichte der Spongien an den Küsten von Cypern. Im Jahre 1900 wurden wissenschaftliche Arbeiten Professors Tafel in Würzburg, Dr. Ernst Stromers von Reichenbach, Professor Thieles, Dr. Bachs in Würzburg ermöglicht und ein beträchtlicher Beitrag für die Errichtung eines alpinen Versuchsgartens auf dem Schachen gegeben, woselbst wissenschaftliche Beobachtungen über die Lebensbedingungen der Alpenpflanzen, sowie über den Zusammenhang zwischen den Gestaltungsverhältnissen und den äusseren Faktoren angestellt werden sollen. Die im Jahre 1901 verfügbaren Zinsen wurden in ihrem vollen Umfang von 3500 M. für die Wissenschaft und Oeffentlichkeit gleich sehr interessierenden Arbeiten des Münchener Vereins für Luftschiffahrt hauptsächlich zur Anschaffung eines neuen Ballons und Veranstaltung einer wissenschaftlichen Hochfahrt bewilligt.

Von der Stiftung „zur Förderung wissenschaftlicher chemischer Forschungen“ wurde zum erstenmale im Jahre 1901 eine Arbeit unterstützt, näm-

lich eine Untersuchung des Professors Karl Hoffmann (München) über das neue Metall Radium.

Aus der seit dem Jahre 1877 bestehenden Zographosstiftung, welche über die Zinsen eines von Christakis Zographos in Paris gestifteten Kapitales von ursprünglich 25000 M. (jetzt 35200 M.) verfügt, hat die Akademie im Jahre 1898 Dr. Jakob Haury für die Lösung der im Jahre 1895 gestellten Preisaufgabe: „Neue textkritische Ausgabe der Werke des Historikers Prokop mit Einschluss der Geheimgeschichte auf Grund der besten Handschriften" einen Preis von 1500 M. gewährt; die im Jahre 1898 gestellte Aufgabe „Abfassung eines Lexikons byzantinischer Familiennamen" hat keinen Bearbeiter gefunden und ist auch nicht erneuert worden. Als neue Preisaufgabe mit dem Einlieferungstermin 1. Januar 1904 und einem Preise von 1500 M. wurde gestellt: „Bibliographisch-litterarhistorische Uebersicht der griechischen Gnomologien und ihrer Ueberlieferung in Form eines Kataloges aller Florilegien und der einschlägigen Handschriften mit Darlegung ihrer Zusammensetzung und Verzweigung von den Quellen des Stobäus ab bis zur Renaissance."

Von den Renten des Thereianosfonds wurden von 1899 an jedes Jahr Preise und Unterstützungen verteilt. Den ersten Doppelpreis im Jahre 1899 erhielt Papadopulos Kerameús in St. Petersburg für seinen „Katalog der Bibliothek des Patriarchates in Jerusalem" und die „Analecta" aus jener Bibliothek, ferner erhielten Doppelpreise von 1600 M. im Jahre 1900 Professor Chatzidakis in Athen für sein Werk „Einleitung in die neugriechische Grammatik" und Professor Schantz in Würzburg für seine Arbeiten über die platonischen Schriften und die griechische Syntax, im Jahre 1901

Professor Spiridion Lambros in Athen für sein zweibändiges Werk: „Catalogue of the Greek manuscripts on mount Athos" Cambridge 1895 und 1900. Reichliche Unterstützungen empfingen endlich die von Krumbacher herausgegebene „Byzantinische Zeitschrift", das Werk „Griechische Vasenmalerei" von Furtwängler und Reichhold, ferner Dr. Helmreich in Augsburg, Dr. Fritz in Ansbach, cand. phil. Bitterauf, Dr. Buchner, Dr. Boll, Dr. Heisenberg und Dr. Drerup (sämtliche in München), Professor Littig (Regensburg).

Die bayerische Kommission für internationale Erdmessung (Jahresetat 5798 M.) hat in den letzten vier Jahren folgende Arbeiten ausgeführt. Die im letzten Almanach angekündigten Pendelmessungen sind inzwischen zur Ausführung gelangt. Ausser der Vergleichsstation München selbst wurde die Schwere an 35 Punkten bestimmt, von welchen 16 ungefähr auf einer Meridianlinie liegen, die sich von Innsbruck bis nach Koburg erstreckt (1896 und 1897), vier Punkte liegen im Ries (1897), vier weitere bilden eine Linie von West nach Ost (1899) und 11 derselben liegen im Bayerischen Wald (1900). Ferner wurde die Schwere von München mit jener der Preussischen Ausgangsstation Potsdam (1898) und mit der Schwere von Wien (1899) verglichen. In Potsdam wurden bei dieser Gelegenheit die Konstanten des Apparats neu bestimmt. Ferner wurde die geographische Breite bestimmt auf den Punkten Pfaffenhofen a. I., Eichstätt, Pleinfeld, Roth a. S., Forchheim (1898), Lichtenfels, Oettingen (1899), welche sämtlich Pendelstationen sind. Die Pendelmessungen und die astronomischen Beobachtungen standen unter der Oberleitung des Herrn Generals von Orff, das Referat über das Nivellement führt Professor M. Schmidt.

Die Beobachtungen sind sämtlich durch den Observator Dr. Anding ausgeführt. Ferner sind die älteren astronomisch-geodätischen Messungen von Dr. Oertel in den Publikationen der Kommission (2—5), von Dr. Oertel selbst redigiert, zum Druck gelangt.

Aus dem Druckkostenetat, der bis zum Jahre 1900 nur 18000 M. betragen hatte, werden die ordentlichen Publikationen der Akademie bestritten. Gedruckt wurden I. von den seit 1860 erscheinenden Sitzungsberichten der philosophisch-philologischen und der historischen Klasse die Jahrgänge 1897—1900 in je zwei Bänden, ferner von den Sitzungsberichten der mathematisch-physikalischen Klasse die Bände 27—30 für die Jahre 1897—1900. Im Jahre 1900 erschien ein alphabetisches Verzeichnis der Sitzungsberichte seit dem Jahre 1886, geordnet nach Namen und Sachen, so dass nunmehr das Verzeichnis der ganzen Serie der Sitzungsberichte seit dem Jahre 1860 vollständig ist. II. Von den Denkschriften wurden gedruckt: Band XXI, 1 und 2 der Abhandlungen der philosophisch-philologischen Klasse (die dritte Abteilung dieses Bandes befindet sich im Druck), Band XIX, 2 bis XXI, 1 der mathematisch-physikalischen Klasse (die zweite Abteilung dieses Bandes befindet sich im Druck) und Band XXI, 3 der historischen Klasse. III. Die akademischen Festreden, welche in den beiden Festsitzungen jeden Jahres gehalten wurden. IV. Von den von 1900 an aus eigenem Etat bestrittenen Monumenta boica erschien Band 45 (Band 46 ist nahezu vollendet). V. Die k. Sternwarte druckte 1897 den dritten Band ihrer Annalen.

Die Abhandlungen der Sitzungsberichte vom Jahre 1900 ab sind auch in Separatabzügen hergestellt und erscheinen einzeln unter den Veröffentlichungen

des akademischen Verlages, gleichzeitig mit den Heften (in Kommission der Franz'schen Verlagsbuchhandlung, J. Roth).

Von den besonderen wissenschaftlichen Publikationen wurden die Monumenta Tridentina, begonnen von Druffel, fortgeführt und mit dem 5. Heft vollendet von Professor Brandi. Aus dem unter die einzelnen Klassen verteilten Erlös aus den akademischen Schriften wurden eine grosse Zahl wissenschaftlicher Unternehmungen unterstützt.

So erhielten von der philosophisch-philologischen Klasse u. a. Unterstützungen: Krumbacher zur Herausgabe der von ihm geleiteten „Byzantinischen Zeitschrift" (1897 u. 1898), Frl. Hermine Hartleben zur Vollendung ihrer Biographie Champollions (1898), Dr. Schermann für die Bearbeitung der orientalischen Biographie (1899, 1900 und 1901), Dr. Bulle zur Herstellung von Zeichnungen für sein Werk „Basen griechischer Statuen" (1900). Die mathematisch-physikalische Klasse gab grössere Zuschüsse zu Solereders Werk „anatomische Charakteristik der Dikotyledonenfamilie", und zur „Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften", die historische Klasse zu den vom k. Münzkabinet unter Leitung Riggauers herausgegebenen „Münzen und Medaillen des Gesamthauses Wittelsbach".

Mit Unterstützung aus der Etatsposition für Beschickung internationaler Kongresse (3000 M.) wurden Akademiker und andere bayerische Gelehrte zu verschiedenen wissenschaftlichen internationalen Kongressen entsendet. Hervorgehoben sei die Teilnahme unserer Akademie an den Orientalistenkongressen zu Paris (1897) und Rom (1899), an den Geologenkongressen zu Petersburg (1897) und zu Paris (1900), am Kongress

der Zoologen in Cambridge (1898) und an den einschlägigen Kongressen, die im Jahre 1900 zu Paris gelegentlich der Weltausstellung stattfanden.

Die Etatsposition für Erforschung der Urgeschichte (4000 M.) gestattete Förderung der prähistorischen Forschungen in allen Teilen Bayerns. Teilweise waren dieselben von grossem Erfolge für die Wissenschaft, überall von Anregung und Hebung der Liebe zum Heimatboden begleitet. Es sei vor allem gedacht der seit Jahren fortgesetzten sorgfältigen Arbeiten des Generalmajors a. D. Karl Popp für Erkundung des römischen Strassennetzes diesseits und jenseits der Donau und Herstellung der archäologischen Karte Bayerns, ferner der Untersuchungen der steinzeitlichen Niederlassungen in Unterfranken durch Hauptmann a. D. v. Haxthausen, besonders aber der Arbeiten an den beiden grossen, wissenschaftlich höchst interessanten, von keiner ähnlichen anderen Anlage übertroffenen Römerlager samt Niederlassungen zu Eining und Weissenburg a./S. In Eining wurden die Grabungen soweit geführt, dass die Uebernahme durch den Staat behufs Erhaltung dieser Sehenswürdigkeit vom niederbayerischen Landrat angeregt werden konnte.

Die Position für naturwissenschaftliche Erforschung des Königreiches (2743 M.) diente dazu, die seit Jahren in Angriff genommenen Aufsammlungen von Gesteinen und Versteinerungen innerhalb Bayerns und der angrenzenden Gebiete zum Zweck der Erforschung der Paläontologie und Geologie Bayerns systematisch fortzuführen. Von den sonstigen Arbeiten sind hervorzuheben die Untersuchungen über das Plankton des Starnberger Sees durch Professor Hertwig, über die Verteilung der Tierwelt in den oberbayerischen Seen durch Dr. Hofer, über die tierischen Organismen des Rheines und seiner

Nebenflüsse innerhalb des bayerischen Gebietes durch Dr. Robert Lauterborn in Heidelberg.

Die Bereicherungen, welche die Sammlungen des Generalkonservatoriums in den Jahren 1899—1901 durch Geschenke erhalten haben, sind ein erfreuliches Zeichen der vermehrten Beachtung, welche die Oeffentlichkeit unseren Museen in steigendem Masse zu widmen beginnt. Fast alle Sammlungen haben an ihnen teilgenommen. U. a. erhielt das Antiquarium Geschenke von der Vermögensverwaltung des Königs Otto, von Kommerzienrat Bassermann-Jordan und die Geislinger Nachbildungen der mykenischen Goldfunde, der botanische Garten brasilianische Orchideen von Prinzessin Therese und Generalkonsul Zimmerer in Desterro, ferner zahlreiche Objekte vom Konservator selbst, das pflanzenphysiologische Institut von Dr. Bruchmann in Gotha, von dem Direktor der holländischen botanischen Anstalten in Buitenzorg auf Java Melchior Treub 500 javanische Farne, das chemische Laboratorium eine umfangreiche Sammlung neuer Farbstoffe von den Elberfelder, Ludwigsburger, Offenbacher und Höchster Farbwerken, das ethnographische Museum zwei Mumien aus Peru von Prinzessin Therese, ein Buddabild aus Oberbirma von Prinz Rupprecht und 287 Nummern aus dem Lande der Tschuktschen von Eugen Wolf; der mathematisch-physikalischen Sammlung wurden mehrere Manuskripte und Instrumente Fraunhofers und Anderer, darunter das berühmte Original-Spektrometer Fraunhofers von Sigmund v. Merz gewidmet; Prinz Rupprecht bedachte das Münzkabinet mit einer wertvollen Sammlung orientalischer Münzen, Prinz Ludwig mit den russischen Medaillen auf die Vermählung Nikolaus II, Frau Kommerzienrat Anton Seidl mit einer schönen Kollektion von aes grave, das Vermächtnis von

Pettenkofers mit sämtlichen auf den Altmeister der Hygiene geprägten Medaillen und Ehrenmünzen; anderes schenkte S. Withman, v. Sandrezky, Frl. Bettina Ringseis und Kommerzienrat Vogel in Chemnitz. Reiche Zuwendungen erhielt das paläontologische Museum durch Obermedizinalrat Dr. Egger, der eine vollkommen geordnete Foraminiferensammlung übergab, und Otto Günther in Fray Bentos, der wiederholt 1897 und 1899 fossile Säugetierreste sandte, ferner durch den Geh. württembergischen Hofrat Theodor Stützel, der durch fossile Säugetierreste aus den tertiären White River-Ablagerungen von Dakota und die Ergebnisse seiner im Jahre 1898 unternommenen Ausgrabungen auf Samos die Sammlung ansehnlich vergrösserte, endlich durch Dr. David Rüst in Hannover, der 1350 Dünnschliffe von Radiolarien schenkte. Der prähistorischen Sammlung übergab Prof. Selenka eine grosse Kollektion von Orangutan- und Hylobatesschädeln; der zoologischen Sammlung Dr. Sapper in Coban (Guatemala) zahlreiche mittelamerikanische Schlangen, Prof. Grassi in Neapel Aallarven, Eugen Wolf einige Skelette und Häute aus Nordasien. Die grössten Geschenke wurden den zoologischen Sammlungen durch Herrn Dr. Haberer, der nunmehr schon seit zwei Jahren fortwährend Naturalien insbesondere Vögel und Fische aus Japan und China sendet, und durch den Afrikajäger Karl Schillings, der eine hochzuwertende Sammlung von ostafrikanischen Tieren (darunter mehrere neue Arten) übergab. Den verdienstvollen Donatoren Dr. Rüst, Karl Schillings, Stützel und Eugen Wolf wurde die höchste Auszeichnung der Akademie die goldene Medaille Bene merenti verliehen, die silberne erhielten die Herren Senator Dr. Fletoridis, Staatskanzler Dr. Stamatiades, Kaufmann Rück, sämtliche auf

Samos, sowie Dr. Bruchmann in Gotha. Besondere Hervorhebung als Ausdruck der Teilnahme Münchener Bürger an der paläontologischen Staatssammlung verdient es, dass durch die Bemühungen Th. Stützels und Anton Sedlmayrs 16 Münchener Bürger einen Fond von 30000 M. zusammenbrachten, welche der Konservator der paläontologischen Sammlung zur freien Anschaffung von Sammlungsgegenständen verwenden kann. Im März 1899 verlieh die Akademie dem Direktorialassistenten Heinrich Nützel in Berlin, der die orientalische Sammlung unseres Münzkabinets katologisiert hat, die silberne Medaille, und dem k. Generalmajor a. D. Karl Popp als Anerkennung für seine jahrelange, aufopferungsvolle Thätigkeit als technischer Beirat der Kommission für Erforschung der Urgeschichte die goldene Akademiemedaille.

Die schon früher angeregte internationale Association der gelehrten Körperschaften der Erde, an deren Gründung unsere Akademie thätigen Anteil nahm, kam im Herbst 1900 durch eine vorbereitende Sitzung in Paris zu Stande, an der die Vertreter von 17 Akademien beteiligt waren. Auf der ersten ordentlichen Hauptversammlung im April 1901 wurde ein Antrag unserer Akademie auf Herausgabe eines „Corpus griechischer Urkunden des Mittelalters bis zur Eroberung Konstantinopels" angenommen, ebenso der von unserer Akademie unterstützte Antrag der kais. Akademie in Wien auf Herausgabe einer „Realencyklopädie des Islam".

Beilagen.

Organische Verordnungen und Statuten der K. bayr. Akademie der Wissenschaften.

I.

Stiftungsbrief der kurbayer. Akademie der Wissenschaften vom 28. März 1759.*)

„Von Gottes Gnaden Wir Maximilian Joseph in Ober- und Nider Bayern, auch der Obern Pfaltz Herzog, Pfalzgraf bey Rhein, des Heyl. Röm. Reichs Ertztruchsess und Churfürst, Landgraf zu Leichtenberg etc. etc.

Bekennen für Uns, Unsere Erben und Nachkommen, regierende Churfürsten und Herzogen zu Bayern, und thuen kund jedermäniglich: Sobald Wir nach Antrettung Unserer Regierung, durch Widerherstellung des Fridens, auf die Beförderung der allgemeinen Wohlfart Unserer Unterthanen mit Nachdruk Uns verwenden kännen; haben Wir, aus angestammter Liebe zu der Gelehrsam-

*) Obenstehender Abdruck schliesst sich an die im Archiv der Akademie verwahrte auf 15 Pergamentblätter in Folio geschriebene Originalurkunde genau an.

keit, zur gründlichen Erlehrung brauchbarer Wissenschafften Unserer hohen Schule in Ingolstadt eine verbesserte Lehr-Art und Ordnung vorzuschreiben eine Unserer ersten Beschäfftigungen werden lassen, und über dises gleichmässige Sorge getragen, dass zu Gründung einer pragmatischen Rechts-Gelehrtheit, die mit veralten Sachen durchflochtnen Gesäze, nach Abschaffung aller willkürlichen Auslegungen, dem jezigen Zustand des Landes gemäss bestimmet, sohin die Land-Rechte in einem natürlichen Zusammenhang verbunden werden: welche Bemühung auch durch Erlassung des Codicis Maximilianei bereits in die Erfüllung ist gesezet worden.

Dieweilen Wir anbey in reiffere Betrachtung gezogen, dass ohne fleyssige Bearbeitung des weiten Umfangs der philosophischen und mathematischen Wissenschafften weder die Ehre des Schöpfers, noch der Reichthum des Landes vergrössert, und ohne Untersuchung der Geschichten noch der Ruhm, noch die Gerechtsahme der teutschen Völcker, unter welchen die bayer. Nation den Vorzug des Alterthums besizet, in das verdiente Liecht gesezet werden kännen; da doch zu Erreichung dieser Absichten Unsere Lande theils von der Natur mit einem Ueberflus verschidener Producten geseegnet, theils durch den Fleis der Voreltern mit den seltnesten Handschrifften bereichert worden: so hat es Uns zu gnädigsten Gefallen gereichet, als wir vernohmen, dass zu Ausbreitung nuzlicher Wissenschafften und Künsten bereits Ao. 1722, währenden Beylager Unsers geliebtesten Herrn und Vaters Kaiser Carl VII. glorwürdigsten Angedenkens, eine gelehrte Gesellschafft unter dem Nahmen Parnassus boicus, aus eignem Antrib sich zu vereinigen angefangen, und dass selbe, als sie sich an Unserm verwichnen Nahmenstag abermals zusamen gethan und

erneuert hatte, einen Plan ihrer künftigen Einrichtung entworffen, welcher in Anhoffung des landesfürst. Schuzes in nachstehendem Inhalt Uns unterthänigst ist vorgeleget worden.

I. Die vom Parnasso Boico fest gestelte Absichten, alle nuzliche Wissenschafften und freye Künsten in Bayern auszubreiten, sollen ausgeführt, hievon aber Glaubens-Sachen und juristische Ausführungen besonderer Strittigkeiten ausgeschlossen werden.

II. Der beständige Versammlungs-Ort der Gesellschaft solle in München seyn. Alle hier anwesende ordentliche Mitglieder haben in den Versammlungen Sitz und Stimme, deren Mehrheit als ein Verbindlichkeit von allen angenohmen werden solle.

III. Sachen, so die Aufnahme der nuzlichen Wissenschafften und freyen Künsten, oder den Zustand der Academie insgemein betreffen, sind Gegenstände der Versammlungen. In selben werden neue Mitglieder aufgenohmen, alle Jahre 2 Aufgaben theils aus der teutschen Historie, theils aus der Weltweisheit, für künfftige Preise allen, so nicht Mitglieder sind, offentlich aufgeworffen, Preiss- Prob- und alle andere Schriften abgelesen und in Untersuchung genohmen, auch neben dem Briefwechsel die gelehrten Zeitungen besorget.

IV. Die Academie solle aus den in München wohnenden Mitgliedern einen Präsidenten, Vice-Präsidenten, zwey Directorn und einen Secretair haben, welche neben zwey von der Versammlung jährlich zu erwählenden Mitgliedern den Senat ausmachen werden.

V. Der Senat hat für den Flor der Academie vorzügliche Sorg zu tragen. Er nihmt die nothwendige Canzellisten und Bediente an, wachet für die Einkünffte,

läst sich vom Zahlmeister jährliche Rechnung leisten, und kan in ausserordentlichen Fällen alle Stimmenhabende Mitglieder zusamen ruffen.

VI. Die Academie solle zu Ende jeden Jahres Se. Churfrt. Drt. unterthänigst ersuchen, dass aus Dero Ministern ein Präsident ernennet, oder der alte von neuem bestättiget werde.

VII. Der Präsident wird Sorge tragen, dass die Gesäze der Gesellschafft aufrecht erhalten und von den Mitgliedern befolget werden. In dieser Absicht kan selber mit Rathpflegung des Senats ausserordentliche Versammlungen ansagen, Verbesserungen in Vorschlag bringen und durch die mehrere Stimmen begutachten lassen, alsdan aber Sr. Churfrt. Drt. der Bestättigungs willen den unterthänigsten Vortrag machen.

VIII. Bey den ordentlichen Versamlungen zu erscheinen ist der Präsident nicht verbunden; so oft er aber erscheint, hat er den Vorsitz, die Umfrag und Ausspruch des Schluses nach den mehreren Stimmen, oder nach seiner Entscheidung, wan nach der zweyten Umfrage die Stimmen gleich seyn wurden.

IX. Brife und Schrifften unterschreibt er selbsten, so offt es die Umstände der Persohnen oder die Wichtigkeit der Sachen erfordern.

X. Der Vice-Präsident kan aus den anwesenden Mitgliedern von der Versammlung jährlich erwählt oder von neuem bestättiget werden.

XI. Allen Versamlungen wird er beywohnen. Auch ausserhalb derselben ligt ihm ob, für den Flor der Gesellschafft zu sorgen, und die Hindernussen aus dem Wege zu raumen, die den gemeinen Absichten Nachtheil bringen könten.

XII. Er sagt alle ordentliche Versammlungen an, vertritt hierin die Stelle des abwesenden Präsidenten und wachet insbesondere, dass bey denselben sowohl Ordnung als Wohlstand beybehalten und alle Heftigkeiten oder Beleydigungen vermiden werden.

XIII. Mit den Directorn der Classen kan er besondere Ueberlegungen zum Nuzen der Academie machen, und was erforderlich sodann an den Senat, hernach an die Versamlung und von diser mit dem Präsidenten an Se. Churfrt. Drt. selbsten bringen.

XIV. Wird er die Versammlung nicht besuchen kännen, solle er durch einen der Directorn seine Stelle vertretten lassen.

XV. Jede Classe solle einen Director haben, welche die Versamlung aus den ordentlichen Mitgliedern alle Jahre wählen oder von neuem bestättigen kännen.

XVI. Sie wohnen allen Versamlungen bey und ein jeder hat über die in seine Classe einschlagende Preyss- und Probschrifften in der Versammlung ordentlichen Vortrag zu machen.

XVII. Jeder Director kan mit seiner Classe die Austheilung der Arbeiten u. d. g. in besondere Ueberlegung nehmen, und hierüber ein eignes Protocoll halten.

XVIII. Die Directorn haben mit dem Zahlmeister die gemeinsame Sperr der Cassa und sind Beysizer des Senats.

XIX. Beede Directorn sollen zu Ende jeden Jahrs mit dem Secretair über alle der Academie gehörige Sachen eine Musterung halten und den Zustand derselben dem Senat vorlegen.

XX. Der Secretair wird aus den anwesenden ordentlichen Mitgliedern erwählt, bleibt aber hernach so lang, als es seine Umstände erlauben, bey seinem Amte.

XXI. Mit dem Präsidenten, Vice-Präsidenten und Directorn ligt ihm ob, für die Wohlfarth der Gesellschafft insbesondere zu sorgen.

XXII. Er solle allen Versamlungen beywohnen, oder im Falle rechtmässiger Verhinderungen ein anderes Mitglied, seine Stelle zu vertretten, ersuchen.

XXIII. Bey den Versammlungen führt er das Protocoll, liest alle an die Gesellschafft geschribene Briefe und Abhandlungen der abwesenden Mitglidern ab, verfasset, unterschreibt und fertigt mit dem gemeinen Sigill die Schrifften, so im Namen der Academie erlassen werden.

XXIV. Er kann zugleich für einem Director in einer Classe erwählt werden, oder in Abwesenheit deren Stelle vertretten.

XXV. Er solle die Abhandlungen nach dem Tage der Ablesungen samlen, das Sigil, Schriften, Bücher, oder was der Academie sonst gehörig, genau bewahren, und besondere Verzeichnussen halten, denen er jederzeit beyschreibt, wan etwas mit Erlaubnus des Vice-Präsidenten gegen Beylegung eines Leg-Scheins ausgelehnet worden.

XXVI. Dem Secretair ligt ob, verstorbenen Mitgliedern Denkmaale zu verfassen, selbe in der Versammlung abzulesen, und mit den academischen Abhandlungen zum Druk zu befördern.

XXVII. Der Zahlmeister solle aus den ordentlichen anwesenden Mitgliedern alle Jahre erwählt oder von neuem bestättiget werden.

XXVIII. Er hat die Einnahmen zu besorgen, die Cassa, unter gemeinsamer Sperr der 2 Directorn zu bewahren, auch über Einnahme und Ausgaben dem Senat zu Ende jeden Jahres Rechnung abzulegen, die vom Präsidenten, Vice-Präsidenten und Directorn unterschrieben, hernach

vom Secretair bey den übrigen Schriften in Verwahrung genohmen werden solle.

XXIX. Ohne Anschaffung des Senats solle er nichts bezahlen.

XXX. Die Ausgaben sollen nur auf den Briefwechsel, Abschreibung seltner und von dem Senat für nuzlich erkenter MSSten, auf physische und chymische etc. Versuche, oder geometrische und astronomische Beobachtungen, die vorher in der Versamlung vorgetragen und genehm gehalten worden, dan auf Samlungen der Naturalien des Landes, den Verlag der Bücher, Besoldung der Canzellisten und Bedienten gemachet, der Ueberschuss aber auf Pensionen für wohlverdiente Mitglider, mit Genehmhaltung Sr. Churfrt. Durcht. verwendet werden.

XXXI. Die Mitglieder sollen in Ehren-, ordentliche und ausländische eingetheilt, und under den beeden ersten Classen die so innerhalb den bayer. Landen gebohrn oder wohnhafft sind, unter der zweyten aber alle Ausländer begriffen seyn.

XXXII. Zu Ehren- und Ausländische Mitglider kännen von der Versamlung alle, deren Stand, Ansehen oder Gelehrtheit der Academie fürträglich scheint, angenohmen werden.

XXXIII. Wer als ein ordentliches Mitglied aufgenohmen zu werden verlangt, solle eine Probeschrift an den Secretair einsänden.

XXXIV. Der Director der Classe, in welche die Materie einschlagt, hat, mit Anführung der Gründen, über die Probschrifft in der Versamlung alzeit den Vortrag zu machen. Hernach sollen von den Mitgliedern über die Aufnahme die Stimm durch einen Zetl, mit A. oder R. bezeichnet abgegeben und diese vom Präsi-

denten oder Vice-Präsidenten und Secretair eröfnet werden.

XXXV. Nach beschlossner Aufnahme ist ein vom Präsidenten oder Vice-Präsidenten, dem Director der einschlagenden Classe, dan vom Secretair unterschribne und mit dem grossen Sigill geferttigte Urkund in lateinischer Sprache mit einem Abdruk der Gesäzen durch den Secretair dem neuen Mitglied zuzuschiken, sodann, nach Empfang der Antwort, dessen Nahme in die Matricul, nach dem Tage der Aufnahme einzuschreiben.

XXXVI. Das neu aufgenohmene Mitglied solle einen Entwurf seines Lebens neben der Verzeichnuss seiner verfasten Schrifften, und da es ein Innländer, auch seine im Druck erlassene Schrifften selbsten zur Academie einzuschicken verbunden seyn.

XXXVII. Der Versamlung stehet frey, aller Orten einige als Correspondenten aufzunehmen.

XXXVIII. Jeder Mitgenossene solle alles beytragen, was die Ehre der Gesellschafft befördern kan, und Niemand ist erlaubt, den Nahmen eines Mitgliedes der Bayer. Academie einer Schrifft vorzudruken, die von der Versammlung nicht ist genehm gehalten worden.

XXXIX. Mitglieder sollen gute Köpfe zu Samlung der Urkunden, physischen Beobachtungen etc. aufmuntern und dem Director diejenige anzeigen, so in die Academie aufgenohmen werden känten.

XL. Ehrenglieder sind zu keiner Arbeit, ausländische aber zu Einsändung eines Aufsazes innerhalb Jahr und Tage nach der Aufnahme, und ausser dem Briefwechsel zu nichts weiter verbunden. Alle ordent. sollen bey Eintritt in die Gesellschaft, zu was für einer Classe, mit Vorbehalt auch in der anderen zu arbeiten

sie sich halten wollen, eine Erclärung von sich geben und jedes Jahr eine Abhandlung einschiken. Die in München anwesende werden bey allen Versamlungen erscheinen, den Briefwechsel führen helffen; die abwesende aber wenigst. 4 mahl des Jahrs an die Gesellschafft von dahin einschlagenden Sachen schreiben.

XLI. Schiket ein Mitglied dem andern oder der Versamlung den Entwurf einer vorhabenden Arbeit zu, so ist man verbunden Beyhilf zu leisten, mit der Freyheit, anständige Anmerckungen zu machen, die auch dem Director mit verdeckten Nahmen übergeben und in Geheim dem arbeitenden zugeschiket werden kännen: welchen aber dannoch frey stehen solle, seiner eignen Meynung zu folgen.

XLII. Wird ein Mitglied in einer Sache, so die Academie mit angehet, von jemand ungebührlich angegriffen, solle es gemeinschaft. vertheidigt werden.

XLIII. Alle Sachen, die mit den Geschichten der teutschen, insbesondere der bayerischen Nation, und mit der Weltweisheit überhaupt eine nuzliche Verbindung haben, sind Gegenstände der gesellschafft. Beschäfftigungen.

XLIV. Auf nichts als auf die Wahrheit solle eine Rüksicht genohmen, und diese durch Anzeigung ächter Gründen erwiesen, schulsecten-mässige aber und ungegründete Vorurtheile nicht geachtet werden.

XLV. In lateinischer und teutscher Sprache werden die Schrifften angenohmen.

XLVI. Die für gründlich und nuzlich erkennte Aufsäze und Sammlungen wird man entweder zu grössern Wercken hinterlegen oder in besonderen Bänden jährlich der Presse übergeben. Leztere sollen nichts als neue Entdekungen oder doch neue Zusäze und An-

wendungen bekanter Wahrheiten enthalten, in reiner teutscher Sprach verfasset seyn oder übersezet werden, auch an Grösse 12 Bögen nicht übersteigen.

XLVII. Die Arbeiten, so wie die Mitglieder sollen in 2 Haupt-Classen, in die Historische und in die Philosophische abgetheilt werden.

XLVIII. Die historische Classe solle sich bemühen die alte Geschichtschreiber, Urkunden, Briefe und Aufschriften etc. zu samlen.

XLIX. Die Diplomatik, Critik bevorab der teutschen Sprache, Chronologie, Geographie, Genealogie und alle Alterthümer, die insbesondere, so in der Rechts-Gelehrsamkeit Nuzen bringen, kännen nach Wilkühr bearbeitet werden.

L. Innländische Mitglieder sollen sich mit den Geschichten des Vaterlands vor anderen beschäfftigen, und in dieser Absicht nach den politischen Abtheilungen eine Landbeschreibung machen und Charten von den ältern sowohl als mitleren und neuen Zeiten, auch nach und nach ein topographisches Wörterbuch verfassen.

LI. In der Genealogie haben selbe auf die Häuser, so Bayern beherrschet, besonders auf das regierende Churhauss, sodann auf die sowohl abgestorbne fürstliche und gräfliche, als andere noch im Lande blühende Geschlechter, mit Ausmerzung aller Fablen, und auf Fortsezung des Hundischen Stammenbuchs den Bedacht zu nehmen.

LII. Es kan auch vom Ursprung und Fortgang der Bayer. Bistümern, Clöstern, Orden, innländischen Concilien etc. gehandlet werden.

LIII. Man solle die Geschichte, Freyheiten und Rechte der Städten und Märkten untersuchen.

LIV. Die Geschichte aller Wissenschafften und Künsten

in Bayern nebst dem Zustand der Bibliotheken und MSS[tn] sollen erörtert, und um den Staat verdienten oder sonst berühmten Persohnen Denkmaale gestifftet werden.

LV. Bey den allgemeinen Staats-Geschichten, die theils nach Reihe der Königen und Herzogen, theils in einem allgemeinen Histor.-Wörter-Buch abgehandelt werden kännen, ist nicht auf das Leben des Regenten allein, sondern auf die Rechte, Gewohnheiten und Policey der Nation überhaupt das Augenmerck zu richten.

LVI. In der Philosophischen Classe wird die Historie der Weltweisheit critisch erörtert werden.

LVII. Alle Theile der Weltweisheit solle man von unnüzen Schulsachen und Vorurtheilen zu reinigen suchen, besonders aber mit der Sittenlehre, dem Naturrecht und der Politik sich beschäftigen.

LVIII. In der Naturlehre hat man durch Versuche die Wirkungen der Natur mehrer auszuforschen, von den Erfahrungen zu den Ursachen aufzusteigen und vorzüglich auf solche Beobachtungen sich zu verwenden, die dem gemeinen Wesen Nuzen bringen kännen.

LIX. Man solle in dem Lande und aus den benachbahrten Gegenden eine Sammlung der Naturalien, aus allen Reichen, und zur Natur-Geschichte überhaupt die mögliche Beyträge machen.

LX. Innländische Naturalien sollen von den ordentlichen Mitgliedern durch chymische Proben untersuchet und besonders auf die Landwürthschafft, das Handwerk- Berg- und Hütten Wesen Anwendungen gemachet werden.

LXI. Es hat diese Classe zur Landmessung brauchbahre Vorschläge und Risse aus astronom. Beobachtungen, aerometrischen Versuchen und geometr. Gründen, dan Grubenzüge und Vergleichungen zwischen den innländ. und fremden Mässereyen zu machen, nuzliche Maschinen

anzugeben, die Schwere der Wasser und Bronnen im Lande zu untersuchen und das Calender-Wesen in bessere Ordnung zu bringen.

LXII. Besondere Entdekungen in Zergliederung der Cörper und die Geschichten von den Krankheiten im Lande sowohl der Menschen als des Vihes, die Listen der gebohren und gestorben, solle alle Jahre gesammlet werden.

LXIII. Die Academie wird des Jahres 2 feyerliche Versammlungen haben, zu welchen der Präsident 8 Tage vorher allen in der Nähe sich befindlichen Mitgliedern ansagen lassen wird. Die erste ist den 28. Merz oder nach Umstände der Zeit etliche Täge früher oder später, in welcher der Geburts-Tag des Durchleuchtigsten Stiffters und die Gedächtnuss der Stifftung gefeyert werden sollen, die zweyte aber den 12. 8^{ber}, worinnen die Preise wegen Auflösung der vorgelegten Aufgaben ausgetheilet und neue auf das nächste Jahre aufgeworffen, die Wahlen vorgenohmen, die Nahmen der neuen Mitglieder abgelesen, auch über den allgemeinen Zustand der Academie Berathschlagungen gepflogen werden.

Ordentliche Versammlungen sind um 4 Uhr bis 6 Uhr Abends alle Donnerstäg, oder da ein Fest einfällt, ein Tag früher oder später. Der Vice-Präsident solle 1 Tag vorher allen anwesenden ordentlichen Mitgliedern ansagen lassen. In der Char- Oster- Pfingst- und Weyhnacht-Woche werden keine Versamlungen gehalten.

LXIV. Der Präsident, Vice-Präsident, die Directorn und der Secretair haben in den Versamlungen ihren bestimten Plaz, die Ehren-Glieder sizen nach ihrem Rang, die ordentliche aber ohne Vorzug in ihren Classen.

LXV. Der Präsident, Vice-Präsident oder vorsizende Director kännen 1) vor allem die für die Versamlung

gehörige Sachen in Vortrag bringen, 2) nach diesen werden die eingelauffene Briefe, alsdann 3) die Abhandlungen der Mitglieder, nach Ordnung der Einsändung, mit Abwechslung der Classen, 4) Auszüge von andern gelehrten Schrifften und Neuigkeiten abgelesen, und wan 5) Niemand aus den anwesenden weitere Vorträge zu machen hat, wird die Versamlung beschlossen.

LXVI. Die Stimmen werden ohne Leidenschafften und aus Liebe der Wahrheit, von den Rechten zur Linken wechselweise abgegeben, es seye dan, dass allein in historische oder philosophische Sachen einschlagende Berathschlagungen vorkämmen, in welchem Falle bey der Classe, die es zum ersten angehet, die erste Umfrag gemachet werden solle.

LXVII. Die vom vorsizenden Präsidenten, Vice-Präsidenten oder Director ausgesprochene Schlüsse werden vom Secretair dem Protocoll einverleibt, nach in der Versammlung geschehener Ablesung vom vorsizenden Mitglied unterschriben, worauf die nöthige Ausfertigungen nicht verzögert werden sollen.

Nachdeme Wir nun obbesagten Entwurf untersuchet, und in reiffe Ueberlegung gezogen, so haben Wir den Innhalt desselben in allen Puncten und Clauseln genehm zu halten und zu bestättigen geruhet, wie Wir dan selben aus landsfürst. Macht in Kraft dises offenen Briefs genehm halten und bekräfftigen wollen, und verordnen, dass derselbe von jederman als eine von Uns erlassene Verordnung angesehen, und von der Gesellschaft ohne weiters in Vollzug gesezet werden solle.

Damit aber Unsere Unterthanen aus dem edlen und ihnen vorzüglich angebohrnen Antribe der Liebe des Vatterlandes zu solchen Bemühungen angefeuert werden, welche den Ausländern dem Ruhm der bayerischen Nation

gemässe Zeugnussen abnöthigen kännen: so gestatten Wir nicht allein, dass die Gesellschaft den Nahmen einer churbayerischen Academie der Wissenschaften annehmen, sondern auch in ihren Siglen den bayerischen Wappenschild, mit ein und zwanzig von der rechten zur lincken schregs geschobenen blauen und silbernen Rauten, mit einem blauen Herzschild, auf welchem zum Sinnbild eine silberne in ein Viereck gebrachte Raute, oben aber die Innschrift: tendit ad aequum, nach hieneben gesezter Zeichnung zu sehen ist, führen mag.*)

Gleichwie Wir auch zu einem academischen Versamlungsort, neben Unserer Hof-Bibliothek, demnächstens anständige Zimmer anweisen lassen werden; so gestatten Wir zugleich den Mitgliedern den freyen Gebrauch Unserer Bücher- und Naturalien-Samlungen, werden auch selbe ihren Absichten gemäs vermehren, und neben Erbauung eines Observatorii, dan Unterhaltung des Laboratorii chymici, die zu den Versuchen und Beobachtungen nothwendige Instrumente beyschaffen lassen.

Ferner wollen Wir Unserer Academie, bis die fundi, so demnächsten geschehen solle, hinreichend vermehret werden kännen, die Einrichtung und Verwaltung des Calender-Wesens, nach Maasgab eines weitern, an Unsere Hofcammer zu erlassenden Decrets, überlassen haben.

Weil wir überdieses durch Abschaffung aller Hindernussen, die immer dem vorgesezten Endzweck entgegen stehen känten, die Ausbreitung nuzlicher Wissenschafften und Künsten, so viel an Uns ist, erleichtern, und deren Ansehen ehrwürdig zu machen gnädigst entschlossen

---

*) Die Originalurkunde enthält auf Pergament, von F. C. Rauffer 1759 gemalt, das oben bezeichnete Wappenschild, umringt von allegorischen Figuren, besonders einer Klio und einer Pallas Athene wohl als Repräsentanten der zwei Klassen der Akademie.

seyn: so nehmen Wir die Academie in Unsern churfrt. Schuz, und wollen aus besondern Gnaden derselben Protector seyn und heissen, dergestalten, dass wir Niemanden über selbe eine Jurisdiction gestatten, noch geschehen lassen wollen, dass von der academischen Versammlung für genehm gehaltene Aufsäze einer anderweitigen Censur unterworffen werden. Auch wollen Wir daran seyn, dass bei den kayserlichen Post-Aemtern und sonsten die Briefe und Pacquete der Academie, als andere Unsere sogenannte Causae Domini, angesehen und befreyet seyn sollen.

Wie Wir übrigens der Willkühr und Ueberlegung Unserer Academie allein überlassen haben, gelehrte Ausländer ohne allem Ausnahme zum Beytritt zu bewegen. und in die Zahl der Mitglieder aufzunehmen: so befehlen Wir schlüsslichen allen und jeden Unserer Unterthanen, die vermög aufhabender Unserer Bedienungen, oder sonst aus eigenen Einsichten und Kräfften die Absichten Unserer Academie beförderen kännen, um so lieber allen Beystand und Vorschub zu leisten, je gewiser Wir eines Jeden Verdienste mit churfrt. Gnaden und Beförderungen vor anderen zu erkennen geruhen werden.

Zu Urkund dessen haben Wir diesen offenen Brief eigenhändig unterschriben, und selben Unser churfrt. grösseres Insigl vordruken lassen. Gegeben München den 28[ten] Mertz im Eintausend Siebenhundert Neun-und fünfzigsten Jahre.*)

Max. Jos. Churf. m. ppria.

A. B. v. Kreittmayr
Geheimer Canzler m. ppria.
Philipp Carl von Delling.

*) Dem Original ist das kurbayrische Sigel in rotem Wachs in einer Messingkapsel an blau- und silberner Schnur angehängt.

II.

Stiftungsurkunde und Statuten der Mannheimer Akademie (Academia Theodoro-Palatina) vom 15. Okt. 1763 mit Nachträgen vom 22. Okt. 1764 und 15. Okt. 1765. *)

Carolus Theodorus Dei gratia Comes Palatinus Rheni, sacri Romani Imperii Archithesaurarius et Elector, Bavariae, Juliae, Cliviae et Montium Dux, Princeps Moersiae, Marchio Bergarum ad Zomam, Comes Veldentiae, Sponhemii, Marchii et Ravenspergae, Dominus in Ravenstein etc. etc. praesentibus atque futuris, literas has inspecturis, salutem. Cum felicitatem Principatuum et splendorem nulla re magis quam artium liberalium et scientiarum cultura promoveri, pristinumque earum florem in Palatinatu nostro ad Rhenum funestis et frequentibus bellis, magno cum rei publicae detrimento, a seculo superiore interruptum esse constet; pace Germaniae totique Europae nuper restituta, nihil nobis antiquius fuit, quam ut literae, ab exilio suo in terras nostras revocandae, nitori suo restituerentur antiquo; postquam a multis jam annis librorum, nummorum veterum et naturalium rerum thesauros insignes in palatio nostro collegimus, unde multiplex eruditis viris examinandi, disserendi, scribendique oriretur materia.

---

*) Der obige Abdruck der Stiftungsurkunde wurde, da der Aufbewahrungsort des Originals zur Zeit nicht bekannt ist, den Acta Academiae Theodoro-Palatinae Tom. I p. 3 entnommen. Dagegen sind die Statuten nach einem von Kurfürst Karl Theodor unterzeichneten Exemplar im Archiv der Akademie abgedruckt, stehen übrigens auch in den angeführten Acta I. pp. 4. 15. 16; sowie, jedoch ohne die beiden Nachträge, bei Westenrieder I 120. — Die sieben überhaupt erschienenen Bände dieser Acta enthalten, jedesmal im Eingang, einen Abriss der Geschichte der Mannheimer Akademie von 1763—1792.

Re itaque cum peritis, fidelibus nobis ac prudentibus viris mature deliberata, praeter antiquissimam nostram universitatem Heidelbergensem, non tam proferendis solidioris doctrinae finibus, quam formandis studiosae juventutis ingeniis consecratam, diplomate hoc nostro solenni novum doctorum virorum collegium, scientiarum nempe et elegantiorum literarum academiam, ad leges a nobis approbatas atque sancitas, in palatio nostro Electorali Manhemii instituimus, stabilimus, stipendiis et privilegiis liberaliter munimus, bibliothecam nostram, antiquarium, numophylacium, chartularia, pinacothecas, omnisque historiae apparatum eidem academiae aperientes, ut praesidiis et auspiciis nostris universam praesertim Palatinatus omnis aevi historiam, Principum in eo regnantium origines, progressus et fata, quin etiam varia liberalis naturae per provincias nostras dona, ad omnem posteritatis memoriam scrutari, eruere, illustrare, perscribere, et cum orbe literato communicare queat.

Ad plenam voluntatis nostrae fidem et auctoritatem perpetuam literas has nostras propria manu signavimus, eique sigillum nostrum Electorale appendi jussimus. Datum Manhemii die decima quinta mensis Octobris anni MDCCLXIII.

Statuta Academiae Electoralis Palatinae.

Academia Electoralis Theodoro-Palatina de rerum gestarum atque naturalium, Palatinatus praecipue, Domusque in eo regnantis, Historia artibusque eo spectantibus, sollicita; in omnibus veritas suprema lex esto.

Academici universi doctrina, studiis, moribus suis commendabiles, et a partium studio alieni sunto. Quae privatim tractantur, ne propalanto.

In duas illi classes, Historicam et Physicam, divisi sunto. Altera alteram in rebus ad alterutram solam spectantibus ne turbato.

Legum ac dignitatis custodes Praeses atque Director, dein Secretarius actorum perpetuus et Quaestor aerarii sunto. Secretairo Vicarius adjungitor. Praeter hos numerus Academicorum ne denarium excedito.

Novi Socii electio penes Academiam, confirmatio penes Principem esto. Non alius, nisi secularis vel ecclesiastico-secularis, eligitor.

Praeses et Director a laboribus consuetis immunes, reliqui Academici in legundis audiundisque commentationibus assidui sunto. Quidquid scripserint egerintve, placido sociorum examini et judicio repetita lectione subjiciunto. Digna et suo et Academiae nomine singuli commentantor.

Praesentium in Conventibus praemium nummus argenteus in usum hunc cusus esto.

Lingua in scribendis Commentariis ac Dissertationibus princeps latina, germanica et gallica subsidiariae sunto.

In rebus, quae vel ab universo Conventu vel a singulis Classibus decidi possunt ac debent, plurium suffragiorum habetor ratio. Sententiae scripta aut viva voce, prout aptius visum fuerit, explorantor. Praeses eas rogato pronuntiatoque; Secretarius actis inscribito.

Academiae apud exteros, horumque apud Academiam interpres Secretarius esto. Commentarios et quidquid Academia probaverit jusseritque, idem in lucem publicam editio. Tabulas, Privilegia, Literas, Dissertationes praelectas et Sigillum servato. Academicorum fatis functorum elogia scribito.

Conventus aestivi in Bibliotheca Electorale, hiemales in vicino conclavi singulis diebus Jovis, ab hora tertia

pomeridiana ad quintam, habentor. Bis quotannis feriae sex hebdomadum sunto, vernales et autumnales.

Primus post utrasque ferias Conventus publicus atque solennis esto. In vernali Sociorum defunctorum elogia leguntor. In autumnali praemium numismatis aurei 50 Ducatorum meliori, quae aliunde ad propositam quaestionem academicam missa fuerit, commentationi rite examinatae tribuitor; novumque alternis classium vicibus problema in annum sequentem publicator.

Certantes de praemio ante Calendas Quinct. opuscula sua Secretario reddi curanto. Nomen suum in schedula obsignata adjiciunto. Si nullus palmam meruisse videbitur, praemium in sequentem annum servator. Academici judices praemii, non participes sunto.

Proximo inde Conventu privato acceptorum et expensorum rationes annuas Quaestor reddito.

Datum Mannhemii die 15ª mensis Octobris, anni 1763.

Carolus Theodorus Elector.

Legum Academicarum Supplementum.

Promovendis Academiae honoribus et incrementis Socii quidam tum Honorarii tum Extraordinarii adsciscuntor.

Honorarii vel generis sui vel munerum, quibus funguntur, splendore, vel nominis in Rep. Litt. amplitudine, suoque in Musas Palatinas favore conspicui; Extraordinarii ad Musas has manu et opera sua amice juvandas proni atque idonei sunto.

Neutris Conventus Acad. adire fas esto, nisi per Collegii indulgentiam singularem.

Decretum in Sede Nostra Electorali Manhemii die XXII. Octobris MDCCLXIV.

Carolus Theodorus Elector.

Supplementum alterum.

In Conventibus academicis, publicis atque privatis, sedendi ordo servator ex tempore, quo quisque Socius cujusvis Classis, ad Praesidium Directoriumve non pertinens, electus fuerit, nec alius cujuscunque dignitatis praerogativae hac in re ulla habetor ratio.

Dat. Manhemii d. XV. Octobr. MDCCLXV.

Carolus Theodorus Elector.

III.

Konstitutions-Urkunde der k. Akademie der Wissenschaften vom 1. Mai 1807.*)

Maximilian Joseph
von Gottes Gnaden König von Baiern.

Die Erfahrung aller Zeiten hat bewährt, dass die Erhöhung des Wohlstandes eines Staates durch eine mannigfaltigere und vollkommenere Benuzung der physischen Vortheile seines Bodens und seiner Lage, mit der geistigen Ausbildung seiner Einwohner immer gleichen Schritt gehalten hat, und die Zunahme dieses Wohlstandes immer von dem Grade abhieng, in welchem die Wissenschaften in einem solchen Staate betrieben, die Entdeckungen und Erfindungen der Vor- und Mitwelt von ihm der Aufmerksamkeit und Anwendung gewürdiget, und Veranlassungen und Antriebe gegeben wurden zum Wetteifer, in solchen Bestrebungen gegen andere Staaten nicht zurückzubleiben.

---

*) Genauer Abdruck nach dem auf 14 Pergamentblätter geschriebenen Original im Archiv der Akademie. Ein zweites Exemplar im K. Allgem. Reichsarchiv.

Von dieser Ueberzeugung geleitet und zu diesem Zwecke haben Unsere Regierungs-Vorfahren die baierische Akademie der Wissenschaften gegründet, und ihre Emporbringung sich angelegen seyn lassen.

Auch wir wurden dadurch bewogen, ihr während Unserer Regierung vielfache Beweise Unserer Aufmerksamkeit und gleicher Absichten und Gesinnungen zu geben.

Da aber sowohl die Fortschritte der Wissenschaften selbst seit der Errichtung der Akademie, als die grössere Ausdehnung Unseres Reiches in den letzten Jahren, und das hieraus hervorgegangene Bedürfniss einer vielseitigeren Ausbildung ein offenbares Missverhältniss zwischen dem Zwecke und den Mitteln des erwähnten Institutes hervorgebracht haben, so glauben Wir, Unsere Sorgfalt für die Vervollkommnung desselben, und für die Beförderung der Wissenschaften und Künste überhaupt nicht besser an den Tag legen zu können, als indem Wir ihm nachstehende, sowohl seinem Stiftungszwecke, als den gegenwärtigen Verhältnissen angemessenere neue Einrichtung geben.

Wir verordnen demnach, wie folgt:

I. Die Akademie der Wissenschaften gehört als eine Central-Anstalt Unserem Gesammtstaate an, und hat ihren Sitz in der Haupt- und Residenzstadt.

II. Ihr nächster Zweck soll seyn, durch Nachdenken, — Erforschungen, fortgesetzte Beobachtungen und andere Bemühungen entweder neue Resultate im Gebiete der Wissenschaften zu liefern, oder die alten ergiebiger zu machen, und sowohl jenen, als diesen zur Verbreitung des Wahren, Nützlichen und Schönen, Anwendung in Unserem Reiche zu verschaffen.

Zu diesem Zwecke soll eine Anzahl gelehrter und einsichtsvoller Männer ihr Leben ausschliessend den wissenschaftlichen Forschungen widmen, — in eine Gesellschaft, an einem Orte verbunden, einander sich mittheilen, unterstützen und gegenseitig sich erregen, damit im Reiche der Wahrheit und der Kenntnisse hervorgebracht werde, was einzelne Kräfte, nähme man jede derselben auch als die möglich-grösste an, nie vermögen würden.

III. Wir wollen hiebei dem Forschungsgeiste durch bestimmte Weisungen keine Schranken setzen, und überhaupt den Zweck der Akademie nicht durch unmittelbare Anwendbarkeit der wissenschaftlichen Untersuchungen bedingen; jedoch ist diese davon keineswegs ausgeschlossen, und es sollen desshalb diejenigen Mitglieder, welche ihr Nachdenken mehr auf praktische Gegenstände, als auf theoretische Untersuchungen gerichtet haben, ihre Kräfte und ihren Fleiss vorzüglich dem Vaterlande widmen, und diejenigen unter ihnen werden den grössten Dank verdienen, welche die angemessensten Mittel besonders zur Verbesserung der Agrikultur, zur Belebung der Industrie, und vor allem zur Vertilgung der noch herrschenden — dem Kunstfleisse nachtheiligen Vorurtheile vorschlagen, und ihnen Eingang zu verschaffen trachten werden.

IV. Die wesentlichen Gegenstände der Akademie sind:

1. Philologie, alte und neue Literatur; Philosophie im allgemeinen und höchsten Verstande, wo sie die Erforschung der Prinzipien überall und nach allen Seiten hin zum Gegenstande hat, folglich Anfang, Mittel und Ende aller wissenschaftlichen Bildung, wie der theoretischen, so auch der praktischen, ja aller Geisteskultur überhaupt ist.

2. Mathematik und sämmtliche Naturwissenschaften in der weitesten Ausdehnung.
3. Die Geschichte in ihrem ganzen Umfange mit ihren Hilfswissenschaften.

V. Nach diesen Hauptgegenständen theilt sich die Akademie in drey Classen. Die erste Classe wird nicht in besondere Sektionen abgetheilt, weil die darunter begriffenen Erkenntnisse sich gegenseitig voraussetzen und bedingen; — die zwey letztern Klassen hingegen werden es zuträglich finden, sich weiter in Sektionen nach den Zweigen der einzelnen, hier mehr auseinander liegenden Wissenschaften abzutheilen.

Der historischen Klasse liegt vorzüglich ob, die vaterländische Geschichte, Geographie, Statistik, Archäologie u. s. f. zum besonderen Gegenstande ihrer Nachforschungen und Arbeiten zu machen. Sie soll sich daher vornehmlich damit beschäftigen, dass sie alle darauf Bezug habende Denkmäler und Beyträge mit Fleiss und Critik sammle, und aus denselben

a) die Berichtigung und Ergänzung der monumentorum boicorum
b) ein vollständiges geographisch-historisches Lexikon von Baiern nebst anderen historischen Sammlungen und Beiträgen zu Stande bringe.

Die Klasse der Mathematik und der Naturwissenschaften wird sich vorzüglich beschäftigen mit der Untersuchung der gesammten inländischen Produktion und Industrie und mit Vervollkomnung derselben.

VI. Die Akademie, als eine blos gelehrte Korporation, hat auf die Regierungs-Geschäfte keinen unmittelbar leitenden oder unmittelbar einwirkenden Einfluss. Sie wird jedoch dadurch in Verbindung mit der Staatsverwaltung gesetzt:

a) dass sie verpflichtet ist, der Regierung jede neue Entdeckung mitzutheilen, die entweder eines ihrer Mitglieder, oder irgend ein auswärtiger Gelehrter gemacht hat, sobald sie glaubt, dass die praktische Anwendung derselben zu irgend einem gemeinnützlichen Zwecke beförderlich seyn könne,

b) dass die Regierung selbst über wissenschaftliche Gegenstände ihr Gutachten, so oft sie es angemessen findet, abfordert.

VII. Die Akademie setzt sich nicht nur mit den Akademien und gelehrten Instituten des Auslandes, sondern auch mit den vorhandenen gelehrten Anstalten in Unseren Erbstaaten in eine umfassende literärische Verbindung.

VIII. Die Resultate ihrer Forschungen hat die Akademie in fortlaufenden Jahrbüchern dem Publikum vorzulegen.

Ausserdem kann sie andere Ausarbeitungen nach eignem Gutfinden in selbst gewählten periodischen Schriften oder besonderen Sammlungen unter ihrem Nahmen erscheinen lassen. Auch wird sie jährlich durch ein Programm die Gelehrten aller Länder zur Beantwortung aufzugebender Preissfragen einladen.

IX. Das Personal der Akademie soll künftig bestehen:

a) Aus einem Praesidenten.
b) Einem beständigen General Secretaire.
c) Classen Secretairen.
d) Ordentlichen in München residirenden Mitgliedern.
e) Auswärtigen wirklichen Mitgliedern.
f) Correspondenten.
g) Ehren-Mitgliedern.
h) Adjuncten.
i) Zöglingen.

X. Der Praesident wird von Uns selbst ernannt. Wir werden dabei immer auf solche Männer Unsere erste Rücksicht nehmen, welche ein unbestrittenes litterarisches Ansehen und anerkannte persöhnliche Würde für sich haben.

Der Praesident wacht über die genaue Beobachtung der Gesetze und die Erfüllung der Pflichten eines jeden Mitgliedes oder Angehörigen des Institutes.

Er präsidiert in den allgemeinen Versammlungen, und so oft er es zuträglich findet, auch in den besondern oder Classen Versammlungen. Er kann ausserordentliche Versammlungen zusammenberufen. Er unterzeichnet alle Ausfertigungen, welche unter dem Nahmen der Akademie geschehen, so wie er auch alles eröffnet und an die Behörde austheilet, was an die Akademie gerichtet ist.

Ihm liegt insbesondere ob:

a) für die Erhaltung der guten Ordnung,
b) für die Erhaltung und Vervollkommnung aller der Akademie beigegebenen Sammlungen und gewidmeten Anstalten,
c) für eine genaue Verwehdung der für die Akademie bestimmten Gelder, nach den unten vorkommenden näheren Vorschriften zu sorgen,
d) am Schlusse des Jahres über den Zustand der Akademie im allgemeinen, über die wichtigsten Arbeiten ihrer Mitglieder, über alles, was in den Angelegenheiten des Institutes zu Unserer unmittelbaren Kenntniss sich eignet, Bericht an Uns zu erstatten.

In allem, was der Präsident zur Handhabung der Gesetze und der guten Ordnung vorschreibt, werden ihm die Mitglieder der Akademie Folge leisten; ihm in solchen Weisungen nicht nur nicht widerstreben, sondern viel-

mehr ihrerseits mit zuvorkommendem Eifer auf den allgemeinen Zweck unter seiner Leitung hinarbeiten.

Auf den Fall seiner Abwesenheit oder sonstigen Verhinderung übernimmt der General Secretaire einsweil die Leitung der Geschäfte.

Uebrigens erwarten wir von ihm, dass er die ihm anvertraute Leitung stets in dem hohen und liberalen Geiste führen werde, welcher das Institut durchaus beleben soll.

XI. Der Praesident überträgt vorläufig die Geschäfte eines General Secretairs einem akademischen Mitgliede nach eigener Wahl, bis von Uns selbst eine definitive Ernennung zu dieser Stelle nach dem Gutachten des Praesidenten erfolgen wird.

Der General Secretaire kontrasignirt die Ausfertigungen der Akademie. Siegel und Archiv sind in seiner Verwahrung. Er führt das Protokoll in den allgemeinen Versammlungen. Er besorgt die Redaktion der Jahrbücher der akademischen Arbeiten, verfasst die biographischen Notizen, und in besonderen Fällen die Ehren-Reden auf die der Akademie durch den Tod entrissenen Mitglieder. Er redigirt den Jahrbericht und die übrigen allgemeinen Berichte zur Regierung. Er verfertigt mit Beihülfe der Klassen-Sekretäre die Auszüge aus den gekrönten Preisschriften, und liest sie in den öffentlichen Versammlungen vor. Er verzeichnet alles, was zur fortlaufenden Geschichte der Akademie gehört, und ist überhaupt unter der Oberleitung des Praesidenten ihr allgemeiner Geschäftsführer in allem, wo dieselbe als ein Gesammtes in Betracht kommt.

XII. Die Classen-Secretaire werden von Uns selbst benannt.

Sie vertreten die Stelle der ehemaligen Directoren,

geben in Abwesenheit des Praesidenten und General Secretairs die Gegenstände der Verhandlung in den Versammlungen ihrer Klassen an, führen das Protokoll, und besorgen die Ausfertigung der Beschlüsse, führen die Correspondenz der Klasse, nehmen in Empfang, was besonders an dieselbe gerichtet ist, und unterstützen den General Secretaire vorbereitend in der Redaktion der Jahrbücher.

Ausserordentliche Versammlungen einer Classe werden von den Classen Secretairen dem Praesidenten und dem General Secretaire, und von diesen allen Mitgliedern angezeigt.

XIII. Wir bestimmen zwar vorläufig, dass künftig die Akademie ihre Mitglieder durch eigene Wahl mit Vorbehalt Unserer jedesmahligen Bestättigung zu ersetzen haben soll; dieses Wahlrecht soll aber erst dann in Anwendung kommen, wenn die Akademie vollständig eingerichtet und mit hinreichenden eigenen Fonds versehen seyn wird. Vorerst behalten Wir uns sofort die Ernennung aller ordentlichen Mitglieder vor, und erwarten über die feste Bestimmung ihrer Zahl und der künftigen Wahlordnung ein Gutachten von dem Praesidenten der Akademie.*) Bis dahin werden Wir Uns bei jeder Benennung neuer Mitglieder durch das Organ des einschlägigen Ministeriums mit dem Praesidenten besonders berathen.

Inzwischen setzen Wir fest:

1. dass Jeder, der als ordentliches Mitglied aufgenommen werden soll, der gelehrten Welt durch

*) Demgemäss wurde eine ausführliche Wahlordnung durch kön. Verordnung vom 9. Juli 1809 der Akademie als Gesetz mitgeteilt; abgedruckt im Reg.-Blatt von 1809 No. 52 und im Akad. Taschenbuch von 1811 S. 34—56.

schriftstellerische Werke von anerkanntem Verdienst, oder durch wichtige Entdeckungen bekannt, auch von ganz unbescholtenem Charakter seyn müsse.

2. Dass Niemand, der sonst ein öffentliches Amt in irgend einem Fache des Staatsdienstes bekleidet, ordentliches frequentirendes Mitglied der Akademie seyn könne. Ausnahmen von dieser Verfügung können nur für solche Staatsdiener eintreten, welche nicht nur durch ihre unmittelbare praktische Beschäftigung zugleich zu beständigen theoretischen Erforschungen geführt, sondern auch durch die Art ihrer Amtsgeschäfte durchaus nicht gehindert sind, an den Verhandlungen und Arbeiten der Akademie nach der nun eingeführten Ordnung Theil zu nehmen.

XIV. Die Pflichten des ordentlichen Akademikers liegen unmittelbar im Zwecke der Anstalt. Seine wesentliche Verbindlichkeit ist, mit aller Kraft für die Erweiterung und Vervollkommnung der Wissenschaft, der er sich gewidmet hat, zu arbeiten. Man erwartet, dass er jährlich entscheidende Beweise davon durch Beiträge liefere, die er der Akademie übergiebt. Ueber die Druckwürdigkeit derselben erkennt vorerst jede betrefende Classe, und berichtet hierüber durch ihren Sekretär in allgemeinen Versammlungen.

Insbesondere übernimmt auch noch jedes Mitglied der Akademie ein Fach der Wissenschaften, in welchem es den Inhalt der wichtigsten neu erschienenen litterarischen Produkte — ohne Einmischung eigener Urtheile — zur Kenntniss der Akademie bringt.

Ueberhaupt soll in den schriftlichen Arbeiten der Akademiker sowohl, als in ihren mündlichen Vorträgen nie eine andere Sprache herrschen, als die der reinen ruhigen Wahrheitsliebe, welche auch dann, wenn sie

fremde Meinungen ernstlich zu bekämpfen sich veranlasst findet, nie aus den Gränzen einer achtenden Schonung tritt.

Der Praesident wird jedes Mitglied, das sich persönliche Angriffe, beleidigende Ausfälle gegen andere erlaubt, durch geeignete Erinnerungen in jene Gränzen der Mässigung zurückweisen, und im Falle des Bedürfens durch Ahndungen dazu nöthigen. Er wird mit Strenge darüber wachen, dass in allen Verhandlungen der Akademie jener Geist der Heiterkeit und Ruhe ungestört walte, unter dessen Obhut die Wissenschaften am bessten gedeihen.

Uebrigens soll jedes Mitglied in der freien Behauptung seiner Meinungen ungekränkt seyn, wobei man nur erwartet, dass es dieselben mit Bescheidenheit äussere.

XV. Auswärtige Mitglieder werden, wenn sie anwesend sind, wie Ehren-Mitglieder behandelt.

XVI. Die ordentlichen Mitglieder der Akademie, welche sich ihr ausschliessend gewidmet haben, und nicht schon eine andere, nach obigen Bestimmungen mit einem Akademiker vereinbarliche, mit Einkünften versehene Stelle bekleiden, werden verhältnissmässig besoldet, und wenn ihnen von Uns kein höherer Charakter ertheilt worden ist, so geniessen sie den Rang der höhern administrativen Stellen, und ihre Wittwen und Waisen werden nach der Pensions Pragmatik behandelt, wenn bei ihrer Annahme nichts besonderes hierüber zu ihrem grösseren Vortheile bestimmt worden ist.

XVII. Jedem Mitgliede steht frei, die Akademie zu verlassen. Zur wirklichen Ausschliessung aber wird Unsere ausdrückliche Sanktion erfordert.

XVIII. Die Zöglinge sind der Akademie beigegeben, um von ihr in den verschiedenen wissenschaftlichen Fächern die vollendetere Ausbildung zu erhalten.

Jeder Zögling wird zu dem Ende einem der ordentlichen Mitglieder zur besonderen Leitung übergeben. Die natürliche Anlagen und schon erworbene wissenschaftliche Kenntnisse und darauf gegründete freie Wahl bestimmen das Fach, dem jeder Zögling sich widmen wird. Die nähere Bestimmung über die Art der Ausbildung wird bei jedem Einzelnen dem Ermessen des Praesidenten, der die einschlägigen Classen darüber vernehmen wird, anheimgestellt, welcher hierbei auf die Individualität eines jeden die geeignete Rücksicht nehmen wird.

Die Zöglinge sollen nach dem Vorschlage der Akademie auch auf Reisen geschickt werden, und in diesem Falle werden die dafür erforderlichen Kosten aus dem Fond der Akademie bestritten.

Die Zöglinge sollen aus Inländern gewählt werden, welche durch sittliches Betragen, Talente und wissenschaftliche Fortschritte sich ausgezeichnet haben. Ihre Aufnahme muss von Uns genehmigt werden.

XIX. Die geprüften und nach dem Urtheile des Praesidenten und ihrer einschlägigen Classe zu einem hinreichenden Grade von Vollkommenheit gebildeten Zöglinge werden mit Unserer Genehmigung zu Adjuncten befördert, welche als die eigentlichen Gehülfen der Akademiker anzusehen sind. Sie wohnen den Classen-Versammlungen mit einer deliberativen Stimme bei und nehmen Antheil an allen Arbeiten der Akademie in dem Fache, dem sie sich gewidmet haben.

Sie haben jährlich wenigstens zwei Abhandlungen zu liefern, und wenn sie auf diese Art fortgesetzte Beweise ihres Fortschreitens gegeben haben, so konkurriren sie zu den Lehrstellen auf unseren Gymnasien, Lyceen und Universitäten, oder zu erledigten Stellen der Aka-

demie; und es soll auch auf ihre Beförderung vorzügliche Rücksicht genommen werden: nimmt im Gegentheil ihr Fleiss und ihr Fortschreiten während der Probezeit ab, so kann auf ihre Entlassung bei Uns angetragen werden.

Es sollen auf den Etat Unserer Akademie verhältnissmässige Gehalte für die Adjunkten sowohl, als für die Zöglinge in Vorschlag gebracht werden. Uebrigens sind die Adjunkten nicht nothwendig aus Zöglingen zu wählen. Insbesondere behalten Wir Uns für jetzt, da sonst die Akademie einige Zeit ohne Adjunkten seyn würde, bevor, einige nach dem Vorschlage des Praesidenten, sobald Wir es zuträglich finden werden, zu benennen.

XX. Zu Ehrenmitgliedern werden solche einheimische oder auswärtige Individuen gewählt, welche nach ihren Verhältnissen die Bedingungen zu ordentlichen Mitgliedern nicht erfüllen, aber sonst durch ihre Kenntnisse und ihre Liebe zu den Wissenschaften zur Beförderung des Zweckes der Akademie beytragen können. Die Akademie legt ihnen keine Pflichten auf, aber es steht ihnen frei, mit Erlaubniss des Vorstandes den Sitzungen beizuwohnen, und Abhandlungen vorzulesen oder einzusenden, welche, wenn sie des Druckes würdig befunden werden, in die Akten der Akademie, oder in irgend eine andere akademische Sammlung aufzunehmen sind.

Zu Correspondenten werden von den berühmtesten auswärtigen Gelehrten diejenigen ausersehen, von welchem die Akademie durch eine solche Beigesellung sich eine gewisse Mitwirkung bei den Arbeiten versprechen kann.

XXI. Alle Jahre hält die Akademie an einem noch zu bestimmenden Tage eine feierliche Versammlung, zu

welcher nebst den ordentlichen Mitgliedern nicht nur alle hier anwesenden Ehren Mitglieder und Correspondenten sondern auch alle ausgezeichneten Liebhaber und Beschützer der Wissenschaften eingeladen sind.

In dieser Versammlung stattet der General Sekretär über die Arbeiten der Akademie während des verflossenen Jahres öffentlichen Bericht ab. Es werden ferner in dieser Versammlung die Auszüge aus den gekrönten Preisschriften bekannt gemacht, die Namen der Gelehrten, welchen die Preise zuerkannt worden sind, und die neuen Preisfragen für das künftige Jahr proklamirt. Die Namen der Gelehrten, welche die Akademie im Laufe des Jahres sich beygesellt hat, werden ebenfalls angezeigt: auch einige biographische Notizen über diejenige Mitglieder gegeben, welche der Tod ihr geraubt hat. Die Akademie behandelt überhaupt in allgemeinen Versammlungen, deren bis zu ihrer näheren Bestimmung wenigstens eine in jedem Monate gehalten werden soll, die Gegenstände, welche auf das Ganze derselben Bezug haben.

Die besonderen Versammlungen der Classen und Sektionen sind vorzüglich zur Behandlung solcher wissenschaftlichen Gegenstände bestimmt, welche einem besonderen Fache ausschliessend angehören. Ueber den Geschäftskreis dieser verschiedenen Versammlungen, ihr Verhältniss zu einander, ihre innere Einrichtung, die Bestimmung der Zeit, wann jede derselben gehalten wird, so wie über die Ferien der Akademie soll Uns ein näheres Reglement vorgelegt werden. Bis dahin bleibt es bei der bisherigen Einrichtung.

XXII. Unter den Akademikern selbst hat keine Verschiedenheit des Ranges statt. In den Versammlungen sitzen zur Rechten des Praesidenten die anwesenden

Ehrenmitglieder; zur linken der General-Sekretär und die ordentlichen Mitglieder nach der Klassenfolge. In der Classe nehmen die Mitglieder nach dem Alter ihrer Aufnahme Platz.

Uebrigens geniessen die Akademiker ausser ihren Versammlungen den ihnen oben zugesicherten Rang und die damit verbundenen Vorrechte. Auch werden Wir für das gesammte Personale der Akademie und der damit verbundenen Anstalten nach dem Vorschlage des Präsidenten eine eigene Uniform bestimmen.*)

XXIII. Wir haben vorläufig, bis über die künftig der Akademie zu überlassende Wahl ihrer Mitglieder das nähere bestimmt werden wird, die Benennung des gesammten Personals Uns selbst vorbehalten.

XXIV. Demnach ernennen Wir:

1. als Praesidenten der Akademie:
   Unsern geheimen Rath Friedrich Heinrich Jakobi.**)
2. Für die Stelle des General-Sekretärs wird die Ernennung seiner Zeit folgen.***)
3. Bis die organischen Gesetze über die Art der Ergänzung der Akademie Uns vorgelegt seyn werden, und Unsere Genehmigung erhalten haben, werden indessen als Klassen-Sekretäre ernannt

---

*) Dies geschah durch eine Verordnung vom 19. Juni 1807; abgedruckt im Reg.-Blatt von 1807 No. 32.

**) Nachdem Jacobi am 18. Sept. 1812 in Ruhestand getreten war, wurde die Präsidentenstelle bis zur Reorganisation im Jahre 1827 nicht wieder besetzt.

***) Zum General-Sekretär wurde Friedrich Schlichtegroll am 8. Mai 1807 ernannt, und verblieb dies bis zu seinem am 4. Dezember 1822 erfolgten Tod.

für die I. Klasse:

der Oberhofbibliothekär Christoph Freyherr von Aretin;

für die II. Klasse:

der geheime Rath Freyherr von Moll;

für die III. Klasse:

der geistliche Rath Westenrieder.

Als ordentliche residirende Mitglieder ernennen und bestättigen Wir:

für die I. Klasse:

Oberhofbibliothekär Christoph Freyherr von Aretin,
Hoftheater Intendant Jos. Mar. Babo,
Oberbergmeister und Landes Directions Rath Franz Xaver Baader,
Unterbibliothekär Ignatz Hardt,
Professor Schelling,
Rektor Kajetan Weiler;

für die II. Klasse:

Landes Direktions Rath Joseph Baader,
Professor Ellinger,
Canonicus Imhof,
Geheimer Rath Freyherr von Moll,
Director Mathias Flurl,
Landes Directions Rath Grünberger,
Medicinal Rath Güthe,
Kommenthur Petzl,
Oberst von Riedl,
Joh. Wilh. Ritter,
Professor Ulrich Schiegg,

Hofrath Seyffer,
Geheimer Rath Sömmering,
Geheimer Rath Wiebeking;

für die III. Klasse:

Hofrath Breyer,
Geheimer Staats Archivar von Pallhausen,
Geheimer Legations Rath Reinwald,
Director Ignatz Streber,
Geistlicher Rath Westenrieder,
Peter Philipp Wolff.

Diejenigen bisherigen Mitglieder der Akademie, welche nach den Anordnungen des § XIII dieser Constitutions-Urkunde in den Klassen der ordentlichen Mitglieder nicht ferner verbleiben, treten in die Klasse der Ehrenmitglieder; auch sind die abwesenden ordentlichen Mitglieder der vormals in Mannheim bestandenen Akademie der Wissenschaften bei der hiesigen als auswärtige Mitglieder anzusehen, und in diese Klasse nahmentlich einzutragen.

Ueber das bei der Akademie und bei den ihr untergeordneten Anstalten und Sammlungen anzustellende Dienstpersonale, welches dem Praesidenten der Akademie und den einschlägigen Vorstehern untergeben ist, erwarten Wir einen umständlichen Vorschlag von denselben, wenn das bereits angestellte nicht hinreichend seyn sollte, oder Erledigungsfälle sich künftig ergeben. Bey solchen Vorschlägen soll aber allezeit auf Individuen Rücksicht genommen werden, welche bereits eine Pension geniessen, und noch Dienste zu leisten im Stande sind.

XXV. Wir setzen mit der Akademie in unmittelbare Verbindung:

A. Unsere Hof- und Central-Bibliothek zu München.
B. Das Naturalien-Kabinet.
C. Das Kabinet der physikalischen und mathematischen Instrumente.
D. Das politechnische Kabinet.
E. Das chemische Laboratorium.
F. Das Münzkabinet und das Antiquarium.
G. Das astronomische Observatorium.

Für einige noch fehlende Anstalten wird nach dem Vorschlage der Akademie in der Folge gesorgt werden.

Wir werden zu den ersten Vorstehern dieser Sammlungen und Anstalten allezeit solche Männer ernennen, welche die Eigenschaften eines Akademikers in sich vereinigen, wesshalb jeder erste Vorsteher derselben durch seine Stelle zugleich ordentliches Mitglied der Akademie ist.

XXVI. Was insbesondere Unsere Hofbibliothek betrift:

1. Soll diese, soviel möglich, in allen Zweigen der Litteratur vollständig erhalten werden.
2. Von allen in Unserem Königreiche gedruckten Werken soll ein Exemplar an dieselbe gesendet werden.
3. Sie ist das vorzüglichste Dépôt aller kostbaren Manuscripte und Druckwerke, welche in Unseren übrigen Staatsbibliotheken sich vorfinden, wesshalb die Provinzial-Bibliotheken angewiesen worden sind, dieselben dahin abzuliefern. Jedoch werden Unsere Universitäts-Bibliotheken davon ausgenommen, auch die übrigen grösseren Bibliotheken Unseres Reiches, wenn Unsere Hofbibliothek die nämlichen seltenen Werke schon besitzt, und dadurch nur Doubletten sammeln wollte, indem Wir nicht wollen, dass alle literärischen Schätze nur an einem Orte zusammengedrängt werden.

4. Die Akademie der Wissenschaften soll künftig keine eigene Bibliothek mehr haben; die Bücher, welche sie dermal besitzt, so wie die Werke, welche sie künftig erhält, sollen an die Hofbibliothek abgeliefert werden.

XXVII. Zur Besorgung der Geschäfte bei dieser Bibliothek haben Wir durch Unser Rescript vom 31ten März vorigen Jahrs das erforderliche Personal angeordnet.

Der Wirkungskreis des Oberhofbibliothekärs soll in Zukunft einzig auf die hiesige Hofbibliothek beschränkt sein; derjenige, welcher vormals dem Oberhofbibliothekär in Ansehung der Provinzial-Bibliotheken mit einer grösseren Ausdehnung angewiesen war, hört auf, und diese stehen unter einer eigenen, von dem Oberhofbibliothekär unabhängigen Aufsicht.

XXVIII. Der Oberhofbibliothekär hat die unmittelbare Leitung der Bibliothek-Geschäfte und die Aufsicht über das ganze Bibliothek-Personale; demselben und dem übrigen Personale werden ihre Dienstpflichten in besonderen Instruktionen vorgeschrieben werden, über deren genaue Erfüllung der Präsident der Akademie zu wachen hat.

XXIX. Unter dem Vorsitze des Präsidenten der Akademie soll eine eigene Bibliothek-Administrations-Commission angeordnet werden; diese besteht:

Aus dem Oberhofbibliothekär, aus dem General-Sekretär und den übrigen Klassen-Sekretären. Auch können nach Gutfinden des Präsidenten einige Individuen des übrigen Bibliothek-Personals zur Berathschlagung beigezogen werden.

Der Oberhofbibliothekär hat bei dieser Commission allezeit den Hauptvortrag.

Sie versammelt sich alle Monathe, und wenn es nöthig ist, auch öfters. Ihr Geschäftskreis begreift folgendes:

a) Sorge für die Sicherheit und Erhaltung der Bibliothek, folglich Anordnung oder Begutachtung an das einschlägige Ministerium der dafür erforderlichen Maasregeln und Einrichtungen.

b) Die Bestimmung eines Planes, nach welchem die Bibliothek, um bald brauchbar zu seyn, zu ordnen seyn möge, dann Sorge für die allmählige Herstellung der verschiedenen Katalogen.

c) Fortgesetzte Aufsicht über die Ausführung des angenommenen Planes und über die Beobachtung einer strengen Ordnung von Seite des angestellten Personals nach den ertheilten Instruktionen.

d) Der Entwurf bestimmter Gesetze, die Unserer Sanktion vorzulegen sind, über das Ausleihen der Bücher, über die in den Lesezimmern zu beobachtende innere Polizei.

e) Die Bestimmung über den Ankauf neuer Werke und die Fortsetzung der alten, mit Rücksicht auf den ausgesetzten Fond und auf die eingegebenen Verlangen der Mitglieder der Akademie.

f) Die Verwendung der Doubletten nach Unseren Verordnungen.

Als Doublette, worüber dem Oberhofbibliothekär eine andere Verwendung, nämlich entweder öffentlicher Verkauf, oder Tausch zum Vortheil der Bibliothek, gestattet ist, wird nur dasjenige Buch, es sey ein Inkunabel, oder anderes gedrucktes Werk angesehen, auf welches weder Unsere Universitäts-Bibliotheken, noch eine andere öffentliche Bibliothek in Unserem Königreiche Ansprüche zu machen hat, und welches zu dem Bedürfnisse der Centralbibliothek selbst nicht weiter nöthig ist. Die entbehr-

lichen Doubletten, welche verkauft oder vertauscht werden, sollen vorläufig unpartheiisch abgeschätzt, in einen besonderen Katalog gebracht, und in diesem soll ihre Verwendung jedesmahl ordentlich angemerkt werden. Doubletten von wichtiger Seltenheit sollen gar nicht veräussert, sondern bei andern innländischen Bibliotheken für unvorgesehene Fälle aufbewahrt werden.

g) Justifizirung der Rechnungen über angeschafte neue Bücher, die Fortsetzungen der alten, über den Verkauf der Doubletten nach obiger Bestimmung und die übrigen Auslagen.

Es ist hiebei zu wachen, damit die Anschaffungen in den wohlfeilsten Preisen geschehen. Den innländischen Buchhändlern soll, wenn sie Lieferungen in gleichem Preise, wie die Ausländer übernehmen wollen, der Vorzug gegeben werden.

h) Die Begutachtung der erforderlichen Summen für das jedesmahlige Etats-Jahr mit Beilegung der justifizirten Rechnungen von dem verflossenen Jahre.

i) Die Begutachtung der Annahme, Bestrafung und Entlassung des subalternen Personals.

Diese Commission soll ihre erste Arbeit damit beginnen: dass sie den gegenwärtigen Zustand der Bibliothek genau untersuchet, und Uns einen treuen pflichtmässigen Bericht, wie sie denselben gefunden hat, darüber erstattet.

XXX. Für die Erhaltung, fortschreitende Vermehrung und zweckmässige Einrichtung der unter Buchstaben b bis g genannten Sammlungen und Anstalten sorgt nebst den besondern Vorstehern eine gemeinsame Verwaltungs-Commission von 2 akademischen Mitgliedern, welche aus den einschlägigen Klassen und Sektionen vom Präsidenten ernannt werden. Ihre Berichte und Gutachten werden

durch den Präsidenten an das einschlägige Ministerium gesendet, und durch dieses wird Unsere Entschliessung darüber eingehohlt.

XXXI. Es ist Unser Wille: dass, was an Naturalien, Instrumenten und anderen zum Behufe der Wissenschaften dienenden Sammlungen in Unserer Residenz sich noch befindet, und keine besondere Bestimmung hat, mit den obigen der Akademie zugehörigen Sammlungen vereiniget werde. Demnach sollen an die einschlägigen Vorsteher dieser letzteren alle von Zweibrücken hieher gebrachte Naturalien, sowie auch das Riedlische Kabinet abgeliefert werden.

XXXII. Das Münzkabinet und das Antiquarium sollen, wenn es noch nicht geschehen ist, an einem schicklichen Orte im Akademie-Gebäude untergebracht werden.

XXXIII. Der Präsident hat dafür Sorge zu tragen, dass

a) vor allem über jene Sammlungen vollständige Inventarien durch eigene Commissionen hergestellet werden.
b) Von diesen Inventarien sollen vidimirte Abschriften zum Ministerium des Innern eingesandt werden.
c) Alles was zu diesen Sammlungen jedes Jahr beigeschaffet wird, muss fortsetzungsweise in den Inventarien nachgetragen werden.
d) Jährlich ist vom Präsidenten selbst mit Beiziehung des General-Sekretärs und eines Mitgliedes aus jeder Klasse eine durchgängige Untersuchung sämmtlicher der Akademie untergebenen Sammlungen und Anstalten vorzunehmen, und über deren Resultat Bericht an Uns zu erstatten.

XXXIV. Mit Einschluss des Fonds der vormaligen Akademie der Wissenschaften zu Mannheim, welche Wir

der hiesigen, worin diese fortgesetzt wird, zugewiesen haben, werden Wir einen hinlänglichen unabhängigen Fond bestimmen, und bis dahin zur Bestreitung ihrer Bedürfnisse das Erfoderliche auf Unsere Central-Staats-Casse übernehmen.

XXXV. Der Präsident der Akademie sammelt vierteljährig von den Vorständen der Attributen die von den Verwaltungs-Commissionen justifizirten Rechnungen mit ihren Belegen, und sendet sie mit einem Wirthschafts-Berichte, welcher das Verhältniss der Verwendung zur Etatsmässigen Bewilligung darstellt, zu dem Ministerium des Innern, damit bei dem dortigen Central-Rechnungs-Commissariat eine Hauptrechnung zusammengestellt werden könne. Zu diesem muss gleichfalls jährlich, und zwar am Anfange des Monaths September die Exigenz für das künftige Jahr zur Regulirung der Repartition eingesendet werden.

XXXVI. Zum Lokal der Akademie und der damit verbundenen Anstalten bestimmen Wir das vormalige Jesuiten- oder Maltheser-Gebäude. Unser Ministerium des Innern wird nach dem durch den Bauintendant ihm vorzulegenden Grundrisse des Gebäudes jedem Institut nach seinem Bedürfnisse, worüber die einschlägigen Vorsteher zu vernehmen sind, den erfoderlichen Raum darin anweisen, und zu seinem Gebrauche zweckmässig einrichten lassen, welche Einrichtungskosten von dem Fond der Akademie geleistet werden müssen; die Hauptunterhaltung des Gebäudes aber wird auf den für Staats-Gebäude ausgesetzten Fond übernommen.

XXXVII. Wir wollen, dass nach diesem neuen Grundplane die Akademie unverzüglich in Thätigkeit gesetzt werde; der Praesident hat es sich sodann zur nächsten Angelegenheit zu machen, die hier noch unbestimmt

gelassenen Punkte zu Unserer endlichen Entscheidung vorzubereiten.

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenz-Stadt München am ersten Tage des Monats May im Eintausend achthundert und siebenten Jahre, Unseres Reiches im zweyten.*)

Max. Joseph.

Fr. v. Montgelas.

Constitutions-Urkunde
der
Academie der Wissenschaften
zu München.

Auf
königlich-allerhöchsten
Befehl
v. Krempelhuber.

IV.

1. Königliche Verordnung vom 21. März 1827 **), die Akademie der Wissenschaften betr.

Ludwig,
von Gottes Gnaden König von Bayern, etc. etc.

Wir haben Uns über die dermaligen Verhältnisse der Akademie der Wissenschaften in München, welche von Unserem höchstseligen Regierungs-Vorfahrer dem Churfürsten Maximilian dem III. nach ihrer ersten Stiftung bestätigt, und von Unseres in Gott ruhenden Herrn

*) Das königl. Siegel in rotem Wachs ist in versilberter Kapsel an blau- und silberner Schnur angehängt.

**) Die beiden königlichen Verordnungen vom 21. März 1827 sind nicht im Original an die K. Akademie gelangt; vorstehender Abdruck ist deshalb dem Reg.-Blatt vom 28. März 1827 No. 12 entnommen.

Vaters, des Königs Maximilian Joseph Majestät erneuert und neu errichtet worden, Vortrag erstatten lassen, und verordnen, — auf den Antrag Unseres Staats-Ministeriums des Innern nach Vernehmung Unseres Staatsraths, wie folgt:

I. Die Akademie der Wissenschaften in München ist ein unter dem Schutze des Königs stehender Verein von Gelehrten, um die Wissenschaften zu pflegen, dieselben durch Forschungen zu erweitern, und durch die vereinten Kräfte ihrer Mitglieder Werke hervorzubringen, welche die Kraft eines einzelnen Gelehrten übersteigen.

II. Die Wirksamkeit der Akademie umfasst das ganze Gebiet der allgemeinen Wissenschaften, insbesondere

1. Philosophie, Philologie, alte und neue Literatur;
2. Mathematik und sämmtliche Naturwissenschaften, namentlich Physik, Chemie, Astronomie und die verschiedenen Zweige der Naturgeschichte;
3. Geschichte, und zwar vorzüglich die vaterländische in ihrem ganzen Umfange, mit ihren Hülfswissenschaften, jedoch mit Ausnahme der politischen Geschichte des Tages.

Ausgeschlossen sind von dem Wirkungskreise der Akademie die besonderen positiven Wissenschaften, nämlich Theologie, Jurisprudenz, Kameralistik und Medicin.

III. Nach den Hauptgegenständen ihrer Wirksamkeit theilt sich die Akademie in drey Klassen, nämlich in

1. die philosophisch-philologische,
2. die mathematisch-physikalische, und
3. die historische Klasse.

IV. Das Personal der Akademie soll künftig bestehen, aus

1. einem Vorstande,
2. drey Klassen-Sekretären,

3. einer verhältnissmässigen Anzahl sowohl ordentlicher in München wohnender Mitglieder, als
4. ausserordentlicher oder Ehrenmitglieder, und
5. einer angemessenen Anzahl korrespondirender Mitglieder.

Diejenigen ordentlichen Mitglieder, welche ihren Wohnsitz in München aufgeben, treten in die Reihe der ausserordentlichen Mitglieder ein.

Die dermaligen auswärtigen ordentlichen Mitglieder behalten zwar ihre bisherige Stellung zur Akademie, in Zukunft können jedoch die ausser München wohnenden Individuen nur in der Eigenschaft ausserordentlicher oder Ehrenmitglieder, oder korrespondirender Mitglieder eintreten.*)

V. Der Vorstand wird von sämmtlichen ordentlichen Mitgliedern der Akademie aus ihrer Mitte durch Stimmenmehrheit gewählt, bedarf jedoch zur Ausbildung seines Amtes Unserer königlichen Bestätigung.**) Er bekleidet die ihm auf diese Art übertragene Stelle jederzeit drey Jahre, ist aber jederzeit wieder wählbar; die Funktion des aus der ersten Wahl hervorgehenden Vorstandes wird sich jedoch ausnahmsweise nur auf zwey Jahre erstrecken.

Der Vorstand wacht über die genaue Beobachtung

---

*) Schon in der von S. M. dem König genehmigten Geschäftsordnung vom 4. August 1829 werden die Mitglieder der Akademie, etwas abweichend von Art. IV der obigen Verordnung in 5 Kategorien eingeteilt: 1. ordentliche, 2. ausserordentliche, 3. auswärtige, 4. korrespondierende, 5. Ehrenmitglieder. Für die gegenwärtigen Beziehungen dieser 5 Kategorien untereinander vergleiche die Geschäftsordnung von 1866 Beil. V. Titel „Wahlen“.

**) Abgeändert durch Kgl. Verordnung vom 22. November 1841.

der Statuten und die Erfüllung der Pflichten eines jeden Mitgliedes oder Angehörigen der Akademie.

Er führt in den allgemeinen Versammlungen, und, so oft er es zuträglich findet, auch in den besonderen oder Klassen-Versammlungen den Vorsitz; er kann ausserordentliche Versammlungen anordnen; er unterzeichnet alle Ausfertigungen der Akademie, und hat überhaupt alle Befugnisse, so wie alle Verpflichtungen eines Collegial-Vorstandes. Im Falle der Abwesenheit oder sonstigen Verhinderung überträgt er die Geschäfte des Vorstandes einem Klassen-Sekretär.

VI. Die Klassen-Sekretäre werden aus den ordentlichen Mitgliedern jeder Klasse und von denselben durch Stimmenmehrheit gewählt; diese Wahl muss Uns jedesmal angezeigt werden, ohne jedoch Unserer Bestätigung zu bedürfen. Die Funktionen der Klassen-Sekretäre dauern jederzeit drey Jahre, nach deren Abfluss eine neue Wahl statt findet, bey welcher sie wieder wählbar sind. Die Klassen-Sekretäre geben in Abwesenheit des Vorstandes die Gegenstände der Verhandlungen in den Versammlungen ihrer Klassen an, führen das Protokoll und die Correspondenz der Klasse, nehmen in Empfang, was besonders an dieselbe gerichtet ist, verfassen die Ehren-Reden auf die der Akademie durch den Tod entrissenen Mitglieder ihrer Klasse, und redigiren gemeinschaftlich die durch den Druck bekannt zu machenden Jahres-Berichte der Akademie.

VII. Die erste dermalige Ernennung der ordentlichen Mitglieder der Akademie wird unmittelbar von Uns ausgehen, für die Zukunft aber hat die Akademie ihre Mitglieder durch freie Wahl mit Vorbehalt Unserer jedesmaligen Bestätigung zu ersetzen. Die

Zahl der ordentlichen Mitglieder der Akademie setzen Wir für die Zukunft für jede Klasse auf höchstens zwölf, daher im Ganzen mit Einschluss des Vorstandes und der Klassen-Sekretäre auf sechs und dreissig fest.*) Jeder, der künftig als ordentliches Mitglied der Akademie aufgenommen werden soll, muss der gelehrten Welt durch schriftstellerische Werke von anerkanntem Werthe oder durch wichtige Entdekungen bekannt, von unbescholtenem Charakter und in München wohnhaft sein. Im Uebrigen ist die Wahl ganz frey, und die Mitglieder der Akademie können, unter den obigen Voraussetzungen aus der Klasse der Geistlichkeit, der Staatsdiener, des Militärstandes, der öffentlichen Lehrer an der Universität und Studien-Anstalten und der Privat-Gelehrten gewählt werden. Die Pflichten der ordentlichen Mitglieder liegen unmittelbar im Zwecke der Anstalt, ihre wesentliche Verbindlichkeit besteht in thätiger Mitwirkung an den Arbeiten der Akademie und ununterbrochener Theilnahme an ihren Berathungen. Jedes Mitglied der Akademie hat bey seinem Eintritte in dieselbe eine von ihm verfasste, des Druckes würdige Inaugural-Abhandlung in öffentlicher Sitzung zu verlesen.

VII. Zu Ehren- oder ausserordentlichen Mitgliedern werden solche inländische oder auswärtige Individuen gewählt, welche nach ihren Verhältnissen die Bedingungen zu ordentlichen Mitgliedern nicht erfüllen, aber sonst durch Rang oder andere äussere Verhältnisse, verbunden mit wissenschaftlichen Kenntnissen und Liebe zu den Wissenschaften, zur Beförderung der

---

*) Abgeändert durch Kgl. Verordnungen vom 20. April 1856 und 13. Juli 1869.

Zwecke der Anstalt beytragen können.*) Die Akademie legt ihnen keine Pflichten auf, es steht ihnen frey, den Sitzungen beyzuwohnen, und Abhandlungen vorzulesen, oder einzusenden, welche, wenn sie des Druckes würdig befunden werden, in die Denkschriften der Akademie aufzunehmen sind.

IX. Zu korrespondirenden Mitgliedern werden von in- und ausländischen Gelehrten diejenigen ausersehen, welche durch zweckmässige Mittheilungen über wissenschaftliche Gegenstände fortwährend der Akademie nützliche Dienste zu leisten im Stande und bereitwillig sind.

X. Die ausserordentlichen sowohl, als die correspondirenden Mitglieder werden von der Akademie selbst mit Vorbehalt Unserer jedesmaligen Genehmigung gewählt.**)

XI. Jedem Mitgliede der Akademie steht der Austritt aus diesem Verein frey; zur wirklichen Ausschliessung aber wird Unsere ausdrückliche Sanktion erfordert.

XII. Nur jene Mitglieder der Akademie, welche zu öffentlichen regelmässigen Vorlesungen an der Ludwig-Maximilians-Universität, an der polytechnischen Schule

---

) Ehren- und ausserordentliche Mitglieder werden durch die Geschäftsordnungen von 1829 und 1866 von einander unterschieden s. o. S. 60 Anm.).

**) Die Wahlordnung vom 9. Juli 1809 bestimmt in Art. IX: „Auswärtige ordentliche Mitglieder können dreimal so viel seyn, als ordentliche besuchende Mitglieder“ und in Art. X: „Correspondenten können viermal so viel seyn, als besuchende ordentliche Mitglieder“. In den späteren Geschäftsordnungen ist die Maximalzahl der auswärtigen und korrespondierenden Mitglieder nicht beschränkt.

oder an anderen ähnlichen Staats-Anstalten sich verpflichten, können in Zukunft aus dem Fond der Akademie einen ständigen Gehalt erhalten. Ausserdem werden Wir dem Vorstande und den Klassen-Sekretären für die Dauer ihrer Funktionen angemessene jährliche Remunerationen aus dem der Akademie zugewiesenen Fond bewilligen.*)

XIII. Dem Vorstande und den Sekretären wird noch zur Besorgung der Kanzleigeschäfte und zur Führung der Regie-Rechnung ein Aktuar mit einem angemessenen Funktions-Gehalte, und ein Kanzleygehülfe gegen Taggeld beygegeben. Der Aktuar hat zugleich das Einlaufs-Tagebuch zu führen, die Ausfertigungen der Akademie zu besorgen, und die Registratur derselben in Ordnung zu erhalten.**)

XIV. Das Staatsministerium des Innern (Sektion für die Angelegenheiten der Kirche und des Unterrichts oder die hiefür bestimmt werdende Stelle), dem in Beziehung auf ihre äussere Thätigkeit und Geschäfts-Verhältnisse, die Akademie als wissenschaftlicher Verein untergeordnet ist,***) kann, so oft es für nothwendig erachtet wird, das Gutachten der Akademie über wissenschaftliche Gegenstände, welches diese unentgeldlich zu geben ver-

*) Zur Zeit erhält kein Akademiker als solcher einen ständigen Gehalt aus dem Fond der Akademie. Der Vorstand bezieht 900 Mk., die 3 Klassensekretäre je 360 Mk. jährliche Remuneration.

**) Gegenwärtig besitzen Akademie und Generalkonservatorium zwei pragmatisch angestellte Beamte: Sekretär und Kassier, sowie zwei nichtpragmatische: Kanzlist und Kassafunktionär.

***) Jetzt „Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten“.

pflichtet ist, erholen, auch wegen besonderer Beachtung einzelner Gegenstände specielle Aufträge an dieselbe erlassen, so wie hinwieder die Akademie berufen ist, wichtige und gemeinnützige Resultate ihrer Forschungen und Beobachtungen, dann begründete Ansichten über wahrhaft dringende Bedürfnisse der im Artikel II bezeichneten Wissenschaften dem genannten Staatsministerium vorzulegen. Auch hat die Akademie selbst durch Herstellung und Fortführung einer ununterbrochenen, freyen, jedoch rein wissenschaftlichen Verbindung mit gelehrten Instituten und Gesellschaften des In- und Auslandes die zur Erreichung ihres Zweckes dienlichen Hilfsmittel zu vermehren.

XV. Die wissenschaftliche Thätigkeit der Akademie äussert sich vorzüglich durch

1. Berathung,
2. Schrift und Druck,
3. Ermunterung.

XVI. Zum Behufe einer freyen wissenschaftlichen Berathung sollen in gewissen Zeiträumen theils ordentliche allgemeine, theils Klassen-Sitzungen gehalten werden, in welchen die von der allerhöchsten Stelle an die Akademie zum Gutachten gebrachten Fragen berathen, die wichtigeren auswärtigen Correspondenz-Nachrichten vorgelegt, die von den einzelnen Mitgliedern verfassten Abhandlungen und Vorträge gelesen, die Wahlen neuer Mitglieder vorgenommen, und überhaupt alle zur gemeinsamen Berathung der Akademie oder ihrer einzelnen Klassen geeigneten Gegenstände discutirt werden.*)

*) Vgl. Beil. V Geschäftsordnung von 1866, Titel „Sitzungen“ 1 und 2.

XVII. In jedem Jahre sollen zwey öffentliche, feyerliche Sitzungen gehalten werden, nämlich am Namenstage des regierenden Königs und am 28. März, als dem Tage der ersten Stiftung dieses wissenschaftlichen Vereins. In diesen beyden festlichen Versammlungen sollen, neben gedrängten Rechenschafts-Berichten über das Wirken der Akademie, Abhandlungen über wissenschaftliche Gegenstände von allgemeinerem Interesse und Gedächtniss-Reden über ausgezeichnete verstorbene Mitglieder vorgetragen werden. *)

XVIII. Die Mittheilung durch Schrift und Druck besteht vorzüglich in der Herausgabe

1. der akademischen Denkschriften, in welche die von Mitgliedern der Akademie verfassten wichtigeren Abhandlungen aufzunehmen, jedoch dieselben zur Erleichterung des Absatzes in besondere, nach den verschiedenen Klassen der Akademie geordnete Hefte zu vertheilen sind;
2. der Sammlung der für die vaterländische Geschichte wichtigen Urkunden, welche unter dem Namen „Monumenta boica" bekannt, und unter besonderer Berücksichtigung der Städte-Urkunden mit Ausdehnung auf geschichtliche Urkunden aus den neuerworbenen Gebietstheilen des Königreiches fortzusetzen ist, und
3. einer Literatur-Zeitung unter geeigneter Mitwirkung anderer, nicht zur Akademie gehörender Gelehrten. **)

---

*) Vgl. Beil. V Titel „Sitzungen 3".

**) Anstatt der eingegangenen Literaturzeitung („Gelehrten Anzeigen") erscheinen seit 1860 „Sitzungsberichte", siehe Beil. V Titel „Sitzungsberichte".

XIX. Ermunternd wirkt die Akademie der Wissenschaften vorzüglich

1. durch Ausschreibung wahrhaft interessanter wissenschaftlicher Preisfragen und Belohnung ihrer gelungenen Lösung;
2. durch Zuerkennung akademischer Denkmünzen für eingesendete gelungene Arbeiten.

XX. Indem Wir hierdurch Unserer Akademie der Wissenschaften die Hauptbestimmung ihrer künftigen Wirksamkeit vorgezeichnet haben, tragen Wir derselben auf, eine auf diese Bestimmungen gegründete Geschäftsordnung zu entwerfen, und Uns zur Genehmigung vorzulegen.*)

Gegenwärtige Verordnung soll durch das Regierungsblatt zur allgemeinen Kenntniss gebracht, und durch Unser Staatsministerium des Innern förderlich in Vollzug gesetzt werden.

München am 21. März 1827.

Ludwig.

Fürst v. Wrede. Graf v. Thürheim.
Freyherr v. Zentner. v. Maillot.
Graf v. Armansperg.

Nach dem Befehle
Seiner Majestät des Königs:
Egid v. Kobell.

*) An die Stelle der unter dem 4. August 1829 genehmigten Geschäftsordnung ist die vom 5. September 1866 Beil. V getreten.

2. Königliche Verordnung vom 21. März 1827, die wissenschaftlichen Sammlungen des Staates und der Ludwig-Maximilians-Universität betr.

Ludwig,

von Gottes Gnaden König von Bayern etc. etc.

Nachdem die von Uns verfügte Versetzung der Ludwig-Maximilians-Universität von Landshut nach München und die neue Gestaltung, welche Wir durch Unsere Verordnung vom Heutigen der Akademie der Wissenschaften gegeben, auch auf die bisherige Aufsicht, Bewahrung und Benutzung der wissenschaftlichen National-Sammlungen und Institute, welche bisher als Attribute der Akademie erklärt waren, einen wesentlichen Einfluss äussern und in dieser Beziehung mehrere, theils abändernde, theils erläuternde Bestimmungen nothwendig machen, so haben Wir Uns bewogen gefunden, auf Antrag Unsers Staatsministeriums des Innern, nach Vernehmung des Staatsraths zu beschliessen, wie folgt:

I. Die wissenschaftlichen Sammlungen und Anstalten, welche durch die Verordnung vom 1. Mai 1807 zu Attributen der Akademie der Wissenschaften erklärt worden sind, nämlich:

1. die Central-Bibliothek,
2. die mineralogische Sammlung,
3. die zoologische Sammlung,
4. die ethnographische Sammlung,
5. das Cabinet der physikalischen und mathematischen Instrumente,
6. die politechnische Sammlung,

7. das Münz-Cabinet,
8. das Antiquarium,
9. die Sternwarte bey Bogenhausen mit ihren Instrumenten,
10. das chemische Laboratorium mit seinem Apparate,
11. das anatomische Theater,

hören auf, Attribute der genannten Akademie zu seyn; stehen jedoch für sämmtliche Mitglieder der Akademie zur ferneren und ununterbrochenen wissenschaftlichen Benutzung offen.*)

II. Sie sind und bleiben nach Tit. III § 2 Nr. 7 und § 3 der Verfassungsurkunde unveräusserliches Staats- und National-Gut, wobey es sich jedoch von selbst versteht, dass hierdurch die Veräusserung von Doubletten oder einzelnen unbrauchbar gewordenen Gegenständen jener Sammlungen zum Behufe neuer Anschaffungen nicht ausgeschlossen ist.

III. Die wissenschaftlichen und artistischen Sammlungen, welche die Ludwig-Maximilians-Universität bisher in Landshut besessen, und bey ihrer Versetzung nach München mitgebracht hat, nämlich:

1. die Universitäts-Bibliothek,
2. die mineralogische Sammlung,
3. die zoologische Sammlung,
4. das mathematische und physikalische Cabinet,
5. das chirurgische Cabinet,
6. der pharmaceutische Apparat,

*) Ueber die zur Zeit dem Generalkonservatorium unterstehenden Sammlungen und Institute siehe den unten abgedruckten Personalstand derselben.

7. die Modell-Sammlung,
8. die Gemälde-Sammlung,
9. das Kupferstich-Cabinet,
10. die zum orbanischen Saale gehörenden wissenschaftlichen und artistischen Gegenstände,

sind und bleiben nach Tit. IV § 9 und 10 der Verfassungs-Urkunde ein unveräusserliches Eigenthum und Attribut der Ludwig-Maximilians-Universität in München unter den im Art. II angeführten Beschränkungen.

IV. Die im Art. I benannten wissenschaftlichen National-Sammlungen und Institute sollen den Mitgliedern der Universität theils zum Mitgebrauch in Gemeinschaft mit den Mitgliedern der Akademie offen stehen, theils dem Unterrichte an der Hoch-Schule und anderen höheren Unterrichts-Anstalten des Staates, welche in Unserer Residenz-Stadt ihren Sitz haben, vorzugsweise gewidmet seyn.

Dagegen sollen die der Universität gehörenden Sammlungen mit den Sammlungen des Staates vorbehaltlich der Eigenthums-Rechte der Universität nach Thunlichkeit in unmittelbare Verbindung gebracht werden.

V. Hiernach werden

1. die mathematischen und physikalischen Instrumente der Universität,
2. die zoologische Sammlung und
3. die technologischen Modelle derselben, den gleichartigen Sammlungen des Staates, sowie die der Universität gehörenden vorzüglicheren Gemälde der Pinakothek dergestalt einverleibt, dass sie mit denselben ein Ganzes bilden, jedoch zur urkundlichen Sicherung des Eigenthums der Universität in besondere Verzeichnisse gebracht und beglaubigte Ab-

schriften dieser Verzeichnisse, auf welchen durch den im Art. XV bezeichneten General-Conservator das Anerkenntniss der Eigenthums-Rechte der Hochschule beurkundet werden muss, in das Archiv der Universität niedergelegt werden.

Die mit den Universitäts-Rechnungen vorschriftsmässig vorzulegenden Uebersichten der Inventars-Ab- und Zugänge müssen in triplo angefertigt und von dem Rector der Universität sowie von dem General-Conservator unterfertigt werden; das eine Exemplar bleibt bei der Rechnung, das andere geht nach vollendeter Rechnungs-Abhör an den General-Conservator, und das dritte wird im Universitäts-Archiv hinterlegt.

Alle sechs Jahre muss das General-Inventar rektificirt und durch eine gemischte, aus Mitgliedern des General-Conservatoriums und der Universität gebildete Commission mit dem Bestande der Sammlungen verglichen werden.

Dagegen haben die auf solche Weise vereinigten mathematischen, physikalischen, zoologischen und polytechnischen Cabinete dem akademischen Unterrichte an der Hochschule und der zu errichtenden polytechnischen Schule in diesen Fächern zu dienen.

VI. Die mineralogischen Sammlungen des Staates und der Universität bleiben getrennt, jedoch kann erstere ebenfalls zum akademischen Unterricht gebraucht werden, so wie auch künftig alle erforderlichen neuen Anschaffungen von Mineralien in der Regel nur für die National-Sammlung aus der dafür ausgeworfenen Aversal-Summe bestritten werden, für die Sammlung der Universität aber neue Ankäufe auf Rechnung der Hochschule nur in so fern und in dem Masse statt finden

sollen, als dieselben unentbehrlich sind, um jener Sammlung den Charakter der Selbstständigkeit zu bewahren.*)

VII. Der botanische Garten bleibt nebst den dazu gehörenden Gebäuden und Sammlungen zwar ebenfalls Staats-Eigenthum, soll jedoch künftig grösstentheils dem akademischen Unterrichte in der Botanik gewidmet seyn, übrigens wie bisher auf Kosten des Staates unterhalten werden.

VIII. Das nämliche Verhältniss findet in Hinsicht des chemischen Laboratoriums und des anatomischen Theaters statt.

IX. Die Sternwarte bei Bogenhausen, welche wegen ihrer Entfernung von der Stadt zum akademischen Unterrichte nur selten und auf beschränkte Weise benutzt werden kann, bleibt nebst den dazu gehörenden astronomischen Instrumenten rein wissenschaftlichen Forschungen und Beobachtungen gewidmet und soll fortwährend auf Kosten des Staates unterhalten werden.

X. Das der Universität gehörende Kupferstich-Cabinet wird nicht mit der National-Kupferstich-Sammlung vereinigt, sondern dient ausschliesslich als Hilfsmittel zum Vortrag der neueren Kunstgeschichte an der Hochschule. Jedoch kann die Erhaltung desselben dem Conservator des Central-Kupferstich-Cabinets übertragen werden, welcher alsdann der Universität hiefür verantwortlich bleibt.

XI. Die chyrurgischen und pharmaceutischen Instrumentarien und Apparate der Universität bleiben, da die

*) Die mineralogische Sammlung der Universität ist im Jahre 1883 im Interesse des Unterrichts in das K. Akademiegebäude verbracht worden, wo seitdem auch die mineralogischen Vorlesungen stattfinden.

Akademie keine dergleichen Sammlungen besessen hat, auch künftig ungetheiltes Attribut der Universität.

XII. Das Antiquarium und das Münz-Cabinet, welche theils wegen ihrer örtlichen Stellung, theils wegen anderer Verhältnisse für den akademischen Unterricht nur auf sehr beschränkte Weise benützt werden können, bleiben ferner, wie bisher, unter der ausschliessenden Aufsicht und Bewahrung des Staates.

XIII. Die Central-Bibliothek und die Universitäts-Bibliothek sollen fortwährend getrennt erhalten werden, die erstere hat unter der unmittelbaren Aufsicht des Staates, die letztere unter jener der Universität zu stehen.

Auch die für beyde Institute bestimmten Dotationen bleiben getrennt; um jedoch mit diesen Mitteln vielseitigere Zwecke erreichen zu können, ist dafür zu sorgen, dass künftig in der Regel nicht die nämlichen Werke für beyde Sammlungen angeschafft werden, die Fälle ausgenommen, wo beyde Sammlungen das nämliche Werk wegen seines anerkannt classischen Werthes oder zur Behauptung ihres selbstständigen Charakters nothwendig besitzen müssen.

Insbesondere ist diese Vorschrift in Beziehung auf kostspielige Prachtwerke zu beobachten.

Bei Entscheidung der Frage, für welche der beiden Sammlungen ein neues Werk angeschafft werden soll, ist von dem Grundsatze auszugehen, dass die National-Bibliothek mehr den allgemeinen, die Universitäts-Bibliothek dagegen mehr den besondern und positiven Wissenschaften gewidmet seyn soll.

Zur Ausführung dieser Bestimmung ist es nothwendig, dass die Conservatoren beyder Sammlungen sich bey neuen Anschaffungen fortwährend mit einander benehmen und

sich wechselseitig die Einsicht der Kataloge ungehindert gestatten.

Die jährlichen Etats beyder Bücher-Sammlungen, und die denselben zur Basis dienenden Operations-Plane für jedes Jahr sind von einer im Art. XVIII näher bezeichneten, aus Mitgliedern des General-Conservatoriums und der Universität bestehenden besonderen Bibliotheks-Commission zu berathen.

Uebrigens versteht es sich von selbst, dass die Central-Bibliothek von den Lehrern an der Hochschule, und unter den erforderlichen Beschränkungen auch von den Studirenden an derselben, eben so benutzt werden kann, wie die Universitäts-Bibliothek den Mitgliedern der Akademie der Wissenschaften zum Gebrauche offen steht.

XIV. In Beziehung auf das zur Verwaltung und Bewahrung aller dieser wissenschaftlichen Schätze erforderliche Dienstes-Personal verordnen Wir

1. dass die als selbstständige Sammlungen verbleibenden Attribute der Universität auch künftig von den Professoren, welche die einschlägigen Fächer vortragen, verwahrt werden, und diese hiefür der Universität verantwortlich seyn sollen,
2. dass die Verwahrung und Verwaltung der Universitäts-Bibliothek ebenfalls dem dafür aufgestellten und der hohen Schule darum verantwortlichen Personal übertragen bleiben soll.

Auch werden die Anträge wegen Wieder-Besetzung der hiebey in Erledigung kommenden Stellen von dem Universitäts-Senate ausgehen.

XV. Zur Aufsicht und Bewahrung der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates dagegen werden von Uns besondere Conservatoren angestellt, welche Wir vorzugs-

weise entweder aus der Reihe der Mitglieder der Akademie der Wissenschaften oder der Universität wählen werden, und welche in der Person eines gleichfalls von Uns zu ernennenden General-Conservators ihren gemeinschaftlichen Vorstand haben.

Diese Conservatoren nebst ihrem Vorstande bilden zusammen eine im Wesentlichen sowohl von der Akademie der Wissenschaften, als von der Universität unabhängige, unmittelbar unter Unserm Staats-Ministerium des Innern (Sektion für die Angelegenheiten der Kirche und des Unterrichts, oder die dafür bestimmt werdende Stelle) stehende Behörde unter der Benennung: „General-Conservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates".*)

XVI. Jede dieser Sammlungen und Anstalten hat eine besondere, ihrer Erhaltung und Vermehrung gewidmete Dotation, welche jederzeit etatsmässig festgesetzt und über deren Verwendung jährlich Rechnung abgelegt wird.

Neue Ankäufe für diese Sammlungen werden von den einzelnen Conservatoren dem Vorstand in Antrag gebracht, welcher über die Statthaftigkeit der minder bedeutenden zu entscheiden hat; beträchtliche neue Anschaffungen, welche einzeln die Summe von Einhundert Gulden übersteigen, bedürfen der Genehmigung des Staatsministeriums des Innern.

Alle hierüber, so wie über die andern, diese Institute betreffenden Gegenstände an Unser Staats-Ministerium zu

*) Der Generalkonservator hat als solcher einen Funktionsbezug von jährlich 720 Mark, während die Konservatoren mit ihren Kustoden, Assistenten, Inspektoren u. s. w. feste Gehälter beziehen. Das Generalkonservatorium steht, gleich der Akademie, unter dem „Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten".

erstattenden Berichte werden von dem General-Conservator unterzeichnet und von dem einschlägigen Conservator mit unterschrieben.

XVII. Zu Conservatoren derjenigen Sammlungen und Anstalten, welche vorzugsweise dem Unterrichte an der Hochschule gewidmet sind, werden Wir die ordentlichen Professoren der betreffenden Fächer an der Universität mit dem Vorbehalt ernennen, ihnen Adjuncten beyzugeben, welche ebenfalls zu öffentlichen Vorlesungen an der Hochschule verbunden seyn sollen.

XVIII. Die Aufsicht über die Central-Bibliothek ist einem Ober-Bibliothekar mit dem Charakter eines Direktors übertragen, welcher zwar zu dem General-Conservator in dem nämlichen Verhältnisse, wie die übrigen Conservatoren steht, allein über das übrige, bey der Bibliothek angestellte Dienst-Personal, wieder alle Funktionen eines Vorstandes ausübt, die laufenden Ausgaben selbst anweiset, und über durchaus nothwendige oder geringfügige Ankäufe unter Beobachtung der im Art. XIV ertheilten Vorschriften selbst entscheidet.

Die grösseren und wichtigeren Ankäufe für die Bibliothek sind von einer besonderen Bibliotheks-Commission zu prüfen, in welcher der General-Conservator den Vorsitz, der Oberbibliothekar den Vortrag führt, und zu deren Sitzungen sowohl die Classen-Sekretäre der Akademie der Wissenschaften als die Dekane der einschlägigen Fakultäten und die Bibliothekare der Hochschule jedesmal beyzuziehen sind.*)

*) Die Zentralbibliothek, jetzt K. Hof- und Staatsbibliothek, ist durch K. Entschliessung vom 13. Januar 1832 aus dem Verband des Generalkonservatoriums ausgeschieden. Den Verkehr zwischen der Akademie und der K. Hof- und Staatsbibliothek vermittelt zur Zeit

XIX. Dem General-Conservatorium wird ein Aktuar, zugleich Rechnungsführer*), so wie den einzelnen Sammlungen und Anstalten die erforderliche Zahl von Dienern, letztere als Funktionärs, beygegeben.

Nach gegenwärtiger Verordnung sind, so lange Wir nicht anders verfügen, die genannten wissenschaftlichen Sammlungen und Anstalten zu behandeln, auch soll dieselbe durch das Regierungs-Blatt zur öffentlichen Kenntniss gebracht und durch Unser Staats-Ministerium des Innern förderlich in Vollzug gesetzt werden.

München den 21. März 1827.

Ludwig,

Fürst v. Wrede. Graf v. Thürheim.
Freyherr v. Zentner. v. Maillot.
Graf v. Armansperg.

Nach dem Befehle
Seiner Majestät des Königs:
Egid v. Kobell.

---

ein Beamter der letzteren, welcher zugleich als akademischer Bibliothekar fungiert.

*) Sekretär und Kassier der Akademie versehen die gleichen Aemter auch für das Generalkonservatorium.

V.

Geschäftsordnung der K. Akademie der Wissenschaften.

Von Seiner Majestät dem Könige unterm 5. Sept. 1866 und 5. Januar 1884 genehmigt.

Wahlen.

1. Wahlberechtigt sind nur die hier residierenden ordentlichen Mitglieder der Akademie.
2. Zu den Wahlversammlungen, sowohl der einzelnen Klassen, als der Gesamt-Akademie, werden die ordentlichen Mitglieder durch ein Circular eingeladen.
   Das unterschriebene Circular gehört zum Akt der Wahlverhandlung.
3. Die Wahlen der Mitglieder finden in zwei aufeinanderfolgenden Sommer-Monaten statt.

a) Wahl der Klassensekretäre.

1. Die Wahl eines Klassensekretärs geschieht alsbald (im Fall der Erledigung durch Ableben unter dem Vorsitz des Vorstandes) durch relative Mehrheit der Anwesenden in einer Klassensitzung mittelst Stimmzettel, welche der stellvertretende Sekretär, der Senior der Klasse, einsieht.
2. Nach erfolgter Wahl tritt der Sekretär sofort in seine Thätigkeit.
3. Die Neuwahl wie die Wiederwahl wird den andern Klassensekretären zur Bekanntgabe mitgeteilt.

b) Wahl der ordentlichen Mitglieder.

1. Die Vorschläge zur Ergänzung einer statusmässigen Stelle durch einen einheimischen hier wohnenden Gelehrten unterliegen der Vorberatung und alsdann der Entscheidung der Klasse durch Kugelung.

2. Die Gültigkeit der Wahl verlangt absolute Stimmenmehrheit von drei Vierteil der eingeladenen und nicht unabweislich abgehaltenen Mitglieder.
3. Das von allen Mitgliedern unterschriebene Wahlprotokoll wird samt den schriftlichen Vorschlägen durch das Präsidium der Gesamt-Akademie in allgemeiner Sitzung mitgeteilt und diese entscheidet durch absolute Stimmenmehrheit mit Kugeln, ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen, über die Wahl.
4. Das gleiche Verfahren gilt bei den folgenden unter c und d aufgeführten Wahlhandlungen.

c) Wahl der ausserordentlichen Mitglieder.

Die Vorschläge stehen jedem einzelnen ordentlichen Mitglied der Klasse zu.

d) Wahl der auswärtigen und korrespondierenden Mitglieder.

1. Die Anträge können gleichfalls von jedem ordentlichen Mitgliede der Klasse einzeln gestellt werden.
   Jeder Vorschlag muss dem Klassensekretär vor der Wahlsitzung schriftlich übergeben werden.
2. Bei der Würdigung derselben ist, ausser der selbstverständlichen Beachtung der Persönlichkeit, das Bedürfnis einzelner oder besonderer in der Klasse vertretener Wissenschaften wahrzunehmen.

e) Wahl von Ehrenmitgliedern.

Die Vorschläge können nur vom Vorstande nach Benehmen mit den Klassensekretären an die Gesamt-Akademie gebracht werden.

Sämtliche Wahlen der Mitglieder unterliegen der königlichen Bestätigung. Ihre Verkündigung erfolgt in öffentlicher Sitzung.

Nehmen auswärtige oder korrespondierende Mitglieder ihren bleibenden Wohnsitz hierselbst, so treten jene als ordentliche, diese als ausserordentliche in ihre Klasse ein, auch in dem Fall, dass damit die Normalzahl der Mitglieder überschritten wird.

Sitzungen.

1.

Allgemeine Sitzungen.

Bei Mitteilungen von allgemeinem Interesse beruft der Vorstand sämtliche hier wohnende Akademiker in besonderer Einladung, wie gelegentlich der Wahl neuer Mitglieder.

2.

Klassensitzungen.

1. Die Sitzungen der drei Klassen werden gleichzeitig am ersten Samstag des Monats gehalten.
2. Eine Verlegung dieser regelmässigen Sitzung wird vorher durch Circular angezeigt.
3. Über die Reihenfolge der Vorträge wird in der November-Sitzung jeder Klasse Anordnung getroffen.
4. Der von einem Mitgliede in der Sitzung zu haltende Vortrag soll vor derselben dem Klassensekretär angemeldet werden.
5. Die Klasse erledigt in ihren Sitzungen oder in dringenden Fällen durch Circulare auch Anfragen oder Aufträge des Staatsministeriums oder was sonst in den Kreis der Beratung eintritt.

3.

Oeffentliche Sitzungen.

1. Nach Eröffnung der Sitzungen (welche an einem Königstage und an dem Stiftungstag der Akademie stattfinden*) durch den Vorstand, erstatten die Klassensekretäre Bericht über die Personal-Veränderungen innerhalb ihrer Klasse.
2. Die Festrede wechselt nach der Folge der drei Klassen.

   Jede Klasse hat rechtzeitig den Redner zu bestimmen und dem Vorstande bekannt zu geben.

Denkschriften.

Jedes Jahr gibt jede Klasse eine Abteilung zu einem Bande akademischer Denkschriften; dieser enthält circa hundert Bogen.

Die Aufnahme der Abhandlungen, mögen sie nun in einer Sitzung vorgetragen oder eingesendet worden sein, hängt von dem Gutachten der Klasse ab.

Von den einzelnen Abhandlungen werden auch eine Zahl Separat-Abzüge ausgegeben.

Sitzungsberichte.

Die Sitzungsberichte veröffentlichen, was alles in den Klassensitzungen zum Vortrag kam, sei es im Auszug, sei es vollständig.

Über die Aufnahme entscheidet die Klasse.

Dieselben berichten auch über die öffentlichen Sitzungen.

Für künstlerische Beilagen, sowohl zu den Denkschriften als den Sitzungsberichten, muss ein Voranschlag

*) Gegenwärtig wird erstere, als Nachfeier der Allerhöchsten Geburts- und Namensfeste, zur Zeit am 15. November, letztere zwischen dem 10. und 15. März jeden Jahres abgehalten.

gemacht und die besondere Genehmigung des Vorstandes eingeholt werden.

Monumenta boica.

Die hiefür eigens niedergesetzte Kommission hat die Auswahl, die Form und den Bearbeiter der Urkunden zu bestimmen.

Honorare.

Für die Festrede in der öffentlichen Sitzung, für die Abhandlungen in den Denkschriften und den Sitzungsberichten werden Honorare bezahlt.*)

Übersteigt eine Abhandlung in einer Abteilung der Denkschriften die Zahl von acht Bogen, in den Sitzungsberichten die Zahl von drei Bogen, so wird für das Weitere kein Honorar bezahlt.

Für die Festrede bleibt ohne Rücksicht auf ihren Umfang das Honorar festgesetzt.**)

Jetons.

Präsenzgelder werden an die Mitglieder der Klasse für die Klassensitzung und an die bei einer öffentlichen Sitzung anwesenden Akademiker verteilt.***)

Ferien.

Die regelmässigen Ferien dauern von August bis Ende Oktober.

---

*) Gemäss einer Vereinbarung der drei Klassen wird nur für Arbeiten von Mitgliedern der Akademie Honorar entrichtet. Das Honorar beträgt zur Zeit 40 M. für den Druckbogen sowohl der Denkschriften wie der Sitzungsberichte.

**) Dieselbe wird zur Zeit gleich drei Bogen der Denkschriften honoriert.

***) Für die Klassensitzungen je 2 M., für die öffentlichen Sitzungen je 5 M.

Statuten der Stiftungen.

I.

Statut der Savigny-Stiftung.

Bei der Feier, welche die Juristische Gesellschaft zu Berlin am 29. November 1861 zum Gedächtnisse des am 25. Oktober desselben Jahres verstorbenen kgl. Preussischen Staatsministers Dr. Friedrich Karl v. Savigny beging, wurde der Beschluss verkündet, das Andenken des grossen Rechtslehrers durch Gründung einer Stiftung zu ehren.

Da zur Ausführung dieses Beschlusses die Summe von 16,436 Thlr. Preuss. Cour. bereits verfügbar ist, wird nachstehendes Statut errichtet:

1. Zweck der Stiftung.

§ 1. Der Zweck der Stiftung ist:
in wesentlicher Berücksichtigung der Bedürfnisse der Gesetzgebung und der Praxis

1. wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiete des Rechts der verschiedenen Nationen zu fördern,

   namentlich solche, welche das römische Recht und die verschiedenen Germanischen Rechte sowohl für sich, als auch im Verhältniss zu einander behandeln,

   ferner solche, welche die von Savigny begonnenen Untersuchungen in seinem Sinne weiterführen;

2. besonders befähigte Rechtsgelehrte in den Stand zu setzen, die Rechtsinstitutionen fremder Länder durch eigene Anschauung kennen zu lernen und darüber Berichte oder weitere Ausführungen zu liefern.

2. Befähigung zur Theilnahme.

§ 2. Die Befähigung zur Theilnahme an den Vortheilen, welche die Stiftung behufs der Förderung ihres Zweckes gewährt, ist an keine Nationalität gebunden.

3. Rechte der Stiftung.

§ 3. Die Stiftung besitzt unter dem Namen „Savigny-Stiftung" die Rechte einer Korporation und führt in ihrem Siegel das Wappen der Familie v. Savigny. Sie hat ihren Sitz in Berlin und ihren Gerichtsstand bei dem kgl. Stadtgerichte daselbst.

4. Stiftungs-Vermögen.

§ 4. Das Kapital-Vermögen der Stiftung wird aus den bisher gesammelten Beiträgen und aus den künftig eingehenden Zuwendungen gebildet, sofern der Geber nicht eine andere Bestimmung über die Art der Verwendung treffen sollte.

Das Kapital-Vermögen der Stiftung darf niemals angegriffen werden.

§ 5. Für die Zwecke der Stiftung werden nur die Zinsen des Kapital-Vermögens verwendet.

5. Kuratorium der Stiftung.

§ 6. Die Stiftung wird durch ein Kuratorium von sechs Personen vertreten.

Das Kuratorium wird bei seiner Gründung aus zwei Mitgliedern der kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, zwei Mitgliedern der juristischen Fakultät der kgl. Friedrich-Wilhelms-Universität daselbst und zwei Mitgliedern der juristischen Gesellschaft daselbst gebildet, welche von diesen Körperschaften, bezüglich von der juristischen Gesellschaft gewählt werden.

Die Legitimation der von der juristischen Gesellschaft gewählten zwei Mitglieder wird dadurch geführt, dass die von der Akademie und der Fakultät gewählten vier Mitglieder des Kuratoriums die Wahl derselben als giltig anerkennen.

§ 7. Scheidet ein Mitglied aus dem Kuratorium aus, so erfolgt die Neuwahl von derjenigen Körperschaft, von welcher die Stelle des ausgeschiedenen Mitgliedes bei der Gründung des Kuratoriums besetzt worden war. — Ein gleiches Wahlrecht steht in gleichem Umfange der juristischen Gesellschaft zu Berlin zu. In Beziehung auf die Prüfung der Legitimation der von der letzteren gewählten Mitglieder findet auch bei Neuwahlen die Vorschrift des § 6 Alinea 3 des Statuts Anwendung.

Ist dieses Wahlrecht innerhalb eines von dem Kuratorium zu bestimmenden angemessenen Zeitraumes nicht ausgeübt worden, so ergänzt sich das Letztere durch Kooptation aus der Zahl der in Berlin wohnenden Rechtsverständigen. Es müssen jedoch stets zwei Mitglieder im Kuratorium sitzen, welche weder der Akademie noch der Universität angehören.

Ueber jeden Wahlakt des Kuratoriums wird eine notarielle Urkunde aufgenommen.

§ 8. Das Kuratorium legitimirt sich als Vertreter der Stiftung durch ein Attest des kgl. Polizei-Präsidiums zu Berlin darüber, dass das Kuratorium der Stiftung zur Zeit aus den im Atteste genannten Personen besteht.

Das Kuratorium hat die Befugniss, einen Syndikus aus seiner Mitte zu wählen und diesem General- und Spezialvollmacht cum facultate substituendi zu ertheilen, auch für einzelne Rechtsgeschäfte oder Prozesse Jemand, sei derselbe Mitglied des Kuratoriums oder nicht, unter

Beilegung sämmtlicher Rechte, welche dem Vertreter einer abwesenden Partei zustehen, zu bevollmächtigen.

§ 9. Das Kuratorium wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden, dessen Name durch eine von dem Kuratorium zu bestimmende Berliner, Wiener und Münchener Zeitung veröffentlicht wird.

Der Vorsitzende repräsentirt die Stiftung in allen aussergerichtlichen Angelegenheiten. Die Zahlungs-Anweisungen an die Kasse der Stiftung bedürfen jedoch der Unterschrift des Vorsitzenden und zweier Mitglieder des Kuratoriums.

§ 10. Die Beschlüsse des Kuratoriums werden durch Stimmenmehrheit seiner Mitglieder gefasst.

Bei Stimmengleichheit giebt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Lässt der Vorsitzende schriftlich abstimmen, so muss die schriftlich zu formulirende Frage jedem Mitgliede zur Erklärung vorgelegt werden, und steht es dann in der Befugniss jedes Einzelnen, über die Frage eine mündliche Berathung und Abstimmung zu beantragen.

Zu einem giltigen Beschlusse des Kuratoriums auf Grund mündlicher Abstimmung ist die Anwesenheit von mindestens drei Mitgliedern erforderlich.

§ 11. Das Kuratorium hat für die zinsbare und depositalmässig sichere Anlegung des Stiftungsvermögens Sorge zu tragen.

Die Documente der Stiftung sind bei einer mit Depositalverwaltung verbundenen öffentlichen Anstalt zu deponiren.

Die Kasse der Stiftung wird durch einen vom Kuratorium hiermit zu beauftragenden öffentlichen Kassenbeamten geführt. Diesem wird nach erfolgter Rechnungs-

legung alljährlich die Decharge durch das Kuratorium ertheilt.

§ 12. Das Kuratorium stellt nach einem sechsjährigen vom 1. Januar 1863 ab zu berechnenden Turnus die Zinsenmasse nach Abzug der Verwaltungskosten in runder Summe folgenden drei Akademien zu den Zwecken der Stiftung (§ 1) zur Verfügung und zwar die Zinsenmassen

1. des ersten und zweiten Jahres der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Wien,
2. des dritten und vierten Jahres der kgl. Akademie der Wissenschaften zu München,
3. des fünften und sechsten Jahres der kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

§ 13. Von demjenigen Zeitpunkte an, wo das Kapital-Vermögen der Stiftung die Summe von Dreissigtausend Thalern Preuss. Cour. erreicht haben wird, tritt ein dreijähriger Turnus unter den genannten Akademien in der angegebenen Reihenfolge ein.

§ 14. Der Geschäftsgang bei dem Kuratorium wird durch die anliegende Geschäftsordnung geregelt.

§ 15. Zu einer Abänderung der Geschäftsordnung ist die Zustimmung von wenigstens vier Mitgliedern des Kuratoriums erforderlich.

6. Der Wirkungskreis der Akademien.

§ 16. Die Akademie, welcher die Zinsenmasse nach Vorschrift des § 12 zur Verfügung gestellt ist, hat die Wahl, aus derselben

1. ein in Druck oder in Schrift ihr vorliegendes Werk zu prämiiren,
2. eine Preisaufgabe zur Konkurrenz auszuschreiben,
3. ein Reisestipendium zu ertheilen,

4. die zur Ausführung einer rechtswissenschaftlichen Arbeit erforderlichen Geldmittel zu gewähren.

Dem freien Ermessen der Akademie bleibt überlassen, ob sie die ihr zur Verfügung gestellte Zinsenmasse zu einem und demselben Unternehmen oder zu verschiedenen Zwecken (Nr. 1—4) verwenden will.

Auch die Zinsenmassen mehrerer Jahre können mit Einwilligung der betheiligten Akademien für ein und dasselbe Unternehmen bestimmt und verwendet werden.

Ordentlichen einheimischen Mitgliedern der konferirenden Akademie dürfen weder Preise noch Reisestipendien ertheilt werden.

Die wissenschaftlichen Arbeiten ad 1. 2. 4., sowie die Reiseberichte ad 3. müssen in Lateinischer, Deutscher, Englischer, Französischer oder Italienischer Sprache abgefasst sein.

§ 17. Beabsichtigt die Akademie ein bereits vollendetes Werk zu prämiiren (§ 16 Nr. 1), so hat dieselbe innerhalb eines Jahres, von dem Zeitpunkte an gerechnet, wo ihr die Zinsenmasse zur Verfügung gestellt ist, diese Prämiirung auszusprechen und dem Kuratorium unter Uebersendung des Werkes sowie des die Prämiirung motivirenden Gutachtens die Zahlungsanweisung zu ertheilen.

Schriften, welche schon länger als vier Jahre vor dem Beschlusse, ein Werk zu prämiiren, durch den Druck veröffentlicht worden, sind von der Prämiirung ausgeschlossen.

Die Auszahlung der ganzen Prämie für ein Werk, welches im Manuscripte vorliegt, darf erst nach der Veröffentlichung des Werkes durch den Druck erfolgen.

§ 18. Stellt die Akademie eine Preisaufgabe (§ 16 Nr. 2), so veröffentlicht sie innerhalb eines Jahres, von

dem Zeitpunkte an gerechnet, wo ihr die Zinsenmasse zur Verfügung gestellt ist, in ihren Organen und in den ihr geeignet erscheinenden öffentlichen Blättern das Thema, die Bedingungen der Konkurrenz und den Zeitpunkt der Ablieferung der Arbeiten, setzt auch das Kuratorium hiervon in Kenntniss.

An dem auf diesem Zeitpunkt der Ablieferung zunächst folgenden 21. Februar oder in der demnächst folgenden Gesammtsitzung verkündet die Akademie das Resultat der Konkurrenz-Ausschreibung, sowie den Namen des Verfassers der gekrönten Preisschrift und ertheilt demnächst dem Kuratorium bei Uebersendung der Preisschrift und des die Preisertheilung motivirenden Gutachtens die Zahlungsanweisung.

Die Auszahlung der ganzen Prämie erfolgt auch in diesem Falle erst dann, wenn die Veröffentlichung der Preisschrift durch den Druck bewirkt ist.

Ist die Preisaufgabe nach dem Urtheile der Akademie nicht gelöst, so steht es in ihrer Befugniss, dieselbe Aufgabe nochmals zur Konkurrenz auszuschreiben.

§ 19. Bewilligt die Akademie ein Reisestipendium (§ 16 Nr. 3), so wird dieser Beschluss innerhalb eines Jahres, von dem Zeitpunkte an gerechnet, wo ihr die Zinsenmasse zur Verfügung gestellt ist, spätestens am nachfolgenden 21. Februar oder in der demnächstfolgenden Gesammtsitzung verkündet, und steht es in der Befugniss der Akademie, dem Perzipienten eine bestimmte Anweisung zu ertheilen. Der diesfällige Beschluss unter Angabe der Zahlungsmodalitäten ist dem Kuratorium zur Ausführung mitzutheilen. Die Akademie wird Massregeln treffen oder durch das Kuratorium treffen lassen, welche die Veröffentlichung des Reiseberichtes möglichst sichern.

§ 20. Entscheidet sich die Akademie dafür, die Zinsenmasse ganz oder zum Theile einem Rechtsgelehrten zur Ausführung einer bestimmten wissenschaftlichen Arbeit zu gewähren (§ 16 Nr. 4), so ist sie verpflichtet, über den Plan der Arbeit vom Verfasser eine Vorlage zu erfordern, von dem Fortgange des Unternehmens sich in Kenntniss zu erhalten und die Veröffentlichung des Resultates der Forschungen möglichst zu sichern.

Dem Kuratorium wird bei Mittheilung der gemachten Vorlagen und der in der Angelegenheit von der Akademie gefassten Beschlüsse die Zahlungs-Anweisung ertheilt.

§ 21. Verfügt die Akademie an dem 21. Febr. oder in der demselben zunächst folgenden Gesammtsitzung (§§ 18—19) nicht über die ihr zur Verfügung gestellte Zinsenmasse, oder macht sie nicht innerhalb des einjährigen Zeitraums von dem ihr nach § 17 resp. § 20 zustehenden Rechte Gebrauch, ein bereits vollendetes Werk zu prämiiren, beziehungsweise einem Rechtsgelehrten zur Ausführung einer wissenschaftlichen Arbeit die Mittel zu überweisen, oder erklärt sie nicht innerhalb gleicher Frist dem Kuratorium, dass sie von dem Rechte des § 16 Alinea 3 Gebrauch mache, so ist die Masse der ferneren Verfügung der Akademie entzogen. Diese verfallenen Massen werden einem besonders zu verwaltenden Fonds der Stiftung zugeschrieben, dessen Zinsen zur Deckung der Druckkosten für die prämiirten Werke gleichzeitig mit der Zinsenmasse des Kapital-Vermögens (§ 12) der Akademie zur Verfügung gestellt werden.

Die von der Akademie nicht zum Druck angewiesenen Zinsen des Druckkostenfonds werden zum Kapitale dieses Fonds geschlagen.

§ 22. Abänderungen dieses Statuts bedürfen, ausser

der Bestätigung der Staatsbehörde, der Zustimmung der drei Akademien und des Kuratoriums der Stiftung.

So beschlossen zu Berlin, den 27. März 1863.

Das Gründungs-Comité der Savigny-Stiftung:
v. Bernuth. v. Bethmann-Hollweg.
Borchardt. Bornemann. Dr. Bruns. Dr. Dove.
Dr. Gneist. Dr. Heydemann. Dr. Homeyer.
Meyen. Freiherr v. Patow. Dr. Richter.
Dr. Rudorff. Graf v. Schwerin. Simson.
Volkmar. Graf v. Wartensleben.

Auf Grund vorstehender Statuten ist die hiesige Savigny-Stiftung durch die Allerhöchste Ordre vom 20. v. Mts., welche wörtlich, wie folgt, lautet:

„Auf Ihren Bericht vom 18. ds. Mts. will Ich „der Savigny-Stiftung zu Berlin auf Grund „ihres wieder beifolgenden Statuts de dato Berlin „den 27. März 1863 hiermit Meine landesherrliche „Genehmigung ertheilen."

Salzburg, den 20. Juli 1863.

Gez. Wilhelm.

Gez. v. Mühler.

„An den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten"

landesherrlich genehmigt worden.

Berlin, den 6. August 1863.

(L. S.)

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung: Lehnert.*)

*) Die drei Akademien zu Berlin, München und Wien haben durch Beschlüsse vom 23. April, bezw. 6. und 7. Mai 1863 die ihnen in dem Statut zugedachten Funktionen dauernd übernommen. Das Kuratorium der Stiftung konstituierte sich zu Berlin am 29. Dezbr. 1863.

Durch das Kuratorium der Savigny-Stiftung sind in den Jahren 1886 und 87 folgende Zusätze zum Statut gemacht und von den drei beteiligten Akademien, sowie von Staatsaufsichtswegen von dem K. Preussischen Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten genehmigt worden:

1. Zusatz zu § 16. „Die verfügende Akademie ist berechtigt auf Antrag des Kuratoriums die Zinsenmasse bis zu einem Fünftel zur Unterstützung periodischer Publikationen, welche zu den Zwecken der Savigny-Stiftung in Beziehung stehen, zu verwenden."

2. Zusatz zu § 20. „Für die Ausführung der Arbeit in der von der beteiligten Akademie zu bestimmenden Form hat dieselbe einen Termin festzusetzen und ist berechtigt, denselben auf höchstens zwei Jahre zu verlängern. Von der Verlängerung ist das Kuratorium zu benachrichtigen.

Ist kein Termin festgesetzt, so gilt als solcher der Schluss des fünften Jahres nach demjenigen Jahre, in welchem der Auftrag erteilt worden ist. Erfolgt die Ausführung innerhalb der bezeichneten Frist nicht, so werden die noch nicht erhobenen Beträge dem Fonds der Stiftung zugeführt."

II.

Revidiertes Statut der Liebig-Stiftung.*)

Allerhöchst genehmigt laut Entschliessung des K. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 9. April 1892 Nr. 5303.

§ 1.

Die Stiftung hat den Zweck, das Andenken an den Begründer der Landwirtschafts-Wissenschaft auf dem Gebiete der Naturforschung

Justus von Liebig

dauernd zu erhalten und zu ehren.

Dieselbe wurde vom 9. August 1873 landesherrlich bestätigt, hat juristische Persönlichkeit und steht unter dem Schutze der bayerischen Staatsverfassung.

§ 2.

Der Stiftungszweck soll durch öffentliche Anerkennung hervorragender Leistungen in Beziehung auf die Landwirtschaft und zwar:

*) Die Stiftung wurde begründet mit einem von praktischen Landwirten und Freunden der Landwirtschaft für Justus von Liebig gesammelten Ehrengeschenk im Betrag von 15200 Gulden. Die Bestimmungen über die Verwendung dieses Geschenks für eine Liebig-Stiftung und über den Zweck derselben wurden noch von Liebig selbst, kurz vor seinem Tode, getroffen. Zur Zeit ist das Stiftungskapital auf 47700 M. angewachsen.

1. wissenschaftlicher Leistungen,

2. sonstiger erfolgreicher Bestrebungen überhaupt erreicht werden.

Ausserdem können die aus der Stiftung fliessenden, zu solchen Anerkennungen nicht verbrauchten Mittel auch behufs Anregung und Förderung zur Landwirtschaft in Beziehung stehender wissenschaftlicher Arbeiten, Publikationen oder sonstiger Unternehmungen Verwendung finden.

§ 3.

Die öffentlichen Anerkennungen erfolgen entweder auf Grund des Erlasses von Preisausschreiben über wissenschaftliche Fragen oder ohne Preisbewerbung nach freiem Ermessen des Kuratoriums der Liebig-Stiftung.

Bewerbungen, welche nicht durch ein Preisausschreiben veranlasst wurden, sind unzulässig.

§ 4.

Die Auszeichnungen bestehen:

1. in Medaillen von Gold, Silber oder Bronce,
2. in Ehrengeschenken in Geld, nicht unter fünfhundert Mark deutscher Währung.

§ 5.

Die Verleihung einer Medaille in Gold schliesst ein Geld-Ehrengeschenk aus. Mit letzterem dagegen ist die Bewilligung der silbernen oder broncenen Medaille verbunden, welche aber auch für sich allein verliehen werden können.

§ 6.

Die Zahl der gleichzeitigen Inhaber der goldenen Medaille ist auf acht beschränkt, so dass nach Erfüllung

dieser Zahl eine weitere Verleihung nur nach dem Tode eines Inhabers derselben erfolgen kann. Nur Deutsche oder Deutsch-Oesterreicher sind befähigt, solche zu erlangen.

§ 7.

Bei einer Konkurrenz um Preise, welche in Folge desfallsiger Ausschreiben verliehen werden, sollen nur wissenschaftliche Arbeiten zulässig sein, die in deutscher Sprache abgefasst sind; die Verleihung der Preise dagegen ist, insoferne nicht die goldene Medaille in Frage steht (§ 6), an eine Nationalität nicht gebunden.

§ 8.

Ueber die Einkünfte aus dem Stiftungs-Kapital im Sinne der entsprechenden Bestimmungen verfügt das Kuratorium der Liebig-Stiftung.

§ 9.

Dieses Kuratorium soll bestehen:

1. aus dem Präsidenten der k. Akademie der Wissenschaften in München;
2. aus dem Sekretär der mathematisch-physikalischen Klasse derselben Akademie;
3. aus einem weiteren Mitgliede dieser Klasse;
4. aus den Inhabern der goldenen Liebig-Medaille;
5. aus einem Lehrer der Volkswirtschaft an der Universität oder der technischen Hochschule München;
6. aus einem derselben Universität oder einer der beiden andern Hochschulen Münchens (der technischen und tierärztlichen) angehörigen Vertreter eines landwirtschaftlichen oder zur Landwirtschaft in naher Beziehung stehenden Faches;

7. aus einem Nachkommen Justus von Liebigs in männlicher Linie, wofern dessen männliche Descendenz diese Vertretung wünscht und dem Kuratorium die betreffende Person schriftlich bezeichnet. Dieselbe wird von den majorennen männlichen Familien-Mitgliedern auf Lebensdauer durch Stimmenmehrheit gewählt.

§ 10.

Die in München wohnenden Mitglieder des Kuratoriums bilden den Lokal-Ausschuss, welcher die laufenden Geschäfte zu besorgen hat.

Der Präsident der Akademie der Wissenschaften in München führt als solcher den Vorsitz im Kuratorium, der Sekretär der mathematisch-physikalischen Klasse vertritt denselben; den Schriftführer wählt der Vorsitzende aus den Mitgliedern des Lokal-Ausschusses.

§ 11.

Das unter § 9. 3. erwähnte Mitglied der Akademie und der unter § 9. 5 erwähnte Lehrer der Volkswirtschaft sowie das unter § 9. 6. erwähnte Mitglied einer der drei Hochschulen Münchens wird auf Vorschlag des Vorsitzenden von dem Lokal-Ausschuss gewählt.

§ 12.

Der Lokal-Ausschuss sowie das Plenum des Kuratoriums treten in Folge besonderer Einladung des Vorsitzenden, welcher die Gegenstände der Verhandlungen anzufügen sind, nach Bedürfnis zusammen, um über die Erreichung der Zwecke der Stiftung zu beraten.

§ 13.

Jedes Mitglied des Kuratoriums ist berechtigt, schriftlich oder mündlich Anträge zu stellen, und der Vorsitzende ist verpflichtet, diese zur Beratung und nach Massgabe des § 14 zur Abstimmung zu bringen.

§ 14.

In allen Fällen, in welchen die Erfüllung des Stiftungszweckes (§ 2) in Frage steht, fasst der Lokal-Ausschuss keine bindenden Beschlüsse; derselbe formuliert und begutachtet zunächst nur die eingekommenen Vorschläge und unterbreitet sie dann den auswärtigen Mitgliedern zur schriftlichen Abstimmung.

Zur Vornahme derselben wird den auswärtigen Mitgliedern von dem Vorsitzenden eine Präklusivfrist gesetzt, nach deren fruchtlosem Verlaufe die Stimmenabgabe nicht mehr zulässig ist. Stimmen, welche nicht bestimmt mit „Ja“ oder „Nein“ lauten, werden nicht gezählt.

Die definitive Abstimmung des Lokal-Ausschusses erfolgt erst nach Eingang der Abstimmung der auswärtigen Mitglieder.

Der definitive Beschluss des Kuratoriums verlangt zwei Dritteile der von den auswärtigen und einheimischen Mitgliedern abgegebenen Stimmen.

§ 15.

Das Kuratorium wird nach Aussen durch den Vorsitzenden desselben vertreten. Derselbe hat die Beschlüsse, so weit solche von weiterem Interesse für das Publikum sind, bekannt zu machen.

§ 16.

Verleihungen von Medaillen der Liebig-Stiftung oder von Ehrengeschenken (resp. Zuerkennungen von

Preisen in Folge von Ausschreibungen) oder Unterstützungen von Unternehmungen aus derselben sind der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, so lange diese besteht, zur Proklamierung bei derselben mitzuteilen. Ausserdem werden solche durch die Presse zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

§ 17.

Die Stiftung domiziliert in München und führt den Namen Liebig-Stiftung.

§ 18.

Das Vermögen der Stiftung besteht:

1. aus einem von Freunden der Sache gespendeten Ehrengeschenke von dreissigtausend Mark;
2. aus etwaigen Schenkungen, welche in der Absicht gemacht werden, den Grundstock der Stiftung zu erhöhen.

Die Verwaltung des Stiftungsfonds geschieht durch den Lokal-Ausschuss und die Kassaverwaltung der K. Akademie der Wissenschaften nach den Normen, welche für diese Kassaverwaltung gegeben sind.

Die Kassa-Kuratel und die Rechnungs-Revision hat die K. Rechnungskammer.

§ 19.

Das Stiftungsvermögen soll pupillarisch, wo möglich hypothekarisch angelegt und darf in keinem Falle dauernd vermindert werden; es soll eine jährliche Rente von mindestens 1200 Mark abwerfen. Tritt durch unvermeidliche Ereignisse eine Schmälerung dieser Rente ein, so ist die Verwendung dieser Stiftungsrente ganz oder teilweise zu sistieren, bis die Normalrente wieder erreicht ist.

§ 20.

Aenderungen an diesem Statut, wenn einzelne Bestimmungen bei der Ausführung auf Schwierigkeiten stossen, oder wenn die Zeitverhältnisse solche erfordern sollten, hat das Kuratorium das Recht jederzeit vorzunehmen; dieselben können jedoch nur dann bewirkt werden, wenn mindestens zwei Drittel der Mitglieder des Kuratoriums zustimmen.

Jede Abänderung des Statuts bedarf der königlichen Genehmigung.

III.

Statuten des Zographos-Fonds zur Förderung des Studiums der griechischen Sprache und Literatur

beschlossen von der philos-philol. Klasse der K. bayer. Akademie der Wissenschaften in der Sitzung vom 3. Februar 1877, bezw. vom 6. März 1886, genehmigt vom K. Staatsministerium durch Entschliessung vom 10. Februar 1877, bezw. vom 27. Mai 1886.

§ 1.

Das von Herrn Christakis Zographos geschenkte Kapital im Betrage von 25000 Francs oder 20000 Mark wird den für die Anlage von Stiftungsgeldern massgebenden Vorschriften entsprechend in Wertpapieren angelegt, welche dem Kassier der K. Akademie der Wissenschaften zur Aufbewahrung zu übergeben sind.

§ 2.

Die Beschlussfassung über die Art der ersten Anlage des Kapitals und über die Wiederanlage etwa heimbezahlt werdender Kapitalbeträge steht, vorbehaltlich

der im § 1 gezogenen Schranken, dem Vorstande der K. Akademie der Wissenschaften in Gemeinschaft mit den Klassen-Sekretären zu; jedoch darf dabei eine Herabminderung des Kapitals unter dem Nominalwert nicht stattfinden, welchen dasselbe zur Zeit aufweist oder im betreffenden Zeitpunkte zufolge einer etwa inzwischen eingetretenen Admassierung aufweisen wird.

§ 3.

Sollte durch irgend welchen Unglücksfall eine Verminderung des Kapitals eintreten, so sind die aus ihm fliessenden Renten so lange zu dessen Wiederergänzung zu verwenden, bis dasselbe wieder auf seinen ursprünglichen Nominalbetrag gebracht ist, und hat so lange jede anderweitige Verwendung derselben zu unterbleiben.

§ 4.

Der Kassier der K. Akademie der Wissenschaften hat nicht nur für die gehörige Aufbewahrung der Wertpapiere zu sorgen, sondern auch die Ziehungslisten in Bezug auf diese zu überwachen und die fälligen Zinsen rechtzeitig zu erheben. Werden Papiere des Fonds zur Heimbezahlung gezogen oder anderweitig gekündigt, so hat er hievon dem Vorstande der K. Akademie und den Klassensekretären sofort Anzeige zu machen und auf die ihm gemäss eines nach § 2 gefassten Beschlusses erteilte Weisung für die Erhebung und Wiederanlage der Beträge zu sorgen. Auch hat derselbe jährlich über den Stand des Fonds und die für denselben bezogenen Einnahmen und Ausgaben schriftliche Rechnung zu stellen, von deren Ergebnis in der nächstfolgenden Sitzung der philos.-philol. Klasse Mitteilung zu machen ist, nachdem dieselbe zuvor durch den Vorstand der Akademie und die Klassensekretäre geprüft worden sein wird.

§ 5.

Die Verwendung der Renten des Kapitals erfolgt, nach Abzug der auf dessen Verwaltung erlaufenden Kosten (s. § 10) und vorbehaltlich der im § 3 gesetzten Einschränkung derart, dass alle zwei bis vier Jahre, je nach dem Umfang oder der Schwierigkeit der Aufgabe, ein dem jedesmal verfügbaren Rentenbetrage möglichst entsprechender Preis ausgeschrieben beziehungsweise zuerkannt wird für die Bearbeitung eines Themas, welches dem Gebiete der Sprache, Literatur, des öffentlichen und Privat-Lebens der Griechen im Altertum oder im Mittelalter entnommen ist. Von dem zuerkannten Preise wird ein Teil sofort nach der Zuerkennung, der Rest aber erst dann zahlbar, wenn der Verfasser für die Druck-Veröffentlichung genügende Sicherheit geboten hat; die ziffermässige Ausscheidung der beiden Beträge bleibt von Fall zu Fall dem Beschlusse der philos.-philol. Klasse vorbehalten.

§ 6.

Sowohl die Wahl der Preisaufgaben als die Zuerkennung der Preise erfolgt durch den Beschluss der philosoph.-philol. Klasse nach einfacher Mehrheit der in der betreffenden Sitzung anwesenden ordentlichen Mitglieder auf Grund eines vorgängigen Berichtes, welchen ein von ihr gewähltes Comité erstattet haben wird. Sowohl die gestellten Preisaufgaben als die zuerkannten Preise sollen namens der Gesamt-Akademie an ihrem Stiftungs-Feste verkündet und in einigen der gelesensten Blätter öffentlich ausgeschrieben werden.

§ 7.

Konkurrenzfähig sind Arbeiten, welche entweder in deutscher oder in lateinischer oder in griechischer Sprache

geschrieben sind. Dieselben müssen an Stelle des Namens des Verfassers ein Motto tragen, welches an der Aussenseite eines mitfolgenden den Namen des Verfassers enthaltenden verschlossenen Couverts wiederkehrt. Der unerstreckliche Einsendungs-Termin ist der 31. Dezember desjenigen Jahres, mit welchem die Bewerbungsfrist abläuft.

§ 8.

Die philos.-philol. Klasse wählt aus ihrer Mitte auf drei Jahre das Comité, dem sie die Berichterstattung über die eingelaufenen Arbeiten und die Vorschläge der neu zu stellenden Preisaufgaben überträgt. Sie wird in ihrer dem Stiftungstage der Akademie zunächst vorangehenden Sitzung diesen Bericht und diese Vorschläge entgegennehmen und über die betreffenden Fragen Beschluss fassen. Das Ergebnis hievon ist sofort dem Vorstande der Akademie mitzuteilen.

§ 9.

Glaubt die Klasse keiner der eingelaufenen Arbeiten den Preis zuerkennen zu können, oder sind solche überhaupt nicht eingelaufen, so hat dieselbe sofort darüber Beschluss zu fassen, ob der demzufolge unverwendet bleibende Rentenbetrag zu weiteren Preis-Ausschreibungen verwendet oder aber zum Kapital geschlagen werden soll.

§ 10.

Die eigentlichen Regiekosten, Briefporto, Zeitungs-Inserate, ferner angemessene Remunerationen für den Kassier, sowie für die jedesmaligen Preisrichter, sind auf Rechnung der laufenden Renten zu tragen.

IV.

Münchener Bürgerstiftung bei der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Von dem Wunsche geleitet, dem derzeitigen Präsidenten der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften, Max von Pettenkofer, Ehrenbürger der Stadt München und Besitzer der goldenen Bürgermedaille, einen bleibenden Beweis der Verehrung und des Dankes für sein gemeinnütziges Wirken zu geben, hat sich eine Anzahl von Münchener Bürgern und Firmen zu dem Zwecke vereinigt, ein Kapital zu sammeln und der Kgl. Akademie der Wissenschaften zur Verfügung zu stellen, um daraus eine „Münchener Bürgerstiftung bei der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften“ zu errichten.

Nachdem die gezeichneten und eingezahlten Beträge die Summe von 70000 M. überschritten haben, wurde durch den Präsidenten und die drei Klassensekretäre Namens der Gesamtakademie beschlossen, der zu errichtenden Stiftung, vorbehaltlich der Allerhöchsten Genehmigung, folgendes Statut zu geben:

Statut der Münchener Bürgerstiftung bei der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Landesherrlich bestätigt laut Entschliessung des K. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 8. Juni 1896 Nr. 8510.

§ 1.

Aus Spenden Münchener Bürger und Firmen wird eine Stiftung errichtet unter dem Namen „Münchener Bürgerstiftung bei der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften“.

§ 2.

Zweck der Stiftung ist, aus den Zinsen dieses der Kgl. Akademie zur Verfügung gestellten Kapitals Forschungen auf dem Gebiet derjenigen Wissenschaften zu veranlassen und zu unterstützen, welche in der mathematisch-physikalischen Klasse Vertretung finden.

§ 3.

Das Stiftungsvermögen wird gebildet: durch die bereits eingezahlten Geldbeträge, ferner durch künftige, dem gleichen Zwecke gewidmete Spenden, endlich durch nicht aufgebrauchte, zum Kapital geschlagene Zinsen. — Sollte durch unvorhergesehene Ereignisse eine Verminderung des Kapitals eintreten, so muss dasselbe aus den jährlichen Renten wieder auf seine vorige Höhe gebracht werden.

§ 4.

Anlage und Verwaltung des Stiftungsvermögens erfolgt durch die Kassenverwaltung der Kgl. Akademie der Wissenschaften nach den für die übrigen akademischen Stiftungen geltenden Vorschriften.

§ 5.

Ueber die Verwendung der jährlichen Zinsen des Stiftungsvermögens zu dem in § 2 bezeichneten Zweck entscheidet eine Kommission, welche aus dem Präsidenten der Kgl. Akademie, dem Sekretär der mathematisch-physikalischen Klasse und drei weiteren, auf je drei Jahre gewählten Mitgliedern dieser Klasse besteht.

§ 6.

Die Namen der Bürger und Firmen, welche für die Münchener Bürgerstiftung einen Beitrag von mindestens

1000 M. (eintausend Mark) gespendet haben, werden zum ehrenden Gedächtnis auf einer in den Räumen der Kgl. Akademie anzubringenden Tafel verzeichnet.

§ 7.

Aenderungen dieses Statuts sind nur auf Antrag der mathematisch-physikalischen Klasse durch einmütigen Beschluss des Präsidenten der Kgl. Akademie und der drei Klassensekretäre und mit Allerhöchster Genehmigung zulässig.

So beschlossen München, den 25. April 1896.

Der Präsident der Kgl. b. Akademie der Wissenschaften
Dr. M. v. Pettenkofer.

Die Sekretäre der philos.-philol., math.-physikal. und historischen Klasse
W. Christ. Carl Voit. C. A. Cornelius.

V.

Cramer-Klett-Stiftung bei der Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften.

Bestrebt dem Beispiel seines verewigten Vaters nachzueifern, welcher durch seine Stiftungen für das Gewerbemuseum in Nürnberg und für die Kgl. technische Hochschule in München seinen Gemeinsinn bekundet hat, zugleich auch beseelt von dem Wunsche, dem derzeitigen Präsidenten der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften, Dr. Max von Pettenkofer, ein Zeichen seiner Verehrung zu geben, hat Herr Theodor Freiherr von Cramer-Klett, erblicher Reichsrat der Krone Bayern, unter dem 21. Oktober 1896 durch Vermittlung Seiner

Excellenz des Kgl. Staatsministers des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, Herrn Dr. Robert Ritter von Landmann, der Kgl. Akademie der Wissenschaften ein Kapital von 60000 Mark zur Verfügung gestellt, damit daraus eine

Cramer-Klett-Stiftung

begründet werde, deren Satzungen im allgemeinen den Satzungen der im April dieses Jahres begründeten Münchener Bürgerstiftung entsprechen sollen.

Demnach haben der Präsident und die drei Klassensekretäre Namens der Gesamtakademie am 13. November 1896 folgendes Statut verabredet und beschlossen, welches von dem Stifter am 23. November 1896 in Rom gebilligt und unter dem 13. Dezember 1896 landesherrlich bestätigt worden ist:

Statut der Cramer-Klett-Stiftung bei der Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften.

§ 1.

Mit einem von Herrn Theodor Freiherrn von Cramer-Klett, erblichen Reichsrat der Krone Bayern, zur Verfügung gestellten Kapital von 60000 Mark wird eine Stiftung errichtet unter dem Namen „Cramer-Klett-Stiftung bei der Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften".

§ 2.

Zweck dieser Stiftung ist, mit den jährlichen Zinsen des Kapitals, soweit diese nicht zur Vermehrung des Kapitals selbst bestimmt sind, wissenschaftliche Forschungen, vorzugsweise auf dem Gebiete der Naturwissenschaften, zu veranlassen und zu unterstützen.

§ 3.

Zur Erhöhung des Stiftungskapitals soll mindestens ein Zehntel der jährlichen Zinsen verwendet werden.

§ 4.

Anlage und Verwaltung des Stiftungsvermögens erfolgt durch die Kassaverwaltung der Kgl. Akademie der Wissenschaften nach den für die übrigen akademischen Stiftungen geltenden Vorschriften.

§ 5.

Ueber die Verwendung der jährlichen Zinsen des Stiftungsvermögens zu den in § 2 und § 3 bezeichneten Zwecken entscheidet eine Kommission, welche aus dem Präsidenten der Kgl. Akademie, dem Sekretär der mathematisch-physikalischen Klasse und drei weiteren, auf je drei Jahre gewählten Mitgliedern dieser Klasse besteht.

§ 6.

Aenderungen dieses Statuts sind nur auf Antrag der mathematisch-physikalischen Klasse durch einmütigen Beschluss des Präsidenten der Kgl. Akademie und der drei Klassensekretäre und mit Allerhöchster Genehmigung zulässig.

So beschlossen München, den 13. November 1896.

Der Präsident der Kgl. b. Akademie der Wissenschaften
Dr. M. v. Pettenkofer.

Die Sekretäre der philos.-philol., math.-physikal. und historischen Klasse
W. Christ. Carl Voit. C. A. Cornelius.

VI.

Statut der Thereianos-Stiftung zur Förderung der alt- und mittelgriechischen Studien.

Festgesetzt in der Sitzung der philosophisch-philolog. Klasse der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften am 5. Februar 1898. Genehmigt vom kgl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten am 18. Mai 1898 No. 7716.

§ 1.

Der am 15. März 1897 in Triest verstorbene Gelehrte Dr. Dionysios Thereianos hat durch testamentarische Verfügung vom 18./30. Juli 1895 die kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften zur Universalerbin seines Wertnachlasses eingesetzt, um damit nach Erfüllung der legataren Auflagen einen Fond zur Förderung der alt- und mittelgriechischen Studien zu begründen.

§ 2.

Der Gesamtnachlass betrug nach amtlicher Schätzung 162844 Gulden 15 Kreuzer österreichischer Währung. Nach Wegfertigung der testamentarischen einmaligen Auflagen, der Erbschaftssteuern und sonstigen Kosten der Nachlassbehandlung sind verblieben:

in Wertpapieren nach dem Kurswerte	258920 M. 60 Pf.
und im Baaren	3387 M. 51 Pf.
sohin ein Gesamtvermögen von	262308 M. 11 Pf.

dessen jährliches Zinserträgnis nach Auszahlung zweier auf Lebenszeit gewährten Leibrenten im Betrag von jährlich 1200 Gulden und 1000 Gulden ö. W. für die Zwecke des Thereianos-Fonds zu verwenden ist.

§ 3.

Das Fondskapital besteht in Wertpapieren und wird von der Kassa der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften nach den für die übrigen akademischen Stiftungen und Fonds bestehenden Vorschriften verwaltet.

§ 4.

Massgebend ist für die Verwendung der verfügbaren Mittel der Wille des Stifters, den derselbe in seinem Testament in nachfolgender Weise kundgegeben hat:

„Ich vermache der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften mein Vermögen, damit aus den Zinsen desselben alljährlich beim Stiftungsfeste Preise zu 1000 oder 2000 Frcs. verteilt und ausserdem wissenschaftliche Unternehmungen unterstützt werden.

Ueber die Zahl der Preise und über die Höhe der zur Unterstützung wissenschaftlicher Unternehmungen zu verwendenden Summen entscheidet nach den jeweiligen Bedürfnissen die Akademie, doch muss jedes Jahr wenigstens ein Preis verteilt werden. Sowohl die zu prämiierenden Arbeiten, als die zu unterstützenden Unternehmungen müssen der Geschichte, Sprache, Literatur oder Kunst der Griechen, von den ältesten Zeiten bis zur Eroberung Konstantinopels durch die Türken, angehören. Sowohl die Preise als die sonstigen Unterstützungen sollen nur an bayerische oder auch an griechische Gelehrte gegeben werden."

§ 5.

Ueber die Verwendung der Mittel des Thereianos-Fonds beschliesst die philosophisch-philologische Klasse der Akademie alljährlich in einer dem Stiftungsfeste

vorausgehenden Sitzung auf Grund von Vorschlägen einer von ihr gewählten Kommission. Die Entscheidung erfolgt durch absolute Majorität der in der betreffenden Sitzung anwesenden ordentlichen Mitglieder und wird von dem Präsidenten der Akademie in der öffentlichen Sitzung des Stiftungsfestes bekannt gegeben. Die erste Verkündigung findet an dem Stiftungsfeste des Jahres 1899 statt.

§ 6.

Zur Vorbereitung der Anträge über die Verwendung der Mittel wählt die philosophisch-philologische Klasse auf je drei Jahre eine Kommission von fünf Mitgliedern aus ihrer Mitte. Dieselbe kann nach Bedürfnis jederzeit auf Anregung der philosophisch-philologischen Klasse durch ein von der historischen Klasse zu wählendes sechstes Mitglied ergänzt werden. Die Kommission wählt aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden mit dem Recht des Stichentscheides bei Stimmengleichheit.

§ 7.

Aus den Mitteln des Thereianos-Fonds werden zur Förderung der Studien auf dem Gebiete der Geschichte, Sprache, Literatur oder Kunst der Griechen im Altertum und Mittelalter

a) Preise erteilt,
b) Unterstützungen für wissenschaftliche Unternehmungen gewährt.

§ 8.

Preise im Betrag von 800 oder 1600 Mark sind in Aussicht genommen für wissenschaftlich wertvolle Schriften bayerischer, das ist in Bayern geborener oder dauernd

in Bayern domizilierender Gelehrter und Gelehrter griechischer Nationalität. Ausser Konkurrenz bleiben Schriften der ordentlichen und damit stimmberechtigten Mitglieder der philosophisch-philologischen Klasse der bayerischen Akademie. Preise werden nur erteilt für Schriften, die zu dem im § 7 bezeichneten Arbeitsgebiet gehören und im nächstvorausgehenden oder einem der 10 vorausgehenden Jahre erschienen sind.

§ 9.

Jedes Jahr ist mindestens ein Preis zu erteilen. Für Preiserteilung überhaupt können jährlich nicht mehr als 3200 Mark verwendet werden. Was von diesem Höchstmass für Preise nicht ausgegeben wird, kann durch Beschluss der philosophisch-philologischen Klasse zur Unterstützung wissenschaftlicher Unternehmungen in dem durch § 7 bezeichneten Gebiete verwendet werden.

§ 10.

Unterstützungen wissenschaftlicher Unternehmungen werden nur gewährt auf Grund der Vorlage eines genauen Arbeitsplanes und unter der Voraussetzung eines eingehenden, nach dem Abschluss des Unternehmens an die Akademie zu erstattenden Berichtes. In Betracht kommen nur Unternehmungen, welche sich auf Geschichte, Sprache, Literatur oder Kunst der Griechen im Altertum und Mittelalter beziehen und von einem bayerischen oder griechischen Gelehrten ausgeführt oder doch geleitet werden. Ueber die Zeit der Auszahlung der Unterstützungssumme ist für jeden einzelnen Fall Beschluss zu fassen.

§ 11.

Diejenigen Erträgnisse des Fondskapitals, welche in einem Jahre für die beiden bezeichneten Zwecke und etwaige Verwaltungskosten nicht zur Verwendung kommen, sind nach jedesmaligem Beschluss der philosophisch-philologischen Klasse entweder für das nächste Jahr zu reservieren oder zu dem Fondskapital zu schlagen. Die Stellung eines Mitgliedes der Kommission gilt als Ehrenamt und wird nicht honoriert.

§ 12.

Eine Aenderung der Statuten kann nur auf Antrag der philosophisch-philologischen Klasse und des Präsidiums der Akademie durch Entschliessung des kgl. bayer. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten erfolgen.

Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften.

M. v. Pettenkofer, Präsident.

v. Christ, C. v. Voit, Friedrich,
Klassensekretäre.

VII.

Statut der Koenigs-Stiftung zur Förderung wissenschaftlicher chemischer Forschungen.

Festgesetzt von Professor Dr. W. Koenigs. Genehmigt vom Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten am 14. März 1900 No. 4087.

§ 1.

Der Professor der Chemie an der Universität München, Dr. Wilhelm Koenigs stellte der Kgl. bayer. Akademie

der Wissenschaften die Summe von 25000 M.*) zur Verfügung, deren Zinsen Verwendung finden soll zur Förderung wissenschaftlicher chemischer Forschungen.

§ 2.

Die Entscheidung über die jährliche Vergebung der Zinsen wird einer Kommission übertragen, welche besteht aus dem Präsidenten der Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften, dem Sekretär der mathematisch-physikalischen Klasse und dem Konservator des chemischen Laboratoriums des Staates.

§ 3.

Vorschläge, welche dieser Kommission zur Entscheidung unterbreitet werden sollen, sind von dem Konservator des chemischen Laboratoriums unter Hinzuziehung von zwei Dozenten desselben festzustellen.

§ 4.

Sollte in späteren Zeiten aus irgend einem Grunde die stiftungsmässige Verwendung der Zinsen nicht möglich sein, so fällt das Kapital ohne Vorbehalt der Münchener Bürgerstiftung bei der Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften zu.

*) Die erste Schenkung vom März 1900 im Betrage von 5000 M. wurde im Oktober 1900 um 15000 M. und im April 1901 um weitere 5000 M. erhöht, zu welch' letzteren die Geschwister Professor Koenigs, Ernst Koenigs in Köln, Fräulein Elise Koenigs in Berlin, Frau Geheimrat Alwine Koenigs in Berlin und Oberregierungsrat Richard Koenigs in Düsseldorf 3000 M. beisteuerten.

Statuten der Kommissionen.

I.

Bestimmungen über die Organisation einer Bayerischen Kommission für die internationale Erdmessung.*)

§ 1.

Zur Durchführung der für die Zwecke der internationalen Erdmessung in Bayern vorzunehmenden Arbeiten wird auf die Dauer derselben eine aus Mitgliedern der mathematisch-physikalischen Klasse der k. Akademie der Wissenschaften bestehende Kommission unter der Vorstandschaft des Generalkonservators der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates [bezw. des Vorstandes der k. Akademie der Wissenschaften] gebildet, welche den Namen

„K. Bayerische Kommission für die internationale Erdmessung"

führt und dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten untergeordnet ist.

§ 2.

In dieser Kommission sind die Referate über astronomische, geodätische, mathematische und physikalische Fragen je einem Fachmanne zu übertragen, und es ist hierauf von dem Vorstande der Kommission sowohl bei der Verteilung der Referate als bei den Anträgen auf Wiederbesetzung erledigter Funktionen Rücksicht zu nehmen.

*) Ursprünglich Kommission für die europäische Gradmessung.

§ 3.

Die formellen Geschäfte der Kommission besorgt ein ständiger Sekretär, welcher Mitglied der Kommission ist, und auf Vorschlag des Vorstandes von dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten bestimmt wird. Derselbe ist in Fällen der Verhinderung des Vorstandes dessen Stellvertreter, führt in den Sitzungen der Kommission das Protokoll*) und besorgt die Redaktion der Druckschriften, welche die Erdmessungskommission herauszugeben für gut findet. Siegel und Akten der Kommission sind in seiner Verwahrung. Bei der Aufstellung des ständigen Sekretärs wird zugleich dessen Stellvertreter bezeichnet.

§ 4.

Das Kassa- und Rechnungswesen wird dem für das k. Generalkonservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates und die k. Akademie der Wissenschaften aufgestellten Rechnungsbeamten übertragen und von diesem nach den für jene Institute geltenden administrativen Vorschriften besorgt.

§ 5.

Die Mitglieder der Erdmessungskommission und deren Vorstand besorgen die ihnen zukommenden Arbeiten unentgeltlich; für auswärtige Beschäftigungen erhalten dieselben die ihnen gebührenden Taggelder und Reisekosten und für Druckschriften, welche die Ergebnisse ihrer Beobachtungen darstellen, das für Abhandlungen der akademischen Denkschriften übliche Honorar.

*) Laut Ministerialentschliessung vom 10. Juli 1878 ist „in den Fällen, in welchen der beständige Sekretär der Kommission als Vorstand zu fungieren hat, ein Administrativ-Beamter der k. Akademie oder des Generalkonservatoriums als Sekretär zu verwenden".

Dem Rechnungsführer [sowie dem Sekretär der Akademie] wird von dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten auf den gutachtlichen Antrag der Kommission eine [ihren] Dienstleistungen entsprechende Remuneration bewilligt und dem Sekretär [der Kommission] durch den Etat eine Aversalsumme zur Bestreitung der Auslagen für Schreibgeschäfte und Bureaubedürfnisse angewiesen.

§ 6.

Die Kommission hat darüber zu wachen, dass alle auf Bayern treffenden Erdmessungsarbeiten mit möglichst geringem Kostenaufwande rechtzeitig und genau nach den Beschlüssen der allgemeinen Konferenzen und der permanenten Kommission der internationalen Erdmessung vollzogen und publiziert werden.

Zu dem Ende hat dieselbe

1. mit der letztgenannten Kommission die erforderliche Korrespondenz zu unterhalten;
2. während jedes Winterhalbjahrs in einer Sitzung durch wohlerwogene Beschlüsse die Arbeiten zu bestimmen, welche im Sommerhalbjahr auszuführen sind und die Summen festzusetzen, welche von jedem Kommissär gegen vorschriftsmässige Verrechnung auf die seiner Leitung unterstellten Arbeiten verwendet werden dürfen;
3. zu jeder Zeit die vorgelegten Manuskripte für Druckschriften in der Richtung zu prüfen, ob sie im Sinne der obengenannten Beschlüsse abgefasst und überhaupt druckwürdig sind und je nach dem Ergebnisse dieser Prüfung die Genehmigung zum Drucke des Manuskriptes zu geben oder zu versagen; endlich

4. jährlich jedesmal im Laufe des Winters über den Fortgang der Erdmessungsarbeiten in Europa und Bayern an das k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten zu berichten und die erforderlichen Anträge über Beschickung der allgemeinen und besonderen Konferenzen der Erdmessungskommissäre durch Mitglieder der bayerischen Kommission zu stellen.

§ 7.

Regelmässige Sitzungen der Erdmessungskommission haben jährlich nur zwei, eine im Winter- und eine im Sommer-Semester stattzufinden; in dringenden Fällen kann der Vorstand, wenn er es für nötig findet oder zwei Mitglieder es beantragen, ausserordentliche Sitzungen halten. Bei allen Abstimmungen über geschäftliche Fragen entscheidet einfache Stimmenmehrheit, kommt eine solche nicht zu Stande, so zählt die Stimme des Vorstandes doppelt. In allen wissenschaftlichen und technischen Fragen sind die Konferenzbeschlüsse und deren allenfallsige Interpretationen durch die permanente Kommission der internationalen Erdmessung massgebend. Diese Interpretationen sind in zweifelhaften Fällen durch den Vorstand der bayerischen Kommission zu veranlassen.

§ 8.

Alle Ausfertigungen und Berichte der Kommission werden von dem Vorstande und dem Sekretär, beziehungsweise von deren Stellvertretern unterzeichnet.

Das Amtssiegel der Kommission trägt das bayerische Wappen und die Umschrift: „K. Bayerische Kommission für die internationale Erdmessung“. Ein Exemplar dieses Siegels erhält jedes Kommissionsmitglied zu seinem

speziellen dienstlichen Gebrauche für Korrespondenzen in Erdmessungsangelegenheiten und für Verhandlungen, welche für diesen Zweck mit Behörden und Privaten zu pflegen sind.

§ 9.

Die bayerische Kommission für die internationale Erdmessung geniesst für ihre Korrespondenzen und ihre mit der Fahrpost zu versendenden Akten die Postportofreiheit auf Grund der Allerhöchsten Verordnung vom 23. Juni 1829 und beziehungsweise der Artikel 26 und 47 der Postverträge vom 23. November 1867.

§ 10.

Die Assistenten, welche ein Kommissär bedarf, werden von diesem ausgewählt und von dem Vorstand der Erdmessungskommission bei dem vorgesetzten k. Staatsministerium zur Bestätigung ihrer Funktionen und Bezüge beantragt.

Dieselben sind dem Kommissär untergeordnet und erhalten von diesem ihre von der Erdmessungskommission genehmigten Instruktionen, wesshalb auch der betreffende Kommissär für alle Arbeiten seiner Assistenten verantwortlich ist.

Um sich bei dem persönlichen Verkehre mit Stellen, Behörden und Privaten gehörig legitimieren zu können, wird jedem Kommissär auf Antrag des Vorstandes der Erdmessungskommission vom k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten und jedem Assistenten auf Antrag des betreffenden Kommissärs von dem Vorstande der Erdmessungskommission eine Legitimationsurkunde ausgefertigt.

München, den 20. Oktober 1868.

II.

Statut für die Fortführung der Monumenta Germaniae historica,

genehmigt durch Beschluss des Bundesrates des Deutschen Reiches vom 9. Januar 1875, abgeändert durch kaiserlichen Erlass vom 14. November 1887.

§ 1.

Für die Fortführung der Arbeiten der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde wird eine neue Zentraldirektion gebildet, in welche die Mitglieder der bisherigen Zentraldirektion eintreten, und welche in Verbindung mit der königlich preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin steht.

§ 2.

Die Zentraldirektion besteht aus mindestens neun Mitgliedern, von denen die Akademien der Wissenschaften zu Berlin, zu Wien und zu München je zwei ernennen, ohne dabei an den Kreis ihrer Mitglieder gebunden zu sein. Die übrigen Mitglieder, falls Vakanzen eintreten oder die Zahl von neun Mitgliedern überschritten wird, werden von der Zentraldirektion gewählt.

§ 3.

Der Vorsitzende der Zentraldirektion wird, nach erfolgter Präsentation mindestens zweier von der Zentraldirektion für geeignet erachteter Personen, auf Vorschlag des Bundesrates vom Kaiser ernannt.*)

*) Dieser Satz ist durch kaiserlichen Erlass vom 14. Nov. 1887 an Stelle des früheren getreten, welcher der Zentraldirektion anheim gab, einem ihrer Mitglieder den Vorsitz und die allgemeine Geschäftsleitung zu übertragen.

Der Vorsitzende muss seinen Wohnsitz in Berlin haben oder nehmen und verliert seine Stellung als solcher, wenn er diesen Wohnsitz aufgibt.

§ 4.

Den Arbeitsplan der Gesellschaft stellt die Zentraldirektion fest und überträgt nach Gutfinden einzelne Abteilungen zu besonderer Leitung an geeignete Gelehrte.

§ 5.

Die Gelehrten, welche die Leitung einzelner Abteilungen übernehmen, sind, falls sie nicht bereits der Zentraldirektion angehören, für die Zeit dieses ihres Auftrages Mitglieder derselben.

§ 6.

Die Zentraldirektion fasst ihre Beschlüsse nach absoluter Mehrheit der Anwesenden, deren mindestens drei sein müssen. Ist bei Wahlen im ersten Wahlgang nur relative Mehrheit erreicht, so wird die Abstimmung wiederholt; erzielt auch die zweite keine absolute Mehrheit, so entscheidet die relative. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Dieselbe hält jährlich um die Osterzeit eine Zusammenkunft in Berlin, zu der der Vorsitzende einige Wochen vorher sämtliche Mitglieder schriftlich einzuladen hat.

§ 7.

In der jährlichen Zusammenkunft der Zentraldirektion wird alles für die wissenschaftliche Leitung der Arbeiten wesentliche bestimmt, über die Folge der Publikationen, die Verlagskontrakte, etwaigen Neudruck einzelner Bände der Monumenta, die erforderlichen Reisen Be-

schluss gefasst, von dem Vorsitzenden und den Leitern der einzelnen Abteilungen Rechnung abgelegt und der Etat des folgenden Jahres festgestellt.

§ 8.

Nach Schluss der jährlichen Zusammenkunft der Zentraldirektion erstattet der Vorsitzende über die gefassten Beschlüsse, die Rechnungsablage und den neuen Etat einen Bericht, welcher durch die Akademie zu Berlin dem Reichskanzler-Amte mit dem Ersuchen um Mitteilung auch an die österreichische Regierung überreicht wird.

§ 9.

Die in Berlin ansässigen Mitglieder der Zentraldirektion bilden den permanenten Ausschuss derselben, versammeln sich auf Einladung des Vorsitzenden unter Vorsitz desselben und erledigen die Geschäfte, welche nicht bis zur nächsten Zusammenkunft der Zentraldirektion zu vertagen sind. Die nicht in Berlin ansässigen Leiter einzelner Abteilungen können zu den Sitzungen des Ausschusses eingeladen werden. Die Beschlussnahmen des permanenten Ausschusses unterliegen denselben Normen wie die der Zentraldirektion (§ 6). Von den gefassten Beschlüssen erhalten sämtliche Mitglieder der Zentraldirektion Mitteilung.

Wahlen, Zuweisung der Abteilungen, sowie die Feststellung des Etats bleiben einer Plenarversammlung der Zentraldirektion (§§ 7 und 10) vorbehalten.

§ 10.

Der permanente Ausschuss beruft in dringenden Fällen eine ausserordentliche Zusammenkunft der Zentraldirektion.

§ 11.

Die auswärtigen Mitglieder der Zentraldirektion erhalten, wenn sie zu einer Plenarversammlung nach Berlin berufen werden, für die Dauer ihres Aufenthalts in Berlin an Tagegeldern für den Tag 20 Mark und ausserdem Entschädigung für die Reisekosten. Dieselbe Vergütung erhalten die nicht in Berlin ansässigen Leiter einzelner Abteilungen, wenn sie auf Einladung (§ 9) zu einer Ausschussversammlung sich begeben.

§ 12.

Die Leiter der einzelnen Abteilungen wählen ihre Mit- und Hilfsarbeiter. Die Bedingungen ihrer Beteiligung werden, wenn es sich nicht um vorübergehende Arbeiten handelt, nach allgemeinen, von der Zentraldirektion festzustellenden Normen schriftlich vereinbart und der Zentraldirektion mitgeteilt.

§ 13.

Für die wissenschaftlichen Arbeiten, sowohl die der Direktoren, als die der Mit- und Hilfsarbeiter werden teils Honorare, teils Jahresgehalte (fixe Remunerationen), teils beides neben einander gewährt. Die näheren Bestimmungen darüber werden von der Zentraldirektion festgestellt.

§ 14.

Die Zahlungen geschehen auf Anweisung des Vorsitzenden der Zentraldirektion.

§ 15.

Für die Benützung der vorhandenen Sammlungen und Vorarbeiten ist die Genehmigung des Vorsitzenden der Zentraldirektion und des Leiters der betreffenden Abteilung, für eine Publikation aus denselben die der Zentraldirektion erforderlich.

III.

Provisorisches Statut der Kommission für Erforschung der Urgeschichte Bayerns,

genehmigt durch Ministerialentschliessungen vom 28. Februar 1887 und vom 19. September 1894.

§ 1.

Aufgabe der Kommission ist es, sich die wissenschaftliche Erforschung der Urgeschichte Bayerns angelegen sein zu lassen, hierauf bezügliche Anträge zu stellen und Gutachten abzugeben.

§ 2.

Die Kommission besteht aus neun Mitgliedern der K. Akademie der Wissenschaften, deren je drei aus den einzelnen Klassen auf drei Jahre gewählt werden.

§ 3.

Die Kommission wählt aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und einen Schriftführer.

§ 4.

Die Anträge erfolgen entweder im Auftrag des K. Staatsministeriums oder aus der Mitte der Kommission oder auf Anregung von aussen.

§ 5.

Die Kommission versammelt sich nach Bedürfnis auf Einberufung des Vorsitzenden, jedenfalls aber um die Jahreswende zur Feststellung des Rechenschaftsberichtes und der Aufgaben des kommenden Jahres.

IVa.

Statut der historischen Commission bei der königlichen Akademie der Wissenschaften.

Ich habe beschlossen, eine Commission für deutsche Geschichts- und Quellenforschung bei Meiner Akademie der Wissenschaften nach ähnlichen Grundsätzen, wie die naturwissenschaftlich-technische Commission zu errichten, und bestimme desshalb auf solange Ich nicht anders verfüge, wie folgt:

I.

Die Commission besteht aus:

1. einem Vorstande,
2. einem Sekretär,
3. aus 15—20 ordentlichen Mitgliedern, von welchen mindestens drei Mitglieder der historischen Classe der Akademie sein müssen, die übrigen aber ohne sonstige Bedingung aus den wissenschaftlichen Notabilitäten Deutschlands und den deutschen Provinzen der Nachbarstaaten ausgewählt werden,
4. einer unbestimmten Anzahl ausserordentlicher Mitglieder.

Diese Commission bildet einen integrirenden Theil der königl. Akademie der Wissenschaften, ist daher mit dieser dem königl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten untergeordnet.

II.

Der Vorstand leitet in den Sitzungen die Debatte, hält die Umfrage, gibt zuletzt seine Stimme ab, und hat bei Stimmengleichheit den Stichentscheid.

Er wird im Falle der Abwesenheit von dem Sekretär vertreten. Er muss Mitglied der Akademie sein.

Der Sekretär führt das Protokoll und besorgt die Correspondenzen. Er muss ein in München residirendes ordentliches Mitglied der Akademie sein.

Für den ersten Fall erfolgt Meinerseits die Ernennung des Vorstandes, des Sekretärs und der ordentlichen Mitglieder der Commission unmittelbar. Weiterhin hat die Commission in der jährlichen Plenarsitzung der ordentlichen Mitglieder bei dem Abgange des Vorstandes oder Sekretärs oder ordentlicher Mitglieder Mir deren Nachfolger, ebenso wie die ausserordentlichen Mitglieder zur Ernennung in Vorschlag zu bringen.

III.

Die Commission wird sich vornehmlich mit der Auffindung und Herausgabe werthvollen Quellenmaterials für die deutsche Geschichte in deren ganzen Umfange beschäftigen, soweit dasselbe nicht in den Bereich bereits bestehender Unternehmungen fällt. Sie wird ausserdem wissenschaftliche Arbeiten, die in diesem Gebiete nothwendig oder erspriesslich erscheinen, hervorzurufen suchen, sie wird endlich hervorragende wissenschaftliche Arbeiten dieses Gebietes, welche sonst nicht zur Publikation gelangen würden, veröffentlichen.

Sie ist ermächtiget, Jedem, der in ihrem Auftrage die Bearbeitung eines Gegenstandes übernimmt, die zu liquidirenden Baarausgaben dafür zu vergüten, und die Arbeit selbst in geeigneter Weise zu honoriren.

IV.

Zu Michaelis jeden Jahres findet eine Plenarsitzung aller ordentlichen Mitglieder statt.*) Für die Theilnahme

*) Seit dem Jahre 1891 findet die Plenarversammlung mit Allerhöchster Genehmigung nicht mehr zu Michaelis statt, sondern in der Pfingstwoche.

an derselben erhält jedes ausserhalb München wohnende Mitglied eine Reiseentschädigung von 200 fl.

In dieser Sitzung berichtet der Sekretär über die Arbeiten und Verwendung der Geldmittel des abgelaufenen Jahres. Die Commission fasst sodann Beschluss über die Arbeiten und den Etat des kommenden Jahres. Sie fasst Beschluss über etwaige Wahlen. Wenn bei der Ausführung der Beschlüsse dringende Fälle eine sofortige Entscheidung fordern, deren Beschliessung zur Competenz der Plenarsitzung gehören würde, so kann darüber durch eine Berathung des Vorstandes und des Sekretärs in Gemeinschaft mit den in München anwesenden und den näher bei der Sache betheiligten Mitgliedern, deren Beschluss gefasst werden.

Der Vorstand und sämmtliche Mitglieder der Akademie, sowie die ausserordentlichen Mitglieder der Commission haben die Befugniss, der Plenarsitzung beizuwohnen. Stimm- und wahlberechtigt sind jedoch nur die ordentlichen Mitglieder der Commission.

V.

Die in München anwesenden Mitglieder der Commission treten, so oft es einem derselben erforderlich scheint, zu einer Sitzung zusammen, die von dem Vorstande, — oder in dessen Abwesenheit von dem Sekretär berufen und geleitet wird. Die Beschlüsse dieser Sitzungen werden den auswärtigen Mitgliedern durch den Sekretär mitgetheilt.

VI.

Die Commission hält ihre Sitzungen in den Lokalitäten der Akademie der Wissenschaften.

VII.

Sie veröffentlicht ihre Arbeiten in zwanglosen Bänden, die auf ihrem Titel als: „herausgegeben durch die historische Commission bei der Königlich bayerischen Akademie der Wissenschaften“ bezeichnet werden.

Die Kosten der Herausgabe werden überall aus dem Fonde der Commission gedeckt, welchem dagegen der etwaige buchhändlerische Ertrag der Publikationen zuwächst.

VIII.

Ich bewillige der Commission jährlich die Summe von 15000 fl. aus Meiner Cabinetscassa.

Aus diesem Fonde werden ausser den Autor-Honorarien, Reiseentschädigungen und Druckkosten auch die Regieausgaben für Schreibmaterialien, Post [Fracht] bestritten. Was von demselben in einem Jahre nicht verbraucht wird, wächst der Einnahme des nächsten Jahres zu.

IX.

Unter der Aufsicht des Vorstandes, der im Falle seiner Abwesensenheit auch in dieser Beziehuug durch den Sekretär vertreten wird, führt der Cassier der Akademie der Wissenschaften die Cassa und Rechnung der Commission gegen eine jährliche Remuneration von 150 fl. und entwirft jährlich den Etat zur Instruktion der Plenarsitzung.

X.

Die Plenarsitzung hat jährlich über die Arbeiten der Commission und die Verwendung ihrer Geld-Mittel umständlichen Bericht zu erstatten, welcher Bericht durch das Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten Mir zur Genehmigung in Vorlage zu bringen ist.

XI.

Ich ernenne zu Mitgliedern der Commission die Akademiker von Rudhart, von Spruner, von Sybel und zum Sekretär derselben den Akademiker von Sybel. Dieselben haben sofort Anträge über die Ernennung auswärtiger Mitglieder einzureichen. Nach deren Eingang behalte Ich Mir vor, den Vorstand der Commission zu bezeichnen. Zugleich bestimme Ich, dass die Commission in den Kreis ihrer Arbeiten und auf ihren Fond die Herausgabe der deutschen Reichstagsakten, wie Ich solche auf den Antrag des Professors von Sybel genehmigt habe, sowie die Arbeiten der seither bestehenden archivalischen Commission übernehme.

XII.

Der jährliche Etat der Commission ist Mir zur Genehmigung vorzulegen, die Revision der Rechnungen aber, wie bei der naturwissenschaftlich-technischen Commission, von der k. Rechnungskammer zu führen.

München am 26. November 1858.

gez. MAX.

IV b.

Urkunde über die Errichtung einer Wittelsbacher-Stiftung für Wissenschaft und Kunst.

Ludwig II.,
von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Um die Allerhöchsten Intentionen Unseres vielgeliebten, nun in Gott ruhenden Herrn Vaters, Seiner

Majestät des Königs Maximilian II. von Bayern im thunlichsten Umfange in ehrende Verwirklichung zu bringen und insbesondere für die Arbeiten der von Höchstdemselben bei der Akademie der Wissenschaften in München gegründeten historischen Kommission auch fernerhin die entsprechenden Mittel zu sichern, haben Wir in Gemeinschaft mit Unseres vielgeliebten Herrn Bruders, des Prinzen Otto von Bayern Königlicher Hoheit beschlossen, eine allgemeine Landesstiftung zunächst zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke zu errichten und verordnen hierwegen was folgt:

I.

Die bezeichnete Stiftung führt den Namen „Wittelsbacher-Stiftung für Wissenschaft und Kunst"; sie besitzt die Eigenschaft einer Landesstiftung mit juristischer Persönlichkeit und hat ihren Sitz in München.

II.

Zur Dotation derselben bestimmen Wir und Unseres Herrn Bruders, des Prinzen Otto von Bayern Königliche Hoheit den Betrag von zusammen sechsmal hundert fünfzig tausend Mark aus dem Nachlasse Unseres Höchstseligen Herrn Vaters.

III.

Die Verwaltung des Stiftungsvermögens wird der Kassaverwaltung der Akademie der Wissenschaften in München unter der Aufsicht des jeweiligen Vorstandes der von Unserem Höchstseligen Herrn Vater, Seiner Majestät dem König Maximilian II. von Bayern gegründeten Kommission für deutsche Geschichts- und Quellenforschung oder des Stellvertreters desselben übertragen.

IV.

Die Renten des Stiftungsvermögens sind bis auf Weiteres für die Zwecke und Arbeiten der vorgenannten historischen Kommission zu verwenden.

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Aufgaben, dann des Geschäftsganges und der sonstigen Einrichtungen dieser Kommission verweisen Wir auf die von Unserem Höchstseligen Herrn Vater, dem Könige Maximilian II. von Bayern hierüber getroffenen Bestimmungen, deren allenfallsige Aenderungen Wir übrigens Uns und Unseren Regierungsnachfolgern vorbehalten.

V.

Für den Fall die Zwecke der genannten historischen Kommission seinerzeit von Uns oder Unseren Regierungsnachfolgern als erfüllt erachtet werden sollten, behalten Wir Uns und Unseren Regierungsnachfolgern vor, die Renten der bezeichneten Stiftung anderen wissenschaftlichen Zwecken oder auch Zwecken der bildenden Künste zuzuwenden und hienach auch die Bestimmungen über die Verwaltung des Stiftungsvermögens zu ändern.

VI.

Unser Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten ist beauftragt, die zum Vollzuge dieser Stiftung erforderlichen weiteren Anordnungen zu treffen.

Gegeben zu München, den 23. März 1880.

Ludwig.

Dr. von Lutz.

Personalstand

der

K. Akademie der Wissenschaften

und des

Generalkonservatoriums der wissenschaftl. Sammlungen

des Staates

am 1. Januar 1901.

9*

I.

Personalstand der Akademie der Wissenschaften.

Protektor:

Seine Majestät der König.

Seine Königliche Hoheit
Prinz Luitpold von Bayern
des Königreichs Bayern Verweser.

Verwaltung:

Präsident.

Dr. phil. Karl Alfred Ritter von Zittel (Präs. 1899, o. 1875, a.o. 1869), k. Geheimer Rat, o. ö. Professor der Geologie und Paläontologie an der k. Ludwigs-Maximilians-Universität, Präsident der k. Akademie der Wissenschaften und Generalkonservator der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates, Konservator der geologischen und paläontologischen Sammlung des Staates; Inhaber des Verdienstordens vom heil. Michael II. Klasse, Komtur des Verdienstordens der bayer. Krone, Ritter und Vorstand des Kapitels des k. Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Inhaber der Kriegsdenkmünze für 1870/71 am Nicht-

kombattanten-Bande, Komtur des Ordens der italien. Krone, Kommandeur des kais. türkischen Medschidje-Ordens und des griech. Erlöserordens, Inhaber des kais. russischen St. Stanislausordens II. Kl. mit Stern, Inhaber der Wollaston- und der Hayden-Medaille; Ehrenmitglied der geograph. Gesellschaft in München, des naturwissenschaftlichen Vereins in Augsburg, der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft, der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M., des naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg, der Royal Microscopical Society in London, der Literary and Philosophical Society in Manchester, der Regia Academia Panormitana, der New-York Academy of Sciences, des Vereins Museum Francisco-Carolinum in Linz, des freien deutschen Hochstiftes in Frankfurt a. M., der k. ungarischen geologischen Gesellschaft, der kaiserl. russischen naturforschenden Gesellschaft in Moskau, der Société Belge de Géologie, Hydrologie et Paléontologie und der Société géologique de Belgique, der Société Vaudoise des sciences naturelles zu Lausanne, des Alpineklub in London; auswärtiges Mitglied der Accademia dei Lincei in Rom, der Akademie der Wissenschaften in Bologna, der kais. russischen naturforschenden Gesellschaft in Moskau, der Geological Society in London, der k. mineralogischen Gesellschaft in St. Petersburg, der Gesellschaft der Naturforscher in St. Petersburg, der Società Romana per gli studi zoologici; auswärtiges korrespondierendes Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften in Wien, korresp. Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften in Berlin, der kais. russ. Akademie in St. Petersburg, der National Academy of sciences in Washington, der Académie des Sciences

de l'Institut de France in Paris, der k. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen, des R. Istituto Veneto di scienze, lettere ed arti, der Accademia Valdarnese del Poggia, der Philadelphia Academy of Sciences, der geologiska Föreningen in Stockholm, des Institut Égyptien zu Kairo, der Société des sciences naturelles zu Neuchâtel, der Gesellschaft für mecklenburgische Naturkunde zu Wismar, der physikalisch-medizinischen Societät in Erlangen, der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien, der Boston Society of Natural History, der Sociedad antropologica de la Isla de Cuba, der Yorkshire Philosophical Society, der Geological Society of Edinburgh.

Klassensekretäre.

I. Philosophisch-philologische Klasse.

Dr. Ernst Kuhn (1883, ausserord. 1878), o. ö. Prof. des Sanskrit und der vergleichenden Sprachwissenschaft an der k. Ludw.-Max.-Universität; Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Mitglied des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Ritter des k. schwedischen Nordsternordens; ord. Mitglied der Deutschen Morgenländ. Gesellschaft und d. Z. Mitglied des Vorstandes derselben, auswärtiges Mitglied des Koninklijk Instituut voor de Taal-, Land- en Volkenkunde von Nederlandsch-Indië im Haag.

II. Mathematisch-physikalische Klasse.

Dr. Karl von Voit, k. Geheimer Rat und Obermedizinalrat, o. ö. Professor der Physiologie an der k. Ludwigs-Max.-Universität, Konservator des physiologischen Instituts und der physiologischen Sammlung des Staates,

ordentliches Mitglied des Obermedizinalausschusses, Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael II. Kl., Ritter und z. Z. Mitglied des Kapitels des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Komtur des k. bayer. Militärverdienstordens, Besitzer der Sömmeringmedaille, des Maximilianspreises und der goldenen Liebig-Medaille, Ehrenmitglied der Universität zu Kiew, Korrespondent der k. preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin und der k. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Ehrenmitglied der k. Landwirtschafts-Gesellschaft zu Celle, der Gesellschaft der russischen Aerzte zu St. Petersburg und der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Dresden, des ärztlichen Vereins zu München, der kaiserl. medizinischen Akademie zu St. Petersburg, der Petrowsky'schen Agrar- und Forstakademie zu Moskau, der physikal.-medizin. Societät zu Erlangen, der russ. hygien. Gesellschaft zu St. Petersburg und der medizinischen Gesellschaft zu Kiew, korresp. Mitglied der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt a. M., der k. k. Gesellschaft der Aerzte zu Wien und der k. Gesellschaft der Aerzte zu Budapest, Mitglied der kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher und Vorstandsmitglied der Fachsektion für Physiologie, korresp. Mitglied der Société nationale des sciences naturelles et mathématiques zu Cherbourg.

III. Historische Klasse.

Dr. theol. et phil. Johann Friedrich (1880, ausserord. 1869), o. ö. Professor der Theologie, seit 1882 der Geschichte an der k. Ludw.-Max.-Universität, o. Mitglied der histor. Kommission bei der k. Akademie der

Wissenschaften, Kommandeur des griechischen Erlöser-Ordens, ausw. Mitglied der Gesellschaft für Kirchenrechtswissenschaft in Göttingen.

Sekretariat.

Sekretär: Dr. Karl Mayr, Privatdozent an der Universität.
Kanzlist: Adolf Reichel.

Kassa.

Kassier: Julius Giegold.
Funktionär: Maximilian Birzer.

Bibliothekariat.

Bibliothekar: Josef Aumer, k. Oberbibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Klasse.

Haus.

Hausmeister: Ludwig Sachs.
Hausdiener und Heizer: Benno Glas.
Pförtner und Hilfsheizer: Anton Schwald.

Buchhändler der Akademie:

G. Franz'scher Verlag (k. und hzgl. bayer. Hofbuchhändler J. Roth) Ottostrasse 3a.

Ehrenmitglieder.

1875 Se. K. Hoheit Karl Theodor, Herzog in Bayern.

1892 Ihre K. Hoheit Prinzessin Therese Charlotte Marianne Auguste von Bayern.

1896 Se. K. Hoheit Ludwig Leopold, Prinz von Bayern.

Ordentliche und ausserordentliche Mitglieder.

Nach der Zeit der Aufnahme.

I. Philosophisch-philologische Klasse.

Ordentliche Mitglieder.

Dr. phil. Friedrich von Spiegel (1891, ausw. 1859, korresp. 1848), k. Geheimer Rat und früherer Professor der orientalischen Sprachen an der Universität Erlangen, Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst und des St. Michaelsordens I. Kl., korresp. Mitglied der k. preuss. Akademie zu Berlin, des Institut de France und der kais. russ. Akademie zu St. Petersburg.

Dr. Wilhelm von Christ (1864, ausserord. 1858), o. ö. Professor der klassischen Philologie und I. Vorstand des philolog. Seminars an der k. Ludwigs-Maximilians-Universität, Konservator des k. Antiquariums; Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, des Verdienstordens vom hl. Michael II. Kl., Mitglied des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst und z. Z. des Kapitels dieses Ordens, Inhaber des k. preuss. Kronenordens II. Kl., Mitglied des kais. deutschen archäologi-

schen Instituts, Ehrenmitglied des *Σύλλογος φιλολογικός* in Konstantinopel, der *Ἐπιστημονικὴ ἑταιρία* in Athen und des historischen Vereins der Oberpfalz und Regensburg.

Dr. jur. et philos. Konrad von Maurer (1865), k. Geh. Rat, o. ö. Prof. der nordischen Rechtsgeschichte an der k. Ludw.-Max.-Universität, o. Mitglied der historischen Kommission bei der k. Akademie der Wissenschaften, Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone und vom hl. Michael I. Kl.

Dr. phil. et jur. Eduard von Wölfflin (1880, ausw. 1879), k. Geheimer Rat, o. ö. Professor der klass. Philologie, II. Vorstand des philolog. Seminars an der k. Ludw.-Max.-Universität, Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, Ritter I. Kl. des Verdienstordens vom hl. Michael, Doctor of Laws der Universität Michigan, Mitglied des Direktoriums des Thesaurus linguae latinae.

Dr. Ernst Kuhn (1883, a.o. 1878) s. Klassensekretäre.

Dr. Nikolaus Wecklein (1887, ausserord. 1882, korresp. 1872), Oberstudienrat, Rektor des Maximilians-Gymnasiums, Mitglied des obersten Schulrates, Inhaber des St. Michaelsordens III. Kl., Ehrenmitglied des *Σύλλογος φιλολογικός* in Konstantinopel und der *Ἐπιστημονικὴ ἑταιρία* in Athen.

Dr. August Ritter von Bechmann (1888), lebenslängl. Reichsrat der Krone Bayern, k. Geheimer Rat, k. preuss. Geheimer Justizrat, o. ö. Professor des deutschen bürgerlichen Rechts, des römischen Zivilrechts und der Rechtsencyklopädie, Ritter und Mitglied des Kapitels des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Vorstand des juristischen Seminars an der k. Lud.-Max.-Universität, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael

II. Kl., Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, Ritter des k. preuss. Roten Adlerordens IV. Kl.

Dr. Wilhelm von Hertz (1890, ausserord. 1885), ordentl. Professor der deutschen Sprache, der deutschen und allgemeinen Litteraturgeschichte an der technischen Hochschule, Ausschussmitglied des Stuttgarter Litterarischen Vereins zur Herausgabe älterer Drucke und Handschriften, Ehrenmitglied des pegnesischen Blumenordens in Nürnberg, Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone und Ritter I. Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael, Ritter und Mitglied des Kapitels des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Kommentur II. Klasse des k. württemb. Friedrichsordens und Inhaber der k. württembergischen grossen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Dr. phil. Hermann Paul (1893, ausw. 1892), o. Professor der deutschen Philologie an der k. Lud.-Max.-Universität, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Ehrenmitglied der Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde, der Modern Language Association und des Vereins für Siebenbürgische Landeskunde.

Dr. phil. et jur. Iwan Ritter von Müller (1894, a.o. 1893, korr. 1876), k. Geheimer Rat, o.ö. Professor der klassischen Philologie und der Pädagogik, III. Vorstand des philologischen Seminars, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael II. Kl., Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, Ehrenmitglied der griechisch-philologischen Gesellschaft zu Konstantinopel und der wissenschaftlichen Gesellschaft zu Athen.

Dr. Karl Krumbacher (1895, a.o. 1890), o.ö. Professor der mittel- und neugriechischen Philologie, Vorstand des Seminars für mittel- und neugriechische Philologie an der k. Ludwig-Maximilians-Universität,

Offizier des k. griechischen Erlöserordens, Officier de l'instruction publique, Ritter des kais. österr. Ordens der Eisernen Krone III. Kl. und des k. schwed. Nordsternordens, Inhaber des kais. russ. St. Stanislausordens II. Kl., Ehrendoktor der Universität Krakau; auswärtiges Mitglied der k. ungarischen Akademie der Wissenschaften, korresp. Mitglied der kais. russ. Akademie der Wissenschaften, der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien und der Académie des Inscriptions et Belles-Lettres de l'Institut de France, der Gesellschaften Parnassos und Korais zu Athen und der philologischen Gesellschaft zu Konstantinopel, Ehrenmitglied des kais. russischen archäologischen Instituts in Konstantinopel, ord. Mitglied der kais. russischen archäologischen Gesellschaft in Moskau.

Dr. Adolf Furtwängler (1895), o.ö. Prof. der Archäologie, Vorstand des archäologischen Seminars an der k. Lud.-Max.-Universität, Konservator des Museums für Gypsabgüsse klassischer Bildwerke bei dem k. Generalkonservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates, k. Direktor der Glyptothek, Konservator der Vasensammlung, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., ord. Mitglied des kaiserl. deutschen archäologischen Instituts, auswärtiges Mitglied der Accademia dei Lincei zu Rom, wirkl. Mitglied der k. nord. Altertumsgesellschaft in Kopenhagen, Ehrenmitglied der Society for the promotion of hellenic studies zu London und der archäologischen Gesellschaft zu Athen.

Dr. Georg Friedr. Freiherr von Hertling (1899, a.o. 1896), lebensl. Reichsrat der Krone Bayern, k. Kämmerer, o. ö. Professor der Philosophie an der k. Ludwig-Max.-Universität, Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael

III. Kl., Kommandeur des päpstl. St. Gregoriusordens mit dem Stern, Ehrendoktor der Universität Löwen.

Dr. Theodor Lipps (1899, a.o. 1896), o. ö. Professor der Philosophie, Vorstand des psychologischen Seminars der k. Ludw.-Max.-Universität.

Ausserordentliche Mitglieder.

Dr. phil. Friedrich Ohlenschlager (1883), Rektor des Ludwigs-Gymnasiums, Ehrenmitglied der hist. Vereine für Niederbayern, Neuburg, Eichstätt, Oberfranken in Bamberg, für Unterfranken und der Pfalz, des philol. Vereins der Universität München, der anthropol. Gesellschaft München; korresp. Mitglied des hist. Vereins für das Grossherzogtum Hessen, der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, des Vereins für Geschichte Berlins, Mitglied der Reichslimeskommission, ord. Mitglied des deutschen archäolog. Instituts, Doctor philos. honoris causa der Ruperto Carola-Universität in Heidelberg, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl.

Friedrich Keinz (1887), k. Bibliothekar a. D. (Hof- und Staatsbibliothek), Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Mitglied des Gelehrten-Ausschusses des German. Museums in Nürnberg, Ehrenmitglied des historischen Vereins der Oberpfalz und von Regensburg.

Dr. phil. Friedrich Hirth (1897), k. preuss. Professor, k. chines. Zolldirektor a. D., Komtur des kaiserl. russ. St. Stanislausordens, Ritter des Ordens vom Zähringer Löwen I. Kl., des k. k. österr. Franz-Josef-Ordens und des Ernest. Hausordens II. Kl.; korresp. Mitglied der kaiserl. russ. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg und auswärt. Mitglied der k. ungar. Akademie der Wissenschaften zu Budapest; Ehrenmitglied der

geograph. Gesellschaft zu München, korresp. Mitglied der Gesellschaft für Anthropologie, Ethnographie und Urgeschichte zu Berlin, der Oriental Society zu Peking und der geogr. Gesellschaften zu Dresden, Leipzig, Bremen und Oporto; ordentl. Mitglied der Deutschen Morgenländ. Gesellschaft; Mitglied des Ausschusses der Association Internationale pour l'exploration archéologique et linguistique de l'Asie Centrale et de l'Extrême Orient.

II. Mathematisch-physikalische Klasse.

Ordentliche Mitglieder.

Dr. Karl von Voit s. Klassensekretäre.

Dr. phil. Karl Alfred Ritter von Zittel (1875, a.o. 1869) s. Präsident.

Dr. Adolf Ritter von Baeyer (1877, a.o. 1875, korr. 1870), k. Geh. Rat, o. ö. Prof. der Chemie an der k. Ludw.-Max.-Universität, Konservator des chem. Laboratoriums an dem Generalkonservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael II. Kl., Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, Ritter und Mitglied des Kapitels des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, stimmfähiger Ritter des k. preuss. Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste, Inhaber des k. preuss. Roten Adlerordens IV. Kl., der k. preuss. grossen goldenen Medaille für Wissenschaft und Kunst, sowie der Davy-Medaille, Inhaber der Denkmünze der Industriellen Gesellschaft von Mülhausen, Ehrendoktor der Medizin der Universität Heidelberg, Associé der k. belg. Akademie der Wissenschaften, Ehrenmitglied des ärztlichen Vereins zu München, der medizin.-physik. Societät zu Erlangen,

des physik. Vereins zu Frankfurt a. M. und zu Bukarest, der Philosophical Society zu Cambridge, der Chemical Society zu London, der Literary and Philosophical Society zu Manchester, der Société de physique et d'histoire naturelle zu Genf, der kaiserl. russ. naturforschenden Gesellschaft zu Moskau und der American Academy zu Boston, auswärtiges Mitglied der Royal Society in London und der Royal Society zu Edinburgh, der k. Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, der k. Gesellschaft der Wissenschaften zu Upsala, der k. Societät der Wissenschaften zu Göttingen, der Accademia dei Lincei zu Rom und der National Academy of sciences in Washington, Korrespondent der Akademien der Wissenschaften in Berlin, Wien, Turin und St. Petersburg und der Academie des Sciences de l'Institut de France zu Paris.

Dr. Gustav Bauer (1877, a.o. 1871), k. Geh. Rat, o. ö. Prof. der Mathematik, Vorstand des math.-phys. Seminars an der k. Ludw.-Max.-Universität, Ritter I. Kl. des Verdienstordens vom hl. Michael, Mitglied der kaiserl. Leopoldinisch-Karolinischen deutschen Akademie der Naturforscher, korresp. Mitglied der physikal.-medizin. Societät zu Erlangen.

Dr. Karl Ritter von Kupffer (1882, a.o. 1881), k. Geh. Rat, o. ö. Prof. der Anatomie, Vorstand und I. Konservator der anatom. Anstalt des Staates, kais. russ. Kollegienrat, Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, Ritter I. Kl. des Verdienstordens vom hl. Michael, Mitglied des k. Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Inhaber des k. preuss. Kronenordens III. Kl., des k. preuss. Roten Adlerordens IV. Kl. und der kais. russ. Medaille von 1853—56 am Andreasbande, ord. Mitglied der kaiserl. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der

Naturforscher, Ehrenmitglied des Offenbacher Vereins für Naturkunde, der physikal.-medizin. Societät zu Erlangen und des ärztlichen Vereins zu München, korresp. Mitglied der Boston Society of Natural History, der k. preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin und der k. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.

Dr. phil. et med. Ludwig Radlkofer (1882, a.o. 1875), o.ö. Professor der Botanik an der k. Ludw.-Max.-Universität, Konservator des k. botanischen Museums des Staates, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael I. Kl., Offizier des Ordens der italienischen Krone, Mitglied der kais. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher, der k. k. zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien, der naturforschenden Gesellschaft in Halle, der Regensburger botan. Gesellschaft, Ehrenmitglied der Accademia di Scienze, Lettere ed Arti degli Zelanti zu Aci-Reale, der Société de Physique et d'Histoire nat. in Genf, des naturhistor. Vereins zu Passau, des botan. Vereins zu Landshut, der bayer. botan. Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora in München und der bayer. Gartenbau-Gesellschaft daselbst, auswärtiges Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften in Palermo, der Botanical Society zu Edinburgh, der Linnean Society in London, der Société Royale de Botanique in Brüssel, korresp. Mitglied der k. preuss. Akademie der Wissenschaften in Berlin, der Société nation. des Sciences naturelles zu Cherbourg, der British Association for the Advancement of Science, der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien, der R. Società d'Orticultura zu Florenz, des Museu Nacional in Rio de Janeiro, des Cercle Floral in Antwerpen und der Pharmaceutical Society of Great Britain in London.

Dr. phil. Paul Heinrich Groth (1885, a.o. 1883, korresp. 1881), o.ö. Professor der Mineralogie an der k. Ludw.-Max.-Universität, Konservator der mineralog. Sammlung des Staates und der Universität, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl. und des kais. russ. St. Annenordens II. Kl., Ehrenmitglied der kais. russ. mineralogischen Gesellschaft zu St. Petersburg, du Royal Irish Academy zu Dublin, der schwedischen geologischen Gesellschaft zu Stockholm, der naturforschenden Gesellschaft des Urals zu Jekaterinenburg, der deutschen Gesellschaft zur Beförderung rationeller Malverfahren und des Bürgerschulvereins München, ordentl. Mitglied der k. Societät der Wissenschaften zu Upsala, der Geological Society of London und der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag, korresp. Mitglied der kais. russ. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, der Reale Academia delle Scienza di Torino, der Edinburgh Geological Society, der Mineralogical Society of Great Britain and Ireland, der Academy of Nat. Science of New-York, der Acad. of Nat. Sc. of Philadelphia, des Reale Istituto Lombardo di Scienze e Lettere, der naturforschenden Gesellschaft zu Basel, der physikalisch-medizin. Societät zu Erlangen, der naturforschenden Gesellschaft Isis in Dresden.

Dr. phil. Hugo Seeliger (1887, a.o. 1883), o.ö. Professor der Astronomie an der k. Ludwig-Max.-Universität, Direktor der k. Sternwarte, Ritter des k. bayer. Maximilians-Ordens für Kunst und Wissenschaft, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl., des k. preuss. Roten Adlerordens III. Kl. und des Ritterkreuzes I. Kl. mit Eichenlaub des bad. Ordens vom Zähringer Löwen, Mitglied der k. bayer. Kom-

mission für die internationale Erdmessung, Mitglied des Kuratoriums der physikalisch-technischen Reichsanstalt in Berlin, auswärtiger Korrespondent der k. k. Akademie in Wien, auswärtiges Mitglied der Royal Astronomical Society in London, der k. ungar. Akademie der Wissenschaften in Budapest, Mitglied der k. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher und der k. physiographischen Gesellschaft in Lund.

Dr. phil. et med. Richard Hertwig (1889, a.o. 1885), o.ö. Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie an der k. Ludw.-Max.-Universität, Konservator der zoologisch-zootomischen und der vergleichend anatomischen Sammlung des Staates, korresp. Mitglied der physikalisch-medizinischen Societät in Erlangen, Ehrenmitglied der schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, korresp. Mitglied der British Association for the advancement of science, korresp. Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Berlin.

Dr. phil. Walther von Dyck (1892. a. o. 1890), o. Professor der Mathematik und derz. Direktor der technischen Hochschule, Konservator des mathematischen Instituts an derselben, Mitglied des Obersten Schulrats, Delegierter Bayerns zur Reichsschul-Kommission, k. bayer. Artilleriehauptmann a. D., Ritter des Verdienstordens der Bayerischen Krone, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl. und des k. preuss. Kronenordens III. Kl., Inhaber der Landwehrdienst-Auszeichnung I. Kl., Mitglied der k. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher, o. Mitglied der kais. math. Gesellschaft zu Moskau, Ehrenmitglied der math. Gesellschaft zu Amsterdam.

Dr. Karl Goebel (1892), o. ö. Professor der Botanik an der k. Ludwig-Maximilians-Universität, Konservator

des botanischen Gartens und des pflanzenphysiologischen Instituts des Staates, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Inhaber des Ordens der Büste Simon Bolivar's III. Kl., Inhaber der goldenen Medaille der k. dänischen Akademie der Wissenschaften in Kopenhagen; o. Mitglied der kaiserl. russ. Naturforschergesellschaft in Moskau, Ehrenmitglied der Botanical Society in Edinburgh und der bayerischen botan. Gesellschaft in München, korresp. Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften in Turin, der Koninklijke Natuurkundige Vereenigeng in Nederlandsch-Indië, der Société nationale des sciences naturelles in Cherbourg, der k. bayer. botan. Gesellschaft in Regensburg, des Mecklenburgischen Vereins für Naturkunde, auswärt. Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften in Kopenhagen, der Linnean Society in London, der k. k. zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien, der société royale de botanique in Brüssel, der k. physiographischen Gesellschaft in Lund und der Gesellschaft zur Beförderung der gesamten Naturkunde in Marburg.

Dr. phil. Karl von Orff (1894, a.o. 1889), k. Generalmajor a. D., Mitglied der k. bayer. Kommission für die internationale Erdmessung, Komtur des k. bayer. Militärverdienstordens, Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone, Komtur des grossherzogl. badischen Ordens vom Zähringer Löwen, des k. preuss. Roten Adlerordens und des k. preuss. Kronenordens; Mitglied der kaiserl. Leopold-Karolinischen deutschen Akademie der Naturforscher.

Dr. phil. Ferdinand Lindemann (1895, a.o. 1894), o. ö. Professor der Mathematik und Vorstand des math.-physikal. Seminars an der k. Ludwig-Max.-Universität, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl.;

Mitglied der kais. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher, auswärtiges Mitglied der physikal.-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg i. Pr. und der kaiserl. Gesellschaft von Freunden der Naturkunde, Anthropologie und Ethnographie in Moskau, korresp. Mitglied der k. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen und der British Association for the advancement of science.

Dr. phil. Robert Hartig (1893), o. ö. Professor der Anatomie, Physiologie und Pathologie der Pflanzen an der k. Ludw.-Max.-Universität, Vorstand der botanischen Abteilung der forstlichen Versuchsanstalt und des forstbotanischen Laboratoriums, Mitglied des Beirates der biologischen Abteilung des Reichsgesundheitsamtes, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl., des kais. russ. St. Annaordens III. Kl., des Offizierkreuzes des k. griech. Erlöserordens und des k. k. österr. Ordens der Eisernen Krone III. Kl.; o. Mitglied der kais. russ. Gesellschaft der Naturforscher in Moskau und der kais. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher, auswärtiges Mitglied der Linnean Society in London, Ehrenmitglied der Botanical Society in Edinburgh, des k. k. österr. Reichsforstvereins, des schles. Forstvereins, des schweizerischen Forstvereins, des ärztlichen Vereins zu München, des naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg, des botanischen Vereins zu Landshut, des thüringischen botanischen Vereins „Irmischia“ zu Sondershausen und der bayerischen botanischen Gesellschaft in München, korresp. Mitglied der schles. Gesellschaft für vaterländische Kultur, der k. k. landwirtschaftlichen Gesellschaft in Wien, der k. k. galizischen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Lemberg, des Berliner entomologischen Vereins, der oberhessischen

Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Giessen, der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig, der Société centrale forestière de Belgique.

Dr. phil. Alfred Pringsheim (1894), o.ö. Professor für Mathematik an der k. Ludw.-Max.-Universität, Mitglied der kais. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher.

Dr. Wilhelm Konrad Röntgen (1900), k. Geheimer Rat, o. ö. Professor für Experimental-Physik an der k. Ludwig-Max.-Universität, Konservator des physikalisch-metronomischen Instituts des Staates, Vorstand des physikalischen Instituts der Universität, Vorstand des mathemathisch-physikalischen Seminars, Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl. und des k. preuss. Kronenordens II. Kl., Kommandeur des k. ital. Kronenordens, Inhaber der Rumford-Medaille, der Matteucci-Medaille, der Elliot-Cresson-Medaille, der Barnard-Medaille, des halben Baumgartner'schen Preises, des Prix Lacaze und des Preises der Otto Vahlbruch-Stiftung, Ehrendoktor der medizinischen Fakultät Würzburg, Ehrenbürger der Stadt Lennep, Mitglied des Kuratoriums der physikalisch-technischen Reichsanstalt, Ehrenmitglied der physikalisch-medizinischen Societät zu Erlangen, des physikalischen Vereins zu Frankfurt a. M., der naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg i. B., der schweizer. naturforschenden Gesellschaft, der Gesellschaft ehem. Studierender des eidgenössischen Polytechnikums, des ärztlichen Vereins zu München, der Röntgen-Society in London, der Chester Society of natural science, der Gesellschaft russischer Aerzte zu Petersburg, der Société impériale de médicine de Constantinople, der electrical Society

in New-York und der Société scientifique in Mexico; auswärtiges Mitglied der holländischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Haarlem, der Academie de Medicine zu Paris, der reale Accademia dei Lincei zu Rom, der k. Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, der American philosophical Society zu Philadelphia, korresp. Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, der k. Societät der Wissenschaften zu Göttingen, des Bataafsch Genootschap zu Rotterdam, der Accademia dei Girofoli zu Florenz, des reale Istituto veneto di Science, lettere ed arti, der Société nationale des sciences naturelles et mathématiques de Cherbourg, der Academy of natural Science zu Philadelphia.

Ausserordentliche Mitglieder.

Dr. phil. et med. Johannes Ranke (1893) o. ö. Professor für Anthropologie an der k. Ludw.-Max.-Universität, Konservator der anthropologisch-prähistorischen Sammlung des Staates, Ehrendoktor der philosophischen Fakultät II. Sektion der k. Ludw.-Max.-Universität zu München, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Inhaber der Kriegsdenkmünze von Stahl am Nichtkombattantenbande von 1870/71 und der Erinnerungsmedaille an Kaiser Wilhelm I., Komtur des österr. kais. Franz Josef Ordens, Ritter des österr. kais. Ordens der Eisernen Krone III. Kl., korresp. Mitglied des Institut National des sciences in Genf, section des sciences naturelles et mathematique, ord. Mitglied der kaiserl. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher, Ehrenmitglied des Anthropological Institute of Great Britain and Ireland, der Société d'Anthropologie de

Bruxelles, der New-York Academy of Anthropology, der Gesellschaft für Anthropologie, Ethnographie und Urgeschichte zu Berlin, der anthropologischen Gesellschaft in Wien, der naturforschenden Gesellschaft zu Nürnberg, der Württembergischen anthropologischen Gesellschaft, ausw. Mitglied des Gesamtvorstandes des Römisch-Germanischen Zentralmuseums zu Mainz, korresp. Mitglied der k. Gesellschaft der Aerzte zu Budapest, der Société d'Anthropologie de Paris, der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt a. M., der Anthropological Society of Washington, der Società Romana di antropologia, der Sociedade de Medicina Legal da Bahia; ord. ausw. Ehrenmitglied der physikal.-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg, ord. ausw. Ehrenmitglied der kais. Gesellschaft von Freunden der Naturkunde, Anthropologie und Ethnographie zu Moskau.

Dr. med. Johannes Rückert (1893), ord. Professor der Anatomie an der k. Ludw.-Max.-Universität und II. Konservator der anatomischen Anstalt des Staates.

Dr. Wilhelm Koenigs (1896), ausserord. Professor an der k. Ludw.-Max.-Universität, korrespond. Mitglied der physikalisch-medizinischen Societät in Erlangen, Mitglied der kais. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher.

Dr. phil. Karl von Linde (1896), o. Professor der technischen Hochschule, Ehrendoktor der Universität Göttingen, Mitglied des Kuratoriums der physikalisch-technischen Reichsanstalt, Ehrenmitglied des polytechnischen Vereins in München, des bayer. Dampfkesselrevisionsvereines und der technischen Vereine in Augsburg und Frankfurt a. M., Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, Inhaber des k. preussischen

Kronenordens II. Kl., dann der goldenen Medaille des Vereines zur Beförderung des Gewerbefleises in Preussen und des Vereines deutscher Ingenieure.

Dr. Emil Selenka (1896), Honorarprofessor an der k. Ludw.-Max.-Universität, vormals o. ö. Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie an der k. Universität Erlangen, Ehrendoktor der medizinischen Fakultät in Göttingen, Ritter I. Kl. des Verdienstordens vom hl. Michael, Ehrenmitglied der anthropologischen Gesellschaft zu München, der physikalisch-medizinisch. Societät zu Erlangen, der niederländischen zoologischen Gesellschaft, des Vereins für Naturwissenschaft zu Braunschweig, der naturhistor. Gesellschaft zu Nürnberg, korr. Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam, der k. natuurkundigen Vereeniging in Nederlandsch Indië, der Academy of natural Sciences of Philadelphia, der kaiserl. russisch. Naturforschergesellschaft in Moskau und der Wetterauischen Gesellschaft für die gesamte Naturkunde.

Dr. Hermann Ebert (1899), o. Professor der Experimentalphysik an der k. technischen Hochschule zu München, Mitglied der kais. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher, korresp. Mitglied der physikalisch-medizinischen Societät in Erlangen, membre honoraire de la société de physique et d'histoire naturelle de Genève, Inhaber der Landwehrdienstauszeichnung II. Kl.

Dr. Sebastian Finsterwalder (1899), o. Prof. der Mathematik an der k. tech. Hochschule, a.o. Mitglied der k. bayer. Akademie der Wissenschaften, Mitglied der internationalen Gletscherkommission.

Dr. August Rothpletz (1899), a.o. Prof. an der k. Ludw.-Max.-Universität, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl.; Foreign Correspondent der Geolo-

gical Society of London, Mitglied der kais. Leopold.-Karolin. deutschen Akademie der Naturforscher.

Dr. Siegmund Günther (1900), o. Professor der Erdkunde an der k. tech. Hochschule, Mitglied der kais. Leopold.-Karol. deutschen Akademie der Naturforscher und der Société Mathématique de France, Ehrenmitglied der physikalischen Gesellschaft und des Vereines für Geographie und Statistik zu Frankfurt a. M., des botanischen Vereines zu Landshut, der mathematischen Gesellschaft in Hamburg, der Vereine für Erdkunde zu Halle a. S. und Dresden und der naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg, korresp. Mitglied der Akademie zu Padua, des k. venetianischen Institutes, der Società Geografica Italiana, der k. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag, der Société des sciences physiques et naturelles zu Bordeaux, des Copernicus-Vereines für Wissenschaft und Kunst zu Thorn und der physikal.-medizinisch Societät zu Erlangen, Délégué académique der Société Indo-Chinoise de France in Paris, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl.

III. Historische Klasse.

Ordentliche Mitglieder.

Dr. Karl Adolf von Cornelius, k. Geheimer Rat, o. ö. Prof. der Geschichte an der k. Ludwig-Max.-Universität, o. Mitglied und Sekretär der historischen Kommission bei der k. bayer. Akademie der Wissenschaften, Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone, Ritter I. Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael und Ritter des k. Maximiliansordens für Wissenschaft und

Kunst, Ehrenmitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, des Bergischen Geschichtsvereins, des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Hohenzollern und der Allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz, Mitglied der Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde zu Leiden und der Provinciaal Utrechtsch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen, sodann der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde und der Société d'histoire et d'archéologie de Genève.

Dr. phil. Jakob Heinrich von Hefner-Alteneck (1868, a.o. 1853), k. Geh. Rat, Direktor des bayer. Nationalmuseums und Generalkonservator der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns a. D., k. Professor der Zeichnungskunde, Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone, des Verdienstordens vom hl. Michael I. Kl., des grossh. hess. Ordens Philipp des Grossmüthigen I. Kl., des österr. kais. Ordens der Eisernen Krone III. Kl., des k. preuss. Roten Adlerordens IV. Kl., des k. preuss. Kronenordens II. Kl., des k. sächs. Albrechtsordens I. Kl, des grossh. Sachsen-Weimar'schen Falkenordens I. Kl., des k. württembergischen Friedrichsordens I. Kl., Kommandeur II. Kl. des herz. anhalt-dessauischen Ordens Albrecht des Bären, Komtur II. Kl. des grossh. badischen Zähringer Löwenordens mit dem Stern, Ehrenmitglied der k. bayer. Akademie der bildenden Künste, des heraldischen Vereins (Adler) in Wien, des Vereins für historische Waffenkunde, der historischen Vereine von Unterfranken und Aschaffenburg, der Pfalz, von Hohenzollern, Hessen-Darmstadt, Leipzig und Schwerin, der niederländ. Gesellschaft zur Förderung der Industrie. Ehrenbürger der Stadt Aschaffenburg.

Dr. jur. et phil. Ludwig Ritter von Rockinger (1868, a.o. 1856), k. Geheimer Hofrat, Direktor des k. allgemeinen Reichsarchivs a. D., o. Mitglied der histor. Kommission bei der k. Akademie der Wissenschaften, Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone und vom hl. Michael II. Kl., Ritter des k. württembergischen Friedrichsordens, des k. preuss. Kronenordens III. Kl. und der französ. Ehrenlegion, ausländ. korresp. Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien.

Dr. theol. et phil. Johann Friedrich (1880, a.o. 1869) s. Klassensekretäre.

Dr. phil. Karl Theodor Ritter von Heigel (1887, a.o. 1875), o. Professor der Geschichte, Direktor und I. Vorstand des historischen Seminars an der k. Ludw.-Max.-Universität, Vorstand des Universitätsarchivs, o. Mitglied und z. Z. Sekretär der histor. Kommission bei der k. Akademie der Wissenschaften, Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael I. Kl., Ritter und Mitglied des Kapitels des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Inhaber des Komturkreuzes II. Kl. des herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens, Ritter des k. württemberg. Friedrichsordens I. Kl., Mitglied des Kuratoriums des k. Maximilianeums, Mitglied des Verwaltungsrates des germanischen Nationalmuseums in Nürnberg, Ehrenmitglied der hist. Vereine zu Landshut, zu Neuburg a. D., zu Würzburg und zu Regensburg.

Dr. phil. Sigmund von Riezler (1888, a.o. 1883, korr. 1877), o. Professor der bayerischen Landesgeschichte an der k. Ludwig-Maximilians-Universität und Vorstand des k. Maximilianeums, Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone, vom hl. Michael I. Kl. und des k. preussischen Kronenordens III. Kl., Inhaber der

Kriegsdenkmünze 1870/71 für Kombattanten, ordentl. Mitglied der hist. Kommission bei der k. Akademie der Wissenschaften, ausw. Mitglied des Gesamtvorstandes des Römisch-germanischen Zentralmuseums in Mainz, Ehrenmitglied der allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz, des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen und des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte in Donaueschingen, Mitglied der Gesellschaft für Kirchenrechtswissenschaft in Göttingen und des historischen Vereins von Oberbayern.

Dr. phil. Franz von Reber (1890, a.o. 1887), k. Geh. Rat, ord. Prof. der Aesthetik und Kunstgeschichte an der technischen Hochschule und Prof. hon. an der k. Ludw.-Max.-Universität, Direktor der k. bayer. Staatsgemäldegalerien, Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone und des Verdienstordens vom hl. Michael II. Kl., Komtur des k. k. österr. Franz-Joseph-Ordens und Kommandeur II. Kl. des herzogl. anhaltischen Hausordens Albrecht des Bären, korresp. Mitglied des kaiserl. deutschen archäologischen Instituts in Rom und der numismatischen Gesellschaft in Wien.

Dr. Hermann von Sicherer (1898), k. Geheimer Rat, o. ö. Professor des deutschen Rechts, insbesondere des deutschen Privatrechts, des deutschen bürgerlichen Rechts, des Handels- und Wechselrechts und der deutschen Rechtsgeschichte an der k. Ludwig-Max.-Universität, Inhaber des Verdienstordens vom heil. Michael II. Kl., Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, Ritter des k. preuss. Roten Adlerordens II. Kl., Kommandeur II. Klasse des grossherzoglich badischen Ordens Berthold des Ersten, Kommandeur des k. griech. Erlöserordens und des grossh. luxemburgischen Ordens der Eichenkrone, stellvertretender Vorsitzender des

Kuratoriums der Bluntschli-Stiftung, auswärtiges Mitglied der Gesellschaft für Kirchenrechtswissenschaft in Göttingen, korresp. Mitglied der Société d'Histoire diplomatique zu Paris, Mitglied des Zentral-Komités des internationalen Geschichts-Kongresses.

Dr. phil. Ludwig Traube (1899, a.o. 1896), a.o. Prof. an der k. Ludw.-Max.-Universität, korr. Mitglied der k. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen, Mitglied der Centraldirektion der Monumenta Germaniae historica.

Dr. Hermann Grauert (1899, a.o. 1898), o.ö. Prof. der Geschichte an der k. Ludw.-Max.-Universität, II. Vorstand des historischen Seminars, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., des k. preuss. Kronenordens III. Kl., Ritter des kais. österr. Ordens der Eisernen Krone III. Kl. und des päpstlichen St. Gregoriusordens, korr. Mitglied der Gesellschaft für Kirchenrechtswissenschaft in Göttingen.

Ausserordentliche Mitglieder.

Dr. phil. Franz Ludwig Baumann (1895. korresp. 1882), k. b. Reichsarchivrat, Ritter des grossh. bad. Ordens vom Zähringer Löwen I. Kl., des k. württemberg. Friedrichsordens I. Kl. und des gr. Mecklenburg-Schwerinschen Greifenordens; Ehrenmitglied der bad. histor. Kommission, der allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz, der antiquarischen Gesellschaft in Zürich, des historischen Vereins in St. Gallen, des historisch-antiquarischen Vereins in Schaffhausen, des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Hohenzollern, des Altertumsvereins in Kempten und des histor. Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg, korresp. Mitglied des Vereins für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben.

Dr. phil. Robert Pöhlmann (korresp. 1887, a.o. 1901), o. ö. Professor der alten Geschichte an der k. Ludw.-Max.-Universität, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Klasse.

Edmund Freiherr von Oefele (1888), Direktor des k. allgemeinen Reichsarchives, Inhaber des k. bayerischen Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl., des Komturkreuzes des kaiserlich-österreichischen Franz-Joseph-Ordens und des österreichischen kaiserlichen Ordens der Eisernen Krone III. Kl., Ehrenmitglied der histor. Vereine von Oberpfalz und Regensburg, für Oberfranken zu Bayreuth und für Niederbayern.

Dr. phil. Henry Simonsfeld (1888), a.o. Professor der Geschichte und geschichtlichen Hilfswissenschaften an der k. Ludw.-Max.-Universität, korresp. Mitglied des R. Istituto Veneto di scienze, lettere ed arti und Ehrenmitglied der R. Deputazione Veneta di storia patria in Venedig, korresp. Mitglied der Società Umbra di storia patria in Perugia.

Dr. Ludwig Quidde (1892), preuss. Professor, ausserordentliches Mitglied der histor. Kommission bei der k. Akademie der Wissenschaften, Mitglied der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, korresp. Mitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Frankfurt a. M.

Dr. Hans Riggauer (1895), Prof. hon. für Numismatik an der k. Ludw.-Max.-Universität, Konservator des k. Münzkabinets, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Ehrenmitglied der numismatischen Gesellschaft, korresp. Mitglied der Wiener numismat. Gesellschaft, der k. numismat. Gesellschaft in Brüssel, der antiquarischen und numismatischen Gesellschaft in Philadelphia, der archäologischen Gesellschaft in

Luxemburg, der archäologischen Gesellschaft in Brüssel, der holländischen numismatischen Gesellschaft.

Dr. phil. Eugen Oberhummer (1898), a.o. Professor, Vorstand des geographischen Seminars an der k. Ludw.-Max.-Universität, Inhaber des k. preuss. Roten Adlerordens IV. Kl., Mitglied der Zentral-Kommission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland, der deutschen Kommission für Südpolarforschung und des wissenschaftlichen Beirates für die deutsche Südpolar-Expedition, korresp. Mitglied des Vereins für Erdkunde in Leipzig.

Dr. Berthold Riehl (1898), a.o. Professor der neueren Kunstgeschichte an der k. Ludw.-Max.-Universität.

Auswärtige und korrespondierende Mitglieder

nach den drei Klassen (bezw. Sektionen derselben), in alphabetischer Ordnung.

Die Zahl vor dem Namen bezeichnet das Jahr der ersten Aufnahme in die Akademie.

I. Philosophisch-philologische Klasse.

Auswärtige Mitglieder.

1887 **Böhtlingk** Otto von, in Leipzig.
1876 **Bücheler** Franz in Bonn.
1869 **Bugge** Sophus in Christiania.
1878 **Conze** Alexander in Berlin.
1890 **Delbrück** Berthold in Jena.
1892 **Fausböll** Viggo in Kopenhagen.
1884 **Förster** Wendelin in Bonn.
1883 **Friedländer** Ludwig in Strassburg.

1885 **Hartel** Wilhelm Ritter von, in Wien.
1884 **Imhoof-Blumer** Friedrich in Winterthur.
1891 **Jagič** Vatroslaw in Wien.
1874 **Kern** Heinrich in Leiden.
1880 **Kirchhoff** Adolf in Berlin.
1892 **Leskien** August in Leipzig.
1877 **Meyer** Wilhelm, in Göttingen.
1878 **Michaelis** Adolf in Strassburg.
1852 **Mommsen** Theodor in Berlin.
1879 **Nöldeke** Theodor in Strassburg.
1874 **Paris** Gaston in Paris.
1891 **Pernice** Alfred in Berlin.
1890 **Schmidt** Johannes in Berlin.
1872 **Spengel** Andreas in Passau.
1890 **Stumpf** Karl in Berlin.
1888 **Usener** Hermann in Bonn.
1891 **Wachsmuth** Curt in Leipzig.
1851 **Weber** Albrecht in Berlin.
1878 **Weinhold** Karl in Berlin.
1888 **Wimmer** Ludwig in Kopenhagen.
1873 **Zeller** Eduard in Stuttgart.

Korrespondierende Mitglieder.

1895 **Brugmann** Karl in Leipzig.
1879 **Comparetti** Domenico in Florenz.
1898 **Diels** Hermann in Berlin.
1896 **Erman** Adolf in Berlin.
1892 **Flasch** Adam in Erlangen.
1880 **Foucart** Paul in Athen.
1888 **Geiger** Wilhelm in Erlangen.
1899 **Gelzer** Heinrich in Jena.
1900 **Götz** Georg in Jena.

1899 **Grünwedel** Albert in Berlin.
1899 **Heinzel** Richard in Wien.
1893 **Helbig** Wolfgang in Rom.
1886 **Jolly** Julius in Würzburg.
1888 **Kelle** Johann in Prag.
1874 **Kielhorn** Franz in Göttingen.
1880 **Köhler** Ulrich in Berlin.
1896 **Kontos** Konstantinos in Athen.
1892 **Luchs** August in Erlangen.
1883 **Meiser** Karl in Regensburg.
1900 **Oppert** Julius in Paris.
1883 **Römer** Adolf in Erlangen.
1876 **Sathas** Konstantin in Venedig.
1883 **Schanz** Martin in Würzburg.
1864 **Schlagintweit** Emil in Zweibrücken.
1897 **Schuchardt** Hugo in Graz.
1889 **Sievers** Georg Eduard in Leipzig.
1895 **Söderwall** Kunt Frederik in Lund.
1886 **Steinmeyer** Elias in Erlangen.
1892 **Suphan** Bernhard in Weimar.
1895 **Sweet** Henry in Oxford.
1873 **Unger** Georg Friedrich in Würzburg.
1893 **Vitelli** Girolamo in Florenz.
1893 **Wesseloffsky** Alexander Nikolajewitsch in St. Petersburg.
1887 **West** Edward William in Theydon Bois (Essex), England.
1874 **Wetzstein** Johann Gottfried in Berlin.
1900 **Wundt** Wilhelm in Leipzig.

II. Mathematisch-physikalische Klasse.

Astronomie und Geodäsie.

Auswärtiges Mitglied.

1866 **Struve** Otto in Pulkowa.

Korrespondierende Mitglieder.

1882 **Auwers** Arthur in Berlin.
1897 **Bruns** Ernst Heinrich in Leipzig.
1892 **Förster** Wilhelm in Berlin.
1876 **Galle** Johann Gottfried in Potsdam.
1896 **Helmert** F. Robert in Potsdam.
1876 **Newcomb** Simon in Washington.
1855 **Piazzi-Smith** Karl in Edinburgh.
1873 **Schiaparelli** Giov. Virg. in Mailand.
[illegible]

Mathematik.

Auswärtige Mitglieder.

1878 **Cremona** Luigi in Rom.
1886 **Voss** Aurel in Würzburg.

Korrespondierende Mitglieder.

1882 **Brill** Alexander in Tübingen.
1899 **Darboux** Gaston in Paris.
1898 **Fuchs** Lazarus in Berlin.
1886 **Gordan** Paul in Erlangen.
1879 **Klein** Felix in Göttingen.
1880 **Königsberger** Leo in Heidelberg.
1884 **Lüroth** Jakob in Freiburg i. Br.
1895 **Neumann** Karl in Leipzig.

1887 **Nöther** Max in Erlangen.
1872 **Prym** Friedrich in Würzburg.
1900 **Stolz** Otto in Innsbruck.

Physik.

Auswärtige Mitglieder.

von

1875 **Bezold** Wilhelm in Berlin.
1891 **Boltzmann** Ludwig in Leipzig.
1859 **Kelvin** William Lord (**Thomson**) in Glasgow.
1895 **Lorentz** H. A. in Leiden.
† 1888 **Stokes** George Gabriel in Cambridge.

Korrespondierende Mitglieder.

1889 **Abbe** Ernst in Jena.
1896 **Hittorf** Wilhelm in Münster.
1877 **Kohlrausch** Friedrich in Berlin.
1890 **Mach** Ernst in Wien.
1879 **Meyer** Oskar Emil in Breslau.
1872 **Neumayer** Georg in Hamburg.
~~1900 **Poincaré** Henri in Paris.~~
1873 **Quincke** Georg Hermann in Heidelberg.
1890 **Rayleigh** Lord in London.
1888 **Recknagel** Georg in Augsburg.
1896 **Töpler** August in Dresden.
1874 **Wüllner** Adolf in Aachen.

Chemie.

Auswärtige Mitglieder.

1869 **Berthelot** Marcellin Pierre Eugène in Paris.
1889 **Cannizzaro** Stanislao in Rom.
1870 **Erlenmeyer** Emil in Aschaffenburg.

Korrespondierende Mitglieder.

1888 **Claisen** Rainer Ludwig in Kiel.
1880 **Fischer** Emil in Berlin.
1884 **Fischer** Otto in Erlangen.
1885 **Fittig** Rudolf in Strassburg.
1878 **Gräbe** Karl in Genf.
1863 **Knapp** Friedrich in Braunschweig.
1886 **Lieben** Adolf in Wien.
1882 **Roscoe** Henry E. in London.
1871 **Volhard** Jakob in Halle.
1869 **Wanklyn** Alfred in London.
1882 **Wislicenus** Johannes in Leipzig.

Physiologie.

Korrespondierende Mitglieder.

1897 **Fick** Adolf in Würzburg.
1885 **Hensen** Viktor in Kiel.
1863 **Meissner** Georg in Göttingen.
1892 **Rollett** Alexander in Graz.

Zoologie und Anatomie.

Auswärtige Mitglieder.

1859 **Gegenbaur** Karl in Heidelberg.
1870 **Häckel** Ernst in Jena.
1850 **Kölliker** Albert von, in Würzburg.
1888 **Virchow** Rudolf Ludwig Karl in Berlin.
1884 **Weismann** August in Freiburg i. Br.

Korrespondierende Mitglieder.

1886 **Agassiz** Alexander in Cambridge, V. St. A.
1891 **Beneden** Eduard van, in Lüttich.

1900 **Bütschli** Otto in Heidelberg.
1896 **Flemming** Walther in Kiel.
1897 **Hertwig** Oskar in Berlin.
1900 **His** Wilhelm in Leipzig.
1895 **Kowalewski** Alexander in Petersburg.
1899 **Retzius** Gustav in Stockholm.
1897 **Schulze** Franz Eilhard in Berlin.
1896 **Waldeyer** Wilhelm in Berlin.

Botanik.

Auswärtiges Mitglied.

1852 **Hooker** Joseph Dalton in Sunningdale bei London.

Korrespondierende Mitglieder.

1899 **Bornet** Edouard in Paris.
1899 **King** George in London.
1880 **Pfeffer** Wilhelm in Leipzig.
1880 **Schwendener** Simon in Berlin.
1899 **Strasburger** Eduard in Bonn.
1893 **Treub** Melchior in Buitenzorg auf Java.
1900 **Vries** Hugo de, in Amsterdam.
1893 **Warming** Eugen in Kopenhagen.

Mineralogie, Geologie und Paläontologie.

Korrespondierende Mitglieder.

1898 **Barrois** Charles in Lille.
1862 **Brush** J. Georg in New-Haven, V. St. A.
1891 **Capellini** Giovanni in Bologna.
1881 **Damour** Augustin Alexander in Paris.

1896 **Fedorow** Eugraph von. in Moskau.
1895 **Gaudry** Albert in Paris.
1895 **Geikie** Sir Archibald in London.
1899 **Karpinsky** Alexander in St. Petersburg.
1895 **Maskelyne** Nevil Story in Salthorp, Wroughton, Swindon, England.
1876 **Nordenskjöld** Nils Adolf Erik in Stockholm.
1880 **Süss** Eduard in Wien.
1870 **Tschermak** Gustav in Wien.
1882 **Zirkel** Ferdinand in Leipzig.

Allgemeine Naturgeschichte.

Korrespondierende Mitglieder.

1881 **Richthofen** Ferdinand Freiherr von, in Berlin.
1862 **Scherzer** Karl von, in Görz.
1882 **Schweinfurth** Georg in Cairo.

III. Historische Klasse.

Auswärtige Mitglieder.

1876 **Acton** John Dalberg Lord in Cambridge, England.
1886 **Brunner** Heinrich in Berlin.
1877 **Delisle** Leopold in Paris.
1893 **Dove** Alfred in Freiburg i. Br.
1864 **Dümmler** Ernst in Berlin.
1855 **Ficker** Julius Ritter von Feldhaus in Innsbruck.
1859 **Hegel** Karl Ritter von, in Erlangen.
1869 **Liliencron** Rochus Freiherr von, in Schleswig.
1870 **Ritter** Moriz in Bonn.
1866 **Sickel** Theodor von, in Meran.

Korrespondierende Mitglieder.

1881 **Bezold** Friedrich von, in Bonn.
1891 **Bode** Wilhelm in Berlin.
1887 **Bresslau** Harry in Strassburg.
1895 **Bücher** Karl in Leipzig.
1867 **Büdinger** Max in Wien.
1881 **Carutti di Cantogno** Domenico in Turin.
1898 **Chuquet** Arthur in Paris.
1892 **Cipolla** Carlo Graf in Turin.
1869 **Dahn** Felix in Breslau.
1882 **Dehio** Georg Gottfried in Strassburg.
1890 **Duchesne** Louis in Rom.
1897 **Harnack** C. G. Adolf in Berlin.
1868 **Heinemann** Otto von, in Wolfenbüttel.
1892 **Herminjard** Aimé Louis in Lausanne.
1879 **Heyd** Wilhelm in Stuttgart.
1899 **Holder-Egger** Oswald in Berlin.
1893 **Justi** Karl in Bonn.
1888 **Kaufmann** Georg in Breslau.
1891 **Kolde** Theodor in Erlangen.
1894 **Langen** Josef in Bonn.
1889 **Lea** Henry Charles in Philadelphia.
1890 **Lenz** Max in Berlin.
1891 **Le Roy-Beaulieu** Anatole in Paris.
1867 **Lorenz** Ottokar in Jena.
1898 **Marcks** Erich in Heidelberg.
1895 **Meyer** Eduard in Halle.
1890 **Meyer von Knonau** Gerold in Zürich.
1884 **Monod** Gabriel in Versailles.
1896 **Mühlbacher** Engelbert in Wien.
1888 **Müller** Karl Ferdinand Friedrich in Breslau.
1888 **Müntz** Eugen in Paris.

1885 **Ratzel** Friedrich in Leipzig.
1899 **Rooses** Max in Antwerpen.
1875 **Scheffer-Boichorst** Paul in Berlin.
1895 **Schmoller** Gustav in Berlin.
1892 **Schröder** Richard in Heidelberg.
1887 **Simson** Bernhard von, in Freiburg i. Br.
1875 **Sohm** Rudolf in Leipzig.
1889 **Sorel** Albert in Paris.
1884 **Ulmann** Heinrich in Greifswald.
1871 **Villari** Pasquale in Florenz.
1852 **Wenck** Waldemar Bernhard in Leipzig.
1891 **Winter** Gustav in Wien.

Verzeichnis

der seit dem Jahre 1897 aufgenommenen Mitglieder.

1897.

Bruns Ernst Heinrich in Leipzig II. korr.
Erdmannsdörffer Bernhard in Heidelberg III. korr.
Fick Adolf in Würzburg II. korr.
Harnack C. G. Adolf in Berlin III. korr.
Hertwig Oskar in Berlin II. korr.
Hirth Friedrich in München I. a. o.
Rohde Erwin in Heidelberg I. korr. († 11. Jan. 1898).
Schuchardt Hugo in Graz I. korr.
Schulze Franz Eilhard in Berlin II. korr.

1898.

Barrois Charles in Lille II. korr.
Chuquet Arthur in Paris III. korr.
Diels Hermann in Berlin I. korr.
Fuchs Lazarus in Berlin II. korr.
Grauert Hermann in München III. a. o.
Hartig Robert in München II. o. (1893 a. o.)
Lie Sophus in Christiania II. korr. († 16. Febr. 1899).
Marcks Erich in Leipzig III. korr.
Oberhummer Eugen in München III. a. o.
Pringsheim Alfred in München II. o. (1894 a. o.).
Riehl Berthold in München III. a. o.
Sicherer Hermann von, in München III. o.

1899.

Beltrami Eugenio in Rom II. korr. († 17. Febr. 1900).
Bornet Edouard in Paris II. korr.
Darboux Gaston in Paris II. korr.
Ebert Hermann in München II. a. o.
Finsterwalder Sebastian in München II. a. o.
Gelzer Heinrich in Jena I. korr.
Grauert Hermann in München III. o. (1898 a. o.).
Grünwedel Albert in Berlin III. korr.
Heinzel Richard in Wien III. korr.
Hertling Georg Friedr. Frhr. von, in München I. o. (1896 a. o.)
Holder-Egger Oswald in Berlin III. korr.
Karpinsky Alexander in St. Petersburg II. korr.
King George in London II. korr.
Lipps Theodor in München I. o. (1896 a. o.).
Retzius Gustav in Stockholm II. korr.
Rooses Max in Antwerpen III. korr.
Rothpletz August in München II. a. o.
Strasburger Eduard in Bonn II. korr.
Traube Ludwig in München III. o. (1896 a. o.).

1900.

Bütschli Otto in Heidelberg II. korr.
Götz Georg in Jena I. korr.
Günther Siegmund in München II. a. o.
His Wilhelm in Leipzig II. korr.
Oppert Jules in Paris I. korr.
Poincaré Henri in Paris II. korr.
Röntgen Wilh. Konrad von, in München II. o. (1896 korr.).
Stolz Otto in Innsbruck II. korr.
Vries Hugo de in Amsterdam II. korr.
Wundt Wilhelm in Leipzig I. korr.

Alphabetisches Verzeichnis

der seit dem Jahre 1887 verstorbenen Mitglieder.

Arneth Alfred von Excellenz, 30. Juli 1897.
Beltrami Eugenio, 17. Februar 1900.
Brioschi Francesco, 13. Dezember 1897.
Buchner Ludwig Andreas, 23. Oktober 1897.
Bunsen Robert William, 16. August 1899.
Burkhardt Jakob, 8. August 1897.
Cope Eduard, 12. April 1897.
Descloizeaux Alfred Ludwig Prosper, 6. Mai 1897.
Ebers Georg, 7. August 1898.
Erdmannsdörffer Bernhard, 1. März 1901.
Frankland Edward, Sir, 9. August 1899.
Fresenius Karl Remigius, 11. Juni 1897.
Friedel Charles, 20. April 1899.
Fruin Robert, 29. Januar 1899.
Gayangos Don Pascual de, 4. Oktober 1897.
Gümbel Wilhelm von, 18. Juni 1898.
Hankel Wilhelm, 18. Februar 1899.
Hauer Franz von, 21. März 1899.
Heidenhain Rudolf, 13. Oktober 1897.
Hermite Charles, 14. Januar 1901.
Höfler Constantin von, 29. Dezember 1897.
Huber Alfons, 23. November 1898.
Jahn Albert, 23. August 1900.
Kenngott Gustav Adolf, 14. März 1897.

Krehl Ludolf, 15. Mai 1901.
Kühne Wilhelm, 11. Juni 1900.
Leuckart Rudolf, 6. Februar 1898.
Lie Sophus, 15. Februar 1899.
Lommel Eugen von, 19. Juni 1899.
Lossen Max, 5. Januar 1898.
Maasen Friedrich, 9. April 1900.
Marsh Othniel Charles, 18. März 1899.
Meyer Viktor, 8. August 1897.
Miller Wilhelm von, 1. März 1899.
Müller Friedrich, 25. Mai 1898.
Müller Max, 29. Oktober 1900.
Pettenkofer Max von, 10. Februar 1901.
Planck Julius Wilhelm von, 14. September 1900.
Rammelsberg Karl Friedrich, 28. Dezember 1899.
Reusch Franz Heinrich, 3. März 1900.
Rohde Erwin, 11. Januar 1898.
Ribbeck Johann Karl, 18. Juli 1898.
Riehl Wilhelm Heinrich, 16. November 1897.
Sachs Julius von, 29. Mai 1897.
Sandberger Fridolin, 11. April 1898.
Siegel Heinrich, 4. Juni 1899.
Sohncke Leonhard, 1. November 1897.
Steenstrup-Smith Joh. Japetus, 20. Juni 1897.
Stieve Felix, 10. Juni 1898.
Stubbs Wilhelm, 22. April 1901.
Vaucher Pierre, 10. Juni 1898.
Wattenbach Wilhelm, 20. September 1897.
Wegele Franz Xaver, 16. Oktober 1897.
Weierstrass Karl, 19. Februar 1897.
Wiedemann Gustav, 24. März 1899.

Besondere Kommissionen
bei der k. Akademie der Wissenschaften.

---

1. Kommission für die Herausgabe der Monumenta boica.

Mitglieder
auf unbestimmte Zeit gewählt:

Friedrich, Sekretär der hist. Klasse, Vorsitzender.
Heigel v. } Mitglieder.
Riezler v. } Mitglieder.
Baumann, Redakteur und Schriftführer.

2. Historische Kommission.

I. Ordentliche Mitglieder:

Sickel Dr. Theodor Ritter von, in Meran, Vorsitzender.
Heigel Dr. Karl Theodor Ritter von, in München, Sekretär.
Cornelius Dr. Karl Adolf von, in München.
Hegel Dr. Karl Ritter von, in Erlangen.
Liliencron Dr. Rochus Freiherr von, Exc., in Schleswig.
Dümmler Dr. Ernst in Berlin.
Rockinger Dr. Ludwig Ritter von, in München.
Riezler Dr. Sigmund Ritter von, in München.

Maurer Dr. Konrad von, in München.
Bezold Dr. Friedrich von, in Bonn.
Meyer von Knonau Dr. Gerold in Zürich.
Lenz Dr. Max in Berlin.
Friedrich Dr. Johann in München.
Ritter Dr. Moriz in Bonn.
Koser Dr. Reinhold in Charlottenburg.
Scheffer-Boichorst Dr. Paul in Berlin.

II. Ausserordentliche Mitglieder

Koppmann Dr. Karl in Rostock.
Kerler Dr. Dietrich in Würzburg.
Quidde Dr. Ludwig in München.
Wrede Dr. Adolf in Göttingen.

Expedierender Sekretär: Dr. Karl **Mayr.**
Kassier: **Giegold** Julius.

3. Kommission für die Savigny-Stiftung.

Mitglieder
auf unbestimmte Zeit gewählt.

Für die I. Klasse:

Bechmann v., Vorsitzender.
Maurer v.

Für die III. Klasse:

Sicherer v.
Grauert.

4. Kuratorium der Liebig-Stiftung.

Zittel v., Präsident der Akademie, Vorsitzender.

Voit v., Sekretär der mathem.-physikal. Klasse, Vertreter des Vorsitzenden.

Radlkofer, o. Mitglied der mathem.-physikal. Klasse, Schriftführer.

Seilern Karl Max Graf von, auf Prilep in Mähren **Kühn** Dr. Julius, Geh. Oberreg.-Rat und Professor in Halle **Settegast** Dr. Hermann, Geh. Reg.-Rat und Professor in Berlin **Voit** Dr. Karl von (s. o.)	Inhaber der goldenen Liebig-Medaille.

Brentano Dr. Lujo, k. sächs. Geh. Hofrat und o. ö. Professor der Nationalökonomie an der Universität München.

Soxhlet Dr. Franz, o. Professor für Agriculturchemie an der technischen Hochschule in München.

Liebig Dr. Georg Freiherr von, k. Hofrat in München.

5. Comité für den Zographos-Fonds.

Mitglieder
auf je drei Jahre gewählt:

Christ v. **Wecklein** **Krumbacher**	ord. Mitglieder der philos.-philol. Klasse.

6. Kommission für die Herausgabe der Werke Aventins.

Zittel v., Präsident der Akademie, Vorsitzender.
Kuhn, Sekretär der I. Klasse.
Friedrich, Sekretär der III. Klasse.
Maurer v., ord. Mitglied der I. Klasse.
Rockinger v., ord. Mitglied der III. Klasse.
Riezler v., ord. Mitglied der III. Klasse.

7. Mitglieder der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae historica

von der K. B. Akademie gewählt am 5. März 1875 und 9. Februar 1895 ohne Bezeichnung der Funktionsdauer.

Hegel v., ausw. Mitglied der III. Klasse.
Riezler v., ord. Mitglied der III. Klasse.

8. Königl. bayer. Kommission für die internationale Erdmessung.

Mitglieder:

Zittel v., Präsident der Akademie, Vorsitzender.
Seeliger, ord. Mitglied der II. Klasse, Sekretär und Stellvertreter des Vorsitzenden.
Orff v., ord. Mitglied der II. Klasse.
Schmidt Max, Professor der Geodäsie an der technischen Hochschule München.

Observator: Dr. Ernst **Anding**, Privatdozent an der k. Ludwig-Max.-Universität.
Offiziant: Friedrich **Hesselbarth.**

Kassier: **Giegold.**
Expedierender Sekretär: Dr. **Mayr.**

9. Kommission für Erforschung der Urgeschichte Bayerns.

Mitglieder
auf je drei Jahre gewählt:

Christ v.
Kuhn
Furtwängler
} Mitglieder der I. Klasse.

Zittel v.
Kupffer v.
Ranke, Vorsitzender und Schriftführer
} Mitglieder der II. Klasse.

Heigel v.
Riezler v.
Reber v.
} Mitglieder der III. Klasse.

Graf, Direktor des k. Nationalmuseums.

Popp Karl, Generalmajor a. D., technischer Beirat der Kommission.

10. Kommission für die Herausgabe des Thesaurus linguae latinae.

Diels Dr. Hermann, Vertreter der k. Akademie der Wissenschaften in Berlin.

Leo Dr. Friedrich, Vertreter der k. Gesellschaft d. Wissenschaften in Göttingen.

Brugmann Dr. Karl, Vertreter der k. Gesellschaft der Wissenschaften in Leipzig.

Wölfflin Dr. Eduard von, Vertreter der k. Akademie der Wissenschaften in München.

Hartel Dr. Wilhelm Ritter von, Excellenz, Vertreter der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien, z. Z. Vorsitzender.

Bücheler Dr. Franz in Bonn, kooptiertes Mitglied der Kommission.

Vollmer Dr. Friedrich, Generalredaktor.

Hey Dr. Oskar in München } Sekretäre der Kommission.
Dittmann Dr. Georg in München

10—12 Assistenten.

11. Kommission für die Herausgabe einer Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften.

Dyck Dr. Walther von, Vertreter der k. Akademie der Wissenschaften in München, z. Z. Vorsitzender.

Escherich Dr. Gustav von, Vertreter der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Klein Dr. Felix, Vertreter der k. Gesellschaft der Wiss. in Göttingen.

Boltzmann Dr. Ludwig in Leipzig } kooptierte Mitglieder.
Seeliger Dr. Hugo in München
Weber Dr. Heinrich in Strassburg

II.

Personalstand des Generalkonservatoriums der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates.

Administration.

Generalkonservator: Dr. Karl Alfred v. **Zittel**.	s. Akademie.
Sekretär: Dr. Karl **Mayr**.	
Kassier: Julius **Giegold**.	
Kanzlist: Adolf **Reichel**.	
Kassafunktionär: Maximilian **Birzer**.	
Diener: Ludwig **Sachs**.	

Wissenschaftliche Sammlungen und Institute.

1. Anatomische Anstalt.

I. Konservator: Dr. Karl Wilhelm **von Kupffer** (siehe Akademie).

II. Konservator: Dr. Johannes **Rückert** (s. Akademie).

I. Assistent und Prosektor: Dr. Siegfried **Mollier**, Professor an der k. Ludwig-Max.-Universität.

Zwei weitere Assistenten im Etat der Universität.

Hausmeister, Mechaniker und I. Anatomiediener: Michael **Kandler**.

II. Anatomiediener (im Etat der Universität) Sebastian **Haas**.

Diener für das histologische Laboratorium: Lorenz **Moll**.

Die Pathologisch-anatomische Sammlung erhält einen Zuschuss zur Regie aus dem Etat des Generalkonservatoriums, untersteht aber der Universität.

2. K. Antiquarium.

Konservator: Dr. Wilhelm **von Christ** (s. Akademie).
Konservator der ägyptischen Abteilung: Dr. Karl **Dyroff.**
Assistent: Dr. Hermann **Thiersch.**
Zwei Diener: Christian **Sachs** und Joseph **Elflein** (s. Ethnographisches Museum).

3. Botanische Anstalten.

a) K. botanischer Garten.

Konservator: Dr. Karl **Goebel** (s. Akademie).
Kustos: Dr. Hermann **Ross.**
Inspektor: Bernhard **Othmer.**
Obergärtner: Johann **Obrist.**
Heizer: Johann **Rosshirt.**

b) Botanisches Museum.

Konservator: Dr. Ludwig **Radlkofer** (s. Akademie).
Kustos: Dr. Hans **Solereder,** Professor (z. Z. an der Universität Erlangen).
Inspektor: Johann Baptist **Kreuzpointner.**
Kryptogamenherbar, z. Z. dem Konservator des pflanzenphysiologischen Instituts unterstellt, Kustos: Dr. Karl **Giesenhagen,** Professor an der k. Ludwig-Max.-Universität.

c) Pflanzenphysiologisches Institut.

Konservator: Dr. Karl **Goebel** (s. botan. Garten).
Assistent: Dr. Karl **Giesenhagen** (s. Kryptogamenherbar).
Adjunkt: Funktion z. Z. durch zwei Assistenten versehen Dr. Gustav **Dunzinger** und Hans **Schnegg.**
Diener: Korbinian **Hörger.**

4. Chemisches Laboratorium.

Konservator: Dr. Adolf **von Baeyer** (s. Akademie).
Inspektor: Georg **Fehl.**
Assistent für die Vorlesungen: Daniel **Greb.**
Assistenten für das Laboratorium: zur Zeit zehn, häufig wechselnd.
Maschinist: Johann **Maier.**
I. Diener: Karl **Gimmig.**
II. „ : Friedrich **Schmid.**
III. „ : Matthias **Doppelhammer.**

5. K. ethnographisches Museum.

Konservator: Dr. Max **Buchner,** k. Professor, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael I. Kl., des Militärverdienstordens 2. Kl. mit der Kriegsdekoration und des k. preussischen Roten Adlerordens IV. Kl.
I. Diener: Christian **Sachs** } zugleich Diener am
II. „ : Joseph **Elflein** } K. Antiquarium.
III. „ : Karl **Pissle.**

6. Geologische Sammlung.

I. Konservator: Dr. Karl Alfred **v. Zittel** (s. Akademie).
II. „ : Dr. Max **Schlosser.**
Diener: Georg **Kilian.**

7. Mathematisch-physikalische Sammlung.

Konservator: Stelle erledigt, Verweser Dr. **Seeliger,** Direktor der k. Sternwarte.
Assistent: Stelle zur Zeit unbesetzt.
Mechaniker und Diener: Wendelin **Sinz.**

8. Mineralogische Sammlung.

Konservator: Dr. Paul **Groth.**
Kustos: Dr. Friedrich **Grünling.**
Zwei Assistenten für das mineralogische Institut der Universität.
Präparator und Modelleur: Paul **Gloss.**
Diener: Jakob **Hopf.**

9. Münzkabinet.

Konservator: Dr. Hans **Riggauer** (s. Akademie).
Kustos: Dr. Georg **Habich.**
Diener: — —

10. Museum für Abgüsse klassischer Bildwerke (Gypsmuseum).

Konservator: Dr. Adolf **Furtwängler** (s. Akademie).
Assistent: Dr. Heinrich **Bulle,** Privatdozent an der k. Ludwig-Max.-Universität.
Präparator und Diener: Max **Henszler.**
2 Aufsichtsdiener: im Nebenamt.

11. Paläontologische Sammlung.

Konservator: Dr. Karl Alfred **von Zittel** (s. Akademie und geolog. Sammlung).

Kustos: Dr. Joseph Felix **Pompeckj**, Privatdozent an der k. Ludwig-Max.-Universität.
Assistent: Dr. Ferdinand **Broili.**
Präparator: Veit **Loos.**
Diener: Karl **Reitter.**

12. Physikalisch-metronomisches Institut.

Konservator: Dr. Wilhelm Konrad **Röntgen** (s. Akademie).

13. Physiologisches Institut.

Konservator: Dr. Karl **von Voit** (s. Akademie).
I. Assistent: Dr. Max **Cremer**, Professor an der k. Ludw.-Max.-Universität.
II. Assistent im Etat der k. Universität.
Hausmeister und Mechaniker: Ludwig **Jäcklin.**
Diener: Franz Xaver **Hoser.**

14. Prähistorische Sammlung.

Konservator: Dr. Johannes **Ranke** (s. Akademie).
Assistent: Dr. Ferdinand **Birkner.**
Diener: Xaver **Ketterl.**

15a. K. Sternwarte.

Direktor: Dr. Hugo **Seeliger** (s. Akademie).
Observator: Dr. Karl **Oertel.**
Assistent: Dr. Walter **Villiger.**
Offiziant: Wilhelm **List.**
Hausmeister und Mechaniker (im Etat der Universität): Ernst **Esser.**

15b. Erdmagnetisches Observatorium der K. Sternwarte.

Observator: Franz **von Schwarz,** kais. russ. Kollegienassessor, Ritter des kais. russ. St. Wladimirordens IV. Kl., des kais. russ. St. Annenordens III. Kl. und des kais. russ. St. Stanislausordens III. Kl., Inhaber der goldenen Medaille des kais. russ. geographischen Gesellschaft in St. Petersburg.

16. Vergleichend anatomische Sammlung.

Konservator: Dr. Richard **Hertwig** (s. Akademie).
Kustos: Dr. Franz **Doflein.**

17. Zoologisch-zootomische Sammlung.

I. Konservator: Dr. Richard **Hertwig** (s. Nr. 16).
II. „ : Dr. Joseph **Kriechbaumer.**
Kustos: Dr. Franz **Doflein** (s. Nr. 16).
Assistent: Dr. Karl **Scheel.**
Inspektor: Anton **Hiendlmayr.**
„ : Joseph **Kreuzpointner.**
Präparator: Gustav Friedrich **Küsthardt.**
I. Diener: Friedrich **Klein.**
II. „ : Max **Hollweck.**

Verzeichnis

der seit dem letzten Almanach (1897 Januar) erschienenen
oder dort noch nicht verzeichneten

Schriften

der

jetzigen hiesigen Mitglieder

der

K. b. Akademie der Wissenschaften

nach den drei Klassen in alphabetischer Ordnung.

Nachstehendes Schriftenverzeichnis ist von den Verfassern selbst eingesendet. Die Abkürzungen Abh. und Sgb. bezeichnen die Abhandlungen und Sitzungsberichte der Klassen; welcher der Autor angehört, wobei zu bemerken ist, dass die Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und der histor. Klasse vereinigt sind.

1. Philosophisch-philologische Klasse.

Bechmann, August von:

(Schriften seit 1897 mit Nachträgen, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 83 f. und Almanach für 1897 S. 109 f.)

Johann Adam von Seuffert. Gedächtnisrede (Allgemeine Zeitung vom 6. V. 1894, Nr. 124 und 125).

Feuerbach und Savigny. Rektoratsrede (auch abgedruckt in der Beilage Nr. 293 der Allgemeinen Zeitung von 1894).

Die Tendenzgesetzgebung des Kaisers Augustus. Rektoratsrede (auch abgedruckt in der Beilage Nr. 149 zur Allgemeinen Zeitung von 1895).

Der churbayerische Kanzler Alois Freiherr von Kreittmayr. Akademische Festrede 14. III. 96 (auch abgedruckt in der Beilage Nr. 65 und 66 der Allgemeinen Zeitung vom Jahre 1896).

Ueber die Complexlasten. Verhandlungen der Kammer der Reichsräte 1897/98, Beilagen Bd. VII, 1, 469—482.

Wilhelm von Planck. Nekrolog. Beilage Nr. 230 zur Allgemeinen Zeitung von 1900.

Christ, Wilhelm von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1884 S. 190 f., Almanach für 1890 S. 88 und Almanach für 1897 S. 110.)

Beiträge zur Erklärung und Kritik Juvenals. Sgb. 1897.

Geschichte der griechischen Litteratur. 2. Auflage, München 1890; 3. Auflage, München 1898.

Philologische Studien zu Clemens Alexandrinus. Abh. XXI, 3. 1900.

Heptas antiquarisch-philologischer Miscellen. Sgb. 1900.

Zur Inschrift der Vulcansara in Regensburg. Verh. des historischen Vereins von Oberpfalz und Regensburg. LII. Bd., 1900.

Aufsätze und Recensionen in der Allgemeinen Zeitung, den Jahrbüchern für klass. Philologie, Rhein. Museum, Philologus, Archiv f. lat. Lex., Bayer. Gymnasialblättern.

Furtwängler, Adolf:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 112.)

1. Selbständig erschienen:

Sammlung Somzée, Antike Kunstdenkmäler. München 1897. Dasselbe in französischer Ausgabe.

Denkmäler griechischer und römischer Skulptur für den Schulgebrauch. Im Verein mit H. L. Urlichs. München 1897.

Dasselbe, Handausgabe, 1898.

Neuere Fälschungen von Antiken. Berlin-Leipzig 1899.

Die antiken Gemmen. Geschichte der Steinschneidekunst im klass. Altertum. 3 Bände. Berlin-Leipzig 1900.

Griechische Vasenmalerei. Auswahl hervorragender Vasenbilder. Im Verein mit C. Reichhold. 1. u. 2. Liefg. München 1900/1901.

Beschreibung der Glyptothek König Ludwigs I. München 1900.

2. In den Schriften der K. Akademie:

Griechische Originalstatuen in Venedig. Abh. I. Kl., Bd. 21, 2, 1898.

Adamklissi. — Zur Athena Lemnia. Archäologische Studien. Sgb. 1897, I.

Sogen. Todtenmahl-Relief mit Inschrift. — Zur Venus von Milo. Sgb. 1897, I.

Neue Denkmäler antiker Kunst. 1. Teil. Sgb. 1897, II; 2. Teil, ebenda 1899, II.

Zu den Tempeln der Akropolis. Sgb. 1898.

Ueber zwei griechische Originalstatuen in der Glyptothek Ny-Carlsberg zu Kopenhagen. Sgb. 1899, II.

Ueber ein auf Cypern gefundenes Bronzegerät. Ein Beitrag zur Erklärung der Kultgeräte des salomonischen Tempels. Sgb. 1899, II.

Ueber Kunstsammlungen in alter und neuerer Zeit. Festrede 1899.

Zum Diskobol Lancelotti. — Zur Venus von Milo und der Theodoridas-Basis. Sgb. 1900.

3. In Sammelschriften:

Pallas Albani. In: Strena Helbigiana 1900.

Entwicklung der Archäologie im 19. Jahrhundert. In „Das Goldene Buch des deutschen Volkes an der Jahrhundertwende“ 1900.

4. In Zeitschriften:

Römische Bronzen aus Deutschland. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland, Heft 103, (1898).

Römisch-ägyptische Bronzen. Ebenda, Heft 107, 1901.

Der „Apollo Stroganoff". Mitteil. des deutschen arch. Instituts, Athen, Bd. XXV, 1900.

Ancient sculpture at Chatsworth house. Journal of hellenic studies, vol. XXI (1901).

Zwei antike Kinderköpfe, Neuerwerbungen der k. Glyptothek. Zeitschr. des Münch. Altertumsvereins 1901.

Die knidische Aphrodite des Praxiteles. Helbings Monatsberichte über Kunstwissenschaft I., Oktober 1900.

Aphrodite Diadumene und Anadyomene. Ebenda I., Januar 1901.

5. Recensionen und kleinere Mitteilungen:

In der Berliner Philologischen Wochenschrift: 1897, 534. 630. 1200. 1587; 1898, 303—312. 986; 1899, 402. 464; 1900, 210. 270; 1901, 17. 142. 372. 638. 700.

In der Deutschen Litteraturzeitung: 1897, 1949.

In der Beilage der Allgem. Zeitung: 1900, Nr. 275.

Hertling, Georg Freiherr von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 118 f.)

Descartes' Beziehungen zur Scholastik I und II. Sgb. 1897 und 1899.

Kleine Schriften zur Zeitgeschichte und Politik. 1897.

Das Prinzip des Katholizismus und die Wissenschaft. Grundsätzliche Erörterungen aus Anlass einer Tagesfrage. 1. bis 4. Auflage, 1899.

Recensionen und Aufsätze in dem Philosoph. Jahrbuch der Görres-Gesellschaft, der Literar. Rundschau und den Histor.-polit. Blättern.

Hertz, Wilhelm von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 90 f. und für 1897 S. 119 f.)

Parzival von Wolfram von Eschenbach. Neu bearbeitet. Stuttgart 1898.

Aristoteles bei den Parsen. Sgb. 1898, II, 475 f.

Spielmannsbuch. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Stuttgart 1900.

Hirth, Friedrich:

(Sämtliche Schriften.)

1. De interiectionum usu Plautino Terentianoque. Doctor-Dissertation, hauptsächlich über den Gebrauch der Epiphonemata. Rostock 1869.

2. Sketch Map of the Province of Kuangtung, with Explanatory Appendices. Canton 1872. Dasselbe mit Begleitworten in „Petermanns Mitteilungen“, 1873, p. 258 ff.

3. The Port of Hai-k'ou (Hainan). China Review, Bd. I (1872), p. 124 ff.

4. The Manufacture of Canton Matting. China Review, Bd. I (1873), p. 254 ff.

5. Topography of the Departement of Ch'iung-chou-fu, or the Island of Hainan. China Review, Bd. I (1873), p. 266 ff.

6. Catalogue of Articles collected at the Port of Canton by order of the Inspector General of Customs, for transmission to the Austro-Hungarian Exhibition of 1873 (Beschreibender Katalog chinesischer Handelsartikel für die Wiener Weltausstellung).

7. Words introduced from the Chinese into European Languages. China Review, Bd. II (1873), p. 95 ff.

8. The Peninsula of Lei-chow, a study in Chinese Geography. China Review, Bd. II (1873—1874) pp. 149 ff., 276 ff. und 341 ff.

9. The Geographical Distribution of Commercical Products in Kwangtung, with a Sketch Map. China Review, Bd. II (1874), pp. 306 ff. und 376 ff.

10. The West River, or Si-kiang. China Review, Bd. III (1874), p. 46 ff.

11. Notes on Chinese Grammar. China Review, Bd. V (1877), p. 282 ff., mit Bemerkungen über den Parallelismus (symmetry) im Chinesischen, und p. 386 ff., Bd. VI (1877), p. 107 ff., Bd. VII (1878), p. 120 ff., Bd. VIII (1879), p. 157 ff.

12. China als Produktionsland des Handels. Oesterr. Monatsschrift für den Orient, März und April 1877.

13. Report on the Trade of China for the Year 1877. Reports on Trade published by order of the Inspector General of Customs. Shanghai, 1878.

14. Das Zeitungswesen in China. Oesterr. Monatsschrift für den Orient, Januar 1881.

15. Die Verwaltung der chinesischen Seezölle. Oesterr. Monatsschrift für den Orient, Mai und Juni 1881.

16. The word „Typhoon"; its history and origin. Journal of the Royal Geographical Society, Bd. 50, London 1881.

17. Das Beamtenwesen in China. Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. Berlin 1882.

18. Handel und Kunstindustrie in China. Berlin 1882.

19. Fremdwörter aus dem Chinesischen. Herrigs Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen. Braunschweig, 1882.

20. Ueber chinesische Quellen zur Geographie von Kuang-tung. Mitteilungen des Vereins für Erdkunde zu Leipzig 1881. Leipzig 1882.

21. Recension von G. von der Gabelentz' „Chinesische Grammatik mit Ausschluss des niederen Stils." Journal of the China Branch of the Royal Asiatic Society, New Series, Bd. XVII. Shanghai, 1882, p. 237 ff.

22. The Hoppo-Book of 1753. Journal of the C. B. of the R. As. Soc., N. S., Bd. XVII, p. 221 ff.

23. China's Handel im Jahre 1882. Oesterr. Monatsschrift für den Orient, August 1883.

24. Reise nach dem Grossen See (Tai-hu) bei Suchau. Deutsche Geogr. Blätter, Bd. VII (1884), Heft 3, p. 275 ff.

25. Chinas Aussenhandel 1883. Oesterr. Monatsschrift für den Orient, Juli 1884.

26. Zur Geschichte des Glases in China und des antiken Orienthandels. Oesterr. Monatsschrift für den Orient, 1885.

27. China and the Roman Orient: Researches into their Ancient and Mediaeval Relations as represented in old Chinese Records. Shanghai und Leipzig, 1885. 8^{0}. pp. XVI und 330. Mit chinesischem Text und Karten.

28. The Ta-ts'in Question. Chinese Recorder, November 1885.

29. Western Appliances in the Chinese Printing Industry. Journal of the C. B. of the R. As. Soc., Bd. XX (1865), p. 163 ff.

30. Reply to Mr. H. J. Allens Paper: „Where was Ta-ts'in?" Journal of the C. B. of the R. As. Soc., Bd. XXI (1886), p. 98 ff.

31. Reply to Mr. H. J. Allens Paper: „Ta-ts'in and Dependent States", Journal of the C. B. of the R. As. Soc., Bd. XXI (1886), p. 209 ff.

32. Chinese Equivalents of the Letter „R" in Foreign Names. Journal of the C. B. of the R. As. Soc., Bd. XXI (1886), p. 214 ff.

33. Notes on the Early History of the Salt Monopoly in China. Journal of the C. B. of the R. As. Soc., Bd. XXII (1887), p. 53 ff.

34. Recension von W. Heyd, „Histoire du commerce du levant au moyen-âge". Französisch von Furcy Raynaud. Journal of the C. B. of the R. As. Soc., Bd. XXII (1887), p. 106 ff.

35. Ancient Porcelain: a Study in Chinese Mediaeval Industry and Trade. Shanghai und Leipzig 1888, 8°, pp. 80. Zuerst erschienen in Journal of the C. B. of the R. As. Soc., Bd. XXII (1887), p. 129 ff.

36. The Chinese Oriental College. Journal of the R. As. Soc., Bd. XXII (1887), p. 203 ff.

37. Notes on the Chinese Documentary Style. Shanghai 1888, 8°, pp. VII und 150.

38. Text Book of Documentary Chinese. 2 Bde. 4°. Bd. I: Chinese Text. Shanghai 1885, pp. VIII und 272. Bd. II: Vocabularies and Selected Translations. Shanhai 1888, pp. 299.

39. Zur Geschichte des antiken Orienthandels. Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. Bd. XVI, p. 46 ff. Berlin 1889. Dasselbe englisch in der China Review, Bd. XVIII (1889), p. 41 ff.

40. Der Mäander und das Triquetrum in der chinesischen und japanischen Ornamentik. Verhandlungen der Berliner Gesellschaft für Anthr., Ethnol. und Urgeschichte, 1889, p. 487 ff.

41. Ueber Augenbrauen und Brauenschminke bei den Chinesen. Verhandlungen der Berliner Gesellschaft für Anthr., Ethnol. und Urgeschichte 1889, p. 495 ff.

42. Zur Geschichte des Orienthandels im Mittelalter. Globus, Bd. LVI, Nr. 14 und 15, pp. 209 ff. und 236 ff. Dasselbe englisch in der China Review, Bd. XVIII (1890), p. 307 ff.

43. Die Erfindung des Papiers in China. T'oung Pao, Bd. I, p. 1 ff. Leiden, 1890.

44. Ueber hinterindische Bronzetrommeln. T'oung Pao, Bd. I, p. 137 ff.

45. Chinesische Studien, Bd. I. München und Leipzig 1890. 8⁰. pp. 323.

46. Alte Kaisergräber in Zentralasien. Verhandlungen der Berliner Gesellschaft für Anthr., Ethnol. und Urgeschichte, 1890, p. 52. ff.

47. Die Geschichte der Hauskatze in China. Verhandlungen der Berliner Gesellschaft für Anthr., Ethnol. und Urgeschichte, 1890, p. 140 ff.

48—52. Reports on the Trade of Tamsui, Chinkiang, Chungking. (Beiträge zu „China: Reports and Returns of Trade, published by order of the Inspector General of Customs“ für die Jahre 1890—94.

53. Ein Bericht über das Rettungswesen am Yangtzï unterhalb Nanking als Beitrag für den Hafen Chinkiang zu der Denkschrift „Chinese Lifeboats, — Published by order of the Inspector General of Customs“, Shanghai, 1893.

54. Ein Bericht über den Handel von Chinkiang in den Jahren 1882—91 als Beitrag zu „China, Imperial

Maritime Customs: Decennial Reports on the Trade, Navigation, Industries, etc. of the Ports open to Commerce, etc., and on the Condition and Development of the Treaty Port Provinces, 1882—91. Published by order of the Inspector General of Customs.“ Shanghai, 1893.

55. Ueber den Schiffsverkehr von Kinsay zu Marco Polo's Zeit. T'oung Pao, Bd. V (1894), p. 386 ff.

56. Die Länder des Islâm nach chinesischen Quellen (mit Nachträgen von M. J. de Goeje). Supplement zu Bd. V des T'oung Pao. Leiden, 1894, pp. 64.

57. Das Reich Malabar nach Chao Ju-kua. T'oung Pao, Bd. VI, p. 149 ff.

58. Bausteine zu einer Geschichte der chinesischen Literatur. T'oung Pao, Bd. VI (1895), p. 314 ff. und 416 ff., und Bd. VII (1896), pp. 295 ff. und 481 ff.

59. Ueber sinologische Studien. T'oung Pao, Bd. VI (1896), p. 364 ff.

60. Chao Ju-kua, a new source of Mediaeval Geography. Journal of the R. Asiat. Society, London, Januar 1896.

61. Chao Ju-kua's India. Journal of the R. Asiat. Society, London, Juli 1896.

62. Ueber den Verfasser und Abschreiber der chinesischen Inschrift am Denkmal des Köl Tägin. T'oung Pao, Bd. VII (1896), p. 151 ff.

63. Ueber fremde Einflüsse in der chinesischen Kunst. München und Leipzig, 1896. 8⁰, pp. XVIII und 82. Dasselbe zum Teil im Jahresbericht der Geogr. Gesellschaft zu München für 1894—95, p. 223 ff.

64. Ueber den Seeverkehr Chinas im Altertum. Hettners Geographische Zeitschrift, II. Jahrgang 1896, p. 444 ff.

65. Ueber einen Aufenthalt in der chinesischen Provinz Szechuen. Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft zu München für 1894—95, p. CI ff.

66. Ueber die chinesischen Quellen zur Kenntnis Centralasiens unter der Herrschaft der Sassaniden etwa in der Zeit 500—650. WZKM, Bd. X, p. 225 ff.

67. Die Theekanne des Freiherrn von Gautsch. WZKM, Bd. X, p. 301 ff.

68. Ein chinesisches Konversations-Lexikon. Zeitschr. für Bücherfreunde, Bd. I, p. 276 ff.

69. Noch einmal die Theekanne des Freiherrn von Gautsch. WZKM, Bd. XI, p. 125 ff.

70. Chinesische Malereien auf Papier und Seide. Katalog einer im zool.-anthrop. Museum zu Dresden im Februar-März 1897 ausgestellten Sammlung chinesischer Gemälde. Vgl. darüber die Arbeiten von W. v. Seidlitz (Kunstchronik, 1896—97, Nr. 16) und K. Woermann (Dresdener Journal, 1897, 15.—17. Febr.).

71. Ueber die einheimischen Quellen zur Geschichte der chinesischen Malerei. München und Leipzig 1897.

72. Mitteilungen über ein japanisches Gemälde auf Seide. Internat. Archiv für Ethnogr., Bd. X, p. 119 ff.

73. Die Bucht von Kiau-tschau und ihr Hinterland. Vortrag. S.-A. aus den Münchener Neuesten Nachrichten (Dez. 1897). Vgl. auch Oesterr. Monatsschr. für den Orient. Bd. XXIII, p. 133 ff., und mehrere andere Zeitschriften, in denen der Vortrag abgedruckt wurde.

74. Aus der Ethnographie des Tschau Ju-kua. Sgb. München 1898, I, p. 487 ff.

75. Zur Kulturgeschichte der Chinesen. Beilage zur Allgemeinen Zeitung, 1898, Nr. 147 u. 148.

76. Nachworte zur Inschrift des Tonjukuk. In Radloff, Die alttürkischen Inschriften der Mongolei, 2. Folge.

Gedruckt auf Verfügung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. St. Petersburg, März 1899. 4°, pp. 140.

77. Syrisch-chinesische Beziehungen im Anfange unserer Zeitrechnung. In dem Werke „Durch Syrien und Kleinasien“ von R. Oberhummer und Dr. H. Zimmerer, Berlin 1899, p. 136 ff.

78. Hassensteins „Schantung“. Recension von H.'s „Karte der Provinz Schantung“. Beilage zur Allgemeinen Zeitung, 1899, Nr. 203.

79. Ueber Wolga-Hunnen und Hiung-nu. (Vorläufiger Bericht über die Ergebnisse einer grösseren Arbeit zur Geschichte der Völkerwanderung.) Sgb. 1899, II, p. 245 ff.

80. Sinologische Beiträge zur Geschichte der Türk-Völker. I. Die Ahnentafel Attila's nach Johannes von Thurócz. Ein Versuch, die vom ungarischen Chronisten aufbewahrten Namen der Vorfahren Attilas in der Regententafel des Hiung-nu-Volkes wiederzufinden. Im Oktober 1899 den vereinigten central- und ostasiatischen Abteilungen des XII. internationalen Orientalisten-Congresses in Rom mitgeteilt und am 19. November 1899 der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg vorgelegt.

81. Sur quelques miroirs métalliques du Musée Guimet. Im Auszug der ostasiatischen Abteilung des XII. internationalen Orientalisten-Kongresses in Rom, Oktober 1899, mitgeteilt und zur Veröffentlichung in den „Annales du Musée Guimet“ bestimmt.

82. Ueber Entstehung und Ursprungslegenden der Malerei in China. Vortrag. Leipzig (Harrassowitz), 1900.

83 (= Nr. 60 b). Die Insel Hainan nach Chao Ju-kua. Aus der zum 70. Geburtstage von Adolf Bastian (26. Juni 1896) erschienenen Festschrift. Berlin, 1896.

84. Ueber eine chinesische Bearbeitung der Geschichte der Ost-Mongolen von Ssanang Ssetsen. Sgb. 1900, II, p. 195 ff.

85. Hunnenforschungen. Revue Orientale (Keleti Szemle), Bd. II, 1901, p. 81 ff.

Keinz, Friedrich:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach f. 1890, S. 92—94 und Almanach f. 1897, S. 120.)

Ueber die älteren Wasserzeichen des Papiers und ihre Untersuchung (aus Zeitschrift für Bücherfreunde, Jahrg. I, Heft 5).

Krumbacher, Karl:

(Schriften seit 1897 mit Nachtrag, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 120 f.)

24. Dionysios Therianos. Beilage zur Münchener Allgem. Zeitung 1897, Nr. 106.

25. Kasia. Sgb. 1897, S. 305—370.

26. Eine neue Vita des Theophanes Confessor. Sgb. 1897, S. 371—399.

27. Byzantinisches Archiv als Ergänzung der Byzantinischen Zeitschrift herausgegeben von K. K., Heft 1—2. Leipzig 1898—1899.

28. Notice somnaire sur les progrès de la philologie médio-et néogrecque depuis le congrès des Orientalistes de Genève. In den „Actes du onzième congrès international des Orientalistes“, Cinquième — septième section, Paris 1899, S. 215—220.

29. Studien zu Romanos. Sgb. 1898, Bd. II, S. 69—268.

30. *Βάλλω μετάνοιαν.* Byzantinische Zeitschrift 8 (1899) 155 f.

31. Umarbeitungen bei Romanos, Sgb. 1899, Bd. II, S. 3—156.

32. Die Moskauer Sammlung mittelgriechischer Sprichwörter. Sgb. 1900, S. 339—464.

33. Byzantinische Zeitschrift, herausgegeben von K. K., 1898—1901 (im ganzen 10 Bände). Vom Herausgeber ist u. a. ein grosser Teil der Bibliographie bearbeitet.

34. Besprechungen und kleinere Aufsätze in dem Archiv für lateinische Lexikographie, dem Rhein. Museum, der Byzantinischen Zeitschrift, der Zeitschrift für vergleichende Litteraturgeschichte, den Blättern für das bayerische Gymnasialschulwesen, der Berliner philol. Wochenschrift, der Neuen philol. Rundschau, dem Litterarischen Centralblatt, der Deutschen Litteratur-Zeitung, der Beilage der Münchener Allgem. Zeitung, den Münchener Neuesten Nachrichten, der Neoglottia, der Atene e Roma, *Ἑστία* und *Νέα Ἡμέρα.*

Kuhn, Ernst:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1884, S. 196 f., Almanach für 1890, S. 94 f. und Almanach für 1897, S. 122 f.)

1. Die Transcription fremder Alphabete. Vorschläge zur Lösung der Frage auf Grund des Genfer „Rapport de la Commission de transcription“ und mit Berücksichtigung von Bibliothekszwecken. Von E. Kuhn und H. Schnorr von Carolsfeld. Leipzig 1897.

2. Friedrich H. H. Windischmann. In der Allgem. Deutschen Biogr., Bd. XLIII, S. 418 f.

3. Weitere Beteiligung an der Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung, dem Grundriss der iranischen Philologie und der Orientalischen Bibliographie (s. Almanach für 1897, S. 123 f.).

Lipps, Theodor:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897, S. 124.)

Grundthatsachen des Seelenlebens. Bonn 1883.

Psychologische Studien. Heidelberg 1885.

Der Streit über die Tragödie. Hamburg und Leipzig 1891.

Aesthetische Faktoren der Raumanschauung. Hamburg und Leipzig 1891.

Grundzüge der Logik. Hamburg und Leipzig 1893.

Humes Traktat über die menschliche Natur übersetzt und mit Anmerkungen versehen. Hamburg und Leipzig 1895.

Zur Psychologie der Suggestion. Leipzig 1897.

Suggestion und Hypnose. Sgb. München 1898.

Raumästhetik und geometrisch-optische Täuschungen. Leipzig 1897.

Komik und Humor. Eine psychologisch-ästhetische Untersuchung. Hamburg und Leipzig 1898.

Ethische Grundfragen. Hamburg und Leipzig 1899.

Das Selbstbewusstsein; Empfindung und Gefühl. Wiesbaden 1901.

Ausserdem Aufsätze verschiedenen Inhaltes in der Zeitschrift für Psychologie und Physiologie der Sinnes-

organe, den Philosophischen Monatsheften, dem Archiv für systematische Philosophie, der Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Philosophie, der Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik, den Sitzungsberichten der Münchener Akademie, in „Nord und Süd“ u. a.

v. Maurer.

(Frühere Schriften s. Almanach für 1884, S. 197 f., 1890, S. 95 und 1897, S. 125.)

Müller, Iwan von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897, S. 125 f.)

Redaktion des Handbuches der klassischen Altertumswissenschaft in systematischer Darstellung. Bd. V, 2. Abt. I, 3 (2. Aufl. 1897), VIII 1 (2. Aufl. 1898), 2. Abt. 1 (2. Aufl. 1900). München 1897—1900.

Ueber die dem Galen zugeschriebene Abhandlung *Περὶ τῆς ἀρίστης αἱρέσεως*. Sgb. 1898, Heft I.

Ohlenschlager, Friedrich:

(Sämtliche Schriften.)

Drei römische Inschriften aus Pfünz in Mittelfranken. Bonner Jahrbücher, Heft XLIII, S. 147 f.

Zu Horaz carm. lib. III, 5, v. 27. In den Blättern für das bair. Gymnasialschulwesen, VII (1871), S. 133.

Neue Funde römischer Antiquitäten in Regensburg. Sgb. 1872, II, S. 305—346.

Ein Besuch im Helmetsmoos. Oberbair. Archiv, Bd. XXXII, 1873.

Das alte Rätien von Dr. P. C. Planta. Besprochen in Jahns Jahrbüchern 1873, S. 273—280.

Das römische Militärdiplom von Regensburg. Sgb. 1874, I, S. 193—230.

Verzeichnis der Fundorte zur prähistorischen Karte Baierns. München 1875, 8⁰.

Die prähistorische Karte von Baiern. Vortrag, gedruckt im Bericht über die 6. Allgem. Versammlung der deutschen Gesellschaft für Anthropologie etc., 1875, S. 37—40.

Anhaltspunkte zur Erforschung und Aufnahme urgeschichtlicher und geschichtlicher Altertümer. 8^0.

Ueber das Alter der Hochäcker. Vortrag im Bericht über die 50. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu München, 1877, S. 251.

Die Begräbnisarten aus urgeschichtlicher Zeit auf bairischem Boden. Gekrönte Preisschrift. In Beiträgen zur Anthropologie und Urgeschichte Baierns, Bd. II, S. 81—110 mit 3 Tafeln. München 1878.

Prähistorische Karte von Baiern. 15 Blätter, Massstab 1:250000, mit Text. 1879—1891.

Ueber den römischen Grenzwall in Baiern. Vortrag, 15. Sept. 1879 im Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, 1880, Nr. 2 u. 3, S. 14—17.

Das römische Baiern. Vortrag, im Korrespondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Anthropologie etc., 1881, Nr. 9 u. 10, S. 109—121.

Eine wiedergefundene Römerstätte. Ausland, 1883, Nr. 19. Mit Karte und Plan.

Bedaium und die Bedaius-Inschriften aus Chieming. Sgb. 1883, S. 204—220.

Das bairische Nationalmuseum und seine Zukunft. Allgemeine Zeitung 1883, Nr. 186 und 187, 2. Beilage.

Zerstreute epigraphische Notizen und Nachträge im Corpus inscriptionum Latinarum vol. III, S. 1050—1054 und Ephemeris epigraphica vol. II, sowie einzelne archäol. Mitteilungen in verschiedenen Zeitschriften.

Die Inschrift des Wittislinger Fundes. Mit 2 Tafeln. Sgb. 1884, S. 61—79.

Schriften über Urgeschichte von Baiern und die Zeit der Römerherrschaft daselbst. Zusammengestellt im Jahresbericht der geographischen Gesellschaft in München für 1882 und 1883, 8. Heft. Besprochen im Ausland 1884, Nr. 38.

Die Sammlungen provinzialer Altertümer im Königreich Baiern. In der Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst, 1884, S. 192—196; 1885, S. 225.

Die römischen Truppen im rechtsrheinischen Baiern. Programm des k. Maximiliansgymnasiums in München für 1883/84, 8⁰. Besprochen von Keller in der Wochenschrift für klassische Philologie, 1886, Nr. 45.

Die römischen Grenzlager zu Passau, Künzing, Wischelburg und Straubing. Mit einer Tafel. Abh. XVI. Bd., I. Abt., S. 213—264.

Sage und Forschung. Akad. Festrede, 28. März 1885.

Die prähistorische Sammlung des k. Nationalmuseums zu München. In der Beilage zur Allgem. Zeitung 1885, Nr. 148.

Zur Kenntnis alter Strassen. In der Beilage zur Allgemeinen Zeitung 1885, Nr. 158.

Die Porta praetoria in Regensburg. Im Korrespondenzblatt der westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst, IV., 1885, S. 122 f.

Erklärung des Namens Biburg. Sgb. 1885, S. 377—391.

Das römische Lager in Cambodunum (Kempten). In der Allgemeinen Zeitung 1885, Nr. 353 und Beilage zur Allg. Zeitung 1885, Nr. 354.

Neues aus Abusina (Eining). In der Beilage zur Allgem. Zeitung 1886, Nr. 98.

Das römische Forum zu Kempten. In der Zeitschrift des hist. Vereins für Schwaben und Neuburg, XII. Jahrg. 1885, S. 96—116.

Die Kommission für Urgeschichte Baierns. Beilage zur Allgem. Zeitung 1887, Nr. 108.

Die römische Grenzmark in Baiern. Abh. XXVIII, 1, 1887, S. 60—144 mit 4 Tafeln.

Römische Inschriften aus Baiern. Sgb. 1887, S. 171—214.

Das germanische Gräberfeld bei Thalmässing. In der 2. Beilage zur Allgemeinen Zeitung 1887, Nr. 187 und 188.

Grammatische Streifzüge. In den Blättern für das bairische Gymnasialschulwesen 1890 XXVI. Jahrgang, S. 233—241.

Ueber ein notwendiges, doch vielfach verkanntes Werkzeug der Stilistik (d. Chrie). In den Blättern für das bair. Gymnasialschulwesen. XXVII. Jahrg., 1891, S. 279—284.

Die Ergebnisse der Römisch-archäologischen Forschungen der letzten 25 Jahre in Baiern. Westdeutsche Zeitschrift XI, 1892, S. 1—17.

Alta ripa. Ebenda, S. 18—25.

Zur Schulgesundheitspflege. In der Beilage zur Allgemeinen Zeitung 1893, Nr. 247 (293).

Eine Münzsammlung aus dem Altertum (Fund von Kisselhof). Beilage zur Allgemeinen Zeitung 1893, Nr. 298 (354).

Die Flurnamen der Pfalz und ihre geschichtliche Bedeutung. Speier, Jäger, 1893, 95 S. 8°. Eingehend besprochen von Schmidkontz im Korrespondenzblatt für Anthropologie 1895, S. 49—55.

Der Name „Pfahl" als Bezeichnung der römischen Grenzlinie. In den Heidelberger Jahrbüchern 1895, S. 61—67.

Die Unterscheidung der Redeweisen des Zeitwortes im Unterricht. In den Blättern für das bair. Gymnasialschulwesen, XXXII. Jahrg., 1896, S. 1—6.

Der Burgfriede von Dürkheim. In den Mitteilungen des historischen Vereins der Pfalz, XIX. Jahrgang, S. 113—128.

Die Pfalz in prähistorischer Zeit. Vortrag bei der XXVII. Allgem. Versammlung der deutschen Anthropologen in Speier im Korrespondenzblatt für Anthropologie 1896, S. 86—90.

Handbuch für Gebiets- und Ortskunde des Königreichs Baiern, von Karl Köstler. Besprochen in den Blättern f. d. bairische Gymnasialschulw., XXXII. Jahrg., 1896, S. 776—782.

Archäologische Aufgaben in Baiern. Sgb. 1900.

Die temporale Verwendung der Formen des Zeitwortes. Programm des K. Ludwigs-Gymnasiums, 1901.

Paul, Hermann:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897, S. 127 f.)

Die Bedeutung der deutschen Philologie für das Leben der Gegenwart. Festrede der Akademie vom 15. November 1897.

Ueber die ursprüngliche Anordnung von Freidanks Bescheidenheit. Sgb. 1899, S. 167 ff.

Neue Auflagen:

Prinzipien der Sprachgeschichte. 3. Aufl. Halle 1898.

Mittelhochdeutsche Grammatik. 5. Aufl. Halle 1900

Gregorius von Hartmann von Aue. 2. Aufl. Halle 1900.

Grundriss der germanischen Philologie. 2. Aufl. Strassburg 1896 ff.

Spiegel, Friedrich von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897, S. 129 f.)

Die alten Religionen in Erân. Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, Jahr 1898, Bd. 52, S. 187—196.

Wecklein, Nikolaus:

(Schriften seit 1894 mit Nachträgen, frühere Schriften s. Almanach für 1890, S. 96 f. und 1897, S. 130.)

Dramatisches und Kritisches zu den Fragmenten der griechischen Tragiker. Sgb. 1890.

Ueber eine Trilogie des Aeschylus und die Trilogie überhaupt. Sgb. 1891.

Ueber Themistokles und die Seeschlacht bei Salamis. Sgb. 1892.

Nekrolog auf K. L. von Urlichs. In der Allgem. D. Biographie.

Die Kompositionsweise des Horaz und die epistula ad Pisones. Sgb. 1894.

Beiträge zur Kritik des Euripides. Sgb. 1895—1899.

Kritische Ausgabe des Euripides. Leipzig, Teubner 1898—1901.

Wölfflin, Eduard von:

(Seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1890, S. 98 und 1897, S. 130.)

Archiv für lateinische Lexikographie. Mit zahlreichen eigenen Abhandlungen, bis Bd. XII fortgeführt.

Einzelne Artikel im Thesaurus ling. lat. vol. I fasc. 1, vol. II fasc. 1.

2. Mathematisch-physikalische Klasse.

Baeyer, Adolf von:

(Schriften seit 1896, frühere Schriften s. die Almanache für 1897 S. 131, für 1890 S. 100, für 1884 S. 225.)

1. Doppelaldehyd der Korksäure. Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft 30, 1962.

2. Baeyer und V. Villiger: β-Lacton der asymmetrischen Dimethyläpfelsäure. Daselbst 30, 1954.

3. Baeyer und V. Villiger: Cis- und Trans-Isomerie bei Lactonen. Daselbst 30, 1958.

4. Ortsbestimmungen in der Terpenreihe. XXI. Abh. Daselbst 31, 1401.

5. Ortsbestimmungen in der Terpenreihe. XXII. Abh. Daselbst 31, 2067.

6. Ortsbestimmungen in der Terpenreihe. XXIII. Abh. Daselbst 31, 3208.

7. Baeyer und H. v. Liebig: Doppelaldehyd der Adipinsäure. Daselbst 31, 2108.

8. Ortsbestimmungen in d. Terpenreihe. XXIV. Abh. Daselbst 32, 2429.

9. Ortsbestimmungen in der Terpenreihe. XXV. Abh. Daselbst 32, 3619.

10—12. Baeyer und V. Villiger: Drei Abhandlungen über die Einwirkung des Caro'schen Reagens auf Ketone. Daselbst 32, 3625; 33, 124; 33, 858.

13. Baeyer und V. Villiger: Benzoylwasserstoffsuperoxyd und die Oxydation des Benzaldehydes an der Luft. Daselbst 33, 1569.

Bauer, Gustav:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 230, für 1890 S. 101, für 1897 S. 132.)

Von zwei Tetraedern, welche einander zugleich eingeschrieben und umschrieben sind. Sgb. Bd. XXVII, 1897, Heft II.

Dyck, Walther von:

(Schriften seit 1898, frühere Schriften s. Almanach für 1897, S. 133—136.)

Beiträge zur Potentialtheorie. III. Ueber die Bestimmung der Anzahl der Nullstellen eines Systems von Functionen mehrerer Veränderlicher in einem gegebenen Bereiche und über die Berechnung der Werte einer gegebenen Funktion in diesen Punkten. Sgb. 1898, Bd. 28.

Zur Frage der Reorganisation der bayerischen Industrieschulen. Beilage zur Allgemeinen Zeitung, Nr. 216 und 217, Sept. 1898.

Zur Frage der Ingenieur-Ausbildung. Beilage zur Allgem. Zeitung, Nr. 232, Oktober 1898 und Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure, Nov. 1898.

Ueber die Beziehungen zwischen dem künstlerischen und dem wissenschaftlichen Erfassen der Natur. Antrittsrede, gehalten bei der akad. Jahresfeier der Techn. Hochschule zu München, 16. Jan. 1901. S. auch Beilage zur Allgem. Zeitung, Januar 1901.

Ebert, Hermann:

(Sämtliche Schriften.)

1. Ueber die Abhängigkeit der Wellenlänge des Lichtes von seiner Intensität. Inaug.-Dissertation, pp. 48, Leipzig, Metzger und Wittig und Wied. Ann. **32**, p. 337—383, 1887.

2. Anleitung zum Glasblasen. Nach dem Englischen von W. A. Shenstone bearbeitet. V, pp. 86, Leipzig, J. A. Barth, 1887.

3. Ueber den Einfluss der Schwellenwerte der Lichtempfindung auf den Charakter der Spektra. Wied. Ann. **33**, p. 136—155, 1888.

4. Ueber den Einfluss der Dicke und Helligkeit der strahlenden Schicht auf das Aussehen des Spektrums. Wied. Ann. **33**, p. 155—159, 1888.

5. Zusammen mit E. Wiedemann: Ueber den Einfluss des Lichtes auf die elektrischen Entladungen. Wied. Ann. **33**, p. 241—265, 1888.

6. Die Methode der hohen Interferenzen in ihrer Verwendbarkeit für Zwecke der quantitativen Spektralanalyse. Habilitationsschrift, pp. 71, Leipzig, Metzger und Wittig, 1888. Auszug in Wied. Ann. **34**, p. 39—91, 1888.

7. Zusammen mit E. Wiedemann: Ueber elektrische Entladungen in Gasen und Flammen. Wied. Ann. **35**, p. 209—255, 1888.

8. Zur Anwendung des Doppler'schen Prinzips auf leuchtende Gasmoleküle. Wied. Ann. **36**, p. 466—473, 1889.

9. Zusammen mit E. Wiedemann: Ueber elektrische Entladungen. Wied. Ann. **36**, p. 643—655, 1889.

10. Optische Mitteilungen. Sgb. der physikalisch-medizinischen Societät in Erlangen **21**, p. 1—8, 1889.

11. Ueber die Ringgebirge des Mondes. Astronomische Nachrichten **122**, 1889.

12. Zwei Formen von Spektrographen. Wied. Ann. **38**, p. 489—494, 1889.

13. Herausgabe von Imm. Kants „Theorie des Himmels". Ostwalds Klassiker der exakten Wissenschaften, Heft 12, pp. 93 Text, pp. 8, Anmerkungen, 1890.

14. Zusammen mit E. Wiedemann: Physikalisches Praktikum mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse der Chemiker. XXIII und pp. 469, 8^0, Braunschweig, Vieweg u. Sohn, 1890.

15. Zur Frage nach der Beschaffenheit des Spektrums des Zodiakallichtes. Wied. Ann. **41**, p. 339—350, 1890.

16. Ein Vorlesungsversuch aus dem Gebiete der physikalischen Geographie (Bildung der Schlammvulkane und der Mondgebirge). Wied. Ann. **41**, p. 351—363, 1890.

17. Ueber die Ringgebirge des Mondes. Sgb. der physikalisch-medizinischen Societät in Erlangen **22**, p. 171—191, 1890.

18. Ueber das Wesen der Flammenstrahlung. Eders Jahrbuch für Photographie und Reproduktionstechnik **5**, p. 592—600, 1891.

19. Geophysikalische Studien. Sgb. der physikal.-medizin. Societät in Erlangen **23**, p. 121—150, 1891.

20. Le mécanisme de la luminosité, au point de vue de la Théorie Electro-magnétique de la Lumière.

Archives des Sciences physiques et naturelles (3) **25**, p. 489—503, 1891.

21. Einfluss der Helligkeitsverteilung in den Spektrallinien auf die Interferenzerscheinungen. Wied. Ann. **43**, p. 790—807, 1891.

22. Zusammen mit E. Wiedemann: Ueber elektrische Entladungen. Vorläufige Mitteilung. (Sgb. der physikal.-medizin. Societät in Erlangen, Dez. 1891. Sep.-Abdruck, pp. 44).

23. Zusammen mit E. Wiedemann: Ueber elektrische Entladungen. 2. Abhandlung. (Sgb. der physikalisch-medizin. Societät in Erlangen, Febr. 1892. Sep.-Abdr., pp. 35).

24. Zusammen mit E. Wiedemann: Ueber die angebliche Abstossung paralleler Kathodenstrahlen. Wied. Ann. **46**, p. 158—159, 1892.

25. Neuherausgabe von W. G. Lohrmanns Karte des Mondes. Mit Vorwort versehen. pp. 4, 4⁰, Leipzig, J. A. Barth, 1892.

26. Zusammen mit E. Wiedemann: Physikalisches Praktikum mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse der Chemiker. XXIV u. pp. 455, Braunschweig, Vieweg und Sohn, 2. Aufl., 1893.

27. Ein automatischer Stromunterbrecher für Akkumulatoren. Wied. Ann. **47**, p. 349, 1 Tafel, 1892.

28. Versuch einer Erweiterung der Maxwell'schen Theorie. Wied. Ann. **48**, p. 1—24, 1893.

29. Zusammen mit E. Wiedemann: Ueber elektrische Entladungen; Erzeugung elektrischer Oscillationen und die Beziehung von Entladungsröhren zu denselben. Wied. Ann. **48**, p. 549—591, 1893.

30. Zusammen mit E. Wiedemann: Ueber elektrische Entladungen; Erzeugung elektrischer Oscillationen und

die Beziehung von Entladungsröhren zu denselben. Wied. Ann. **49**, p. 1—31, 1893. (Fortsetzung und Schluss.)

31. Zusammen mit E. Wiedemann: Versuche über elektrodynamische Schirmwirkungen und elektrische Schatten. Wied. Ann. **49**, p. 32—49, 1893.

32. Mechanisches Modell zur Erläuterung der Induktionsgesetze. Wied. Ann. **49**, p. 642—650, 1893.

33. Elektrische Schwingungen molekularer Gebilde. Wied. Ann. **49**, p. 651—671, 1893.

34. Zusammen mit E. Wiedemann: a) Leuchterscheinungen in elektrodenlosen gasverdünnten Räumen unter dem Einfluss rasch wechselnder elektrischer Felder. Wied. Ann. **50**, p. 1—46, 1893.

35. Zusammen mit E. Wiedemann: b) Leuchterscheinungen in elektrodenlosen gasverdünnten Räumen unter dem Einfluss rasch wechselnder elektrischer Felder. Wied. Ann. **50**, p. 221—254, 1893. (Fortsetzung und Schluss.)

36. Die Dissociationswärme in der elektrochemischen Theorie. Wied. Ann. **50**, p. 255—260, 1893.

37. H. C. Vogel. Untersuchungen über die Eigenbewegungen der Sterne im Visionsradius auf spectrographischem Wege. Publikationen des astrophysikalischen Observatoriums zu Potsdam, Nr. 25, 7. Bd. I. Teil, IV, pp. 166. Besprechung derselben in Astron. Vierte1j. **27**, p. 302—307, 1893.

38. Electromagnetic theory of the Suns Corona. Astronomics and Astrophysics, Nr. 119, pp. 6, 1893.

39. Ueber die Tesla'schen Versuche. Naturwissenschaftliche Rundschau, pp. 29, 1894.

40. Strahlungsempfindlichkeit von Gelatine-Trockenplatten in absolutem Maasse. Eders Jahrbuch 8, p. 14—17, 1894.

41. Zur Theorie der magnetischen und elektrischen Erscheinungen. Wied. Ann. **51**, p. 268—301, 1894.

42. Ueber die Bewegungsformen, welche den elektromagnetischen Erscheinungen zu Grunde gelegt werden können. Wied. Ann. **52**, p. 417—431, 1894.

43. Heinrich Hertz. Vortrag. Sgb. der physikal.-med. Societät Erlangen, pp. 25, 1894.

44. Ueber langandauernde elektrische Schwingungen und ihre Wirkungen. Wied. Ann. **53**, p. 144—161, 1894.

45. Anleitung zum Glasblasen. 2. Aufl. J. A. Barth, Leipzig, pp. 104, 1895.

46. On the electromagnetic nature of the Solar Radiation and on a New Determination of the Tamparature of the Sun. Astrophys. Journ., p. 55—57, 1895.

47. Die ökonomischsten Lichtquellen. Eders Jahrbuch, pp. 3, 1895.

48. a) Einfluss der Intensität auf die Ausbreitungsgeschwindigkeit elektrischer Wellen.

b) Elektromagnetische Theorie der Polarlichterscheinungen und der Sonnencorona.

c) Zur objektiven Darstellung der Hertz'schen Versuche. a) b) c) aus den Berichten der Naturforscher-Versammlung in Lübeck, p. 51—53, 1895.

49. Ableitung der Induktionsgesetze auf energetischem Wege. Zeitschr. für physikalische Chemie **18**, 2, p. 321—330, 1895.

50. Photographische Fixierung magnetischer Kraftlinien. Eders Jahrbuch, p. 126—128, 1896.

51. Magnetische Kraftfelder. J. A. Barth, Leipzig, XXVIII, pp. 499, 1897.

52. Zusammen mit E. Wiedemann: Physikalisches Praktikum. 3. Aufl. Vieweg und Sohn, XXV, pp. 490, 1897.

53. Versuche mit dem G. Wiedemann'schen Geysirapparat. Wied. Ann. **63**, p. 342—347, 1897.

54. Zusammen mit E. Wiedemann: Verhalten von isolierten Leitern in einem elektrischen Hochfrequenzfelde. — Entwicklung des Glimmlichtes an denselben. Wied. Ann. **62**, p. 174—181, 1897.

55. Zusammen mit E. Wiedemann: Aufhören der elektrischen Anregbarkeit eines verdünnten Gases in einem Hochfrequenzfelde. Wied. Ann. **62**, p. 182—186, 1897.

56. Zusammen mit E. Wiedemann: Verhalten von verdünnten Gasen in nahezu geschlossenen metallischen Räumen innerhalb eines Hochfrequenzfeldes. Wied. Ann. **62**, p. 187—191, 1897.

57. Ueber die Bedeutung des Kraftlinienbegriffes im physikalischen Unterricht. Bericht der Naturforscher-Versammlung Braunschweig. p. 29, 1897.

58. Zusammen mit M. W. Hoffmann: Ueber ein Voltmeter für effektive Wechselstromspannungen. Zeitschrift für Instrumentenkunde **18**, p. 1—4, 1898.

59. Das Verhalten der Kathodenstrahlen in elektrischen Wechselfeldern. Verh. der physikal. Gesellsch. Berlin **17**, 1, pp. 7 und Wied. Ann. **64**, p. 240—261, 1898.

60. Zusammen mit M. W. Hoffmann: Ein Indikator für magnetische Drehfelder und für Wechselstromspannungen. Elektrotechn. Zeitschr. **24**, p. 405—407, 1898.

61. Ueber die Verwendung hochfrequenter Wechselströme zum Studium elektrischer Gasentladungen. Wied. Ann. **65**, p. 761—788, 1898.

62. Zusammen mit Seb. Finsterwalder: Leonhard Sohncke. Berichte der K. techn. Hochschule München, pp. 21, 1898.

63. Unsichtbare Vorgänge bei elektrischen Gasentladungen. Sgb. **28**, 4, p. 497—529, 1898.

64. Zur Mechanik der Glimmlichtphänomen. Sgb. **29**, 1, p. 23—37, 1899.

65. Die in Entladungsröhren umgesetzten Werte an elektrischer Wechselstromenergie. Wied. Ann. **67**, p. 608—629, 1899.

66. Zusammen mit E. Wiedemann: Physikalisches Praktikum. 4. Aufl. Vieweg u. Sohn, XXIX, pp. 574, 1899.

67. Rückstosswirkung elektrischer Wechselstromentladungen. Verh. der deutschen physikal. Ges. **1**, 8, p. 141—144, 1899.

68. Das Entwicklungsgesetz des Hittorf'schen Kathodendunkelraumes. Wied. Ann. **69**, p. 200—219, 1899.

69. Glimmlichterscheinungen bei hochfrequentem Wechselstrome. Wied. Ann. **69**, p. 372—397, 1899.

70. Gasentladungen bei hochfrequenten und hochgespannten Wechselströmen. „Mechaniker" **8**, Nr. 8 und 9, 1900.

71. Zusammen mit Berthold Hoffmann: Versuche mit flüssiger Luft. Sgb. **30**, Heft 1, p. 1—13, 1900.

72. Die Dimensionen des dunklen Kathodenraumes bei verschiedenen Gasen. Verh. der deutschen Physikal. Gesellschaft **2**, 9, p. 99—106, 1900.

Finsterwalder, Sebastian:

(Sämtliche Schriften.)

1. Begleitschriften zu im Verlage von L. Brill in Darmstadt erschienenen Modellen:

a) Fläche 6. Ord., Brennfläche eines Strahlensystems etc. 1883.

b) Die parabolische Ringcyklide. 1885.

c) Drei Typen von Cykliden mit einem System sphärischer Krümmungslinien. 1885.

2. Ueber Brennflächen und die räumliche Verteilung der Helligkeit bei Reflexion eines Lichtbündels an einer spiegelnden Fläche. Inauguraldissertation. 1886.

3. Geologische Skizze des Innthales von Kufstein bis Rosenheim in: Rosenheim, sein Alpenvorland und seine Berge. 1886.

4. Ueber die Fadenkonstruktion des Ellipsoides. Mathem. Annalen, Bd. 25. 1886.

5. Zur Praxis der Gletscheraufnahmen. Mitteilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins. 1887.

6. Der Suldenferner. Mit Originalaufnahme in 1 : 10000. Zeitschr. des Deutsch. und Oesterr. A.-V. 1887. Zusammen mit Dr. H. Schunck.

7. Katoptrische Eigenschaften der Flächen 2. Grades. Sgb. 1887.

8. Der Gepatschferner. Mit Originalkarte in 1 : 10000. Zeitschr. des Deutsch. und Oesterr. A.-V. 1888. Zusammen mit Dr. H. Schunk.

9. Der Gliederferner. Mit Originalkarte in 1 : 10000. Zeitschr. des Deutsch. und Oesterr. A.-V. 1888.

10. Ueber die Verteilung der Biegungselasticität in dreifach symmetrischen Krystallen. Sgb. 1888.

11. Die Vermessung des Vernagtferners I und II. Mitteilungen des Deutsch. und Oester. A.-V. 1888 und 1889. Zusammen mit Dr. A. Blümcke.

12. Aus den Tagebüchern eines Gletschervermessers. Zeitschr. des Deutsch. und Oesterr. A.-V. 1889.

13. Die Photogrammetrie in den italienischen Hochalpen. Mitteilungen des Deutsch. und Oester. A.-V. 1890.

14. Ueber den mittleren Böschungswinkel und das wahre Areal einer topographischen Fläche. Sgb. 1890.

15. Die Terrainaufnahme mittelst Photogrammetrie. Bayer. Industrie- und Gewerbeblatt. 1890.

16. Die wissenschaftlichen Ziele der Luftschiffahrt. Ebenda 1890.

17. Die Fahrt des Ballons „Herder“ am 10. Juli 1889. Beobachtungen der meteor. Stationen des Königreichs Bayern. 1890. Zusammen mit Dr. Erk.

18. Das Wachsen der Gletscher in der Ortlergruppe. Mitteilungen des Deutsch. und Oesterr. A.-V. 1890.

19. Die Gletscherausbrüche des Martellthales. Zeitschrift des Deutsch. und Oesterr. A.-V. 1890.

20. Zur Frage der Gletschererosion. Sgb. 1891. Zusammen mit Dr. A. Blümcke.

21. Wie erodieren die Gletscher? Zeitschr. des Deutsch. und Oesterr. A.-V. 1891.

22. Die von optischen Systemen grösserer Oeffnung und grösseren Gesichtsfeldes erzeugten Bilder. Abh., 27. Bd., 3. Abt. 1891.

23. Adiabatische Zustandsänderungen in der Atmosphäre. Jahresbericht des Münchener Vereins für Luftschiffahrt. 1892.

24. Die verschiedenen Typen des Verlaufes von Krümmungslinien in allgemeinen Nebelpunkten einer Fläche. Katalog mathematischer Modelle etc. Herausgegeben von W. Dyck. 1892.

25. Die freie Fahrt des Ballons „München“ am 4. Juli 1892. Beobachtungen der meteor. Stationen des Königreichs Bayern. 1892.

26. Die erste wissenschaftliche Nachtfahrt des Münchener Vereins für Luftschiffahrt.

27. Die zweite wissenschaftliche Nachtfahrt des Münchener Vereins für Luftschiffahrt. Beide Beobachtungen der meteor. Stat. des Königsreichs Bayern 1893. Zusammen mit L. Sohncke.

28. Eine freie Fahrt am 12. Januar 1894. Jahresbericht des Münchener Vereins für Luftschiffahrt für 1893.

29. Die wissenschaftliche Ballonfahrt vom 27. Februar 1893. Jahresbericht des Münchener Vereins für Luftschiffahrt für 1893.

30. Einige Ergebnisse wissenschaftlicher Fahrten des Münchener Vereins für Luftschiffahrt. Meteorologische Zeitschrift. 1894. Zusammen mit L. Sohncke.

31. Bemerkungen über die bei Ballonbeobachtungen erreichbare Genauigkeit. Zeitschrift für Luftschiffahrt 1894. Zusammen mit L. Sohncke.

32. Photogrammetrischer Theodolit für Hochgebirgsaufnahmen. Zeitschr. für Instrumentenkunde. 1895.

33. Zur photogrammetrischen Praxis. Zeitschr. für Vermessungswesen. 1896.

34. Ueber Gletscherschwankungen im Adamello- und Ortlergebiet. Mitteilungen des Deutsch. und Oesterr. A.-V. 1896.

35. Vom Gepatsch-, Weinsee- und Langtaufererferner. Mitteilungen des Deutsch. und Oesterr. A.-V. 1897.

36. Der Vernagtferner, seine Geschichte und seine Vermessung. Mit einer Karte des Ferners in 1 : 10000. Wiss. Ergänzungshefte zur Zeitschr. des Deutsch. und Oesterr. A.-V. Bd. 1, Heft 1. 1897.

37. Harmonische Analyse mittels des Polarplanimeters. Zeitschr. für Mathem. und Physik. 1897.

38. Beobachtungen am Vernagt-Guslarferner im Jahre 1897. Mitteilungen des Deutsch. und Oesterr. A.-V. 1897.

39. Die geometrischen Grundlagen der Photogrammetrie. Jahresbericht der Deutschen Mathematikervereinigung. Bd. 6, 1898.

40. Mechanische Beziehungen bei der Flächen-

deformation. Jahresbericht der Deutschen Mathematikervereinigung. Bd. 6, 1898.

41. Ortsbestimmungen im Ballon. Illustr. Aeronaut. Mitteilungen. 1899.

42. E. v. Drygalskis Grönlandwerk. Petermanns Geogr. Mitteilungen 1899.

43. Die Beanspruchung des Netzes am Freiballon. Illustr. Aeronaut. Mitteilungen. 1900.

44. Ueber die Konstruktion von Höhenkarten aus Ballonaufnahmen. Sgb. Bd. 30. 1900.

45. Ueber die innere Struktur der Mittelmoränen. Sgb. Bd. 30, 1900.

46. Die Gletscher. Beilage zur „Allgem. Zeitung“ Nr. 32 u. 33, 1901.

47. Die Windgefahr bei Alpenschutzhütten. Mitteilungen des Deutschen und Oesterr. A.-V. 1901.

Goebel, Karl:

(Schriften seit 1897 mit Nachträgen, frühere Schriften s. Almanach für 1897, S. 136.)

Ueber Funktion und Anlegung der Lebermooselateren. Mit 1 Tafel. Flora, 1895.

Zur Geschichte unserer Kenntnis der Correlationserscheinungen. Flora, 81. Bd.

Archegoniatenstudien 8. Flora, 82. Bd.

Cryptocoryne, eine lebendig gebärende Aroïdee. Flora, 83. Bd.

Ueber einige Süsswasserflorideen aus Britisch Guyana. Ibid.

Ueber die biologische Bedeutung der Blatthöhlen bei Tozzia und Lathraea. Ibid.

Julius Sachs. Flora, 84. Bd. und Science progress 1898.

Eine Süsswasserfloridee aus Ostafrika. Flora, 85. Bd.

Rückschlagsbildungen und Sprossung bei Metzgeria. Ibid.

Ueber Studium und Auffassung der Anpassungserscheinungen bei Pflanzen. Festrede, 15. März 1898.

Organographie der Pflanzen. I. Teil, Jena 1898.

Organographie der Pflanzen. II, 1, Jena 1899.

Organographie der Pfianzen. II, 2, Jena 1900.

Führer durch den K. botanischen Garten in München. München 1899.

Ueber den Oeffnungsmechanismus der Moos-Antheridien. Ann. du jardin bot. de Buitenzorg, Suppl. II.

Organography of plants I. English translation. London 1900.

Groth, Paul:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 254, für 1890 S. 108, für 1897 S. 139.)

Tabellarische Uebersicht der Mineralien nach ihren kryst. chem. Beziehungen. Vierte, vollständig neu bearbeitete Auflage. Braunschweig 1898.

In Ostwalds Klassikern der exakten Wissenschaften:

Nr. 94: F. Mitscherlich, Ueber das Verhalten zwischen der chemischen Zusammensetzung und der Krystallform arseniksaurer und phosphorsaurer Salze. Leipzig 1898.

Günther, Siegmund:

(Sämtliche besonders erschienene Schriften.)

Studien zur theoretischen Photometrie. Erlangen 1872 (E. Besold). Inauguraldissertation.

Beiträge zur Erfindungsgeschichte der Kettenbrüche. Weissenburg a. S., 1872. Schulprogramm.

Darstellung der Näherungswerte von Kettenbrüchen in independenter Form. Erlangen 1873 (E. Besold). Habilitationsschrift.

Lehrbuch der Determinantentheorie für Studierende. Erlangen 1875 (E. Besold). 2. Auflage, 1877.

Das independente Bildungsgesetz der Näherungswerte von Kettenbrüchen. 1875 (Verlag der Akademie der Wissenschaften in Wien).

Vermischte Untersuchungen zur Geschichte der mathemat. Wissenschaften. Leipzig 1876 (B. G. Teubner).

Ziele und Resultate der neueren math.-historischen Forschung. Erlangen 1876 (E. Besold).

Der Einfluss der Himmelskörper auf Witterungsverhältnisse. Nürnberg 1876 (Sebald). 2. Auflage, 1884.

Der Thibaut'sche Beweis für das elfte Axiom, historisch und kritisch beleuchtet. Ansbach 1877. Schulprogramm.

Studien zur Geschichte der mathematischen und physikal. Geographie. Halle a. S., 1877—1879 (L. Nebert).

1. Heft: Die Lehre von der Erdkrümmung und Erdbewegung im Mittelalter bei den Occidentalen.

2. Heft: Die Lehre von der Erdkrümmung und Erdbewegung im Mittelalter bei den Arabern und Hebräern.

3. Heft: Aeltere und neuere Hypothesen über die chronische Versetzung des Erdschwerpunktes durch Wassermassen.

4. Heft: Analyse einiger kosmographischer Kodizes der k. Hof- und Staatsbibliothek zu München.

5. Heft: Johann Werner von Nürnberg und seine Beziehungen zur mathemat. und physischen Erdkunde.

6. Heft: Geschichte der loxodromischen Kurve.

Antike Näherungsmethoden im Lichte moderner Mathematik. 1878 (Verlag der Gesellschaft der Wissenschaften in Prag).

Grundlehren der mathematischen Geographie und elementaren Astronomie. München 1878 (Th. Ackermann). 2. Auflage, 1886. 3. Auflage, 1892. 4. Auflage, 1897. 5. Auflage, 1900.

Der Algorithmus linealis des Heinrich Stromer von Auerbach. 1880 (Verlag der Gesellschaft der Wissenschaften in Prag).

Beiträge zur Geschichte der neueren Mathematik. Ansbach 1881. Schulprogramm.

Die Lehre von den gewöhnlichen und verallgemeinerten Hyperbelfunktionen. Halle a. S., 1881 (L. Nebert).

Peter und Philipp Apian, zwei bayerische Mathematiker und Kartographen. 1882 (Verlag der Gesellschaft der Wissenschaften in Prag).

Lehrbuch der Geophysik und physikalischen Geographie. 1. Band, Stuttgart, 1884; 2. Band, Stuttgart, 1885 (F. Enke).

Albrecht Dürers geometrische Näherungskonstruktionen. Ansbach 1886. Schulprogramm.

Erdkunde und Mathematik in ihren gegenseitigen Beziehungen. München 1877 (Th. Ackermann).

Geschichte des mathematischen Unterrichtes im deutschen Mittelalter bis zum Jahre 1525. Berlin 1887, (A. Hofmann). Band III der von Kehrbach herausgegebenen „Monumenta Germaniae Paedagogica“.

Mathematik und Naturwissenschaften im klassischen Altertum. Nördlingen-München 1888 (O. Beck). Aus J. v. Müllers „Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft". 2. Aufl., 1893.

Johann Kepler und der tellurisch-kosmische Magnetismus. Wien-Olmütz 1888 (E. Hölzel). Aus A. Pencks Sammlung „Geographische Abhandlungen" (II. Band, 2. Heft).

Die Meteorologie, auf grund der neuesten Forschungen und mit besonderer Berücksichtigung geographischer Fragen dargestellt. München 1889 (Th. Ackermann).

Geographie für die technischen Lehranstalten Bayerns. Bamberg 1889 (C. C. Buchner). 2. Auflage, 1893. 3. Auflage, 1897. 4. Auflage, 1901. Herausgegeben zusammen mit Prof. Dr. W. Götz, München.

Martin Behaim. Bamberg 1890 (C. C. Buchner). Aus „Bayer. Bibliothek", herausgegeben von v. Reinhardstöttner und Trautmann.

Handbuch der mathematischen Geographie. Stuttgart 1890 (A. Engelhorn). Band IV in F. Ratzels „Sammlung geographischer Handbücher".

Lehrbuch der physikalischen Geographie. Stuttgart 1891 (F. Enke).

Physische Geographie. Stuttgart-Leipzig 1892 (G. J. Goeschen). „Sammlung Goeschen", 2. Auflage, 1897. 3. Auflage, 1899.

Christoph Columbus in seiner Bedeutung für die Erweiterung des geographischen Horizontes. Berlin 1892 (Virchow-Holtzendorff'sche Sammlung populärwissenschaftlicher Vorträge).

Erd- und Himmelsgloben, ihre Geschichte und Konstruktion, nach dem Italienischen Matteo Fiorinis frei bearbeitet. Leipzig 1895 (B. G. Teubner).

Die Phaenologie, ein Grenzgebiet zwischen Biologie und Klimakunde. Münster i. W. 1895 (Aschendorff).

Adam von Bremen, der erste deutsche Geograph. 1895 (Verlag der Gesellschaft der Wissenschaften in Prag).

Kepler-Galilei. Berlin 1896 (E. Hofmann). Aus der Sammlung „Geisteshelden".

Didaktik der mathematischen Geographie. München 1896 (O. Beck). Aus Baumeisters „Handbuch des Erziehungs- und Unterrichtswesens".

Handbuch der Geophysik. (Zweite, durchaus umgearbeitete Auflage des „Lehrbuches"). I. Band, Stuttgart 1897. II. Band, Stuttgart 1899 (F. Enke).

A. v. Humboldt-L. v. Buch. Berlin 1900 (E. Hofmann). Aus der Sammlung „Geisteshelden".

Geschichte des Entdeckungszeitalters. Leipzig 1901 (B. G. Teubner). Aus der Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt".

Geschichte der anorganischen Naturwissenschaften im 19. Jahrhundert. Berlin 1901 (G. Bondi). Band V der Bondischen Sammlung.

Herausgabe von: Münchener Geographische Studien. München, seit 1896 (Th. Ackermann). Bis jetzt 11 Hefte.

Hartig, Robert:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 141.)

Selbständig erschienene Schriften.

1. Die anatomischen Unterscheidungsmerkmale der wichtigeren in Deutschland wachsenden Hölzer. München. IV. Aufl. 1898.

2. Lehrbuch der Pflanzenkrankheiten. III. Aufl. Mit 180 Textabbildungen und einer Tafel in Farbendruck. Berlin 1900.

3. Holzuntersuchungen. Altes und Neues. 52 Figuren. Berlin 1901.

Abhandlungen in Zeitschriften.

1. Tödtung der Bucheckern im Winterlager durch Mucor Mucedo. Forstlich-naturwissenschaftliche Zeitschr. 1897, September.

2. Verkohlung der Lärchenborke im Hochgebirge. Ebenda 1897, Dezember.

3. Bau und Gewicht des Fichtenholzes auf bestem Standorte. Ebenda 1898, Januar.

4. Ueber den Einfluss der Kronengrösse und der Nährstoffzufuhr aus dem Boden auf Grösse und Form des Zuwachses und auf den anatomischen Bau des Holzes. Ebenda 1898, März.

5. Ueber die Ursachen excentrischen Wuchses der Waldbäume. Centralblatt für das gesamte Forstwesen. Juliheft, Wien 1899.

6. Neue Beobachtungen über Blitzbeschädigungen der Bäume. Ebenda, August-, September- und Dezemberheft 1899.

7. Die Nadelbräune der Lärche, erzeugt durch Allescheria Laricis n. sp. Ebenda, Oktober 1899.

8. Der Exotengarten im Revier Herrenalb des Schwarzwaldes. Ebenda, Oktober 1899.

9. Phoma sordida. Ein neuer Hainbuchenparasit. Ebenda, November 1899.

10. Beiträge zur Kenntniss des Eichenwurzeltödters (Rosellinia quercina n. sp.). Ebenda, Juni 1900.

11. Ueber die Borkebildung des Bergahornes. Mit 6 Abb. Ebenda, Febr. 1901.

12. Ueber die Ursachen des Wimmerwuchses. Mit 14 Abb. Ebenda, April 1901.

13. Agaricus mellens. Ein echter Parasit des Ahornes. Mit 2 Abb. Ebenda, Mai 1901.

Hertwig, Richard:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanch für 1890 S. 111 und 1897 S. 150.)

1. Ueber Befruchtung bei Rhizopoden. Sgb. der Gesellschaft für Morphol. und Physiol. in München, Jahrg. 1897.

2. Ueber die Kernteilung von Actinosphaerium Eichhorni. Ebenda 1898.

3. Ueber die Bedeutung der Nuoleolen. Ebenda 1898.

4. Ueber Kernteilung, Richtungskörperbildung und Befruchtung bei Actinosphaerium. Abh., XIX. Bd., III. Abth.

5. Was veranlasst die Befruchtung bei Protozoen? Sgb. der Gesellschaft für Morphol. und Physiologie in München, Jahrg. 1899.

6. Mit welchem Recht unterscheidet man geschlechtliche und ungeschlechtliche Fortpflanzung? Ebenda 1899.

7. Ueber Encystierung und Kernvermehrung bei Arcella vulgaris. Festschrift für Carl v. Kupffer. Jena 1899.

8. Lehrbuch der Zoologie. V. Aufl., Jena 1900.

Koenigs, Wilhelm:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 150.)

Ueber Loiponsäure und Hexahydrocinchomeronsäure. Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 30, 1326.

Ueber einige Derivate des Merochinens und der Cincholoiponsäure. Ibid. 30, 1332.

Ueber Derivate des Lepidins. Ber. 31, 2364.

Mit M. Höppner: Ueber einige Derivate der China-alkaloïde. Ber. 31, 2355.

Mit E. Lossow: Ueber ana-Nitro- und ana-Amino-cinchoninsäure. Ber. 32, 717.

Ueber Condensationsprodukte des Formaldehyds mit Chinaldin. Ber. 32, 223.

Ueber die Einwirkung von Aldehyden auf solche Chinolinderivate, welche eine Methyl- oder Methylengruppe in α- oder γ-Stellung enthalten. Ber. 32, 3599.

Ueber Tetrahydro-α-Chinolylpropionsäure. Ber. 33, 218.

Ueberführung von China-Alkaloïden in Derivate des γ-Phenylchinolins. Journal für praktische Chemie (Neue Folge), Bd. 61, S. 1.

Mit Eduard Knorr: Ueber einige Derivate des Traubenzuckers. Sgb. 1900, Bd. 30, S. 103.

Mit Eduard Knorr: Ueber einige Derivate des Traubenzuckers und der Galaktose. Ber. 34, 957.

Kupffer, Karl Wilhelm von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1884 S. 269, für 1890 S. 114, für 1897 S. 153.)

1897. Nikolaus Rüdinger †. Anat. Anz., 13. Bd.

1897. Ein Kollegienheft nach Ignaz Döllinger d. A.

Vorlesung über vergleichende Anatomie. Rektoratsrede, Münch. mediz. Wochenschrift.

1898. Ueber Sternzellen der Leber. Verhandlungen der Anatomischen Gesellschaft auf der 12. Versammlung in Kiel. Jena.

1899. Ueber die sogenannten Sternzellen der Leber. Archiv für mikroskop. Anatomie und Entwicklungsgeschichte, 54. Bd.

1899. Zur Kopfentwicklung von Bdellostoma. Sgb. der Gesellschaft für Morphologie und Physiologie in München, 15. Bd.

1900. Studien zur vergleichenden Entwicklungsgeschichte des Kopfes der Kranioten. Heft 4. München und Leipzig, J. F. Lehmann.

Linde, Karl von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 155.)

Machine pour l'obtention des basses temperatures, pour la liquefaction des gaz et la separation mecanique des mélanges gazeux. Genie Civil, 1897.

Kälteerzeugungsmaschine. Luegers Lexikon d. ges. Technik, 1897.

Ueber die Veränderlichkeit der spezifischen Wärme der Gase. Sgb. Bd. XXVII, 1897, Heft III.

Ueber Vorgänge bei Verbrennung in flüssiger Luft. Sgb. Bd. XXIX, 1899, Heft I.

Die Entwickelung der Kältetechnik. Festschrift der 71. Versammlung der Naturforscher und Aerzte, 1899.

Ueber die Anwendbarkeit flüssiger Luft in der Technik. Zeitschr. des Ver. d. Ing., Bd. XXXXIV, 1900.

Lindemann, Ferdinand:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 156.)

Bemerkungen über die wissenschaftliche Thätigkeit von Karl Weierstrass, in dem von Geh. Rat v. Voit verfassten Nekrologe. Sgb. 1897, p. 403.

Gedächtnissrede auf Philipp Ludwig von Seidel. Gehalten in der öffentlichen Sitzung am 27. März 1897. München 1898.

Vorläufiger Bericht über eine mit Unterstützung der k. Akademie der Wiss. unternommene Reise durch Ober- und Mittel-Italien zur Sammlung weiteren Materials für die Geschichte der Polyëder und Zahlzeichen, mitgeteilt vom Präsidenten, Exc. v. Pettenkofer. Ibid., 1897, p. 479.

Ueber gewisse Umkehrprobleme aus der Theorie der elliptischen Integrale. Ibid., 1898.

Ueber die Drehung eines starren Körpers um seinen Schwerpunkt. Ibid., 1898.

Ueber einige prähistorische Gewichte aus deutschen und italienischen Museen. Ibid., 1899.

Zur Theorie der automorphen Funktionen. Ibid., 1900.

Zur Theorie d. automorph. Funktionen. II. Ibid., 1901.

Ludwig Seidel. Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung, 1898.

Orff, Karl von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 277, für 1890 S. 122 und für 1897 S. 166.)

Bemerkungen über die Beziehungen zwischen Schweremessungen und geologischen Untersuchungen und Bericht

über die in Bayern begonnenen Pendelbestimmungen. Sgb. Bd. XXVII, 1897, Heft 1.

Ueber die Hülfsmittel, Methoden und Resultate der Internationalen Erdmessung. Rede, gehalten in der Festsitzung der k. Akademie der Wissenschaften am 15. November 1899.

Pringsheim, Alfred:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 168—171.)

A. In den Sitzungsberichten.

37. Elementare Theorie der unendlichen Doppelreihen. 1897.

38. Ueber die Du Bois Reymond'sche Convergenz-Grenze und eine besondere Form der Convergenz-Bedingung für unendliche Reihen. 1897.

39. Ueber zwei Abel'sche Sätze, die Stetigkeit von Reihensummen betreffend. 1897.

40. Zur Theorie des Doppel-Integrals. 1898.

41. Ueber die Convergenz unendlicher Kettenbrüche. 1898.

42. Ueber die ersten Beweise der Irrationalität von e und π. 1898.

43. Zur Theorie des Doppel-Integrals, des Green'schen und Cauchy'schen Integralsatzes. 1899.

44. Ueber ein Convergenz-Kriterium für Kettenbrüche mit positiven Gliedern. 1899.

45. Ueber das Verhalten von Potenzreihen auf dem Convergenzkreise. 1900.

46. Ueber den sogenannten zweiten Mittelwertsatz für endliche Summen und Integrale. 1900.

47. Ueber die Convergenz periodischer Kettenbrüche. 1900.

48. Ueber einen Fundamentalsatz aus der Theorie der periodischen Funktionen. 1900.

B. In verschiedenen Zeitschriften etc.

49. Ueber eine besondere Gattung von singulären Stellen analytischer Funktionen. Math. Ann., Bd. 50, 1898.

50. Zur Theorie der zweifach unendlichen Zahlenfolge. Desgl., Bd. 53, 1900.

51. Ueber den Zahl- und Grenzbegriff im Unterricht. Jahresbericht VI der Deutschen Math. Vereinigung. 1898.

52. Zur Frage der Universitäts-Vorlesungen über Infinitesimalrechnung. Desgl. VII. 1899.

53. Irrationalzahlen und Convergenz unendlicher Prozesse. Encyklopädie der math. Wissensch., Bd. I, 1898.

54. Grundlagen der allgemeinen Funktionenlehre. Desgl. Bd. II, 1899.

55. Zur Geschichte des Taylor'schen Lehrsatzes. Bibliotheca mathematica, Bd. I, 1900.

Radlkofer, Ludwig:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 286, für 1890 S. 125 und für 1897 S. 171.)

Sapindaceae in H. H. Rusby Enumeration of the Plants collected in Bolivia by Miguel Bang, Part 3. Memoirs of the Torrey Botanical Club, Vol. VI, No. 1 (Nov. 1896), p. 21.

Lophostigma, gen. nov. Sapindacear., in Engler & Prantl natürliche Pflanzenfamilien. Nachträge zu III, 5, 1897, p. 228.

Sapiendaceae, II, in „Martius Flora brasiliensis", Vol. XIII, Pars III (Fasc. 122, Sept. 1897), p. 345—464, tab. 81—99. Fol.

Zanthoxylum ferrugineum Radlk., in J. Donnell Smith Undescribed Plants from Guatemala and other Central American Republics, Botanical Gazette XXIV, No. 6, 1897, p. 391.

Notes and New Species, in C. F. Millspaugh Flora of Yucatan, Field Columbian Museum, Botany Vol. I, No. 4, Jan. 1898, p. 399 Capparidaceae: Forchhammeria trifoliata Radlk. sp. nov.; p. 402 Sapindaceae: Serjania adiantoides Radlk. sp. nov., Thouinia paucidentata Radlk. sp. nov. etc.

New Species of Sapindaceae from South America, in Bulletin of the Torrey Botanical Club XXV, No. 6, 1898, p. 336 etc.

Sapindaceae, in Urban Symbolae Antillanae I, 2, 1899 (Species novae, praesertim portoricenses), p. 347 etc.

Sapindaceae in E. de Wildeman & Th. Durand Contributions à la Flore du Congo, Annales du Musée du Congo, Série IV, T. I, 1899, p. 17.

Sapotaceae. Ebenda, p. 31.

Sapindaceae in R. Chodat Plantae Hasslerianae Paraguarienses, Bulletin de l'Herbier Boissier VII, 9, Sept. 1899, Appendix I, p. 69.

Sapindaceae in J. Donnell Smith Enumeratio Plant. Guatemalens. nec non Salvadorens. etc., Pars V, 1899, p. 15.

Sapindaceae, III, in „Martius Flora brasiliensis", Vol. XIII, Pars III (Fasc. 124, April 1900), p. 465—658, tab. 100—123. Fol.

Sapotaceae in A. Zahlbruckner Plantae Pentherianae, Pars I, Annalen d. K. K. naturhist. Hofmuseums, XV, 1, 1900, p. 63.

Sapindaceae in Aug. de Candolle Plantae madagascarienses ab Alberto Mocquerysio lectae, Bull. de l'Herb. Boissier, Série II, T. I, Nr. 6 (1901), p. 567.

Serjania chaetocarpa Radlk. in R. Pilger Beitrag zur Flora von Matogrosso, Engl. bot. Jahrbüch. XXX, 2, 1901.

Ranke, Johannes:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 174.)

Zeitschriften.

1897—1900. Archiv für Anthropologie. Begründet von A. Ecker und L. Lindenschmit. Braunschweig. F. Vieweg und Sohn, 4°, Bd. XXV—XXVI. Mit Korrespondenz-Blatt der Deutschen anthropologischen Gesellschaft. Jahrgang 1897—1899.

1897—1900. Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns. Bd. XII und XIII, gr. 8°, München, F. Bassermann.

Publikationen in den Beiträgen zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns.

1897. Zur bayerischen Volkskunde: 1. Zwei Rauchhäuser in Tegernsee. 2. Mittelfränkische Ornamente. Bd. XII, S. 47—52.

1898. Schädel der bayerischen Stadtbevölkerungen. I. Frühmittelalterliche Schädel in Lindau. Bd. XII, S. 127—164.

1899. Ueber künstliche Höhlen in Bayern. Bd. XIII.

Publikationen im Archiv für Anthropologie und Korrespondenz-Blatt der Deutsch. Anthrop. Gesellschaft.

1897. Ueber die individuellen Variationen im Schädelbau des Menschen. Korresp.-Bl. 1897, S. 139—146.

1898. Die Hautknochen des menschlichen Hirnschädels. Vorläufige Mitteilung. Korresp.-Bl. 1898, S. 160.

1899. Zur jüngsten Heidenzeit in Bayern. Korresp.-Blatt 1899, S. 151—154.

1897—1900. Vier Berichte über die allgemeinen Versammlungen der deutschen anthropologischen Gesellschaft in den August- bis Dezembernummern des Korresp.-Blattes. Darin Jahresberichte über die wissenschaftlichen Fortschritte der Anthropologie.

In den Sitzungsberichten der math.-phys. Klasse der k. bayer. Akademie der Wissenschaften.

Frühmittelalterliche Schädel und Gebeine aus Lindau. Ein Beitrag zur Geschichte der Schädeltypen in Bayern. Bd. XXVII, S. 1—92. 1897.

Die überzähligen Hautknochen des menschlichen Schädeldaches. Bd. XXIX, Heft III, S. 415—422.

In den Abhandlungen der k. bayer. Akademie der Wissenschaften, II. Kl.

1899. Die überzähligen Hautknochen des menschlichen Schädeldaches. Bd. XX, Abt. II, S. 277—464.

1900. Akademische Festrede am 28. März 1900: Die akademische Kommission für Erforschung der Urgeschichte und die Organisation der urgeschichtlichen Forschung in Bayern durch König Ludwig I.

In anderen Zeitschriften und Sammelwerken.

1899. Die Vorgeschichte der Menschheit. Weltgeschichte von H. F. Helmolt. Bd. I, IV. S. 107—178. Leipzig, Bibliographisches Institut.

1899. · Erinnerung an die vorgeschichtlichen Bewohner der Ostalpen. Zeitschrift des deutschen und österreichischen Alpenvereins, XXX, S. 1—17.

1900. Akademische Festrede am 28. März. Auszug. Münchener Allgem. Zeitung, Beilage 1900, No. 87—89.

Röntgen, Wilhelm Konrad:

(Sämtliche Schriften.)

1. Studien über Gase. Dissertation. Zürich 1869.

2. Ueber die Bestimmung des Verhältnisses der spezifischen Wärmen der Luft. Poggendorffs Annalen 141, p. 552.

3. Bestimmung des Verhältnisses der spezifischen Wärme bei konstantem Druck und konstantem Volumen einiger Gase. Ibid. 148, p. 82.

4. Ueber das Löthen von platinirten Gläsern. Ibid. 150, p. 331.

5. Ueber eine Variation der Sénarmont'schen Methode zur Bestimmung der isothermen Flächen in Krystallen. Ibid. 151, p. 603.

6. Zusammen mit F. Exner: Ueber eine Anwendung des Eiskalorimeters zur Bestimmung der Sonnenstrahlung. Berichte der Wiener Akademie 69, p. 228.

7. Ueber fortführende Entladungen der Elektricität. Poggendorffs Annalen 151, p. 226.

8. Ueber das Verhältnis von Querkontraktion zu Längendilatation bei Kautschuk. Ibid. 159, p. 601.

9. A telephonic alarm. Nature 17, p. 164.

10. Mitteilung einiger Versuche aus dem Gebiet der Kapillarität. Wiedemanns Annalen 3, p. 321.

11. Ueber ein Aneroïdbarometer mit Spiegelablesung. Ibid. 4, p. 305.

12. Ueber eine Methode zur Erzeugung von Isothermen auf Krystallflächen. Zeitschrift für Krystallographie 3, p. 17.

13. Ueber Entladungen von Elektricität in Isolatoren. Göttinger Nachrichten, 1878, p. 390.

14. Zusammen mit A. Kundt: Nachweis der elektromagnetischen Drehung der Polarisationsebene des Lichtes in Schwefelkohlenstoffdampf. Münchener Berichte, 1878, p. 546.

15. Desgleichen: Nachtrag zur Abhandlung über Drehung der Polarisationsebene in Schwefelkohlenstoffdampf. Ibid. 1879, p. 30.

16. Desgleichen: Ueber die elektromagnetische Drehung der Polarisationsebene des Lichtes in Gasen. Wied. Ann. 10, p. 257.

17. Ueber die von Kerr gefundene neue Beziehung zwischen Licht und Elektricität. Ibid. 10, p. 77.

18. Ueber die durch Elektrizität bewirkten Form- und Volumenänderungen von dielektrischen Körpern. Ibid. 11, p. 771.

19. Ueber Töne, welche durch intermittierende Bestrahlung eines Gases entstehen. Ibid. 12, p. 155.

20. Absorption von Wärmestrahlen durch Gase. Berichte der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde, 15.

21. Ueber die durch elektrische Kräfte erzeugte Aenderung der Doppelbrechung des Quarzes. I. und II. Mitteilung. Wied. Ann. 18, p. 213 und 534.

22. Bemerkung zu Kundts Abhandlung über das optische Verhalten des Quarzes. Ibid. 19, p. 319.

23. Ueber die thermo-, actino- und piezoelektrischen Eigenschaften des Quarzes. Ibid. 19, p. 513.

24. Ueber einen Vorlesungsapparat zur Demonstration des Poiseuille'schen Gesetzes. Ibid. 20, p. 268.

25. Ueber den Einfluss des Druckes auf die Viscosität der Flüssigkeiten, speziell des Wassers. Ibid. 22, p. 510.

26. Neue Versuche über die Absorption von Wärme durch Wasserdampf. Ibid. 23, p. 1.

27. Versuche über die elektromagnetische Wirkung der dielektrischen Polarisation. Sitzungsberichte der Berliner Akademie, Jahrg. 1885, p. 195.

28. Zusammen mit J. Schneider: Ueber Kompressibilität und Oberflächenspannung von Flüssigkeiten. Wied. Annalen 29, p. 165.

29. Desgleichen: Ueber die Kompressibilität von verdünnten Salzlösungen und die des festen Chlornatriums. Ibid. 31, p. 1000.

30. Desgleichen: Ueber die Kompressibilität des Wassers. Ibid. 33, p. 644.

31. Desgleichen: Ueber die Kompressibilität des Sylvins, des Steinsalzes und der wässerigen Chlorkaliumlösungen. Ibid. 34, p. 531.

32. Ueber die durch Bewegung eines im homogenen elektrischen Felde befindlichen Dielektricums hervorgerufene elektrodynamische Kraft. Berichte der Berliner Akademie, 1888, p. 23.

33. Zusammen mit L. Zehnder: Ueber den Einfluss des Druckes auf die Brechungsexponenten von Schwefelkohlenstoff und Wasser. Ber. der Oberhess. Gesellschaft für Natur- und Heilkunde 26, p. 58.

34. Einige Vorlesungsversuche. Wied. Ann. 40, p. 109.

35. Ueber die Dicke von cohärenten Oelschichten auf der Oberfläche des Wassers. Ibid. 41, p. 321.

36. Elektrische Eigenschaften des Quarzes. Ibid. 39, p. 16.

37. Beschreibung des Apparates, mit welchem die Versuche über die elektrodynamische Wirkung bewegter Dielektrica ausgeführt wurden. Ibid. 40, p. 93.

38. Ueber die Kompressibilität von Schwefelkohlenstoff, Benzol, Aethyläther und einigen Alkoholen. Ibid. 44, p. 1.

39. Zusammen mit L. Zehnder: Ueber den Einfluss des Druckes auf die Brechungsexponenten von Wasser, Schwefelkohlenstoff, Benzol, Aethyläther und einigen Alkoholen. Ibid. 44, p. 24.

40. Ueber die Konstitution des flüssigen Wassers. Ibid. 45, p. 91.

41. Versuche über den Einfluss des Druckes auf einige physikalische Erscheinungen. Ibid. 45, p. 98.

42. Ueber den Einfluss der Kompressionswärme auf Bestimmungen der Kompressibilität von Flüssigkeiten. Ibid. 45, p. 560.

43. Verfahren zur Herstellung reiner Wasser- und Quecksilberoberflächen. Ibid. 46, p. 152.

44. Ueber den Einfluss des Druckes auf das galvanische Leitungsvermögen von Elektrolyten. Göttinger Nachrichten, Jahrg. 1893, p. 505.

45. Zur Geschichte der Physik an der Universität Würzburg (Rektoratsrede), 1894.

46. Einige Versuche mit einem rechtwinkligem Glasprisma. Wied. Ann. 52, p. 589.

47. Notiz über die Methode zur Messung von Druckdifferenzen mittelst Spiegelablesung. Ibid. 51, p. 414.

48. Ueber den Einfluss des Druckes auf die Dielektricitätsconstante des Wassers und des Aethylalkohols. Ibid. 52, p. 593.

49. Ueber eine neue Art von Strahlen. I. Mitteilung. Sitzungberichte der Würzburger physikal.-medic. Gesellschaft, Jahrg. 1895, p. 137.

50. Dasselbe. II. Mitteilung. Ibid. 1896, p. 11.

51. Weitere Beobachtungen über X-Strahlen. Berichte der Berliner Akademie, Jahrg. 1897, p. 576.

Rothpletz, August:

(Sämtliche Schriften.)

Geologische Spezialkarte des Königreichs Sachsen:

Erläuterungen zur Sektion Rochlitz (mit E. Dathe), 1877; Sektion Frohburg 1878; Sektion Langenleuba (mit K. Dalmer und J. Lehmann) 1880; Sektion Frankenberg-Hainichen 1881; Sektion Schellenberg-Flöha (mit A. Sauer und Th. Siegert), 1881.

Selbständige Schriften:

1. Ein geologischer Querschnitt durch die Ostalpen. Stuttgart 1894, E. Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlg.
2. Geotektonische Probleme. 1894. Ibid.
3. Das geotektonische Problem der Glarner Alpen. Textband u. Atlas. Jena 1898, Verlag von Gustav Fischer.
4. Geologische Alpenforschungen. I. Das Grenzgebiet zwischen den Ost- und Westalpen und die rhaetische Ueberschiebung. München 1900, J. Lindauer'sche Buchhandlung.

Abhandlungen in Zeitschriften:

1. Ueber mechanische Gesteinsumwandlungen bei Hainichen in Sachsen. Zeitschrift der Deutschen geologischen Gesellschaft, 1879.
2. Die Steinkohlenformation und deren Flora an der Ostseite des Tödi. Abh. der Schweiz. paläontol. Ges., Bd. 6, 1880.
3. Radiolarien, Diatomaceen und Sphaerosomatiten im silurischen Kieselschiefer vom Langenstriegis in Sachsen. Ibid., 1880.
4. Die Flora und Fauna der Culmformation bei Hainichen in Sachsen. Bot. Centralblatt, 1880, Bd. 1.

5. Der Bergsturz von Elm. Zeitschr. der Deutschen geol. Ges., 1881, S. 540.

6. Das Diluvium um Paris und seine Stellung im Pleistocän. Denkschriften schweiz. Ges. für Naturwissenschaften, Bd. 28, 1881.

7. Zum Gebirgsbau der Alpen beiderseits des Rheines. Zeitschr. der D. geol. Ges., 1883, S. 134.

8. Zur Culmformation bei Hainichen in Sachsen. Bot. Centralblatt, Bd. 20, 1884.

9. Oswald Heer. Ibid., Bd. 17, 1884.

10. Geol.-paläontologische Monographie der Vilser-Alpen. 1886, Bd. 33 der Paläontographica.

11. Ueber die paläozoischen Landfloren und ihre Verbreitungsgebiete. Bot. Centralblatt, 1887, Bd. 29.

12. Das Karwendelgebirge. Zeitschr. des Deutschen und Oest. Alpen-Vereines, 1888.

13. Nachträgliches zu der geolog.-paläontologischen Monographie der Vilser-Alpen. Neues Jahrb. für Mineralogie, 1889, Bd. 2.

14. Ueber Sphaerocodium Bornemanni, eine neue fossile Kalkalge aus den Raibler Schichten der Ostalpen. Bot. Centralblatt, 1889.

15. Das Thal von Orotava. Petermanns Geograph. Mitteilungen, 1889.

16. Das Klima von Tenerife. In Gaea, 1890.

17. Das Atlasgebirg Algeriens. Peterm. Geograph. Mitteilungen, 1890.

18. Ueber Gerölle mit Eindrücken. Neues Jahrb. f. Mineralogie, 1890, Bd. I.

19. Die marinen Ablagerungen auf Gran Canaria (mit V. Simonelli). Zeitschr. der Deutschen geol. Ges., 1890, S. 677.

20. Fossile Kalkalgen aus den Familien der Codiaceen und Corallineen. Ibid., 1891.

21. Ueber die Diatematiden-Stacheln und Haploporella fasciculata aus dem Oligocän von Astrupp. Neues Jahrbuch f. Mineralogie, 1891, Bd. I.

22. The permian, triassic and jurassic formations in the East Indian archipelago (Timor und Rotti). Americ. Naturalist, 1891.

23. Ueber die Verkieselung aufrecht stehender Baumstämme durch die Geiser des Yellowstone-Parks. Ausland und Bot. Centralblatt, 1892, Bd. 49.

24. Die Perm-, Trias- und Juraformation auf Timor und Rotti im indischen Archipel. Paläontographica, 1892.

25. Ueber fossile Kalkalgen. Zeitschr. der Deutschen geol. Ges., 1892: Briefl. Mitteil.

26. Ueber die Bildung der Oolithe. Bot. Centralblatt, 1892.

27. Ueber eine neue Pflanze (Lithothamnium erythraeum) des Rothen Meeres. Ibid., 1893.

28. Stratigraphisches von der Sinaihalbinsel. Neues Jahrbuch f. Mineralogie, 1893, Bd. I.

29. Die Ueberschiebungen und ihre methodische Erforschung. Compte-rendu du Congrès géol. internat. Zürich, 1894.

30. Ueber eine ausgestorbene Flora des Innthales. Bot. Centralbl., 1894.

31. Zur Richtigstellung der Bemerkungen R. von Wettsteins zu meinem Vortrag über eine ausgestorbene Flora des Innthales. Bot. Centralblatt, 1894, Bd. 58.

32. Das Rheinthal unterhalb Bingen. Jahrb. preuss. geol. Landesanstalt, 1895.

33. Ueber das Alter der Bündner Schiefer. Zeitschr. der D. geol. Ges., 1895, S. 1.

34. Ueber die Flysch-Fucoiden und einige andere fossile Algen, sowie über liasische Diatomeen führende Hornschwämme. Ibid., 1896.

35. Ueber den geologischen Bau des Glaernisch. Ibid., 1897.

36. Die Entstehung der Alpen. Bayer. Industrie- und Gewerbeblatt, 1898.

37. Ueber den Rhätikon und die grosse rhätische Ueberschiebung. Zeitschr. der D. geol. Ges., 1899.

38. Erläuterungen zu der geolog. Exkursion auf die Seiser Alp und den Schlern. Ibid., 1899.

39. Ueber einen neuen jurassischen Hornschwamm und die darin eingeschlossenen Diatomeen. Nebst Nachtrag dazu. Ibid., 1900.

40. Geologische Wanderungen im Rhätikon. Zeitschrift der D. und Oest. A.-V., 1900.

41. Ueber eigentümliche Deformationen jurassischer Ammoniten durch Drucksuturen und deren Beziehungen zu den Stylolithen. Sgb. 1900, Bd. 30.

42. Ueber die Entstehung des Rheinthales oberhalb des Bodensees. 29. Heft der Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees.

43. Der Rhein-Linth-See der Diluvialzeit. Umschau, 1901, Nr. 11.

44. Antwort auf den offenen Brief des Herrn Dr. Tarnuzzer. Centralblatt für Mineralogie, 1901, S. 353.

Rückert, Johannes:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897, S. 182.)

Die erste Entwicklung des Eies der Elasmobranchier. Jena 1899.

Redaktion der Festschrift zum siebenzigsten Geburtstag von Kupffer's. Jena 1899.

Zum siebenzigsten Geburtstag von Kupffer's. Münch. Med. Wochenschrift, 1899.

Zur Entwicklung des menschlichen Fussskelets. Sgb. 1901.

Seeliger, Hugo:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. die Almanache für 1890 S. 128 und für 1897 S. 189.)

71. Neue Annalen der k. Sternwarte bei München. Bd. III, München 1898.

72. Ueber C. Neumanns „Allgemeine Untersuchungen über das Newton'sche Prinzip der Fernwirkungen". Vierteljahrsschrift der Astronom. Gesellschaft, Bd. 31.

73. Nekrolog auf E. Freiherrn v. Härdtl. Vierteljahrsschrift der Astronom. Gesellschaft, Jahrg. 32.

74. Ueber die Grössenklassen der telescopischen Sterne der Bonner Durchmusterungen. Sgb. 1898.

75. Betrachtungen über die räumliche Verteilung der Sterne. Abh., Bd. 19, 1898.

76. Ueber die Verteilung der nach einer Ausgleichung übrig bleibenden Fehler. Sgb. 1899.

77. Zur Verteilung der Fixsterne am Himmel. Sgb. 1899.

78. Bemerkungen über die neuen Sterne. Astronom. Nachrichten, Bd. 150, 1899.

Ausserdem kleinere Mitteilungen in den Astronom. Nachrichten, dem Astro-physical Journal und der Vierteljahrsschrift der Astronom. Gesellschaft.

Selenka, Emil:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897, S. 187.)

1898. Menschenaffen. I. Lieferung: Rassen, Schädel und Gebiss des Orangutan. C. W. Kreidels Verlag, Wiesbaden.

1899. 1. Menschenaffen. II. Lieferung: Der Schädel des Gorilla und Schimpanse. — Entwicklung des Gibbon.

2. Der Schmuck des Menschen. Verlag: Vita, Berlin.

3. Atypische Placentation eines östlichen Schwanzaffen. Gratulationsschrift für Dr. Treub. Verlag: Brill, Leiden.

1900. Menschenaffen. III. Lieferung: Entwicklung des Gibbon. (Fortsetzung.)

1901. Placentaranlage des Lutung (Semnopithecus pruinosus, von Borneo). Sgb., Heft I.

Voit, Karl von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 350, für 1890 S. 137, für 1897 S. 190.)

Ueber die Bedeutung des Fleischextraktes als Nahrungsmittel und als Genussmittel. Münch. Med. Wochenschrift, 1897, Nr. 9.

Ist das Eiweiss ausschliesslich die Quelle der Muskelkraft? Bericht über die Centenarfeier des Todestages von Spallanzani. S. 89.

Zittel, K. A. von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 360, für 1890 S. 142, für 1897 S. 191.)

Der siebente internationale Geologenkongress in St. Petersburg. Münchener Neueste Nachrichten. 1897.

Nekrolog auf C. W. von Gümbel. Ebenda, 1898, No. 316.

Geschichte der Geologie und Paläontologie. Im Auftrage der historischen Kommission bei der k. bayer. Akademie der Wissenschaften. München 1897 (Oldenbourg).

Text-Book of Palaeontology translated and edited by Charles Eastmann. London und New-York. Macmillan. 1896—1899, vol. I.

Rückblick auf die Gründung und Entwickelung der k. bayerischen Akademie der Wissenschaften im 19. Jahrhundert. Rede in der Festsitzung der Akademie am 15. November 1899.

Entwickelung der Geologie und Paläontologie in Bayern. Ansprache bei der Jahresversammlung der deutschen geologischen Gesellschaft in München (14. Sept. 1899). Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft, 1899.

Wengener-, St. Cassianer- und Raibler-Schichten auf der Seiser-Alp in Tirol. Ebenda, 1899.

Ueber die Wengener-, St. Cassianer- und Raibler-Schichten auf der Seiser-Alp in Tirol. Sgb., Bd. 29, Heft 3, 1899.

Zur Literaturgeschichte der alpinen Trias. Schreiben an Prof. Ed. Lucas, Wien 1900.

Ziele und Aufgaben der Akademien im zwanzigsten Jahrhundert. Rede in der Festsitzung der k. bayer. Akademie am 11. November 1900.

Beiträge zur allgem. deutschen Biographie. Zephanovich, Zerrenner, von Zieten, K. G. Zimmermann, J. K. L. Zinken, E. K. Zippe, Zipser, Abich, Beyrich, Boué, Blum.

Paläontologische Wandtafeln. LXII—LXX.

3. Historische Klasse.

Baumann, Franz Ludwig:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 193/96.)

Aus dem Testamente des Marschalls Philipp von Pappenheim. Allgäuer Geschichtsfreund X, 243 f., 1897.

Siegelbittzeugen in den Urkunden des Stifts Kempten. Archivalische Zeitschrift, Neue Folge, VII, 186, 1897.

Jahresanfang im Stifte Kempten. Archiv. Zeitschr., N. F., VII, 190, 1897.

Aus der archivalischen Literatur der Jahre 1896/97. Archival. Zeitschrift, Neue Folge, VII, 192, 1897.

Zur Geschichte der deutschen Personennamen. Archiv. Zeitschr., N. F., VII, 243, 1897.

Eine Urkundenübersetzung des 15. Jahrhunderts. Archiv. Zeitschr., N. F., VII, 253, 1897.

Familie Vogelweid im Ries. Archiv. Zeitschr., N. F., VII, 258, 1897.

Der letzte Agilolfinger. Monatsschrift des histor. Vereins für Oberbayern, VII, 12, 1898.

Die Schlacht am Feilenforst. Monatsschr. des hist. Vereins für Oberbayern, VII, 27, 1898.

Eine bayerische Geschichtsfabel. Histor.-politische Blätter, 122, 514, 1898.

Die Bevölkerung des bayerischen Schwabens in ihrer geschichtlichen Aufeinanderfolge. Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns, Jahrgang 1898.

Die Eidgenossen und der deutsche Bauernkrieg seit dem März 1525. Sgb. 1899, 37.

Das Todtenbuch von Salem. Zeitschr. für Geschichte des Oberrheins 53, 351 und 511, 1899.

Forschungen zur schwäbischen Geschichte. Kempten, Kösel, 1899.

v. **Cornelius,** Karl Adolf:

(Seit 1897 nichts publiziert, frühere Schriften s. Almanach 1884 S. 369 f., 1890 S. 143, 1897 S. 197.)

Friedrich, Johann:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften siehe die Almanache für 1884 S. 375, für 1890 S. 145, für 1897 S. 200.)

Die Valdesier. Fragment von J. v. Döllinger. Herausgegeben in der „Internationalen theolog. Zeitschrift“, Bern, 1898.

La Vauderye (Valdesia). Ein Beitrag zur Geschichte der Valdesier. Sgb. 1898.

Ignaz von Döllinger. Biographie Teil 1. 2 und 3. München, Beck, 1899—1901.

Der geschichtliche Heilige Georg. Sgb. 1899.

Nekrologe auf Riehl, Lossen, Stieve u. s. w. in den Sgb. 1898—1900.

Grauert, Hermann:

(Sämtliche Schriften.)

1. Die Herzogsgewalt in Westfalen seit dem Sturze Heinrichs des Löwen. I. Teil: Die Herzogsgewalt in den nordwestfälischen Bistümern Münster, Osnabrück und Minden. Göttinger Inauguraldissertation. Paderborn 1877.

2. Eine Tempelherrenurkunde von 1167. In der Archivalischen Zeitschrift ed. Franz von Löher, Bd. III, Jahrg. 1878, S. 294—309.

3. Das Dekret Nikolaus II. von 1059. Im Histor. Jahrbuch der Görres-Gesellschaft, Bd. I, Jahrgang 1880, S. 502—602.

4. Gemeinschaftlich mit Hans Petz und Johann Mayerhofer herausgegeben: Drei bayerische Traditionsbücher aus dem XII. Jahrhundert. Festschrift zum 700 jähr. Jubiläum der Wittelsbacher Thronbesteigung. München 1880. Darin von Grauert ediert der Traditionskodex von Gars und der rechtsgeschichtliche „Exkurs über porzehent, barschalken und bargilden" geschrieben.

5. Die Konstantinische Schenkung. Im Historischen Jahrbuch Bd. III, 1882, S. 3—30. Bd. IV, 1883, S. 45—95, 525—617, 674—680. Bd. V, 1884, S. 117—120.

6. Georg Waitz. Im Histor. Jahrb., Bd. VIII, 1887, S. 48—100.

7. In von Sybels und von Sickels „Kaiserurkunden in Abbildungen", Lieferung IX die Urkunden Ludwigs des Baiern bearbeitet (1888 erschienen).

8. Alte Prophezeihungen von Kaiser und Reich. In den Nummern 42, 43, 44 u. 45 der Zeitschrift „Deutscher Hausschatz", Jahrg. 1890/91.

9. Das angebliche Diplom Karls d. Gr. für Aachen

in seiner geschichtlichen Bedeutung. Im Histor. Jahrb., Bd. XII, 1891, S. 172—182.

10. Zur deutschen Kaisersage. Im Histor. Jahrb., Bd. XIII, 1892, S. 100—143 und „Nachtrag zur deutschen Kaisersage", ebenda, S. 513—514.

11. Das gefälschte Aachener Karlsdiplom und der Königsparagraph der Papstwahlordnung von 1059. Hist. Jahrbuch, Bd. XIII, 1892, S. 172—191.

12. Zur Vorgeschichte der Wahl Rudolfs von Habsburg. Histor. Jahrb., Bd. XIII, S. 198—204.

13. Lupold von Bebenburgs Doktorpromotion. Hist. Jahrbuch, Bd. XIII, S. 205—208.

14. Zu den Nachrichten über die Bestattung Karls des Gr. Histor. Jahrb., Bd. XIV, S. 302—319.

15. Zur Dante-Forschung. Histor. Jahrb., Bd. XVI, 1895, S. 510—544.

16. Hildebrand ein Ordens-Kardinal. Hist. Jahrb., Bd. XVI, S. 283—311.

17. Neue Dante-Forschungen. Hist. Jahrb., XVIII, 1897, S. 58—87.

18. Nikolaus von Cues als Humanist, Handschriftenforscher und Staatsphilosoph. In der literarischen Beilage der Köln. Volkszeitung Nr. 516 vom 14. Juli 1897.

19. Dante in Deutschland. Historisch-politische Blätter, Bd. CXX, Jahrg. 1897, S. 81—100, 173—189, 321—356, 512—536, 633—652, 789—822.

20. Savonarola. Wissenschaftliche Beilage zur Germania in Berlin, Jahrg. 1897/98, Nr. 34, 35, 36, 38, 39.

21. Rom und — Gunther der Eremit? Hist. Jahrb., Bd. XIX, 1898, S. 249—287.

22. Ein Eremit des bayer.-böhmischen Waldgebietes. Sammler, Belletristische Beilage zur Augsburger Abendzeitung Nr. 132, 1898.

23. Nikolaus II. Papstwahldekret und Simonieverbot. Hist. Jahrb. XIX, 1898, S. 827—841.

24. Papstwahlstudien I. Histor. Jahrb. XX, 1899, S. 236—325.

25. Dante, Bruder Hilarius und das Sehnen nach Frieden. Akademische Monatsblätter vom 25. Aug. 1899

26. Das Kraus'sche Dante-Werk. Literar. Beilage der Köln. Volkszeitung Nr. 1023 vom 1. Nov. 1899.

27. Aus Dantes Seelenleben. Histor. Jahrbuch XX, 1899, S. 718—762.

28. Deutschlands Weltstellung und der Katholizismus. Wissenschaftliche Beilage zur Germania, 1900, Nr. 12, 13, 14, 15.

29. Dante im Quattrocento. Auszug in den „Akten des 5. internat. Kongresses katholischer Gelehrten zu München". München 1901, S. 306—308.

30. Aus der katholischen Gelehrtenwelt. In der Wissenschaftl. Beilage zur Germania, 1900, Nr. 43—48.

31. Die Kaisergräber im Dome zu Speyer. Bericht über ihre Oeffnung im August 1900. Sgb. 1900, Heft IV, S. 539—617.

32. Meister Johann von Toledo. Sgb. 1901, S. 111 ff. (im Druck).

33. Längere kritische Besprechungen, und zwar im Historischen Jahrbuch:

a) Bd. IX, 1888, S. 137—151 über Joseph Berchtold, Die Bulle Unam Sanctam, ihre wahre Bedeutung und Tragweite für Staat und Kirche. München 1887.

b) Bd. XI, 1890, S. 554—564 über Ernest Lavisse, Vue générale de l'histoire politique de l'Europe. Paris 1900.

c) Bd. XII, 1891, S. 807—813 über Pierre Dubois,

De recuperatione terre sancte, publ. p. Ch. V. Langlois, Paris 1891.

d) Bd. XVII, 1896, S. 814—822 über Scartazzinis kleine Ausgabe der Divina Commedia, 2a edizione Milano 1896.

e) In den Göttingischen gelehrten Anzeigen 1894, S. 613—631 über J. Kempf, Geschichte des deutschen Reiches während des grossen Interregnums 1245—1273. Würzburg 1893.

34. Eine Reihe von Beiträgen zu der Novitätenschau und den Nachrichten des Historischen Jahrbuches geliefert.

35. Seit 1885 Oberleiter der Redaktion des Histor. Jahrbuches der Görres-Gesellschaft; seit 1900 Redakteur der „Studien und Darstellungen aus dem Gebiete der Geschichte". Freiburg i. Br. bei Herder.

36. Mit K. Th. v. Heigel gemeinsam von 1891—1900 „Historische Abhandlungen" herausgegeben, zumeist Münchener Doktordissertationen.

37. In den Jahren 1882 und 1883 beteiligt mit Riezler und anderen an der Sammlung der Materialien aus römischen Archiven und Bibliotheken für die Geschichte Ludwigs des Baiern, unter S. Riezlers Redaktion erschienen als „Vatikanische Akten zur Deutschen Geschichte in der Zeit Kaiser Ludwigs des Baiern". Innsbruck 1891 bei Wagner.

38. Reden und Ansprachen auf Kongressen und Versammlungen an verschiedenen Stellen zerstreut im Druck erschienen.

Hefner-Alteneck, J. H. von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 382, für 1890 S. 146, für 1897 S. 201.)

Lebens-Erinnerungen. Als Manuskript gedruckt. München 1899. K. b. Hofbuchdruckerei Kastner u. Lossen.

Heigel, Karl Theodor von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 383, für 1890 S. 146, für 1897 S. 201.)

1. Geschichtliche Bilder und Skizzen. München, J. F. Lehmann, 1897.
2. Deutsche Geschichte vom Tode Friedrichs des Grossen bis zur Auflösung des alten Reiches. 1. Band. Stuttgart, J. G. Cotta, 1899.
3. Die Wahl des Prinzen Philipp Moriz von Bayern zum Bischof von Paderborn und Münster. Sgb. 2. Dezember 1899.

Oberhummer, Eugen:

(Sämtliche Schriften.)

1. Phönizier in Akarnanien. Untersuchungen zur phönizischen Kolonial- und Handelsgeschichte mit besonderer Rücksicht auf das westliche Griechenland. München 1882, 84 S.

Desgl. I. Abteil. Marathos, Melite, Karnos. 40 S. Diss.

2. Zur Geographie von Griechenland. Jahresber. d. Geogr. Ges. in München für 1885, S. 115—125.

3. Ein Wort zur Verteidigung für das moderne Griechenland. Allgem. Zeitung, 1886, Nr. 197 Beil.

4. Akarnanien, Ambrakia, Amphilochien, Leukas im Altertum. Mit 2 Karten. München 1887, XVIII, 330 S.

5. Griechische Inschriften aus Cypern. Sgb. 1888, S. 305—348, 523—526.

6. Ancient Idalion. The Owl (Nicosia), 1888, Nr. 7 und 9.

7. Ostererinnerungen aus Jerusalem und Jannina. Allgem. Zeitung, 1889, Nr. 114 Beil.

8. Ein neuer Gletscherschliff am Starnberger See. Ebenda Nr. 185 Beil.

9. Die Insel Cypern. Eine geographische Skizze. Jahresbericht der Geogr. Ges. in München für 1888/89, S. 71—102.

10. Aus Cypern. Tagebuchblätter und Studien. I. Teil. Mit 1 Karte. Zeitschr. d. Ges. für Erdkunde zu Berlin, 1890, S. 183—240, Taf. III.

11. Jahresbericht über Geographie von Griechenland. I. Allgemeiner Teil, 1874—90. Jahresber. über die Fortschritte der klass. Altertumswissenschaft, 1890, Bd. 64, S. 347—446.

12. Zwei handschriftliche Karten des Glareanus in der Münchener Universitätsbibliothek. Jahresber. der Geogr. Ges. in München für 1890/91, S. 67—74, mit 1 Karte.

13. Der geographische Unterricht an den bayer. Gymnasien. Allgem. Zeitung 1891, Beilage Nr. 13.

14. Die Aufgabe der historischen Geographie. Verhandlungen der IX. deutschen Geographentages, 1891, S. 237—251.

15. Studien zur alten Geographie von Kypros. Abh. aus dem Geb. der Altertumswiss. W. v. Christ dargebr., 1891, S. 88—106 mit 1 Karte.

16. Bericht über Geographie von Griechenland. II. Die westgriechischen Inseln. Jahresbericht über die Fortschr. der klass. Altertumswissenschaft, 1891, Bd. 69, S. 251—286.

17. Der Berg des heiligen Kreuzes auf Cypern. Ausland, 1892, Nr. 23—26.

18. Aus Cypern. Tagebuchblätter und Studien. II. Teil. Zeitschrift der Ges. für Erdkunde zu Berlin, 1892, S. 420—486.

19. Ueber den Stand unserer geographischen Kenntnis der antiken Welt. Verhandlungen der 42. Vers. deutscher Philologen und Schulmänner, 1893, S. 512—525.

20. Bericht über Geographie von Griechenland. III. Teil, Kypros. Jahresber. üb. die Fortschr. der klass. Altertumswiss., 1893, Bd. 77, S. 29—96.

21. Deutsche Arbeit in Anatolien. Allgem. Zeitung, 1894, Beilage Nr. 48.

22. Die Seefahrten der Normannen und die erste Entdeckung von Amerika. Jahresber. d. Frankfurt. Ver. für Geogr. u. Statistik 57—59, 1896, S. 21—23. (Auszug.)

23. Ueber die trojanisch-mykenische Kulturperiode und die Anfänge des hellenischen Volkes. Korr.-Blatt der deutschen anthropol. Ges., 1896, S. 6 f. (Auszug.)

24. Griechen, Türken und Armenier. Ebenda 1897 S. 4 f. (Auszug.)

25. Bericht über Länder- und Völkerkunde der antiken Welt. I. Geogr. Jahrb. 1896, S. 307—358.

26. Bericht der Zentral-Kommission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland, 1895—97. Verh. des XII. deutschen Geographentags, 1897, S. 197—209.

27. Alpenverein und Alpenforschung. Mitteil. des Deutschen und Oest. Alpenver., 1898, Nr. 1—3.

28. Die Antarktis. München. Neueste Nachr. 1898, Nr. 177.

29. Die deutsche Südpolarexpedition. Bericht über die vorbereitenden Schritte u. s. w. Jahresber. d. Geogr. Ges. in München für 1896/97, S. 1—48.

30. Makedonien und die Makedonier nach M. G. Demitsas und G. N. Hatzidakis. S.-A. aus der Berliner Philol. Wochenschr., 1898, Nr. 18 u. 19 (25 S.)

31. Bemerkungen zur Route Diner-Afiun Karahissar (mit Karte). Peterm. Mitteil. E. H. 125, 1898, S. 91—98.

32. Imbros (mit Karte). Beitr. z. alten Gesch. und Geogr. (Festschr. f. H. Kiepert), 1898, S. 275—304.

33. K. W. v. Gümbel. Mitteil. des D. und Oest. Alpenver., 1898, Nr. 13.

34. Ueber die Entwicklung und die Aufgaben der bayerischen Landeskunde. Altbayer. Monatsschrift, 1899, S. 1—21, mit Illustr.

35. Vasco da Gama. München. Neueste Nachr. 1899, Nr. 83.

36. Die Erforschung des Südpolargebietes. Ebenda, Nr. 108 (mit Karte).

37. Bericht über Länder- und Völkerkunde der antiken Welt. II. Geogr. Jahrb., 1899, S. 205—244.

38. Reise in Westkleinasien (1897). In R. Oberhummer und H. Zimmerer, Durch Syrien und Kleinasien, 1899, S. 371—410.

39. Constantinopolis. Abriss der Topographie und Geschichte. Mit 1 Plan. Stuttgart, 1899, 28 S.

40. Aus Nordgriechenland und Arkadien. S.-A. aus der Berl. Philolog. Wochenschr., 1899, Nr. 51 und 1900 Nr. 5 und 17.

41. Ueber Hochgebirgskarten. Verhandlungen des VII. internat. Geographenkongresses 1899, II, S. 85—98.

42. Bemerkungen zu Aventins Karte von Bayern. Sgb. 1899, II, S. 435—462.

43. Nachträgliches zur Aventinkarte. Mit 1 Tafel. Jahresber. der Geogr. Ges. in München für 1898/99, S. 83—93, T. IV.

44. Die Deutsche Südpolarexpedition. 2. Bericht. Mit 1 Karte. Ebenda, S. 93—134, T. V.

45. Der internationale Alpinistenkongress in Paris am 12.—14. Aug. 1900. Mitteil. des Deutschen und Oest. Alpenver., 1900, Nr. 17.

46. Zu Tycho Brahes Mechanica. Allgem. Zeitung, 1901, Beilage Nr. 61.

47. Die Entstehung der Alpenkarten. Zeitschr. des Deutschen und Oesterr. Alpenver. 1901, S. 21—46.

48. Artikel in Paulys Realencyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft. Neue Bearbeitung herausgegeben von G. Wissowa (Stuttgart).

I. Band (1894): Aoïon.

II. Band (1896): Arkesine 1, Asai 1. 2, Asbotos, Ascheion, Asea 1. 2, Aseates, Aselenon, Asia 7, Asiane, Asinaia, *Ἀσιναῖος κόλπος*, Asine 1—4, Askania, Askaphos, Askordos, Askra, Askuris, Asmeneion, Asopia 1. 2, Asopis 2. 3, Asopolis, Asopos 1—6, Asos, Aspalathis, Aspelia, Aspis 4—8, Aspledon 1, *Ἄσπρον κάστρον* 1, Assa 1, Assoron, Assoros 1, Assos 2, Assyritis, Astai, Astakos 1, Astale, Aster 1, Asteria 2—4, Asterioi, Asterion 1—4, Asteris, Asterusia 1, Astibos, Astrabas, Astrabe 1, Astraion, Astraios 3, Astraius, Astron 1, Astuda, Astykos, Astypalaia 1—3, Atabyria, Atabyrion, Ataia 1, Atalante 1. 2, *Ἀτάλου πόρτη*, Athakos, Athamania, *Ἀθαμάντιον πεδίον* 1. 2, Athamas 1, Athenai 2—5, *Ἀθηνᾶς Αἰθυίας σκόπελος*, *Ἀθηνᾶς τεῖχος*, Athos 1, Athrone, Athyras 1, Atintania, Atrage, Augaia, Augeiai 1. 2, Augustaion, Augustas 1, *Αὐλαίου τεῖχος*, Aule 1. 2, Auleon, Aulion 1, Aulis 1, Aulon 2—10, Auos, Automate 1, Axia 1, Axiopa, Axios, Axos 1, Azanai, Azania 1, Azoros 1, Azotos 2, Babas 1, Babrantion, Babyka, Babyle, Bada, Bady, Bagaraca, Baia, Baiake, Baika, Bairos,

Baition, Bakcheion, Bakusta, Baleai, Balesos, Balla 1—3, Baloion, Balyra, Bantioi, Baphyras.

III. Band (1899): Barbosthenes, Barbyses, Bardarios, Bargala, Bargullum, Bargus, Barnichios, Barnus, Barros, Basanisai, Basibunon, *Βασιλικὰ 'Αμύντου*, Basilis 1, Bassai, Bassidina, *Βαθεῖα Σκοπιά*, Bathos, Bathy, Bathykolpos, Bathyllos 1, Bathynios, Bathypelon, Bathyrsos, *Βαθὺς λιμήν* 3, *Βαθὺς ῥύαξ*, *Βατράχου*, Baukidias, Baunne, Bazinos, Bebaia, Bedizum, Bedyndia, Begialis, Begorritis lacus, Bekis, Bekuli, Belaidipara, Belbina 1—3, Beledina, Beluros, Belphoi, Bembina, Bendidium templum, Bene, Beni, Benkasos, Benna 1, *Βεννικὸς κόλπος*, Beodizum, Bepara, Bereiaros, Berekynthos, Berenike 2, Berga, Bergepolis, Bergison, Bergule, Bermion, Beroia 1—4, Beros, Berta, Bertiskos, Bessa 1. 2, Bessapara, Bessike, Bessoi, Bettegerri, Beue, Beuos, Biandyna, Bias 1, Beres 1, Bibastos, Biblia, Bibline, Biblos 1, Bidigis, Biennos 1. 2, Binai, Binatos, Bisa 1. 2, Bisaltai, Bisaltes 1, Bisaltia 1. 2, Bisanthe, Bisdina, Bismapha, Bistones, Bistonia, Bistonis, Bithyai, Bithyas, Bithynopolis, Bitia, Bitylos, Bitzimaios, Bizye, Blabe, Blachernai, Blenina, Bliaros, Bliskoi, Blissen, Boagrios, Bobo, Bodus, Bodone, Boëdria, Bogas, Boia 1, Boiai 1. 2, Boibe 1—4, Boibeïs 1, Boinoa, Boioi 1, Boion 1. 2, Boiotia 1 (Topogr.), Bokaros 1. 2, Bolax, Bolbe 1. 2, Bolbulae, Bolloi, Boleron, Bolinaios, Boline 1, Bolissos, Boloeis, Bolos 1. 2, Boluros, Bomax, Bombylia 1, Bomies, Bomoi, Bona mansio, Bonneta, *Βοὸς αὐλή*, *Βοὸς οὐρά* 1. 2, Boreion 4, *Βόρειος λιμήν*, *Βορραῖαι πύλαι*, Bospara, Bosporeichos, Bosporion, *Βοσπόριος ἄκρα*, Bosporos 1 (mit Karte), Botachidai, Bothrepton, Bottia, Bottike, Bottos, Braisoi, Brasiai, Bre, Brea, Brebate, Brebeta, Bredas, Breierophara, Brendice, Brenthe, Brentheates, Briantike, Brigizes, Briparon 1. 2, Bromiskos, Brotion, Brucida, Brusdorciani, Brusoi, Bryanion, Bryas, Brychon 1. 2, Bryges, Brygeides, Brygias, Brygion, Brykai, Brynchai, Brysai, Bryseai, Buatikon, Bucheta, Budeion, Budoron, Budoros, Budroe, Bukaia, Bukara, Bukation, Bukephala 2, Bukephalas 1, Bukephalitai, Bukephalos, Bukera, Bukeraïs, Bukoleon, Bukolia 1, Bukolion 1, Bukolo, Bukolos, Bulibas, Bulis 1, Bumelitaia, Buneima, Bunoi, Bunomeia, Buphagion, Buphagos 1, Buphia 1, Buphras, Bupoodin, Buporthmos, Bupos, Buprasion, Buprasios 1, Bura 1, Buraïkos, Burdapa, Burdipta, Burticum 2, Burtudizon, Bus 1. 2, Buthroton (mit Karte), Butra, Bybai, Byblis 3, Bylazora, Bymazos, Bytharis, Byzantion 1 (Topographie, mit Plan), Caesarea 3, Castra 3. 42. 43. 53, Chaa 1, Chabrios, Chaironeia, Chaitai 2, Chalaion, Chalastra 1. 2, Chalastraia, Chalia, Chalke 1. 2, Chalketorion, Chalkis 1 (mit Karte und Plan), 2. 8. 9, Chaonia 1, Charbyris, Chrysokeras, Chytroi 3, Clariae.

IV. Band, 1. Hälfte (1900): Codrio, Constantia 5 (mit Plan), Constantinopolis (s. o. Nr. 39).

Rezensionen:

Allgem. Zeitung 1896 Beil. 82, 1901 Beil. 63 u. 111.

Ausland 1893 S. 830.

Berliner Philologische Wochenschrift 1891 Nr. 3, 1893 Nr. 16, 1898 Nr. 18 u. 19, 1899 Nr. 51, 1900 Nr. 5 und 17.

Byzantinische Zeitschrift 1897 S. 175.

Deutsche Literaturzeitung 1900 Nr. 43 u. 148.

Historisches Jahrbuch 1891 S. 235 f. u. 1895 S. 645 f.

Histor. Zeitschrift N. F., XXXVIII, S. 461 ff., 1894.

Petermanns Mitteilungen, Literaturber. 1893, Nr. 738, 1894 Nr. 390, 1895 Nr. 730, 1898 Nr. 175, 178, 179, 1900 Nr. 376 u. 377, 1901 Nr. 133.

Verhandlungen der Ges. für Erdk. zu Berlin 1892, S. 165 f.

Wochenschrift für klassische Philologie 1889 Nr. 23, 1890 Nr. 11 u. 49, 1891 Nr. 49, 1893 Nr. 47 u. 48, 1895 Nr. 10 u. 22, 1896 Nr. 38 u. 50.

Redaktion:

Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft in München für 1885 (mit F. Ratzel), 1886 (mit W. Rohmeder), 1887, 1888/89, 1890/91, 1898/99 (mit Th. Geiger).

Festschrift der Geograph. Gesellschaft in München zur Feier ihres 25 jähr. Bestehens, 1894.

Aventins Karte von Bayern MDXXIII. Im Auftrage der Geogr. Ges. in München zur Feier ihres 30 jährigen Bestehens, herausgegeben von J. Hartmann, München 1899, Fol.

Oefele, Edmund Freiherr von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. die Almanache für 1890 S. 150 und für 1897 S. 203.)

Ueber die Herkunft einiger Bischöfe in Regensburg. Archival. Zeitschrift, N. F., VII. Bd., 1897, S. 173—185.

Briefe von und an Konrad Peutinger. Sgb. 1898, S. 443—455.

Monumenta boica. Vol. XLV, coll. nov. XVIII. Monachii MDCCCIC (VI, 560 pag.)

Artikel in der Allgemeinen Deutschen Biographie. Redaktion der Archivalischen Zeitschrift, Bd. VII u. VIII der neuen Folge. München 1897 und 1899.

Pöhlmann, Robert:

(Sämtliche Schriften.)

Der Römerzug Kaiser Heinrichs VII. Nürnberg 1875.

Zur Geschichte des Römerzuges Kaiser Heinrichs VII. Forschungen zur deutschen Geschichte, 1876.

Die Wirtschaftspolitik der Florentiner Renaissance und das Prinzip der Verkehrsfreiheit. Eine von der Fürstl. Jablonowski'schen Gesellschaft zu Leipzig gekrönte Preisschrift. Leipzig 1878.

Hellenische Anschauungen über den Zusammenhang zwischen Natur und Geschichte. Leipzig 1879.

In Verbindung mit Karl v. Hegel: Die Chroniken der deutschen Städte. XVII. Band. Leipzig 1881.

Die Anfänge Roms. Erlangen 1881.

Die Uebervölkerung der antiken Grossstädte im Zusammenhange mit der Gesamtentwicklung städtischer

Civilisation dargestellt. Gekrönte Preisschrift der Fürstl. Jablonowski'schen Gesellschaft zu Leipzig, 1884.

Rankes Weltgeschichte. Histor. Zeitschrift v. Sybel, 1884.

Zur Kritik von Mommsens Darstellung der römischen Kaiserzeit. Philolog. Anzeiger, 1886.

Die Wohnungsnot der antiken Grossstädte. Deutsches Wochenblatt, 1888.

Zur Beurteilung Georg Grotes und seiner griechischen Geschichte. Deutsche Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, 1890.

Das klassische Altertum in seiner Bedeutung für die politische Erziehung des modernen Staatsbürgers. Beilage zur Allgemeinen Zeitung, 1891.

Die Feldgemeinschaft bei Homer. Zeitschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, 1893.

Das romantische Element im Kommunismus und Sozialismus der Griechen. Hist. Zeitschr. v. Sybel, 1893.

Zur geschichtlichen Beurteilung Homers. Histor. Zeitschrift, 1894.

Extreme bürgerlicher und sozialistischer Geschichtschreibung. Beilage zur Allgem. Zeitung, 1894.

Zur Methodik der Geschichte des Altertums. Beilage zur Allgem. Zeitung, 1895.

Aus dem hellenischen Mittelalter. Histor. Zeitschrift, 1895.

Die Entstehung des Cäsarismus. Aula, 1895.

Aus Altertum und Gegenwart. 1895.

Grundriss der griechischen Geschichte nebst Quellenkunde. Zweite völlig umgearbeitete Auflage, München 1896 in Iwan v. Müllers Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, Bd. III, Abth. 4.

Sokrates und sein Volk. Ein Beitrag zur Geschichte

der Lehrfreiheit. München 1899, Historische Bibliothek, 8. Band.

Zum letzten Spectatorberuf. Beilage zur Allgem. Zeitung, 1900.

Neubearbeitung von Roschers „Grundlagen der Nationalökonomie“, 22. Aufl. 1896 und 23. Aufl. 1900.

Geschichte des antiken Kommunismus und Sozialismus. München, 1. Band 1893, 2. Band 1901.

Kleinere Aufsätze und Besprechungen im Philolog. Anzeiger, in den Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg, in den Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik, in der Zeitschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, in der Histor. Zeitschrift, in der Berliner Wochenschrift für klassische Philologie, im Literarischen Centralblatt, in der Berliner Literaturzeitung u. A.

Quidde, Ludwig:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897, S. 204.)

Vorwort zu Band XI der „Deutschen Reichsakten“. Gotha 1899.

Vorwort zu Hartmann, Die Volkserhebung der Jahre 1848/49 in Deutschland. Berlin 1900.

Vorwort zu Band XII der „Deutschen Reichstagsakten“. Gotha 1901.

Reber, Franz von:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. die Almanache für 1890 S. 153, für 1897 S. 205.)

Hans Multscher von Ulm. Sgb. II. Bd. 1, München 1898.

Kataloge der k. Gemälde-Galerien Augsburg und Burghausen. München 1899.

Klassischer Bilderschatz (mit A. Bayersdorfer). Bd. VIII—XII (Schluss). München 1896—1900.

Klassischer Skulpturenschatz (mit A. Bayersdorfer). Bd. I—IV (Schluss). München 1896—1900.

Ueber die Anfänge des ionischen Baustiles. Abh. XXII. Bd. München 1900.

Riehl, Berthold:

(Sämtliche Schriften.)

I. Selbständig erschienen:

St. Michael und St. Georg in der bildenden Kunst. München 1883.

Geschichte des Sittenbildes in der deutschen Kunst bis zum Tode Pieter Brueghel des Aelteren. Berlin und Stuttgart 1884.

Zur bayerischen Kunstgeschichte I. Die ältesten Denkmale der bayerischen Malerei. Berlin und Stuttgart 1885.

Die Gemälde von Dürer und Wolgemut. Nürnberg 1887/88.

Kunsthistorische Wanderungen durch Bayern. — Denkmale frühmittelalterlicher Baukunst in Bayern,

bayerisch Schwaben, Franken und der Pfalz. München und Leipzig 1888.

Deutsche und italienische Kunstcharaktere. Frankfurt a. M. 1893.

Die Kunstdenkmale des Königreichs Bayern. I. Band. Die Kunstdenkmale des Regierungsbezirkes Oberbayern. In diesem Werke hatte Riehl die Abteilung Plastik, Malerei und Kunstgewerbe zu leiten und arbeitete diesen Teil vollständig in folgenden Bezirksämtern aus: Freising, Schongau, Tölz, Weilheim, München I und II, Ebersberg, Miesbach, Traunstein und Laufen.

Die Kunst an der Brennerstrasse. Leipzig 1898.

II. In Zeitschriften:

Martha, die Patronin der Hausfrau. Repertorium für Kunstwissenschaft, 1883.

Die hl. Margaretha von Antiochien. Repertorium für Kunstwissenschaft, 1885.

Das bayerische Volk in seinen frühmittelalterlichen Baudenkmalen. Beilage zur Allgemeinen Zeitung 1885, Nr. 209—212.

Bamberg als Hauptstadt der Baukunst in Bayern. Beilage zur Allgem. Zeitung 1886, Nr. 216 u. 217.

Leben und Kunst zweier niederländischer Bauernmaler des 17. Jahrhunderts. Beilage zur Allgem. Zeitung 1889, Nr. 124. 126.

Skizze der Geschichte der mittelalterlichen Plastik im bayerischen Stammland. Zeitschrift des bayerischen Kunstgewerbevereins, 1890.

Beiträge zur Geschichte der romanischen Baukunst im bayerischen Donauthal. Repertorium für Kunstwissenschaft, 1891.

Studien über Barock und Rokoko in Oberbayern. Zeitschrift des bayer. Kunstgewerbevereins, 1893.

Sterzing an der Brennerstrasse. Die Kunst unserer Zeit, 1894.

Die Gallerie Schack. Beilage zur Allgem. Zeitung 1894, Nr. 144 u. 145.

Die bayerische Kleinplastik der frühromanischen Epoche. Forschungen zur Kultur- und Litteraturgesch. Bayerns, 1894.

Konrad III. oder Stephan der Heilige? Archeologiai Ertesitö, Pest 1895.

Studien zur Geschichte der bayerischen Malerei des 15. Jahrhunderts. Oberbayerisches Archiv, 1895. Auch separat erschienen.

Münchener Kunst vor hundert Jahren. Beilage zur Allgem. Zeitung 1895, Nr. 194 u. 195.

Der Altertümler und das moderne Kunstgewerbe. Zeitschr. des bayer. Kunstgewerbevereins, 1896.

Die Gründung der Akademie der bildenden Künste in München. Beilage zur Allgemeinen Zeitung 1896, Nr. 61 u. 62.

Zur achtzigjährigen Jubelfeier der Glyptothek. Zeitschrift das Bayerland, 1897, Nr. 9—14.

Randverzierungen der Buchmalerei des 15. Jahrh. Zeitschrift des bayer. Kunstgewerbevereins, 1897.

Zur Geschichte der frühmittelalterlichen Basilika in Deutschland. Sgb. 1899.

Von Dürer zu Rubens. Eine geschichtliche Studie über die deutsche und niederländische Malerei des 16. Jahrhunderts. Abh. XXII, 1900.

III. Besprechungen:

Beilage zur Allgemeinen Zeitung: 1888 Nr. 197, 1890 Nr. 355. 1893 Nr. 75. 1896 Nr. 24. 1897 Nr. 59 und 164. 1898 Nr. 30. 1899 Nr. 61, 106 u. 163.

Zeitschrift des bayer. Kunstgewerbevereins 1896, Heft 12.

Historische Vierteljahrschrift. Herausgegeben von G. Seeliger, 1898, 2.

Riezler, Sigmund:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 207.)

Der Karmeliter P. Dominikus a Jesu Maria und der Kriegsrat vor der Schlacht am Weissen Berge. Sgb. 1897.

Die Meuterei Johanns von Werth 1647. Historische Zeitschrift, N. F., Bd. 45 und 46, 1898.

Bayern und Frankreich während des Waffenstillstandes von 1647. Sgb. 1898.

Geschichte Baierns. 4. Band (von 1508 bis 1597). Gotha, Fr. Andr. Perthes, 1899.

Paul Laymann und die Hexenprozesse. Historische Zeitschrift, N. F., Bd. 48, 1900.

Der Aufstand der bayerischen Bauern im Winter 1633 auf 1634. Sgb. 1900.

Riggauer, Hans:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897.)

Ein unbekannter Numismatiker des 16. Jahrhunderts. Sgb. 1897, 2.

Zur kleinasiatischen Münzkunde. Sgb. 1897, II, 3.

Die Beschreibung der Münzen in dem Reisewerk „Durch Syrien und Kleinasien“ von R. Oberhummer und H. Zimmerer.

Die Münzen Friedrichs mit der leeren Tasche. Sgb. 1898, II, 3.

Die Entwicklung des bairischen Münzwesens unter den Wittelsbachern. Sgb. 1900, 2.

Ueber die Entwicklung der Numismatik und der numismatischen Sammlungen im 19. Jahrh. (Festrede der k. b. Akademie, 14. Nov. 1900.)

Die Medaillen und Münzen des Gesamthauses Wittelsbach. I. Band: Bayerische Linde, 1. Teil, 1897. 2. Teil 1901 herausgegeben vom k. Konservatorium des Münzkabinets. (Verlag der k. b. Akademie der Wiss.)

Erwerbungen des k. Münzkabinets unter der Regierung Sr. K. Hoheit des Prinzregenten Luitpold. (Mitteilungen der bayer. Num. Gesellschaft, 1901.)

Das Corpus nummorum. Besprechung in Beilage zur Allgem. Zeitung, 1899, Nr. 33.

Rezensionen etc., meist in den Mitteil. der bayer. Num. Gesellschaft.

v. Rockinger.

(Seit 1897 nichts publiziert, frühere Schriften s. Almanach 1884 S. 398/401, 1890 S. 155 f. und 1897 S. 208/210.)

Sicherer, Hermann von:

(Sämtliche Schriften.)

Legitimation des Wechselinhabers durch ein dem Protest vorausgegangenes Blankogiro. Ein wechselrechtlicher Versuch. Inauguralabhandlung. München 1862, Dr. v. C. R. Schurich.

Ueber die Gesamtbelehnung in deutschen Fürstentümern. Habilitationsschrift. München 1865, Chr. Kaiser.

Die Genossenschaftsgesetzgebung in Deutschland. Kommentar zu dem Reichsgesetze über die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften unter Berücksichtigung des bayer. Genossenschaftsgesetzes. Erlangen 1872, Palm & Enke.

Staat und Kirche in Bayern vom Regierungs-Antritt des Kurfürsten Maximilian Joseph IV. bis zur Erklärung von Tegernsee 1799—1821. Nach amtlichen Aktenstücken. München 1874, Christian Kaiser.

Ueber Eherecht und Ehegerichtsbarkeit in Bayern. Unter Benützung amtlicher Aktenstücke. München 1875, Christian Kaiser.

Die Gültigkeit der gemischten Ehen nach kanonischem Recht. In: ausserordentl. Beilage zur Allgem. Zeitung, Nr. 71, 1875.

Ein Beitrag zu den „Acta Sanctae Sedis". In: Allgemeine Zeitung Nr. 154, 1875.

Personenstand und Eheschliessung in Deutschland. Erläuterung des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875 über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschliessung. Erlangen 1879, Palm u. Enke.

Das Bayerisch-griechische Anlehen aus den Jahren 1835, 1836, 1837. Ein Rechtsgutachten. München 1880, Dr. v. E. Huber.

Zur Geschichte des bayerischen Concordats. In: Beilage zur Allgem. Zeitung Nr. 95, 1883.

Das Haus der Grafen von Törring und die Standesherrschaft Gutenzell. Ein Rechtsgutachten. München 1886, Dr. v. E. Huber.

Secundogenitur und Primogenitur. In: Festgabe zum Doctor-Jubiläum des Herrn Geheimen Rats und

Professors Dr. Joh. Jul. Wilh. v. Planck von der Juristen-Fakultät zu München überreicht. München 1887, Christ. Kaiser.

Ueber das Rechtsstudium in Deutschland sonst und jetzt. Rede beim Antritt des Rektorats der Ludwig-Maximilians-Universität gehalten am 1. Dezember 1888. München 1888, Dr. v. C. Wolf & Sohn.

Aus den Papieren des bayerischen Staatsministers Maximilian Frhrn. v. Lerchenfeld. In: Beilage zur Allgemeinen Zeitung Nr. 148. 149. 150, 1888.

Zum Recht des hohen Adels. In: Allgem. Zeitung Nr. 7, 1889.

Das Wechselrecht. In: Encyklopädie der Rechtswissenschaft in systematischer und alphabetischer Bearbeitung. Herausgegeben von Franz v. Holtzendorff. Teil I, S. 671 ff. 5. umgearb. und verm. Aufl. Leipzig 1890, Duncker u. Humblot.

Die reichsständische Eigenschaft des Hauses Fugger. Ein Rechtsgutachten. München 1896, Dr. v. E. Huber.

Der neutrale Handel und die Flotte. In: Allgem. Zeitung 1900 Nr. 32 Abendblatt; auch in: Beiträge zur Beleuchtung der Flottenfrage, 2. Folge, München 1900.

Verschiedene Rechtsgutachten aus dem Gebiete des deutschen Privatfürsten- und Kirchen-Rechts — handschriftlich vervielfältigt.

Simonsfeld, Henry:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 156, für 1897 S. 210.)

1. Historisch-diplomatische Forschungen zur Geschichte des Mittelalters. I. Zur Kritik des Obo von

Ravenna und der Ueberlieferung über den Frieden von Venedig 1177. II. Der grosse Ablass für S. Marco. Sgb. 1897, Bd. II, Heft II.

2. Wilhelm Heinrich Riehl als Kulturhistoriker. Akademische Festrede, 1898.

3. Historisch-diplomatische Forschungen zur Geschichte des Mittelalters. III. Zur Geschichte der Stadt Wels. IV. Ueber die Formelsammlung des Rudolf von Tours. Nachtrag: Ueber die späteren Heiratsprojekte Kaiser Friedrichs II. Sgb. 1898.

4. Nochmals die Wahl Friedrichs I. Rotbart. Histor. Vierteljahrschrift, 1899.

5. Kleine Beiträge zur Geschichte der Staufer. Neues Archiv der Ges. für ä. deutsche Gesch., Bd. XXV.

6. Zur Geschichte Venedigs. Histor. Zeitschrift, (Bd. 84) N. F., Bd. XLVIII.

7. Venedig als Weltmacht und Weltstadt. Allgem. Zeitung 1899, Beilage Nr. 142.

8. Venedig und die Levante. Allgemeine Zeitung 1900, Beilage Nr. 67.

Mailänder Briefe zur bayerischen Geschichte des 16. Jahrhunderts. I. II. (Erscheinen demnächst in den Abhandlungen der Akad.)

Ferner Anzeigen und Rezensionen in: Sybels hist. Zeitschrift (von Claar, Entwicklung der venetianischen Verfassung; Monticolo, I Capitolari delle Arti Veneziane) N. F., Bd. 43 u. 47; in den Blättern für das bayerische Gymnasialschulwesen (Jahresberichte der Geschichtswissenschaft; Wattenbach, Schriftwesen 3. Aufl.; Rühl, Chronologie des Mittelalters; Rosenmund, Die Diplomatik seit Mabillon; Cappelli, Dizionario di abbreviature latine de italiane) in Bd. 33, 34, 35, 36; in der deutschen Litteraturzeitung und in der Beilage zur Allgem. Zeitung.

Traube, Ludwig:

(Schriften seit 1897, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 213.)

Textgeschichte der Regula S. Benedicti. Abh. XXI. Bd., III. Abth., S. 599.

Zu Plinius kunstgeschichtlichen Büchern. Hermes, XXXIII, 351.

Zu Nennius. Neues Archiv, XXIV, 721.

Ein altes Schülerlied. Neues Archiv, XXV, 618.

Das Alter des Codex Romanus des Virgil. (Strena Helbigiana, Leipzig 1900, S. 307).

Zur Messiade des Eupolemius. Neues Archiv, XXVI, 174.

Palaeographische Anzeigen. Neues Archiv, XXVI, 229.

Perrona Scottorum, ein Beitrag zur Ueberlieferungsgeschichte und zur Palaeographie des Mittelalters. Sgb. 1900, S. 469.

Rudolf Peiper. Bursians Jahresberichte. Nekrologe 1901, S. 14.

Rezensionen in: Berliner philologische Wochenschrift, Deutsche Litteraturzeitung, Neues Archiv.

Verzeichnis

der Institute und Gesellschaften, welche akademische Schriften in Tausch oder als Geschenk erhalten.

Nach den Orten in alphabetischer Reihenfolge. Die Abkürzungen bedeuten: S = Sitzungsberichte; A = Abhandlungen; R = Reden der drei Klassen; beigefügte Ziffern (1. 2. 3.) zeigen an, dass nur von einer oder zweien der drei Klassen Sitzungsberichte, Abhandlungen und Reden gegeben werden; M = Monumenta boica; St = Publikationen der K. Sternwarte.

Aachen, Aachener Geschichtsverein. **S 1. 3.**

Aarau, Histor. Gesellschaft des Kantons Aargau. **S 1. 3.**

Abbeville, Société d'émulation. **A 1.**

Aberdeen, University. **S**

Adelaide (Australien), Royal Society, South-Australia. **A 2. R 2. S 2.**

Agram, Archaeolog. Gesellschaft. **S 1. 3.**

— Südslavische Akad. d. W. **S A R**

Albany (V. St. A.), New-York State Library. **A R S St**

— N. Y. State Agricultural Soc. **R 2. S 2.**

Altenburg, Geschichts- und Altertumsforsch.-Verein des Osterlandes. **A 3. R 3. S 1. 3.**

— Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes. **S 2.**

Amberg, Kgl. Provinzialbibliothek. **A 1. 3. M R 1. 3. S St**

— Kgl. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**

Amiens, Société des Antiquaires de Picardie. **A 1. R 1. S 1. 3.**

Amsterdam, Kgl. Zoolog. Genootschap. **A 2. R 2. S 2.**

— K. Akademie van Wetenschappen. **A M R S St**

Ansbach, Bibliothek des K. Gymnasiums. **A R S 1. 3.**

— K. Realschule. **A 2. R 2. S 2.**

— Histor. Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**

Aschaffenburg, K. Gymnasium. **S 1. 3.**

— K. forstliche Hochschule. **A 2. R 2. S 2.**

— K. Hofbibliothek. **S**

Athen, Zeitschrift Athena. **S 1. 3.**

Augsburg, K. Staats- (Kreis- und Stadt-)Bibliothek. **A M R S**

— K. Industrieschule. **S**

— Benedict.-Stift St. Stephan. **A R S**

— K. Gymnasium St. Anna. **A R S**

— Sternwarte. **S 2. St**

— Stadtarchiv. **M S 1. 3.**

— Naturhistor. Verein. **A 2. R 2. S 2.**

— Histor. Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**

Baltimore (V. St. A.), Peabody Institute. **R 2. S 2.**

— — John Hopkins University. **A 1. 2. R 1. 2. S**

— — Maryland Geological Survey John Hopkins University. **R 2. S 2.**

Bamberg, K. Bibliothek. **A M R S St**

— K. Lycealbibliothek. **A R S**

— K. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**

— K. Altes Gymnasium. **A 1. 3. M R 1. 3. S 1. 3.**

— K. Neues Gymnasium. **S 1. 3.**

— Naturforsch. Gesellschaft. **S 2.**

— Histor. Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**

Basel, Universitätsbibliothek. **A 1. R 1. S**

— Naturforsch. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**

Basel, Histor. u. antiquar. Gesellschaft. **A 3. S 1. 3.**
Bastia (Corsica), Soc. des Sciences histor. et natur. **R S**
Batavia, Genootschap van Kunsten en Wetensch. **A R S St**.
— Natuurkundige Vereenigung in Nederl. Indië. **A 2. R 2. S 2.**
— Magn. Meteor. Observatorium. **S 2. St**
Bayreuth, K. Kanzlei-Bibliothek. **A M R S St**
— Histor. Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Belgrad, K. Akademie der Wiss. **A R S**
Bergen (Norwegen), Museum. **A 2. R 2. S 2.**
Berkeley, University of California. **R 2. S 2.**
Berlin, K. Akademie der Wissensch. **A M R S St**
— K. Bibliothek. **A R**
— Deutsche chemische Gesellschaft. **S 2.**
— Deutsche geolog. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
— Medicinische Gesellschaft. **S 2.**
— Physikalische Gesellschaft. **S 2. St**
— Physiologische Gesellschaft. **S 2.**
— Kais. Archäologisches Institut. **A 1. R 1. 3. S 1. 3.**
— K. Meteorolog. Institut. **A 2. R 2. S 2.**
— Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik. **A 2. R 2. S 2.**
— Geologische Landesanstalt und Bergakademie. **A 2. R 2. S 2.**
— Akademische Lesehalle. **S**
— Verein zur Beförderung des Gartenbaues. **A 2. R 2. S 2.**
— Naturwissenschaftliche Wochenschrift. **S 2.**
— Philolog. Wochenschrift. **S 1. 3.**
Bern, Stadtbibliothek. **S A 3. R 3. M**
— Allgem. Geschichtsforsch. Gesellschaft der Schweiz. **A 3. M R 3.**

Bern, Bibliothek der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft und der Allgem. Schweizer. Ges. für die ges. Naturwissenschaften. **A 2. R 2. S 2. St**

— Histor. Verein des Kantons Bern. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Besançon, Société d'émulation du Doubs. **S St**

Bistritz (Siebenbürgen), Deutsche Gewerbeschule. **A 2. R 2 S 2.**

Bologna, Accad. delle Scienze dell' Istituto di B. **A 2. R 2. S 2. St**

— R. Deputazione di Storia patria per le Provincie di Romagna. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Bombay, R. Asiatic Society. **A 1. R 1. S 1. 3.**

Bonn, Universitätsbibliothek. **A M R S St**

— Naturhist. Verein der Preuss. Rheinlande und Westphalens. **A 2. R 2. S 2.**

— Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Bordeaux, Société de géographie commerciale. **S 2.**

— Soc. des sciences phys. et natur. **A 2. R 2. S 2.**

— Société Linnéenne. **A 2. R 2. S 2.**

Boston (V. St. A.), American Academy of Arts & Sciences. **A R S St**

— Public Library. **R S**

— Boston, Soc. of Natural History. **A 2. R 2. S 2.**

Braunsberg, K. Lyceum Hosianum. **M**

Braunschweig, Archiv der Stadt. **M**

— Verein für Naturwissenschaft. **S 2.**

Bremen, Naturwiss. Verein. **S 2.**

Breslau, K. Universitäts-Sternwarte. **S 2. St**

— Gesellschaft für vaterl. Kultur. **A 2. R 2. S 2. St**

Brünn, Naturforschender Verein. **S 2.**

— Verein für die Gesch. Mährens und Schlesiens. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Brünn, Landesbibliothek. **A 1. 2. R 1. 2.**
— Deutscher akademischer Leseverein. **S**
Brüssel, Académie royale des sciences de Belgique. **A R S St**
— Acad. royale de Médecine. **A 2. R 2. S 2.**
— Bibliothèque royale. **A M R S St**
— Observatoire royal. **A 2. R 2. S 2. St**
— Société des Bollandistes. **S 1. 3.**
— Société belge de géologie, de paléontologie et d'hydrologie. **A 2. R 2. S 2.**
— Société entomologique de Belgique. **S 2.**
— Société malacologique. **A 2. R 2. S 2.**
Bryn, Mawr College Pa., American Philological Association. **A 1. R 1. S 1. 3.**
Budapest, Akademie der Wissenschaften. **A R S**
— K. ungar. geolog. Anstalt. **A 2. R 2. S 2.**
— K. ungar. naturwiss. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
Buenos Aires, Museo nacional. **A R S**
— Deutsche akad. Verg. **S**
Buffalo (V. St. A.), Society of natural Sciences. **R 2. S 2.**
Bukarest, Academia Romana. **A R S 1. 3.**
— Institut météorologique de Roumanie. **S 2.**
Cadix, Instituto y Observatorio de marina de San Fernando. **A 2. R 2. S 2. St**
Caen, Société Linnéenne de Normandie. **A 2. R 2. S 2.**
Calcutta, Asiatic Soc. of Bengal. **A R S**
— Geolog. Survey Office. **A 2. R 2. S 2. St**
— Meteorolog. Reporter to the Government of India in Alipore (Calc.) **A 2. R 2. S 2. St**
Cambridge, Philosoph. Society. **A 2. R 2. S 2. St**
— Observatory. **A 2. R 2. S 2. St**
Cambridge Mass. (V. St. A.), Museum of comparative Zoology. **R 2. S 2.**

Cambridge Mass. (V. St. A.), Astronomical Observatory at Harvard Coll. **A 2. R 2. S 2. St**

Capetown, South-Africa Public Library. **A R S**

Catania, Accademia Gioenia di Scienze naturali. **A 2. R 2.**

Charlottenburg, K. Preussisches Hausarchiv. **A 3. M R 3. S 1. 3.**

— Physikalisch-techn. Reichsanstalt. **A 2. R 2. S 2.**

— Zeitschrift für Instrumentenkunde. **S 2.**

Chemnitz, K. Sächs. meteorologisches Institut. **A 2. R 2. S 2. St**

Cherbourg, Soc. des Sciences natur. **A 2. R 2. S 2. St**

Chicago (V. St. A.), Academy of Sciences. **R S St**

— Library of the University. **R 2. S 2.**

— Field Columbian Museum. **R 2. S 2.**

Christiania, Universitätsbibliothek. **A R S St**

Chur, Histor.-antiquar. Gesellschaft des Kantons Graubünden. **S 1. 3.**

— Naturforsch. Gesellschaft Graubündens. **S 2.**

Cincinnati (V. St. A.), Observatory (Mount Lookout). **R 2. S 2. St**

— Lloyd Museum and Library. **R 2. S 2.**

Cleveland, Geol. Society. **R 2. S 2.**

— Archäol. Institute. **S 1. 3. R 3.**

Colmar, Soc. d'histoire naturelle. **A 2. R 2. S 2.**

Columbus (V. St. A.), Ohio State Agricult. Soc. **R 2. S 2.**

Córdoba (Rep. Argent.), Academia nacional de ciencias. **A 2. R 2. S 2.**

— Oficina meteorológ. Argentina. **St**

Czernowitz, Universitätsbibliothek. **A M R St**

— Akadem. Lesehalle. **S**

Danzig, Naturforsch. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**

— Westpreussischer Geschichtsverein. **S 1. 3.**

Darmstadt, Grossh. Hess. Haus- u. Staatsarchiv. **M**
— Histor. Verein (durch die Grossherz. Hofbibliothek). **A 3. R 3. S 1. 3.**
Davenport, Jowa (V. St. A.), Academy of natural Sciences. **R 2. S 2.**
Denver, Colorado (V. St. A.), Scientific Society. **R 2. S 2.**
Dessau, Verein f. Anhalt. Geschichte u. Altertumskunde. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Dijon, Académie des Sciences. **A R S**
Dillingen, K. Kreis- und Studien-Bibliothek. **A M R S St**
Donaueschingen, Verein f. Geschichte u. Naturgeschichte der Baar etc. **A 3. R 3.**
Dorpat, Universitäts-Bibliothek. **S St**
— Gel. Estnische Gesellschaft. **A 3. R 3. S**
— Naturforscher-Gesellschaft bei der Universität. **S 2.**
— Physikal. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
Douai, Union géographique du Nord de la France. **A 2. R 2. S 2.**
Dresden, K. Sächs. Altertumsverein. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— Verein für Erdkunde. **S 2.**
Dublin, R. Irish Academy. **A R S St**
— R. Dublin Society. **A 2. R 2. S 2.**
— R. Geological Soc. of Ireland. **A 2. R 2. S 2.**
— Magnet. & Meteorol. Observatory at Trinity Coll. **S 2.**
Dürkheim, Pollichia. **S 2.**
Easton Pa., Journal of American Chemical Society. **R 2. S 2.**
Edinburgh, R. College of Physicians. **S 2.**
— R. Observatory. **A 2. R 2. S 2. St**
— Royal Society. **A R S St**
— Geological Society. **S 2.**
— R. Physical Society. **S 2.**

Eichstätt, K. Bibliothek. **A 3. M R 3. S**
— K. Gymnasium. **A M R S 1. 3.**
Einsiedeln, Stiftsbibliothek. **A M R S**
Eisenach, Gymnasium Carolo-Fridericianum. **A 1. S 1. 3.**
Eisleben, Verein f. Gesch. u. Altertümer der Grafschaft Mansfeld. **S 1. 3.**
Eldena (bei Greifswald), Baltischer Zentralverein. **S 2.**
Emden, Naturforsch. Gesellschaft. **S 2.**
— Gesellschaft f. bildende Kunst und vaterländ. Altertümer. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Erfurt, Akademie gemeinnütz. Wissenschaften. **S**
Erlangen, Universitätsbibliothek. **A M R S St**
— Histor. Seminar an der Universität. **M**
— K. Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**
Florenz, R. Accademie dei Georgofili. **R 2. S 2.**
— Societá Asiatica-Italiana. **S 1. 3.**
— Biblioteca nazionale centrale. **S**
— R. Deputazione sopra gli studi di storia patria. **A 3. R 3.**
— R. Istituto di studi superiori. **S 1. 3.**
Frankfurt a. M., Senckenberg. Naturforsch. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
— Verein f. Gesch. u. Altertumskunde. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— Physikal. Verein. **S 2.**
Frankfurt a. O., Naturwiss. Verein für den Reg.-Bez. Frankfurt a. O. **S 2.**
Freiburg i. Br., Universitätsbibliothek. **A M R S St**
— Naturforsch. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
— Breisgau-Verein Schau ins Land. **S 1. 3.**
— Kirchl. historischer Verein der Erzdiöcese Freiburg. **S 1. 3.**
Freiburg i. d. Schw., Universität. **A 1. R 1. S**
Freising, K. Lycealbibliothek. **A M R S St**

Freising, K. Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**
Fürth, K. Gymnasium. **A 1. 3. R 1. 3. S 1. 3.**
Fulda, Verein für Naturkunde. **S 2.**
Genf, Institut Nat. Genevois. **A R S**
— Société d'histoire et d'archéologie. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— Soc. de physique et d'hist. natur. **A 2. R 2. S 2. St**
Genua, Museo civico di storia naturale. **S 2.**
Giessen, Universitätsbibliothek. **A 2. R 2. S 1. 3. St**
— Oberhess. Gesellsch. f. Natur- und Heilkunde. **S 2.**
— Oberhessischer Geschichtsverein. **A 3. R 3.**
Glasgow, Geological Society. **S 2.**
Görlitz, Naturforschende Gesellschaft. **S 2.**
— Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Göttingen, K. Gesellschaft d. Wissensch. **A M R S St**
— Universitätsbibliothek. **M**
Gotha, Herzogl. Bibliothek. **S**
Gothemburg, Gesellschaft der Wissenschaften. **A 2. R 2. S St**
Graz, Universitätsbibliothek. **A R S**
— Naturwissenschaftlicher Verein. **S 2.**
— Hist. Verein für Steiermark. **A 3. R 3, S 1. 3.**
Greifswald, Naturwissensch. Verein v. Neu-Vorpommern und Rügen. **S 2.**
— Rügisch-Pommer'scher Geschichtsverein. **A 3. R 3.**
Grimma, K. Sächs. Landesschule. **A 1. R 1. S 1. 3.**
Haag, Haag'sche Genootschap tot verdediging van den christ. godsd. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— Kgl. Instituut vor de taal-, land- en volkenkunde v. Nederl. Indië. **S 1. 3.**
Haarlem, Teyler's Genootschap. **A 3. R 3. S**
— Holl. Maatschappij d. Wetensch. **A 2. R 2. S**
— Société Hollandaise des sciences. **A 2.**

Hall (in Tirol), Gymnasium. **S 1. 3.**

Hall (in Württemberg), Histor. Verein für das württemb. Franken. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Halle a. S., Kaiserl. Leopold.-Carolin. D. Akad. d. Naturforscher. **A 2. R 2. S 2 St**

— Universitätsbibliothek. **A R S**

— Deutsche morgenländ. Gesellsch. **A 1. R 1. S 1. 3.**

— Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. **S 2.**

— Thür. sächs. Verein zur Erforschung des vaterländ. Altertumes. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Hamburg, Stadtbibliothek. **A R S**

— Verein für Hamburger Gesch. **A 3. R 3. S 1. 3.**

— Naturwissenschaftlicher Verein. **A 2. R 2. S 2.**

— Verein für naturwissenschaftl. Unterhaltung. **A 2. R 2.**

Hanau, Wetterauische Gesellschaft für d. gesamte Naturkunde. **S 2.**

— Bezirksverein für hess. Geschichte. **S 1. 3.**

Hannover, Naturhistor. Gesellschaft. **S 2.**

— Histor. Verein für Niedersachsen. **A 1. 3. R 1. 3. S 1. 3.**

Heidelberg, Universitätsbibliothek. **A R S**

— Grossherzogliche Sternwarte. **S 2.**

— Naturhist.-medicin. Verein. **S 2.**

Helgoland, Biologische Anstalt. **S 2.**

Helsingfors, Finländ. Gesellschaft d. Wissensch. **A R S**

— Societas pro fauna et flora Fennica. **A 2. R 2. S 2.**

Hermannstadt, Siebenbürg. Verein für Naturwiss. **S 2.**

— Verein für Siebenbürg. Landeskunde. **A 2. 3. R 2. 3. S 1. 3.**

Hildburghausen, Verein für Sachsen-Meiningische Geschichte und Landeskunde. **S 1. 3.**

Hobart Town (Tasmanien), Royal Society of Tasmania. **A 2. R 2. S 2.**

Hohenleuben, Voigtländischer Altertumsforscher-Verein. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Jena, Medicin.-naturwiss. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**

— Verein für thüring. Geschichte und Altertumskunde. **A 3. R 3.**

Igló (Ungarn), Karpathenverein. **S 2.**

Ingolstadt, Historischer Verein. **M**

— K. Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**

Innsbruck, Ferdinandeum. **A M R S St**

— Naturwissenschaftl. medicin. Verein. **S 2.**

Irkutsk (Ostsibir.), Abteilung der Kais. russ. geograph. Gesellschaft. **S 2.**

Ithaca N.-Y., Journal of Physical Chemistry. **R 2. S 2.**

Karlsruhe, Technische Hochschule. **A 2. R 2. S 2.**

— Grossh. Konservatorium der Altertümersammlungen. **A 3. R 3.**

— Naturwissenschaftlicher Verein. **S 2.**

Kasan, Universitäts-Bibliothek. **S St**

— Physikalisch-mathem. Gesellschaft. **S 2.**

Kassel, Verein für Naturkunde. **S 2.**

— Verein für hessische Geschichte und Landeskunde. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Kempten, K. Gymnasium. **A 1. R 1. S**

— Stadtbibliothek. **A 2. R 2. S 2. St**

Kharkow (Russland), Société des Sciences expérim. à l'Université (sect. med.). **S 2.**

— Société math. **S 2.**

— Kais. Universität. **S 1. 3.**

Kiel, Universitätsbibliothek. **A R S St**

— Gesellschaft für Schlesw.-Holst.-Lauenb. Geschichte. **S 1. 3.**

— Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein. **S 2.**

Kiew, Bibliotheks-Kommission der kais. russ. Universität. **A R S**
Klagenfurt, Naturhist. Landesmuseum. **A 2. R 2. S 2.**
— Kärntnerischer Geschichtsver. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Klausenburg, Siebenbürg. Museums-Gesellsch. **S 1. 3.**
Köln, Histor. Archiv der Stadt Köln. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Königsberg i. Pr., Bibliothek. **A M R S**
— K. Universitäts-Sternwarte. **A 2. R 2. S 2. St**
— Physikal.-ökonom. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
Kopenhagen, Akademie der Wissenschaften. **A R S St**
— Bibliothek des botan. Gartens. **A 2. R 2. S 2.**
— Gesellschaft für nord. Altertümer. **A M R S 1. 3.**
— Genealogisk Institut. **S 1. 3.**
— Sternwarte. **S 2. St**
Krakau, K. K. Akademie der Wissenschaften. **A M R S St**
Landau (Pfalz), Gymnasium. **S 1. 3.**
Landsberg, K. Realschule. **S**
Landshut, K. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**
— Gymnasium. **A 1. 3. R 1. 3. S 1. 3.**
— Botanischer Verein. **A 2. R 2. S 2.**
— Histor. Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Lausanne, Soc. Vaudoise des sciences natur. **S 2. St**
— Soc. d'hist. de la Suisse Romande. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Lawrence in Kansas, University. **R 2. S 2.**
Leiden, Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde. **S 1. 3.**
— Universität. **A R S St**
— Sternwarte. **S 2. St**
Leipzig, K. Gesellschaft der Wissenschaften. **A R S St**
— Fürstl. Jablonowskische Gesellschaft. **A 3. R 3. S**
— Verein von Freunden der Erdkunde. **S 2.**
— Rektorat der Thomasschule. **S 1. 3.**

Leipzig, Litterar. Centralblatt. **A R M S**
— Akademische Lesehalle. **S**
— Redaktion der „Beiblätter zu den Annalen der Physik". **S 2.**
— Redaktion des „Archivs d. Mathematik u. Physik". **S 2.**
— Zeitschrift für praktische Chemie. **A 2. R 2. S 2.**
Leisnig (in Sachsen), Geschichts- und Altertums-Verein. **S 1. 3.**
Lemberg, Universitäts-Bibliothek. **A M R**
Leoben (Steiermark), K. K. Bergakademie. **S 2.**
Lille, Soc. des sciences, de l'agriculture et des arts. **A R S**
— Bibliothèque Universitaire. **S**
Linz, Museum Francisco-Carolinum. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Lissabon, Academia R. das Sciencias. **A 2. S 2. S St**
— Sociedade de Geographia. **S 2.**
Liverpool, Literary et philos. Society. **A 1. 2. R 1. 2. S 2.**
Loewen, Université catholique. **A M R S**
— Zeitschrift „La Cellule". **A 2. R 2. S 2.**
London, Institut of Civil Engineers. **A 2. R 2. S 2.**
— R. Institution of Great Britain. **A 2. R 2. S 2. St**
— R. Patent Office of Great Britain. **A 2. R 2. S 2.**
— Royal Society. **A 2. R 2. S 2. St**
— R. Asiatic Society. **S 1. 3.**
— R. Astronomical Society. **A 2. R 2. S 2. St**
— Chemical Society. **A 2. R 2. S 2.**
— R. Geographical Society. **A 2. R 2. S 2.**
— Geological Society. **A 2. R 2. S 2.**
— Linnean Society. **A 2. R 2. S 2.**
— R. Medic. et chirurg. Society. **A 2. R 2. S 2.**
— R. Microscopical Soc., Kings Coll. **S 2.**
— Zoological Society. **A 2. R 2. S 2.**
Lucca, Accademia di scienze lettere ed arti. **A 3. R 3.**
Ludwigshafen, K. Realschule. **S**

Lüneburg, Altertumsverein. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Lüttich, Société Roy. des Sciences. **A 2. R 2. S 2. St**
— Société géologique de Belgique. **A 2. R 2. S 2.**
Lund, Universität. **A R**
Luxemburg, Institut Grand-ducal, Section des sciences natur. et mathémat. **S 2. St**
— — Section historique. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Luzern, Historischer Verein der 5 Orte ec. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Lyon, Académie des sciences, belles-lettres et arts. **A 2. R 2. S St**
— Soc. d'Agriculture, Hist. nat. et Arts utiles. **A 2. R 2. S 2.**
— Société Linnéenne. **A 2. R 2. S 2.**
— Bibliothèque Universitaire. **A R S**
Madison (V. St. A.), Wisconsin Academy of Sciences, arts and letters. **R 2. S 2.**
Madrid, Academia de San Fernando. **S 1. 3.**
— R. Academia de ciencias exactas. **A 2. R 2.**
— R. Academia de la Historia de España. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Magdeburg, Naturwissenschaftlicher Verein. **S 2.**
Mailand, Biblioteca nazionale di Brera. **R S**
— R. Ist. Lombardo di science, lettere ed arti. **A R S St**
— Soc. Ital. di scienze naturali. **A 2. R 2. S 2.**
— Società storica Lombarda. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Mainz, Röm. Germ. Central-Museum. **A 1. S 1. 3.**
— Verein zur Erforschung der Rhein. Geschichte und Altertümer. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Manchester, Literary et philosoph. Society. **A 1. 2. R 1. 2. S**
Mannheim, Verein für Naturkunde. **S 2.**
Marburg, Universitäts-Bibliothek. **A R S**

Marseille, Faculté des Sciences. **A 2. R 2. S 2.**
Meiningen, Oeffentliche Bibliothek. **M**
— Henneberg. Altertumsforscher-Verein. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Meissen, K. Sächsische Landesschule. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— Verein für Geschichte der Stadt Meissen. **S 1. 3.**
Melbourne (Australien), R. Society of Victoria. **A 2. R 2. S 2.**
Memmingen, Stadtbibliothek. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Messina, Revista di storia antica. **S 1. 3.**
Metten, K. Gymnasium. **A M R S**
Metz, Académie des sciences. **A R S**
— Gesellschaft für Lothring. Geschichte und Altertumskunde. **S 1. 3.**
Mexico, Sociedad Mexic. de historia natural. **A 2. R 2. S 2.**
— Instituto Geologico. **A 2. R 2. S 2.**
— Sociedad cientifica „Antonio Alzate". **R 2. S 2.**
Modena, R. Accad. di Scienze, lett. ed arti. **A R S St**
— Società dei Naturalisti. **S 2.**
Montecasino, Archivio. **A 1. M R 1. S 1. 3.**
Montpellier, Académie des sciences et lettres. **A R S St**
Montreal (Canada), Natural History Society. **R 2. S 2.**
— Numismatic and antiquarian Society. **S 1. 3.**
Moskau, Société Archéologique. **A 1. R 1.**
— Bibliothéque universitaire. **S**
— Société de mathématique. **A 2. R 2. S 2.**
— Soc. Impér. des Naturalistes. **A 2. R 2. S 2.**
Mount Hamilton (California), Lick Observatory. **R 2. S 2. St**
München, K. Antiquarium. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— K. Hausarchiv. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
— K. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**

München, K. Allgem. Reichsarchiv. **A M R S**
— K. Staatsarchiv. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
— Stadtarchiv. **R**
— Landtagsarchiv. **A M R S**
— Armeebibliothek. **A 2. 3. R 2. 3. S**
— Hof- und Staatsbibliothek. **A M R S St**
— Nationalmuseum. **M S 1. 3.**
— Universitätsbibliothek. **A M R S St**
— Bibliothek des Magistrats. **M R**
— Georgianum. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— Anthropolog. Gesellschaft. **R 2. S 2.**
— K. Ludwigs-Gymnasium. **A 1. 3. R 1. 3. S**
— K. Luitpold-Gymnasium. **A R S**
— K. Max.-Gymnasium. **A M R S**
— K. Real-Gymnasium. **A R S**
— K. Theresien-Gymnasium. **S 1. 3.**
— K. Wilhelms-Gymnasium. **A M R S**
— K. Technische Hochschule. **A 2. R S 2. St**
— Franciskanerkloster. **A M R S**
— Metropolitankapitel München-Freising. **A 3. M R 3. S**
— K. Kommission für intern. Erdmessung. **A 2. S 2.**
— K. Ludwigs-Kreis-Realschule. **A M R S**
— K. Luitpold-Kreis-Realschule. **A R S**
— K. Maximilianeum. **A 1. 3. R 1. 3. S 1. 3.**
— K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten. **A M R S St**
— K. Staatsministerium des Innern. **R**
— Histor. Seminar der Universität. **R 3.**
— Kirchenhistor. Seminar der Universität. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— Philol. Seminar der Universität. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— Landwirtschaftliche Zentral-Versuchs-Station. **S 2.**
— K. Meteorologische Zentralstation **R 2. S 2.**

München, K. Sternwarte. **A 2. R 2. S 2.**
— Benediktinerstift S. Bonifaz. **A M R S**
— K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen. **R 2. S 2.**
— Aerztlicher Verein. **A 2. R 2. S 2.**
— Histor. Verein. **A 1. 3. M R 1. 3. S 1. 3.**
— Polytechnischer Verein. **A 2. R 2. S 2.**
— Städt. Volksbibliothek. **R S**
Münnerstadt, K. Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**
Münster, K. Paulinische Bibliothek. **A M R**
— Westfäl. Provinzialverein für Wissenschaft u. Kunst. **A 3. R 3. S**
Nancy, Académie de Stanislas **A 2. R 2. S St**
— Société des Sciences. **A 2. R 2. S 2.**
Neapel, Società Reale di Napoli. 1. Accademia delle scienze morale e politiche. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— 2. Accad. delle scienze fisiche e matem. **A 2. R 2. S 2. St**
— Stazione zoologica. **A 2. R 2. S 2.**
Neisse, Philomathie. **S**
Neuburg a. D., K. Kreis-Bibliothek. **A M R S St**
— K. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**
— K. Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— Historischer Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Neuchatel, Soc. des Sciences natur. **R 2. S 2. St**
Neustadt a. H., K. Gymnasium. **A 1. 2. R 1. 2.**
Newcastle-upon-Tyne, North of England Institute of mining and mechanical Engineers. **A 2. R 2. S 2.**
New-Haven (V. St. A.), Connecticut Acad. of Arts and Sciences. **R S St**
— American Oriental Soc. **A 1. 3. R 1. 3.**
— American Journal of Science and Arts. **R S St**
New-Orleans (V. St. A.), Acad. of Sciences. **A 1. 3. R S**

New-York (V. St. A.), Academy of Sciences. **A 2. R 2. S 2. St**
— American Museum of Natural History. **R 2. S 2.**
— American Geograph. Soc. **R S St**
— School of Mines, Columbia Coll. **A 2. R 2. S 2.**
Nürnberg, Oeffentliche Bibliothek. **A M R S St**
— K. Neues Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— German. Museum. **A M R S**
— K. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**
— Naturhistor. Gesellschaft. **S 2.**
— Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg. **S 1. 3.**
Offenbach, Verein für Naturkunde. **S 2.**
Osnabrück, Verein f. Geschichte und Landeskunde von O. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Ottawa, R. Society of Canada. **A 2. R 2. S 2.**
— Geological Survey Department. **R 2. S 2.**
Oxford, Radclyffe Observatory. **A 2. R 2. S 2.**
— English historical review. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Paderborn, Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Padua, Accad. Veneto-Trentina di scienze naturali. **S 2.**
Palermo, Circolo Matematico. **S 2.**
— Accad. di scienze naturali ed economiche. **S 2.**
— Accad. di scienze lettere. **S**
Paris, Académie de Médecine. **A 2. R 2. S 2.**
— Bibliothèque nationale. **A R S**
— École polytechnique. **A 2. R 2.**
— Institut de France. **A M R S St**
— Moniteur scientifique de M. Quesneville. **S 2.**
— Muséum d'hist. naturelle. **A 2. R 2. S 2.**
— Musée Guimet. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— Revue historique. **A 3. R 3.**
— Société de géographie. **S**

Paris, Soc. zoologique de France. **A 2. R 2. S 2.**
— Soc. d'anthropologie. **S 2.**
— Soc. mathématique de France. **A 2. R 2. S 2.**
— Société des Études historiques. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Passau, K. Gymnasium. **A R S**
St. Petersburg, Kais. Akademie der Wissenschaften. **A R S St**
— Kais. Bibliothek. **A R S St**
— Kais. Universitätsbibliothek. **A R S**
— Comité géologique. **A 2. R 2. S 2.**
— Commission impér. archéologique. **S 1. 3.**
— Société impér. archaéologique. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— Kais. Botanischer Garten. **A 2. R 2. S 2.**
— Physikal.-chem. Gesellschaft an der kais. Universität. **S 2.**
— Kais. Russ. mineralog. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
— Physikal. Centr. Observat. **A 2. R 2. S 2. St**
Philadelphia (V. St. A.), Academy of natural Sciences. **A 2. R 2. S 2. St**
— American Philosophical Soc. **A 2. R 2. S 2. St**
— Central High School. **R S**
— American Medical Association. **R 2. S 2.**
— American Pharmaceutical Assoc. **R 2. S 2.**
— Historical Soc. of Pennsylvania. **A 3. R 1. 3. S 1. 3.**
— Second Geological Survey of Pennsylvania. **R S**
Pisa, R. Scuola normale superiore. **S**
— Soc. Ital. di Fisica. **S 2.**
— Società Toscana di scienze natur. **A 2. R 2. S 2.**
Plauen i. V., Altertumsverein. **S 1. 3.**
Potsdam, K. Geodätisches Institut. **S 2.**
— Astrophysikalisches Observatorium. **A 2. R 2. S 2. St**

Prag, Böhm. Kaiser Franz-Josef-Akademie der Wissenschaften, Literatur und Kunst. **A R S**
— K. Böhm. Gesellschaft der Wissensch. **A R S St**
— K. K. Sternwarte. **S 2. St**
— K. Böhmisches Museum. **A R S**
— Verein böhmischer Mathematiker. **S 2.**
— Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— Lesehalle der deutschen Studenten. **S**
— Germania, Verein der deutschen Hochschüler. **S**
— Lotos, deutscher naturwiss.-med. Verein. **A 2. R 2. S 2.**
Pressburg, Verein f. Natur- u. Heilkunde. **A 2. R 2. S 2.**
Regensburg, K. Kreisbibliothek. **M S St**
— K. Lycealbibliothek. **A R S**
— K. Neues Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— Sternwarte. **S 2. St**
— Botan. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
— Histor. Verein. **A 1. 3. M R 1. 3. S 1. 3.**
— Naturwissenschaftlicher Verein. **S 2.**
Riga, Naturforschender Verein. **S 2.**
Rio de Janeiro, Biblioteca nacional. **R S**
— Museu nacional. **A 2. R 2. S 2.**
— Inst. histor. e geogr. do Brazil. **A 2. R 2. S 2. St**
Rom, R. Accademia dei Lincei. **A R S**
— Accad. Pontif. de' nuovi Lincei. **A 2. R 2.**
— R. Comitato geologico d'Italia. **S 2.**
— Biblioteca Apostolica Vaticana. **A 1. 3. M R 1. 3. S 1. 3.**
— R. Ufficio centrale di Meteorologia al Collegio Romano. **S 2. St**
— Società Ital. delle scienze (detta dei XL). **A R**
— Istituto archeologico. **A 1. R 1. S 1. 3.**

Rom, R. Società Romana di storia patria. **S 1. 3.**
Rosenheim, K. Gymnasium. **A 1. 3. R 1. 3. S 1. 3.**
Rossleben (Prov. Sachsen), Klosterschule. **A 1.**
Rostock, Universitätsbibliothek. **A R S St**
Rotterdam, Bataafsch Genootsch. der proefondervindelijke Wijsbegeerte. **A 2. R 2. S 2.**
Rouen, Académie des Sciences. **A R S St**
Roveredo, I. R. Accademia degli Agiati. **S 1. 3.**
Saargemünd, Gymnasium. **S 1. 3.**
Saint Louis (V. St. A.), Academy of Science. **R S St**
— Missouri Botanical Garden. **R 2. S 2.**
Salem Mass. (V. St. A.), Essex Institute. **R S**
— American Association for the advancement of Science. **R 2. S 2. St**
Salzburg, K. K. Staatsgymnasium. **A R S**
— Bibliothek des Stiftes St. Peter. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
— Gesellschaft für Salzb. Landeskunde. **A 3. R 3. S**
Sanct Gallen, Stiftsbibliothek. **S**
— Naturwissenschaftliche Gesellschaft. **S 2.**
— Histor. Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
San Francisco (V. St. A.), California Acad. of Sciences. **A 2. R 2. S 2. St**
São Paulo (Brazil), Commissão geographica e geologica. **R 2. S 2.**
— Museo Paulista. **A 2.**
Sarajevo, Bosnisch-hercegovin. Landesmuseum. **A 1. 3. R 1. 3. S**
Scheyern, Benediktinerabtei. **A M R S**
Schweinfurt, K. Gymnasium. **A 1. S 1. 3.**
— K. Realschule. **A 2. R 2. S 2.**
— Magistrat. **M**
Schwerin, Verein f. Mecklenburg. Geschichte und Altertumskunde. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Shangai, North China Branch of the R. Asiatic Soc. **S**
Siena, R. Accademia dei Fisiocritici. **S 2.**
Spalato (Dalmatien), K. K. Archäologisches Museum. **S 1. 3.**
Speier, K. Gymnasium. **A R S St**
— K. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**
— K. Realschule. **S 2.**
— Histor. Verein der Pfalz. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Stade, Verein für Geschichte und Altertümer. **S 1. 3.**
Stettin, Gesellschaft für Pommersche Geschichte. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Stockholm, K. Svenska Vetenskaps Akademien. **A R S St**
— K. Vitterhets Historie och Antiquitets Akademien. **A 1. 3. R 1. 3. S 1. 3.**
— Institut R. géologique de Suède. **S 2.**
— Nordiska Museet. **S 1. 3.**
— Geologiska förening. **R 2.**
Strassburg i. E., Kais. Universitäts- u. Landesbibliothek. **A M R S St**
— Seminar für neuere Geschichte (Univers.) **A 3. R 3.**
Straubing, K. Gymnasium. **M**
Stuttgart, K. öffentl. Bibliothek. **A R S St**
— K. Württemberg. Haus- und Staatsarchiv. **M**
— K. statistisches Landesamt. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Sydney (Austr.), Department of Mines. **A 2. R 2. S 2.**
— R. Society of New South Wales. **A 2. R 2. S 2.**
Tacubaya (Mexico), Observatorio astronóm. nacional. **R 2. S 2.**
Tokio (Japan), Daigaku (Universität). **A 1. 2. R 1. 2. S**
— Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens. **A 1. 2. R 1. 2.**

Toronto (Canada), Canadian Institute. **R S St**
Toulouse, Bibliothèque de l'université. **A R S**
Trient, Biblioteca e Museo comunali. **S 1. 3.**
Triest, Società Adriatica di scienze naturali. **S 2.**
— Museo civico di Storia naturale. **S 2.**
Tübingen, Universitätsbibliothek. **A R S**
Turin, Accademia delle Scienze. **A M R S St**
Ulm, Verein für Kunst und Altertum. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Upsala, Societas regia scientiarum. **A R S**
— Universität. **A R S**
Utrecht, Prov. Utr. Genootsch. van Kunsten en Wetenschapen. **A R S St**
— Observat. astron. Zonnenburg. **S 2. St**
— Inst. R. météorol. des Pays-Bas. **S 2. St**
— Historisch Genootschap. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Venedig, R. Istituto Veneto di scienze etc. **A R S St**
— Bibliothek S. Marcus. **M S**
— Ateneo Veneto. **S**
— Archivi Veneti. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Verona, Accademia. **S**
Vicenza, Accademia Olimpica. **S**
Warschau, Zeitschrift Prace matematijczno-fizyczne. **S 2.**
Washington (V. St. A.), National Acad. of Sciences. **A R S St**
— American Medical Association. **R 2. S 2.**
— Nautical Almanac office. **R 2. S 2. St**
— Department of Agriculture. **R 2. S 2.**
— Department of the Interior, Bureau of Education. **R 1. 3. S 1. 3.**
— Smithsonian Institution. **A R S St**
— U. S. Naval Observatory. **A 2. R 2. S 2 St**
— Surgeon General's Off. U. S. Army. **R 2. S 2.**
— U. S. Coast and Geodetic Survey Off. **R 2. S 2.**

Washington, Secretary of War. **R 2. S 2. St**
— American Jewish Historical Society. **R 3. S 1. 3.**
— Philosophical Society. **A 2. R 2. S 2.**
— U. S. Geological Survey. **A 2. R 2. S 2.**
Weihenstephan, Akademie für Landwirtsch. u. Brauerei. **S 2.**
Weimar, Grossherzogl. Bibliothek. **A M R S**
Weltenburg, Kloster. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Wernigerode, Harzverein für Geschichte und Altertumskunde. **A 3. R 3.**
Wien, Kais. Akademie der Wissensch. **A M R S St**
— K. K. Hofbibliothek. **A R S St**
— Institut für Geschichtsforschung (Universität). **A 1. 3. M R 3. S 1. 3.**
— K. K. Sternwarte. **A 2. R 2. S 2. St**
— K. K. Geolog. Reichsanstalt. **A 2. R 2. S 2.**
— K. K. Centralanstalt f. Meteorol. u. Erdmagnetismus. **S 2. St**
— Familien- u. Privatbibliothek S. M. des Kaisers. **A 1. 3. M R 1. 3. S 1. 3.**
— Niederösterr. Landesausschuss. **M**
— K. K. naturhistor. Hofmuseum. **A 2. R 2. S 2.**
— Akadem. Verein der Mathematiker und Physiker. **S 2.**
— Lese- und Redehalle an der Techn. Hochschule. **A 2. R 2. S 2.**
— Mechitharisten-Kongregation. **S 1. 3.**
— Anthropolog. Gesellschaft. **S 2.**
— K. K. Gesellschaft der Aerzte. **S 2.**
— K. K. Geograph. Gesellschaft. **S 2.**
— K. K. Zoolog.-botanische Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
— v. Kuffner'sche Sternwarte (Ottakring). **R 2. S 2. St**

Wien, Verein zur Verbreitung naturwissensch. Kenntnisse. **A 2. R 2. S 2.**

Wiesbaden, Verein für Naturkunde. **A 2. R 2. S 2.**

— Verein f. Nassauische Altertumskunde u. Geschichtsforschung. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Wilhelmshaven, Kais. Observatorium. **S 2. St**

Williams Bay, Yerkes Observatory — Univ. Chicago. **A 2. R 2. S 2.**

Wolfenbüttel, Herz. Bibliothek. **A M R S**

— Ortsverein für Geschichte und Altertumskunde. **S 1. 3.**

Würzburg, K. Universitätsbibliothek. **A M R S St**

— K. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**

— K. Altes Gymnasium. **A 1. S 1. 3.**

— Sternwarte. **S 2.**

— Polytechn. Verein. **S 2.**

— Physikalisch-medicin. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**

— Historischer Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**

Wunsiedel, K. Realschule. **S**

Zürich, Schweizer meteorolog. Centralanstalt. **S 2.**

— Universitätsbibliothek. **A R S St**

— Bibliotkek des eidgenöss. Polytechnikums. **A 2. R 2. S 2.**

— Sternwarte des Polytechnikums. **St**

— Antiquarische Gesellschaft. **A 1. 3. R 1 3. S 1. 3.**

— Naturforschende Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**

Zweibrücken, K. Gymnasium. **A R S St**

Ferner steht die K. Sternwarte in München-Bogenhausen noch mit folgenden Instituten in unmittelbarem Schriftentausch:

Adelaide (South-Australia), Observatory.
Albany (N. Y. Nordamerika), Dudley-Observatory.
Algier (Algerien), Observatoire.
Alleghani (Pennsylv. Nord-Am.), Observatory.
Amherst (Mass. N.-A.), Lawrence-Observatory.
Ann-Arbor (Mich. N.-A.), Observatory of the Mich. Univ.
Armagh (Irland), Observatory.
Athen, Observatoire Royal.
Baltimore (Maryland N.-A.), Observatory of the Johns Hopkins-University.
Basel (Schweiz), Physikal. Institut der Universität.
Bamberg, Dr. Remeis'sche Sternwarte.
Bergen (Norwegen), Marine-Sternwarte.
Berlin, K. Sternwarte.
— (Moabit), Sternwarte Urania.
— Astronom. Recheninstitut Lindenstr. 91.
Besançon, Observatoire.
Birr Castle (Irland), Observatory.
Bombay (Asien), Colaba-Observatory.
Bonn, K. Sternwarte.
Bordeaux, Observatoire.
Bothkamp (Holstein), Sternwarte des Kammerherrn von Bülow.
Cape-Town (Afrika), The Royal Observatory.
Charlottesville (Nordamerika), Leander Mc. Cormick Observatory (University of Virgignia).
Chicago, Yerkes Observatory, University of Chicago.
Christiania, K. Sternwarte.

Clinton (N. Y. Nordamerika), Litchfield Observatory.
Coimbra (Portugal), Observatoire de l'Université.
Córdoba (Südamerika, La Platastaaten), Observatorio Nacional Argentino.
Danzig, Sternwarte der Gesellschaft der Naturwissenschaften.
Darlington (England), Wolsingham Observatory Towlaw.
Dorpat, Sternwarte der Universität.
Dresden, Sternwarte des Herrn Baron v. Engelhardt.
Dublin (Irland), Dunsink-Observatory.
Düsseldorf, Sternwarte, Martinstr. 101.
Genf, Observatoire astronomique.
Geneva (N. Y. Nordamerika), Observatory of Mr. Brooks.
Glasgow (Schottland), Observatory.
Glasgow (Miss. Nordamerika), Morrison-Observatory.
Göttingen, Sternwarte der Universität.
Gotha, Herzogl. Sternwarte.
Greenwich, The Royal Observatory.
Hamburg, Sternwarte.
Haarlem (Holland), Musée Teyler.
Hanover (N. Hampshire, Nord-Amerika), Shattuk-Observatory.
Haverford (Penns., Nord-Am.), College Observatory.
Heidelberg, Sternwarte des Herrn Dr. M. Wolf.
Helsingfors, Sternwarte.
Herény (Ungarn), Astrophysikal. Observatorium d. Herrn v. Gothard.
Hongkong, Observatory (Doberck).
Jena, Sternwarte der Universität.
Ipswich (England), Observatory of Col. Tomline, Orwell-Park.
Juvisy (Paris), Observatoire de Mr. Flammarion.
Kalocsa (Ungarn), Sternwarte des Kardinal Haynald.

Kasan, Sternwarte der Universität.
Kharkow (Russland), Observatorium der Universität.
Kiel, Sternwarte der Universität.
Kiew, Sternwarte der Universität.
Kis Kartal (Ungarn), Sternwarte des Herrn Baron G. v. Podmaniczky.
Kodaikanal, Palani Hills (South India), Observatory.
Krakau, Sternwarte der Universität.
Kremsmünster (Oesterreich), Sternwarte des Benediktinerklosters.
Kronstadt (Russland), Sternwarte der Steuermannsschule.
Leipzig, Sternwarte der Universität.
Leiden (Niederlande), Sternwarte der Universität.
Leyton (England), Mr. Barclay's Observatory.
Lüttich, Institut astronomique de l'Université.
Lissabon (Portugal), Observatoire Royal Astronomique.
London, Observatory of Mr. Common (63 Eatonrise Ealing).
— Observatory of Mr. Huggins (Upper Tulso Hill).
Lund (Schweden), Sternwarte.
Lyon (Frankreich), Observatoire Astronomique.
Madison (Wisconsin Nord-Amerika), The Washburn Observatory.
Madrid, Observatorio astronómico.
Mailand, Osservatorio Brera.
Markree (Irland), Observatory of Mr. Cooper.
Marseille (Frankreich), Observatoire astronomique.
Melbourne (Australien), Observatory.
Mexico, Observatoire astronomique central.
Modena (Italien), Osservatorio astronómico.
Mont-Blanc (Frankreich), Observatoire météorologique.
Moskau (Russland), Sternwarte der Universität.
Neapel, Osservatorio Reale (Capo di Monte).

Neuchâtel, Sternwarte.
Newhaven (Conn. N.-A.), Winchester Observatory of the Yale College.
Newyork (Nord-Am.), Columbia College Observatory.
Nizza (Frankreich), Observatoire du Montgros.
Nicolaiew (Russland), Observatoire de la Marine.
Northfield (Minn. Nord-Am.), Observatory of Carleton College.
Odessa, Sternwarte.
O-Gyalla (Ungarn), Astrophysikal. Observatorium.
Oxford (England), Radcliffe-Observatory.
— Observatory of the University.
Padua (Italien), Osservatorio astronomico.
Palermo (Italien), Osservatorio Reale.
Paris, Observatoire national.
— Institut de l'École polytechnique.
— Observatoire du Bureau des Longitudes (Parc de Montsouris).
St. Petersburg, Observatorium der Universität.
Philadelphia (U. S. A.), Flower Observatory.
Pola, Sternwarte des Hydrogr. Amtes.
Potsdam, K. preuss. geodätisches Institut.
Prag, Astronomisches Institut der böhm. Universität.
Princeton (N. Yersey Nord-Am.), College-Observatory.
Pulkowa (Russland), Nikolai-Hauptsternwarte.
Rio de Janeiro, Observatoire impérial du Brésil.
Rochester (N. Y. Nord-Am.), Warner-Observatory.
Rom, Osservatorio del Collegio Romano.
— Osservatorio del Capitolio.
— Specula Vaticana.
San Francisco, Astronomical Society of the Pacifix, 408 California-Str.
Stockholm, K. Sternwarte.

Strassburg i/E., Sternwarte der Universität.

Sydney (New-South-Wales), Observatory.

South Bethlehem (Penns. Nord-Am.), Sayre Observatory.

Tacubaya (Mexico), Observatorio astr. Nacional.

Taschkent (Asiat. Russland), Observatoire astronomique.

Turin, Osservatorio della regia Università.

Toulouse, Observatoire astronomique.

Upsala (Schweden), Sternwarte.

Urbana (Illinois), Dr. Myer's Observatory.

Warschau, Observatoire astronomique.

Washington (Columbia), Georgetown-College-Observatory.

Williamstown (Mass. Nord-Amerika), Field Mem. Observatory.

Windsor (N. S. W. Australien), Observatory of Mr. Tebbutt.

Personenregister.

Nachträge und Berichtigungen.

Zu Seite 5. Im Juni 1901 vermehrte Herr Kommerzienrat Anton Sedlmayr um einen Wunsch seines verstorbenen Bruders des Kommerzienrats Johann Sedlmayr zu erfüllen, die Münchener Bürgerstiftung um 25000 M., sodass sie jetzt etwa 115000 M. beträgt.

Zu Seite 14. Die paläontologische Sammlung erhielt weitere wertvolle Zuwendungen durch Stud. phil. Albert Hentschel, der die Ausgrabungen auf Samos in sehr erfolgreicher Weise fortgesetzt hat. Er wurde mit der silbernen Medaille Bene merenti ausgezeichnet, ebenso Herr Aristoteles Stamatiades, der Herrn Hentschel aufs glücklichste unterstützt hat.

Zu Seite 168. Das korrespondierende Mitglied Josef Langen in Bonn ist am 13. Juli 1901 gestorben.

Zu Seite 172. Statt 1887 zu lesen 1897.

Zu Seite 174. Die in der Plenarsitzung des Jahres 1901 neugewählten Mitglieder der historischen Kommission Herr Hermann Grauert in München, Herr Alfred Dove in Freiburg i. B. und Herr Gustav Winter in Wien wurden allerhöchst bestätigt.

Zu Seite 174. Herr Baumann hat sein Amt als Redakteur und Schriftführer der Monumenta boica niedergelegt, führt jedoch die Redaktion des gegenwärtig im Druck befindlichen Bandes noch zu Ende.

Zu Seite 176. Das Amt des Schriftführers der Liebigstiftung hat an Stelle des Herrn Radlkofer Herr Soxhlet übernommen.

Inhalt.

Druck beendet am 31. Juli 1901.